

Wissenschaftlich-Technische-Arbeitsgemeinschaft
für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.

International Association for Science
and Technology of Building Maintenance
and Monument Preservation

DIE WTA

HERAUSGEGEBEN VON HANS-PETER LEIMER

WTA



DIE WTA VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART

von Hans-Peter Leimer und vielen WTA'lern



*Abb. 1 Isartor in München eine Zeichnung von E. Bromm, Gründungsmitglied der WTA.
Die missglückten Bauinstandsetzungsversuche an diesem Baudenkmal trugen mit dazu bei, die WTA zu gründen*

© Alle Rechte bei der WTA e.V..

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung gestattet.

Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege WTA e.V.

Ingolstädter Straße 102
Tel.: +49 (0)89/57 86 97 27
Email: wta@wta.de

D-85276 Pfaffenhofen
Fax: +49 (0)89/57 86 97 29
Internet: www.wta-international.org

Inhaltsverzeichnis

DIE WTA - Ein Überblick

Die WTA – ein Rückblick von H. Ramesohl und D. Schumann

WTA – Review by H. Ramesohl und D. Schumann

Die WTA – Ein Rückblick auf 30 Jahren WTA von H.-P. Leimer

Die WTA – Vergangenheit und Zukunft von H. Garrecht

The significance of WTA for building maintenance and monument conservation in Europe by D. Van Gemert, R. van Hees, E.

Verstrynge

Die WTA – Zertifizierung von L. Goretzki

WTA–Certification von L. Goretzki

Die WTA – Chronologie

Die strukturelle Entwicklung der WTA

Die WTA – ein Einblick

Vorworte der WTA Berichte

Mitgliederbriefe der WTA

WTA–Preisträger

WTA–Ehrungen

Die WTA persönlich

Die WTA – zum 30jährigen Bestehen der WTA von H.-P. Leimer

Die WTA – Ein persönlicher Rückblick von H.-P. Leimer

40 Jahre WTA - eine weitgehend positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

Historie und Histörchen - Eine ganz persönliche Sicht von H.

Ruebesam

Ein Rückblick von Sylvia Stürmer

DIE WTA in Bildern

The Work of WTA

WTA–Berichte

WTA–Schriftenreihe

WTA–Merkblätter

Grundsätze der WTA

Satzung

Geschäftsordnung

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – ein Rückblick von H. Ramesohl und D. Schumann

Vorgeschichte

Nach der stürmischen Phase des Wiederaufbaus der durch den Krieg zerstörten Städte trat gegen Ende der 60er Jahre eine gewisse Beruhigung ein. Allmählich erkannte man, dass das Neugeschaffene nicht immer gut war. Charakteristische Bauwerke, ganze Innenstädte und altherwürdige Patrizierhäuser, die Zeugen historischer Vergangenheit und Kultur, hatten nicht nur schwere Schäden durch Bomben und Granaten erlitten, sondern waren zum Großteil dem Rausch einer Neugestaltung von Städten und Verkehrswegen zum Opfer gefallen.

Aus Mangel an Erfahrung mit dem Umgang historischer Bausubstanz und aus Begeisterung über neue Baustoffe wurden vorhandene Baudenkmale so restauriert, dass schon nach kurzer Zeit wieder schwere Schäden auftraten und man sich ernstlich überlegte, ob es nicht besser sei, diese alten Bauten durch moderne Neubauten zu ersetzen. Der Bedarf an Wohnraum, der Zwang zum Aufbau hat in den Nachkriegsjahren deshalb vielerorts mehr zerstört als der Krieg. Oft wurden die Gesetze des Neubaus auf die Restaurierung übertragen. Das musste zwangsläufig zu Fehlschlägen führen.

Eine ähnliche Gefahr drohte auch nach der Wiedervereinigung beim Aufbau Ost. Sicher ist in vielen Fällen die Restaurierung eines alten Bauwerks und dessen Anpassung an modernen Wohnkomfort teurer als ein Neubau aus Fertigteilen. Das darf aber nicht so weit führen, dass man die jeweiligen Städte nur noch an ihren unterschiedlichen Ortsschildern erkennt. Die Eigenart einer Gemeinde ist Heimat und Kulturgut zugleich. Beides muss erhalten bleiben.

Aus dieser Erkenntnis über die zweite neuerliche Zerstörung unserer Städte, aus dem Gefühl für heimatgebundenes Bauen und aus dem Wissen im Umgang mit neuen Baustoffen fand sich ein Kreis von Wissenschaftlern, Sachverständigen, Technikern und Praktikern in München. Diese Gruppe von Gleichgesinnten kannten sowohl die Vorteile, aber auch die Gefahren, welche durch den Einsatz neuer Baustoffe entstehen können. Man diskutierte, hinterfragte, suchte nach Lösungen und fand Antworten.

Gründungsgeschichte des Vereins

Im Jahr 1969 besuchte das spätere 1. Ehrenmitglied der WTA, Prof. Dipl.-Ing. H. E. Schubert (TU München) zusammen mit seinem wiss. Assistenten Dipl.-Ing. D. Schumann eine Tagung über Elektro-Osmose in Wien. Nach drei Tagen geduldigen Zuhörens war den beiden Herren klar geworden, dass die dort vorgetragenen Theorien jeder wissenschaftlichen Grundlage entbehrten. Prof. Schubert bat deshalb die wissenschaftlichen Mitarbeiter seines Institutes, sich verstärkt den Problemen der Bauwerksanierung zu widmen. Sein wiss. Mitarbeiter Dr. F. Wittmann beschäftigte sich von dieser Zeit an mit der Erforschung des Phänomens der Elektro-Osmose.

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – ein Rückblick von H. Ramesohl und D. Schumann

Im gleichen Jahr lud das Hochbauamt der Landeshauptstadt München zwei Assistenten des Lehrstuhls für Baustoffkunde und Werkstoffprüfung der TU München zu einem Lokaltermin zum Isartor. Dieses damals recht marode Baudenkmal sollte nach den Vorstellungen der Stadtverwaltung bis zu den Olympischen Sommerspielen im Jahr 1972 in neuem Glanz erstrahlen. Dipl.-Ing. Schumann, der sich schon damals mit der Technologie von Spezialmörteln für die Bauwerksanierung beschäftigte, riet zu diesem Zeitpunkt dringend von einer Sanierung ab. Er regte an, das Vorhaben um etwa zehn Jahre zu verschieben. Man hörte nicht auf diesen Rat, sondern schaltete eine polnische Sanierungsfirma ein, welche sich sofort ans Werk machte und das Bauwerk neu verputzte. Leider sah das Objekt bereits zu den Olympischen Spielen genauso erbärmlich aus wie drei Jahre zuvor.

Die eigentliche Geburtsstunde der WTA war ein völlig missglücktes Seminar im Bauzentrum München, welches im Sommer 1976 ein Nürnberger Sachverständiger zum Thema "Wasser, der Feind unserer Bauten" im Auftrag des DHBV hielt. Nachdem die Ausführungen dieses Herrn in den Unmutsäußerungen der Zuhörer untergegangen waren, fand sich unter den Zuhörern ein kleiner Kreis von wirklichen Fachleuten, welcher spontan das Organisationskomitee "Münchner Kreis e. V." ins Leben rief. Man war sich dahingehend einig, dass solch eine blamable Veranstaltung nie wieder stattfinden dürfe.

Auf Einladung des Organisationskomitees "Münchner Kreis e. V." trafen man sich am 15. Dezember 1976 unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Helmut Weber in der Gaststätte "Eulenspiegel" in München zur Gründungsversammlung. Es waren damals noch sechs weitere Teilnehmer erschienen; offensichtlich jedoch nur zu dem Zweck, die Gründung eines derartigen Vereins zu verhindern. Erst nachdem einige wieder gegangen waren, konnte die Vereinsgründung störungsfrei durchgeführt werden.

Herr Dr. Weber wurde zum Versammlungsleiter bestimmt. Er gab eine kurze Erklärung über Art und Belange der Versammlung und über die Zielsetzung des zu gründenden Vereins ab. Ferner stellte er fest, dass die Zahl der anwesenden Mitglieder zur Gründung eines Vereins ausreichte, welche im Anschluß einstimmig beschlossen wurde. Danach wurde die vorliegende Satzung von allen Mitgliedern diskutiert. Mit Stimmenmehrheit wurde zunächst der Name des Vereins in "Münchner Kreis, wissenschaftlich technischer Arbeitskreis e. V." beschlossen. Die Gründung der technischen Referate wurde zwar beschlossen, deren Besetzung jedoch vertagt.

Am 14. März 1977 fand eine weitere Mitgliederversammlung statt, zu welcher alle elf Gründungsmitglieder des Vereins erschienen waren, um über die inzwischen überarbeitete Satzung und den endgültigen Namen des Vereins zu beschließen.

Die Anwesenden entschieden sich nach längerer Diskussion für den Namen "Wissenschaftlich-technischer Arbeitskreis für Denkmalpflege und Bauwerksanierung e. V.". Die vorgetragene Satzung fand die Zustimmung aller Mitglieder, welche damit gleichzeitig ihre Mitgliedschaft bestätigten.

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – ein Rückblick von H. Ramesohl und D. Schumann

Am 14. März 1977 fand eine weitere Mitgliederversammlung statt, zu welcher alle elf Gründungsmitglieder des Vereins erschienen waren, um über die inzwischen überarbeitete Satzung und den endgültigen Namen des Vereins zu beschließen.

Die Anwesenden entschieden sich nach längerer Diskussion für den Namen

"Wissenschaftlich-technischer Arbeitskreis für Denkmalpflege und Bauwerksanierung e. V."

Die vorgetragene Satzung fand die Zustimmung aller Mitglieder, welche damit gleichzeitig ihre Mitgliedschaft bestätigten.

Drei Monate später, am 22. Juni 1977 wurde der

"Wissenschaftlich-Technische Arbeitskreis für Denkmalpflege und Bauwerksanierung e. V."

gemäß den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 14. März 1977 unter der Nummer 9062 in das Vereinsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Damit war die Gründung des WTA aktenkundig vollzogen.

Ein Jahr später, im Frühjahr 1978 entsann man sich beim Hochbauamt der Landeshauptstadt München an die Ratschläge des ehemaligen wiss. Assistenten der TU München, Dipl.-Ing. D. Schumann, aus dem Jahr 1969. Nach diversen Ortsbesichtigungen, in welche fast alle der damaligen WTA-Mitglieder involviert waren, kam es zu einer weiteren Sanierung dieses Bauwerkes, diesmal jedoch unter fundierter wissenschaftlicher Überwachung. Es wurden gezielt Proben aus dem Mauerwerk entnommen und untersucht. Für einige Wandbereiche, wo die Struktur des Mauerwerkes sichtbar erhalten bleiben sollte, wurden von Dipl.-Ing. Schumann spezielle Schlämmputze entwickelt, welche nur an diesem Objekt zum Einsatz kamen. An anderen Wandbereichen wurde Sanierputz eingesetzt, den es damals auch erst seit zwei Jahren im Handel gab. So lässt sich sagen, dass das Isartor in München quasi das Pilotprojekt des neugegründeten WTA darstellt und auch heute noch vorzeigbar ist. Die letzte Sanierung hat nunmehr 18 Jahre schadlos überdauert.

Vom Münchner Kreis zur WTA

25 Jahre WTA, war eine Entwicklung vom "Münchner Kreis" über den "Wissenschaftlich-Technischen Arbeitskreis für Denkmalpflege und Bauwerksanierung e. V." zur "Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (WTA) e. V.". Es war ein langer und teilweise äußerst schwieriger Weg.

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – ein Rückblick von H. Ramesohl und D. Schumann

Den Herren Prof. Wittmann und Dipl.-Ing. Schumann, welche seit der Gründung ohne Unterbrechung dem Vorstand der WTA angehören, aber auch den übrigen Gründungsmitgliedern, den Herren Dr. Preusser, Dr. Weber, Bromm und Mack, welche mehrfach Ehrenämter übernahmen, bzw. dem Vorstand angehörten, soll an dieser Stelle für die geleistete Arbeit besonders gedankt werden. Ihnen verdankt der Verein in hohem Maße die Kontinuität seiner Entwicklung und seiner Unabhängigkeit.

Die schon in der Einladung zur Gründung des "Münchner Kreises" im Dezember 1976 festgelegten Prinzipien, dass dem Verein nur Privatpersonen mit einer, den Statuten entsprechenden, fachlichen Ausbildung und einer einschlägigen beruflichen Praxis beitreten können, sind bis heute gültig. Als "Fördernde Mitglieder" können der WTA jedoch auch Repräsentanten von Firmen, Institutionen oder Behörden beitreten und damit die der Allgemeinheit dienende Arbeit der WTA unterstützen.

Recht schnell schlossen sich neue Mitglieder dem jungen Verein an, um zu lehren und zu lernen. Trotz anfänglicher Querelen ist es bis heute so geblieben. Man veranstaltete bereits in den ersten Jahren eine Vielzahl von Seminaren im In- und Ausland. Es fanden WTA-Kolloquien, WTA-Tage und WTA-Exkursionen zu interessanten Sanierungsobjekten statt.

Die Hauptarbeit wurde und wird jedoch in den Referaten und Arbeitsgruppen geleistet. Hier ist die fachübergreifende Mitarbeit aller ordentlichen WTA-Mitglieder und auch von Experten, welche nicht der WTA angehören, gefragt. Die Zielsetzung der Arbeitsgruppen ist meist die Erstellung eines Merkblattes oder die Vorbereitung eines Kolloquiums. In den Arbeitsgruppen wird das jeweilige Fachwissen über ein eng umgrenztes Gebiet zusammengetragen und in leicht verständlicher Form niedergeschrieben und somit einem breiten interessierten Kreis vorgestellt. Die WTA-Merkblätter genießen in Fachkreisen ein hohes Ansehen und bilden beim Deutschen Normenausschuss somit oftmals die Grundlage für die Erarbeitung neuer Normen und Richtlinien, sowie Standardleistungsbücher im Auftrag des Bundesbauministeriums für Wohnungsbau.

Der Idealismus der Gründer und der Gedanke an den Erhalt überlieferten Kulturgutes gaben den Ausschlag zur Gründung des WTA. Auf diesem Idealismus basiert die WTA noch heute.

DIE WTA – AN OUTLINE

WTA – Review by H. Ramesohl und D. Schumann

History

Towards the end of the sixties, following the turbulent phase of re-building the cities destroyed in the war, a calming-down process set in. Gradually, one recognised that because something was newly-created it did not necessarily mean it was good. Representative buildings, complete city centres and time-honoured patrician houses, witnesses to the historic past and culture had not only sustained severe damage due to bombing and shelling had but to a large extent also fallen victim to the frenzied restyling of towns and traffic routes.

A lack of experience in dealing with historical building fabric and an enthusiasm for new building materials had led to the remaining architectural monuments being restored in such a way that shortly afterwards, serious damage emerged and one seriously considered whether it would not be better to replace these old buildings with modern new buildings. The need for housing space and the compulsion to build in the post-war years had thus in many places destroyed more than the war had done. It frequently occurred that the laws relating to new buildings were applied to restoration. This inevitably led to failures.

A similar danger threatened the development of East Germany following Re-unification. It is safe to say that in many cases the restoration of an old building and its modernisation complete with modern conveniences is more expensive than a new building made up of pre-fabricated parts. It must stop short of respective towns being only recognised by their different place-name signs. The character of a community lies both in its naturally habitat and its cultural assets. Both must be preserved.

This awareness of yet the second destruction of our towns, the sense of regional-related building and competency in the handling of new building materials brought together a circle of scientists, surveyors, engineers and practitioners in Munich. This group of like-minded people were aware of both the advantages and dangers which can arise from the use of new building materials. The group discussed, scrutinised, sought solutions and found answers.

The Founding Of the Association

In 1969 the subsequently first honorary member of the WTA, Prof. Dipl.-Ing. H. E. Schubert (TU Munich), together with his scientific assistant Dipl.-Ing. D. Schumann attended a conference in Vienna on the subject of electro-osmosis. After three day of patient listening it became clear to both gentlemen, that the theories brought forward there dispensed with every basic scientific principle. Prof.Schubert therefore asked the scientific staff members to address increasingly the problems of building restoration. Dr. F. Wittmann concerned himself henceforward with an investigation into the phenomenon of electro-osmosis.

DIE WTA – AN OUTLINE

WTA – Review by H. Ramesohl und D. Schumann

In the same year the building construction department of the state capital Munich invited two assistants to the chair of construction materials science and material testing at the Technical University Munich to the Isar Gate, the scene of the crime as it were. This then quite ramshackle architectural monument, was according to the notion of the city council, to appear in its new radiant glory in time for the summer Olympics Games to be held in 1972.

Dipl. Engineer Schumann, who had already at that time been concentrating on the technology of specialised mortars for use in restoration work, desperately advised against the renovation. He suggested the project be postponed for approximately ten years. His advice was not heeded and a Polish renovation firm was called in which set about the work immediately and re-plastered their edifice. Unfortunately, at the time of the Olympic Games, the object looked just as pathetic as it had done three years previously.

The actual hour of birth for the WTA was a disastrous seminar at the Building Centre in Munich which was held on behalf of the DHBV in the summer of 1976 by a Nuremberg surveyor on the subject of "Water, the enemy of our buildings". After the gentleman's remarks were lost amidst the discontented mutterings of the audience, a small circle of genuine experts in the audience got together to spontaneously to form The Organisation Committee "Munich Circle Association". All were united to the effect that such an embarrassing event should never be allowed to take place again.

At the invitation of the Organisation Committee (Munich Circle, registered association) a gathering was held on the 15th December 1976 under the chairmanship of Dr. Helmut Weber in the public house "Eulenspiegel" and the inaugural meeting took place. A further six participants attended at that time; apparently, however for the purpose of preventing the foundation of such an association. Not until a few had departed could the founding of the association be carried out without disturbance.

Herr. Dr. Weber was elected chairman. He gave a brief statement regarding the nature of the assembly and its concerns and regarding the aims of the association they would form. Furthermore, he declared that the number of members in attendance was sufficient for the creation of an association, which was subsequently unanimously agreed upon. Afterwards the on hand constitution was discussed by all the members. Firstly the name of the association "Munich Circle, Scientific and Technical Working Committee (registered Association)" was decided upon by the majority. The formation of technical departments was agreed but a decision as to their occupancy was however postponed.

On 14th March 1977 another general meeting took place attended by all eleven founder members to resolve the meanwhile revised constitution and the final name of the association.

After lengthy discussions those present decided upon the name "Scientific- Technical Working Committee for the Preservation of Monuments and Restoration of Historic buildings (registered association)" The submitted constitution met with the approval of all the members, who therewith simultaneously confirmed their membership.

DIE WTA – AN OUTLINE

WTA – Review by H. Ramesohl und D. Schumann

Three months later, on 22nd June 1977 the

“Scientific- Technical Working Committee for the Preservation of Monuments and Restoration of Historic Buildings (registered association)”

was recorded in accordance with the resolutions of the General Meeting of 14th March 1977 under the number 9062 in the Register of Associations of the District Court Munich. With that the creation of the WTA was on record.

A year later in the spring of 1978 in the building surveyors office of the regional capital Munich there was some recall of the advice given in 1969 by the former scientific assistant to the Technical University Munich graduate engineer D. Schumann. After several visits to the site in which almost all of the then WTA members were involved it came to a further renovation of this building, but this time under funded scientific supervision. Samples of the masonry were systematically removed and examined. For some areas of the wall where the structure of the stone work was to remain visible, special cleansing plasters were developed which were applied only to this particular edifice. On other parts of the wall a renovation plaster was used which had at the time only been commercially available for two years. So it can be said that the Isar Gate in Munich represents quasi the pilot project of the newly-founded WTA and is still as such presentable today. The last restoration has now survived for 18 years.

From the “Munich Circle” to the WT

In 25 years WTA developed from “Munich Circle” via the Scientific-Technical Working Committee for the Preservation of Monuments and Restoration of Historic Buildings (registered association)”to “Scientific-Technical Working Committee for Building Conservation and Monument Preservation (WTA) (registered association)”. It was a long and to some extent extremely challenging road.

Professor Wittmann and Graduate Engineer Schumann, who have uninterruptedly belonged to the Executive Committee of the WTA, also to the remainder of the founder members, Dr. Preusser, Dr. Weber, Bromm and Mack, who took on multiple honorary posts, or alternatively belonged to the Executive Committee we particularly owe our thanks for the work they have achieved. The Association has them to thank to a very large extent for the continuity of its development and its independence.

The principles already stated in the invitation to the foundation of the “Munich Circle” in December 1976, that only private persons with a technical training and an appropriate professional practice commensurate with the statues could join, are still in force today. However, representatives of companies, institutions or authorities may join the WTA as “supporting members” and in this capacity support the WTA work of serving the general public.

DIE WTA – AN OUTLINE

WTA – Review by H. Ramesohl und D. Schumann

Quite rapidly new members joined the young association, in order to teach and to learn. Despite initial disputes it has remained so to the present day. From early on a multitude of seminars were arranged both at home and abroad. WTA colloquia, WTA days and WTA excursions to restoration objects of interest took place.

The main work however was and is carried out by the various departments and working parties. Here is where inter-disciplinary co-operation is demanded of all the ordinary WTA members and also from the experts, who do not belong to the WTA. The objective of the working parties is mainly the drawing up of a leaflet or the preparation for a colloquium. It is the working parties which collect the respective specialist knowledge about a narrowly defined field, commit it to paper in a form that can be easily understood and then consequently introduce it to a circle with broad interests. The WTA leaflets enjoy a high reputation in expert circles and often form the basis for the drafting of new norms and guidelines for the German Standard Committee, as well as standard books of achievement_ commissioned by the Federal Building Construction Ministry.

The idealism of the founders and the concept of preserving the cultural wealth handed down were the decisive factors responsible for the creation of the WTA. It is this idealism which the WTA is still based upon today.

Since the 5th March 1992 the Association has been named

“Scientific-Technical Working Committee for Building Conservation and Monument Preservation (registered association)”

The name takes into account the altered terminology. The principle *“teach so you learn”* carries the Association to the present day.

The knowledge acquired was and is published and documented by means of publication in the magazine “Building Protection and Building Renovation” through seminars and in seminar documents. The “International Journal for Building Restoration” is the new voice, in keeping with the contemporary status of the WTA. Specialist contributions by WTA members are to be found in diverse magazines pertaining to the building industry. WTA members are sought- after speakers at national and international lecture events reflecting the most diverse circles and topics. In addition to the WTA series of writings which are published at irregular intervals and the twelve booklets which have already come out, there appears every year on WTA day the WTA Reports. There is also a WTA library in which the relevant specialist literature is gathered.

Also worth mentioning are the volumes of reports which are being published for a 4th time on the occasion of the International Colloquium at the Technical Academy in Esslingen, every volume of which signifies a milestone in the development of the WTA. Furthermore it should be pointed out that primarily through the international teaching activity of its Chairman, Professor Dr. Wittman the WTA soon became well-known in the Netherlands, Belgium, Switzerland and Austria. Separate National Committees have been created so that the WTA has today a presence in the whole of Central Europe.

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – Ein Rückblick auf 30 Jahre WTA von H.-P. Leimer

30 Jahre WTA vom "Münchner Kreis" bis hin zur „Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V.“ war es ein langer, teilweise schwieriger aber, so ist sich die internationale Fachwelt einig, ein doch mehr als erfolgreicher Weg.

Seit dem 5. März 1992 heißt der internationale Verein mit Sitz in München

„Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V.“

Dieser Name trägt der geänderten Terminologie Rechnung. Das Prinzip, *lehre, damit Du lernst, trägt* auch heute noch den Verein.

Durch die Gründung der Zeitschrift "Bautenschutz und Bausanierung", wurde das erarbeitete Wissen der ersten Stunden veröffentlicht und dokumentiert. Bald zeigte sich aber, dass eine wissenschaftlich orientierte Zeitschrift erforderlich wurde um das Wissen, auch international, zu Verbreiten und zur Diskussion zu stellen. Die "Internationale Zeitschrift für Bauinstandsetzen" ist das wissenschaftliche, dem heutigen Standard der WTA, angepasste Organ, dass durch das „WTA-Journal“ auf technisch praktischen Gebiet ergänzt wird.

Das "Internationale Zeitschrift für Bauinstandsetzen" und das „WTA-Journal“ erscheinen 6- bzw. 4 mal jährlich und bilden so die Informations- und Diskussionsplattform der WTA.

Neben der WTA-Schriftenreihe, welche in unregelmäßigen Abständen publiziert wird, und in der bereits 27 Hefte erschienen sind, erscheinen zum WTA-Tag alljährlich die WTA-Berichte. Zu erwähnen sind auch die Berichtsbände, die jetzt anlässlich der Internationalen WTA-Kolloquien, derzeit 22, erscheinen und die jeweils einen Meilenstein in der Entwicklung darstellen.

Herz der WTA sind und bleiben die WTA Referate mit den Fachdisziplinen Holz, Oberflächentechnologie, Naturstein, Mauerwerk, Beton, physikalische und chemische Grundlagen, Tragwerke und Fachwerk. In diesen 8 Referaten mit derzeit fast 30 Arbeitsgruppen wird das „Wissen“ der WTA erarbeitet. Ergebnis dieser Arbeit sind weit über 50 WTA-Merkblätter die, weltweit einzig, die „Normen“ auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung darstellen. Diese im rechtlichen Sinnen akzeptierten Anerkannten Regeln der Technik können wie alle Publikationen über unsere Internetplattform www.wta.de bezogen werden. Hier finden sich auch immer aktuelle Informationen zu WTA Veranstaltungen und neusten Erkenntnissen.

Bei nationalen und internationalen Vortragsveranstaltungen zu den verschiedensten Themenkreisen sind Mitglieder der WTA als Referenten gefragt. Hier wird die Organisation von der WTA-Akademie koordiniert und geleitet. An den Hochschulen werden die Grundlagen des Bauinstandsetzens durch die WTA-Professoren in den Vorlesungsreihen „Instandsetzen nach WTA“ vertreten und gelehrt, so dass auch der Ingenieur Nachwuchs das beliebte Fach Bauinstandsetzen fachlich korrekt dargestellt bekommt.

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – Ein Rückblick auf 30 Jahre WTA von H.-P. Leimer

Durch die internationalen Veröffentlichungen und Lehrtätigkeiten der WTA erweiterte sich die WTA ständig und zählt Mitglieder aus Europa und den USA, Russland und Australien. Mit regionalen Gruppen ist die WTA z. Zt. in Deutschland Nord + Süd, Niederlande, Belgien, Schweiz, Österreich, Ungarn, Tschechien und der Slowakei vertreten. Anfragen aus Polen, Ägypten, Türkei, Malaysia, Singapur und China liegen vor, so dass die WTA heute nicht nur nahe zu in ganz Europa präsent ist, sondern die Akzeptanz in der Welt gefunden hat.

30 Jahre WTA mit aktuell 8 Regionalen Gruppen in Deutschland Nord + Süd, Niederlande, Belgien, Schweiz, Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei die mit 430 ordentlichen, 7 studentischen, 66 fördernden Mitgliedern die Gebiete der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege abdecken. Die Mitglieder bestehen zu 20% Wissenschaftler, 50% Architekten u. Ingenieure und ca. 30% Denkmalpflege u.a. und zeigen so deutlich Ihren Ursprung und die Intensität der WTA.

Organisiert wird die WTA in den 5 WTA-Centern, der WTA-Accounting, WTA-Publication, WTA-Conferences, WTA-Academy, WTA-Certification in denen mehr als 50 Personen aus Vorstand und erweiterten Vorstand die WTA lenken und gestalten.

Die Arbeitsgebiete der WTA gliedern sich in 8 Referate, Holz, Oberflächentechnologie, Naturstein, Mauerwerk, Beton, Grundlagen, Statik und Fachwerk mit mehr als 50 Personen der Referatsleitung und mehr als 300! aktiven Mitgliedern in den z.Z. 32 Arbeitsgruppen. Das bedeutet mehr als 50 Sitzungen mit mehr als 5000 Arbeitsstunden im Jahr in denen letztlich den „Schatz“ der WTA, die mehr als 46 Merkblättern (ohne die z.Zt. entstehenden Merkblätter), erarbeitet wurden und werden.

Die WTA trägt nicht nur der Qualitätssicherung von Planung und Ausführung Rechnung, sondern prüft und zertifiziert Systeme und Produkten, hier besonders Sanierputz-Systeme, Mauerwerk-Injektionsstoffe und in Vorbereitung auch Anti-Graffiti-Systeme.

Um die Aufgaben der Informationsverbreitung war zunehmen hat die WTA in den vergangenen Jahren mehr als 100 Seminaren, Workshops, Tagungen, Kolloquien und Konferenzen mit Tagungsbänden zusammengefasst in 28 Schriftenreihen, mehr als 50 Conferences-Notes und Proceedings und dem WTA-Almanach herausgegeben.

Seit 2003 publiziert die WTA eine eigene Zeitschrift, das WTA-Journal die 4 mal im Jahr (ab 2006 3 mal und der WTA Almanach) erscheint und an jedes Mitglied ausgeliefert wird und durch den Buchhandel, hier dem WTA Partner dem IRB Verlag, vertiebt wird. Dieses Journal stellt die Weiterentwicklung der Zeitschriften Bautenschutz und Bausanierung, jetzt Rudolf Müller Verlag, sowie die Internationale Zeitschrift für Bauwerkserhaltung, IZB AEDIFICATIO Verlag, dar an deren Gründung und/oder Inhaltlicher Bearbeitung die WTA in der Vergangenheit großen Anteil hatte.

So entstanden in den letzten 30 Jahren mehr als 500 Veröffentlichungen / Vorträge mit mehr als 6000 Seiten zu Einzelthemen auf dem Gebieten der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege.

Alle diese Leistungen wurden von den aktiven Mitgliedern der WTA zur Weiterentwicklung der Wissenschaft, Lehre und Praxis sowie zur Weiterbildung und Entwicklung von Fachleuten auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege zum Gelingen der WTA ehrenamtlich erarbeitet!

WTA–Vergangenheit und Zukunft der Entwicklung von H. Garrecht

Vor 40 Jahren bildete sich der "Münchner Kreis", der im Jahr 1977 den "Wissenschaftlich-Technischen Arbeitskreis für Denkmalpflege und Bauwerkserhaltung e. V." gründete. Dieser wurde im Jahr 1992 in "Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (WTA) e. V." umbenannt.

Von der ersten Stunde an hat die WTA mit Ihren aktiven Mitgliedern vor allem den Zweck verfolgt, die Forschung und deren praktische Anwendung wie auch die Verbreitung bestehender Erkenntnisse und Erfahrungen auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung, der Bauinstandsetzung und der Denkmalpflege zu fördern. Die WTA ist somit seit 40 Jahren bestrebt, praktische Erfahrungen zusammenzuführen, zu dokumentieren und in Form von Publikationen und Veranstaltungen zu verbreiten. So ist es ein wesentliches Ziel der WTA, grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungen und Entwicklungen anzuregen und diese zu unterstützen. Auch werden praktische Anwendungen von Bauprodukten, Verfahren und Methoden in der Bauwerkserhaltung, der Bauwerksinstandsetzung und der Denkmalpflege von der WTA wissenschaftlich-technisch begleitet. Inhaltlich nehmen sich die WTA-Referate dieser Themen an und erarbeiten mit ihren Arbeitsgruppen themenbezogene Merkblätter und Schriften, die in Form von Veröffentlichungen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden. In diese Merkblätter und Schriften fließen dabei die neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen aus Forschung und deren praktischer Anwendung ein.

Dank eines von Beginn an ungebrochenen großen ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitglieder, konnte die WTA seit ihrer Gründung nicht nur der Fachöffentlichkeit, sondern auch den öffentlichen und privaten Bauherren wie auch allen sonstigen an der Bauwerksinstandsetzung und der Denkmalpflege Interessierten vielfältige Unterstützung bieten. Schließlich behandeln die WTA-Schriften Themenbereiche, die vielfach abseits jeglicher normativer Regelungen wertvolle Hilfe zu wissenschaftlich-technischen Fragen der Praxis in der Bauwerksinstandsetzung und in der Denkmalpflege bieten. Dank fundierter Grundlagen aus der Wissenschaft und umfassender Erfahrungen aus der Praxis genießen WTA-Schriften eine hohe Anerkennung und Wertschätzung.

Um die ganze Breite der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege hinreichend abdecken zu können, wurden in der WTA bis heute acht Referate eingerichtet, die sich - in Arbeitsgruppen untergliedert - mit der Bearbeitung anstehender Sachfragen und Problemfelder befassen. Den Großteil der Arbeiten leisten dabei die Arbeitsgruppen, die für eine präzise definierte Aufgabe in den Referaten gebildet werden. Die Arbeitsgruppe erfasst und bewertet den aktuellen Kenntnisstand und veröffentlicht diesen als Sachstandsbericht. Themenbezogen werden hieraus dann Merkblätter erarbeitet, die im Allgemeinen Eingang in die Praxis aber auch in die Forschung finden.

Auch in der Zukunft ist es ein wesentliches Ziel der WTA, die in den Referaten und ihren Arbeitsgruppen zusammengeführten Erkenntnisse und Erfahrungen in neue Merkblätter und Schriften münden zu lassen, um diese der interessierten Fachöffentlichkeit und allen sonstigen interessierten Kreise zur Verfügung zu stellen. Dabei ist es ein großes Interesse der WTA, die vielschichtige Expertise und weitreichenden Erfahrungen ihrer ehrenamtlich Aktiven in Vortragsveranstaltungen und in Diskussionsrunden der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

WTA–Vergangenheit und Zukunft der Entwicklung von H. Garrecht

Ein aus heutiger Sicht bedeutsamer Schritt für die Vereinsfortentwicklung wurde mit der WTA-Mitgliederversammlung 1997 in Berlin eingeleitet. Hier wurde der weitreichende Beschluss gefasst, das bislang vornehmlich national geprägte Handeln der WTA fortan international auszurichten. So wurde mit Beschluss der Mitgliederversammlung 1998 in Fulda die Organisationsstruktur erweitert, indem Regionale Gruppen Berücksichtigung fanden, um neben den deutschen und deutschsprachigen Mitgliedern auch Mitglieder anderer Regionen und Nationen in der WTA zu integrieren. Schließlich wurde schon in den ersten Jahren der Vereinsgeschichte erkannt, dass die von der WTA adressierten Problembereiche auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes in gleicher Weise existieren. Mit der Öffnung der WTA für Regionale Gruppen wurde die Integration weiterer regionaler und anderssprachiger Interessensgruppen ermöglicht, um deren kulturellen und sprachlichen Unterschiede in den Arbeiten der Referate berücksichtigen zu können und die nunmehr allgemeingültigen oder auf die regionalen Belange zugeschnittenen Merkblätter auch außerhalb des deutschsprachigen Raumes zu verbreiten. Zu den Regionalen Gruppen der WTA zählen heute die WTA-Schweiz (WTA-CH), die WTA-Niederland-Vlaanderen WTA-NL/VL, die WTA-Czech (WTA-CZ) und die WTA-Deutschland (WTA-D). Weitere europäische Gruppen sollen in den nächsten Jahren folgen.

Um die Europäisierung bzw. Internationalisierung aber besser als in der Vergangenheit vorantreiben zu können, bedarf es einer Anpassung der WTA-Vereinssatzung. So soll das künftige Dach der WTA, die WTA-International, von allen Regionalen Gruppen der WTA gebildet werden. Aktuell wird hierfür eine neue Vereinssatzung sowohl für die WTA-International geschaffen wie auch eine Mustersatzung, die Grundlage einer Satzung für jede Regionale bzw. Nationale Gruppen bildet. Diese neue Vereinsstruktur soll den Mitgliedern zeitnah zur Entscheidung vorgeschlagen werden. In der Öffnung der WTA über die bisherigen Vereinsgrenzen hinaus werden neben den zu erwartenden Herausforderungen, wie sie mit dem größeren Vereinsgebilde zu erwarten sind, vor allem vielfältige Chancen gesehen, mit anderen auf europäischer oder internationaler Ebene operierenden Institutionen im Sinne der satzungsgemäßen Ziele und Zwecke der WTA operieren zu können, um den Problemen der Bauwerksinstandsetzung und der Denkmalpflege mit überregionaler Kompetenz und Stärke entgegentreten zu können und zielführende Lösungen herbeizuführen.

Die über den heutigen Wirkungsbereich der WTA hinaus reichende Zusammenarbeit von Wissenschaftlern und Praktikern bietet hervorragende Möglichkeiten, evaluierte Erkenntnisse und Erfahrungen über die heutigen Sprachgrenzen hinweg zu verbreiten. Im Zuge der Harmonisierung der Normung in Europa besteht größtes Interesse, die WTA mit ihrer Expertise und Erfahrung in die europäischen Normungsprozesse einzubinden. Somit erhält die WTA und damit ihre Mitglieder künftig die Möglichkeit, die Arbeit der Referate und der Regionalen Gruppen im CEN (European Standardisation Committee) und den dort wirkenden TC (Technical Committees) zu spiegeln. Damit bot sich nicht nur in den zurückliegenden, sondern bieten sich durch die Öffnung der WTA in den bevorstehenden Jahren vielfältige Chancen, einen satzungsgemäßen Einfluss auf die europäische Normungsarbeit zu nehmen, um die Erkenntnisse und Erfahrungen der WTA auf den Gebieten der Bauwerksinstandsetzung (z.B. im EN 1504 - Products and Systems for the Protection and Repair of Concrete Structures) und der Denkmalpflege (z.B. im CEN/TC 346 - Conservation of Cultural Heritage) erfolgreich und im Sinne einer ressourcenschonenden Ertüchtigung und einer behutsamen Erhaltung des Baubestands einzubringen.

WTA–Vergangenheit und Zukunft der Entwicklung von H. Garrecht

Als Folge der erfolgreichen 40-jährigen Vereinsgeschichte möchte sich die WTA für die in den letzten vier Dekaden geleistete Arbeit, für das ehrenamtliche Engagement und für das in den Verein gesetzte Vertrauen bei all ihren Mitgliedern, bei ihren Referaten und Regionalen Gruppen, bei den WTA-Stabstellen und besonders auch bei der WTA-Geschäftsstelle besonders danken. Schließlich gehen die Anerkennung und Wertschätzung der WTA eng mit der Qualität der wissenschaftlich-technischen Inhalte der WTA-Merkblätter, der WTA-Schriften und der vielfältigen WTA-Veranstaltungen einher, die einzig auf Basis des ehrenamtlichen Wirkens aller aktiven WTA-Mitglieder erarbeitet und veröffentlicht werden können, um sie in die Praxis zur Anwendung zu führen. Dank gilt aber auch allen aktiven Nichtmitgliedern, die sich ebenfalls ehrenamtlich in die fachliche Arbeit einbringen.

Besonderer Dank gebührt unseren WTA-Aktiven der ersten Stunde, die trotz vielschichtiger Hürden mit beherzter Leidenschaft und mit großem Engagement vor 40 Jahren den „Münchener Kreis“ ins Leben riefen und darauf folgend in 1977 die WTA gründeten. Aus heutiger Sicht faszinierend, mit welcher Weitsicht die Gründungsmitglieder damals handelten, schließlich sind die Problemfelder rund um die Bauwerkinstandsetzung und die Denkmalpflege heute noch so zeitaktuell wie vor 40 Jahren. Auch wenn die WTA mit ihrem 40-jährigen Wirken schon zahlreiche fachlich-inhaltlichen Beiträge leisten konnte, um den satzungsgemäßen Zweckbestimmungen entsprechend geeignete Lösungsansätze in die breite Anwendung der Praxis zu führen, so kommen heute ständig neue Themen- und Problemfelder beim Bauen im Bestand auf. Folglich dürfte die WTA auch in den bevorstehenden vier Dekaden in vielfältiger Form aktiv sein, um im Sinne der Vereinsziele immer wieder neueste Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Forschung und Praxis in die Anwendung zu führen.

Folglich freut sich die WTA auch in den kommenden Jahrzehnten über jegliche Unterstützung ihrer Mitglieder wie auch über jede Hilfe, die der WTA von ihren Förderern, von ihren Partnern wie auch von allen an der WTA-Arbeit Interessierten zukommt.

Dank besonders auch allen Institutionen, Organisationen und Verbänden, mit denen die WTA in den zurückliegenden Jahren fruchtbar zusammenarbeiten durfte, um so wechselseitig nutzbringende Ergebnisse erzielen zu können. In einer zunehmend komplexer werdenden Gesellschaft besteht insbesondere in der Identifikation von Synergien ein erhebliches Potenzial, die gemeinsamen Interessen und Ziele effektiv und wirksam vorantreiben zu können. Entsprechend ist die WTA über das langjährig gewachsene und vielfach belastbare Partnernetzwerk dankbar, das von der Landevereinigung der Denkmalpfleger über den DHBV und den BuFAS bis hin zu vielen weiteren namhaften Partnern reicht.

Mit Blick auf die satzungsgemäße Aufgabe, die in der WTA erarbeiteten Merkblätter und Schriften zu verbreiten, soll zuletzt noch als besonders wichtiger strategischer Partner der Fraunhofer IRB benannt werden. Nicht zuletzt wird die vom Fraunhofer IRB herausgegebene Fachzeitschrift Bausubstanz auch den deutschsprachigen Mitgliedern als Mitgliederjournal zur Verfügung gestellt, an deren inhaltlicher Gestaltung die WTA seit deren Erscheinung beteiligt ist.

The significance of WTA for building maintenance and monument conservation in Europe by D. Van Gemert, R. van Hees, E. Verstryngne

Introduction

Every association flourishes thanks to the dedication and engagement of its members. The same holds for WTA, the International Association for Science and Technology of Building Maintenance and Monuments preservation! Partnership and membership of WTA is intended for researchers, experts, producers, contractors, students, architects, designers, civil servants, and thus build the bridge between science and building (restoration) practice. WTA expects that its members contribute to the realization of its goals: encouragement of research and transfer of acquired scientific knowledge into practical application in the field of building maintenance and monuments preservation. However, all individual efforts are based on voluntary work and apart from that need steering and coordination, and also for that, volunteers are needed to spend a considerable part of their time to the streamlining of the WTA. Being able to celebrate 40 years of WTA proves the dedication of all members involved at the different levels and multiple activities of WTA.

The significance of WTA for Europe

Since its early start as the 'Münchener Kreis' in 1976 and its official establishment in 1977, 'der' WTA has evolved steadily into an international platform with members from all over Europe and abroad. 'Die' WTA now stands for Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (note the gender change in the name), as well as for International Association for Science and Technology of Building Maintenance and Monuments Preservation, Association Technique et Scientifique pour la Conservation et la Restauration des Bâtiments et des Monuments, Wetenschappelijk-Technische Groep voor Aanbevelingen inzake Bouwrenovatie en Monumentenzorg, and Vědeckotechnická společnost pro sanace staveb a péči o památky (WTA Cz.).

The international character of our WTA-association was decided in the General Assembly of Berlin in 1997, and confirmed in the General Assembly of Fulda in 1998. WTA stimulates the organisation of activities in and by regional branches of WTA, where a region is based on language, tradition, building culture. Regional branches of WTA allow to take into consideration the cultural and language differences in dissemination and implementation of scientific and technical findings into conservation and restoration practice. They also allow to limit travel time and cost for members, participating in a WTA activity.

The activity of WTA and of all its regional groups is based on free and voluntary collaboration of individuals. The structure of this collaboration has been variable and different with time and place. Members of a certain region can set up a regional branch and organise regional events like seminars or restoration site visits, translate and adapt *WTA-Recommendations* (*WTA-Merkblätter*) to regional conditions, or initiate a technical committee for the drafting of a specific recommendation for which there is specific interest and competence in the regional group, all in agreement with the Executive Committee of WTA (*WTA-Vorstand*).

The significance of WTA for building maintenance and monument conservation in Europe by D. Van Gemert, R. van Hees, E. Verstryngne

The methodology adopted by WTA involves international collaboration and exchange in the work of the *WTA-Divisions (Referate)* and in the *WTA-Technical Committees (Arbeitsgruppen)*. At this moment the following divisions are active: (1) Timber/Timber Protection, (2) Surface Technology, (3) Natural Stone, (4) Masonry, (5) Concrete, (6) Building Physics, (7) Structural Mechanics, (8) Timber frame buildings and Structures. In these divisions and committees, a scientific and practice oriented dialogue takes place, of which enhanced know-how and if possible *WTA-Recommendations* emerge. Conferences, seminars, expert discussions, proceedings, books and recommendations, publications in the *International Journal for Restoration of Buildings and Monuments*, and *WTA reviewed papers in Bausubstanz – Zeitschrift für nachhaltiges Bauen, Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege*, are the tools that WTA uses to distribute its generated knowledge.

The question may arise if this methodology of information transfer is the best for the wide spectrum of members of WTA. Therefore, sharing and transfer of information in WTA should exist between scientific researchers, dealing with fundamental and applied aspects of materials, theories and technologies, and practitioners in the field, dealing with the building or monument itself. Scientists as well as practitioners have a strong commitment to the construction under restoration, because of its high economical, emotional or cultural value. The built environment is after all the sign of our culture and cultural heritage. Advancement in material science, in techniques and technologies is based on research. Material sciences, building physics and structural analysis may appear difficult to practitioners in the field, but the same yields for techniques and technologies, organisational procedures, and execution methods applied so easily by practitioners but difficult to grasp by pure scientists. However, all practical approaches must be based on scientific research.

Membership of WTA is a matter of giving and taking. WTA strongly stimulates that all its members become active participants in WTA events: seminars, workshops, conferences. Moreover, WTA hopes that all its members contribute to the mission of WTA, being the transfer of knowledge, through their active participation in *Technical Committees (Arbeitsgruppen)* and *Divisions (Referate)*. In that, WTA adopts the following quality principle: The quality and relevance of all the WTA-products (*Merkblätter, Schriftenreihe, Zeitschriftsbeiträge, Zertifikate...*) must be so high that every member should be prepared to spend his/her time and effort to their development. Being invited to collaborate in WTA-activities is an honour, expressed by the world of building maintenance and monuments preservation.

However, also in other parts of Europe, initiatives have been taken and associations have been formed that are similar to WTA or that are to a large extent complementary to WTA-activities. One of the most important is the non-governmental *International Council on Monuments and Sites ICOMOS*, which is more directed to architects, art historians, archeologists. The *Réunion Internationale des Laboratoires d'Essai des Matériaux (RILEM)* is maybe more directed to scientists and researchers, but in its *Technical Committees* scientists as well as practitioners work jointly in establishing technical specifications. The *FIB International Concrete Federation* limits itself in the field of conservation to concrete maintenance, retrofitting and strengthening, but also brings together researchers and practitioners. The *European Federation of National Associations of Restoration Companies EFNARC* represents the producers of repair and restoration materials and the restoration contractors. *ICCROM International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property* is a *UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation)* organisation, which has strong links to education..

The significance of WTA for building maintenance and monument conservation in Europe by D. Van Gemert, R. van Hees, E. Verstrynghe

ICPIC International Association for Polymers in Concrete promotes research and knowledge transfer in the field of concrete-polymer composites, of which repair, coating and impregnation materials are an important part. More recently CEN TC 346, Conservation of Cultural Property was founded, which resulted already in several CEN standards in the field of cultural heritage

In each country the restoration industry becomes so important that all national building research institutes deal with restoration research and are publishing technical specifications concerning restoration. All these associations and institutes are executing pre-normative research: some of it is original, some of it is duplicating already existing work of other associations such as WTA, and a lot of work is running simultaneously, which might not be a problem if the associations and people involved would be aware of each other's work. Unfortunately, this is not always the case. Language barriers still exist, even after more than 60 years of close collaboration between the six founding EU member states (1950 - Belgium, France, Germany, Italy, Luxemburg, the Netherlands), and even after bringing down all physical borders between these member states since 1985. Fortunately, (scientific) English is becoming more and more the common language in Europe, and European youngsters get early experience in exchanging ideas in that common language via the European student exchange programs. Language is also a challenge for WTA eV as well as for all the regional groups: lots of information is only available and accessible for the people, able to read the 'regional' language. WTA eV as well as the regional groups should increase their efforts to set up or at least to translate their publications in English.

During its 40 years of existence, WTA has produced a great number of Technical Specifications, and restoration materials are being certified according to WTA standards. The commercial value of this certification is based on the scientific value of the WTA-*specifications*. This is a strength and virtue of WTA, and this virtue should be exploited by WTA in its future collaboration with other European associations. The close collaboration of scientists and practitioners in WTA is favourable for a quick dissemination of new knowledge in the restoration practice. How to collaborate with other European associations, and how to share the tasks for developing appropriate restoration materials and procedures must be negotiated. The intensifying unification of Europe obliges us to question ourselves about the future value of the current WTA specifications: shall we be able to make agreements with all the other nations in the European Union, and to set up specifications with validity all over the union territory. The most direct way to achieve this goal could be to engage ourselves in CEN, the European Standardisation Committee and its Technical Committees. Initiatives are already running there, as mentioned above. Some standards already have been ratified, e.g. EN 1504 on products and systems for the protection and repair of concrete structures. EOTA (European Organisation for Technical Assessment), being responsible for granting ETA-certificates (European Technical Assessment, **providing information about the performance of a construction product, to be declared in relation to its essential characteristics, as defined in the new Construction Products Regulation EU/305/2011**, entered into force on 1st of July 2013 in all European Members States and in the European Economic Area) is probably the best placed partner for WTA. Indeed, EOTA and WTA both focus on performance of materials and systems in specific applications, with for WTA the additional focus on rehabilitation and restoration.

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

The significance of WTA for building maintenance and monument conservation in Europe by D. Van Gemert, R. van Hees, E. Verstryngne

WTA and the Regional Groups

WTA is an international association, not only by the composition of its membership, but fundamentally by its goals and actions. The organisation of activities in and by regional branches or groups of WTA is an essential part of WTA-activities. Regional groups of WTA enable to take into consideration the cultural and language differences in dissemination and implementation of scientific and technical findings into conservation, restoration and preservation practice. Regional groups also enable to express sensitivities, and to build up a proper identity, which is an essential requirement for the well-functioning of the European continent with its multitude of peoples and cultures, some large and others small or even very small. The cultural identity and autonomy of individual peoples are the basis of European collaboration and unity, be it economic, political, cultural or social.

At present, four regional groups are active within the framework of WTA: The Swiss group WTA-CH; the Netherlands-Flanders group WTA-NL/VL; the Czech group WTA-CZ; the German group WTA-D. All members of all regional groups are first of all member of the coordinating WTA international association, and are requested to collaborate and to contribute their knowledge and experience in the *WTA-Divisions (Referate)* and the *WTA-Technical Committees (Arbeitsgruppen)*, with the goal of editing *WTA-Recommendations (Merkblätter)* on all subjects of interest to the building conservation and monument preservation practice. But besides that, the members of the regional groups are also active in the regional group and the regional area. How these activities are organized is a matter for the Regional Group to decide, in accordance with the internal procedure for the regional groups of WTA. The organisation structure is currently under discussion.

In this respect the activities of the regional groups are quite different from group to group. In countries and regions where the German language is not common or less known, a lot of effort is spent in translation and explanation of *WTA-Recommendations* and related WTA literature. Other groups spent much effort in preparing local contributions to working groups and divisions, or to contributions in WTA publications. All groups organise proper seminars for the local members.

As regional groups are in close contact to the regional conservation and preservation practice and industry, they are also aware of the questions and problems in their region. They can focus on these questions and problems and organise seminars or workshops on these topics of actual interest. For instance, if river flooding happened, most people are interested in the influence of water on buildings, and in repair procedures after the flooding. However, the memory of people is short: two years later the flooding is forgotten, and only very few people are still interested in moisture problems. Acting on actual questions will guarantee a satisfactory participation in the seminars and workshops. As all the efforts in WTA and in the Regional Groups are voluntary and honorary, the participation of members in the activities and the satisfaction expressed by the participants are an important return for the local organisers.

Another, less direct but not less important task of the regional groups is to appeal to new and certainly to young new members, such as students, to join the activities of the regional WTA and as much as possible to the WTA in its Technical committees. Without the activities of the regional groups, the international WTA is too far away to make that appeal.

The significance of WTA for building maintenance and monument conservation in Europe by D. Van Gemert, R. van Hees, E. Verstryngne

Interdisciplinarity

Interdisciplinary is a keyword in building maintenance and monument preservation, and research teams as well as executing teams are composed of experts in the participating disciplines. Times are over in which restoration was limited to one aspect, e.g. structural strengthening, treatment of masonry walls against capillary moisture, restoration of furniture, renewal of a heating system, etc. Although during the last decades, most societies became more and more concerned about their cultural heritage constructions as permanent signs of their history and cultural identity, they also became more and more critical about proposed restoration projects. First of all, financial means are limited, so strategic choices have to be made. Besides, numerous examples are available of restored monumental buildings, for which no new function was determined beforehand. So the monument remains unused and degradation sets in fast. As a consequence, a new attitude towards the restoration process has grown. The monument is no longer a stand-alone masterpiece with engaged admirers. It is part of a social-cultural-economical network, and its restoration must improve its function in that network, and as such contribute to a sustainable construction activity.

Emotional arguments will be parallel or opposite to economic, cultural or technical arguments. Social aspects like comfort and safety may be of primary importance. In the international WTA, emphasis is heavily put on materials science, building physics and restoration techniques. Social and cultural aspects are in the centre of interest of the regional groups. Synergies and conflicts between science, technology and culture can be investigated, respectively solved in the regional groups.

An important task of WTA Regional Groups is to stay in contact with local organisations active in the field of construction, repair and rehabilitation, conservation and restoration, and to streamline the (international) efforts made, in order to avoid duplicating already existing work. The Regional Groups are the representation of WTA ideas and ideals on the local scale, but they remain closely linked to the local situation and local restoration and preservation practice. Their activities may differ considerably depending on the local circumstances. In such a way, they are part of WTA, but keep their own identity. The relation between WTA and the regional groups is one of intimate character, where both have the same interests, but besides that still have an own life to live in their own proper environment.

The significance of WTA for building maintenance and monument conservation in Europe by D. Van Gemert, R. van Hees, E. Verstryngne

WTA publications

The goals of WTA publications are to present developments and evolutions in practical approaches for the restoration of buildings and monuments, which are based on scientific and technical research. In that way they want to be a link between scientific researchers, dealing with fundamental and applied aspects of materials, theories and technologies, and practitioners in the field, dealing with the materials, the procedures, the building or the monument itself. Scientists as well as practitioners have a strong commitment to the construction under restoration. The commitment obliges scientists as well as practitioners, to look for the optimal approach or intervention.

We have to develop a mutually understandable language. A condition for such is that we try to question ourselves on the basis and goal of our restoration activity: as a researcher I should be well aware of the practical application to which my research is intended to contribute, and to which practitioner it should benefit; as a practitioner I should try to understand the physical, chemical and mechanical phenomena and mechanisms that I am dealing with, and I should use this understanding when applying my restoration technology to counteract the mechanisms that are detrimental to the building.

Both, scientists and practitioners, have to join together to ensure that the high quality requirements which fulfil the demands of our built environment and our cultural heritage in the long term are met. To reach that goal, papers on theory and practice of restoration concepts and restoration projects, from materials research, over design procedures to case studies, but always with a strong link between science and technology, have to be written in a language that is accessible to all WTA members.

Although highly specialized on their own, each of the treated WTA subjects is closely linked to the restoration process, and being aware of the evolutions in the areas involved enhances our skills in looking for the optimal treatments or technologies to apply on a given monument with given constraints and requirements. Making these experiences accessible and available to the restoration project teams is the task of WTA publications. The readers are invited to reflect on the contents, to evaluate the usefulness of the treated subjects for their own project or for the restoration activity in general, and to comment if they disagree or wish to make amendments. Learning from others and critically examining the proposed solutions and technologies should be the start in acquiring improved knowledge and contributing to progress in the global restoration process, to the benefit of the cultural heritage.

Outlook

Intense scientific collaboration and sharing of knowledge is based on friendship and respect between people, and this is not only promoted by attending seminars, symposia, workshops or committee meetings, but also and maybe even more by the social events that are organized in the framework of the professional events. WTA is a strong network that brings people together within and across borders, languages and heritage preservation traditions. This network forms a solid base to address contemporary challenges and promote future collaborations within Europe.

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – Zertifizierung von L. Goretzki

Mit dem Erscheinen des *WTA-Merkblattes 2-2-91-D* wurde den Planern und Verarbeitern die Möglichkeit gegeben, die angebotenen Produkte zu beurteilen. Den Herstellern wurden die Kriterien genannt, welche von ihren Produkten zu erfüllen sind. Obwohl die im Merkblatt festgeschriebenen Anforderungen eindeutig sind, wurde verschiedentlich der Eindruck erweckt, die hohen Qualitätsanforderungen seien erfüllt, obwohl hierfür kein Nachweis erbracht werden konnte.

Um den Mißbrauch ihres Namens zu unterbinden, hat die WTA sowohl die Buchstabenfolge "WTA" als auch die Dienstleistungsmarke WTA unter der Nummer 39516 412 beim Deutschen Patentamt eintragen lassen. Eine Abbildung der Dienstleistungsmarke ist im Anhang zu ersehen.

Auf Antrag wird diese Dienstleistungsmarke solchen Produkten zuerkannt, die alle im *WTA-Merkblatt 2-2-91-D* genannten Anforderungen erfüllen. Dabei werden nicht nur die technischen Daten überprüft, es wird auch beurteilt, ob die verbalen Anforderungen des Merkblattes erfüllt wurden. Darunter ist beispielsweise die Zusammensetzung und die regelmäßige Fremdüberwachung zu verstehen. Über die Anträge entscheidet ein von der WTA einberufener, unabhängiger Sachverständigen-Ausschuß.

Anträge auf Erteilung der Dienstleistungsmarke können Hersteller von Sanierputzsystemen bei der WTA-Geschäftsstelle stellen. Die müssen dazu die vorliegenden Prüf- und Überwachungszeugnisse sowie die technischen Merkblätter vorlegen.

Um den Sachverständigen-Ausschuß die Arbeit zu erleichtern, wurde ein Formblatt entwickelt. Die Prüfinstitute sind angehalten, die Prüfergebnisse auf diesem Formblatt einzutragen.

Nach einer kostenpflichtigen Überprüfung der Unterlagen durch den Ausschuß erhält der Antragsteller die Dienstleistungsmarke für einen Zeitraum von 1 Jahr zuerkannt, wenn alle Anforderungen erfüllt sind. Eine Verlängerung um jeweils 1 Jahr ist möglich. Dazu müssen die Protokolle der Fremdüberwachung eingereicht werden. Die Gültigkeit der Dienstleistungsmarke erlischt bei einer Produktänderung.

Wird ein Produkt unter gleichem Namen in verschiedenen Werken hergestellt, so muß je ein Antrag getrennt für jedes Herstellerwerk gestellt werden. Wird ein in einem Herstellerwerk produziertes Produkt unter verschiedenen Bezeichnungen verkauft, so kann die Dienstleistungsmarke auf Antrag auch auf das Produkt mit der anderen Bezeichnung ausgestellt werden.



Abb2. Die von der WTA geprüften und mit der Dienstleistungsmarke ausgezeichneten Produkte werden in Fachzeitschriften bekanntgegeben

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – Certification von L. Goretzki

The release of the WTA-leaflet 2-9-04 enabled planners and processors to assess the products on offer. The manufacturers were informed of the criteria which their products had to satisfy.

Although the requirements laid down in the leaflet are clear-cut, on various occasions the impression was created that the high standard demanded had been met although evidence of this could not be supplied.

In order to prevent the misuse of their name, the WTA has had both the letter sequence WTA and the service mark WTA registered as a trademark under the number 39516 412 at the German Patent Office. The service mark is illustrated in the attachment.

The service mark is awarded on application to products which fulfil the requirements in WTA leaflet 2-9-04. Not only is the technical data verified but it also determined whether the verbal requirements have been met. This may mean for example the formation of regular external quality control. Applications are judged by an independent committee of experts convened by the WTA.

Manufacturers of systems of protective renderings should make their application for the issue of the service mark to the WTA branch office. All available test and inspection certificates as well as technical leaflets should be submitted.

To facilitate the work of the committee of experts a form has been developed. The examining bodies are required to enter the test results on this form. Following an inspection of the documents, for which there is a fee,, the applicant is awarded the service mark for a period of 2 years if all the requirements are met. An extension of 2 year at a time is possible. For this purpose the records of the external quality control must be handed in. The validity of the service mark expires should the product be altered.

Should a product be manufactured under the same name in different factories a separate application must be made for each manufacturing location. Should a product manufactured in one plant hold various names the service mark can be issued on application to the product under the other name.



Fig. 2 Products tested by the WTA and awarded the service mark are published in trade journals.

Die strukturelle Entwicklung der WTA

10 Seiten

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
1985	Prof. Dr. F. Wittmann,	H. Bruckner, Geschäftsführer Geretsried	Schweiz Leitung: P. Lüthi	1=Holzschutz 2=Oberflächenbehandlung 3 Steinkonservierung 4=Mauerentfeuchtun 5=Betonsanierung	Dr. D. Grosser H.G. Meier Dr. H. Weber W. Heising M. Schröder
1986	Prof. Dr. F. Wittmann,	H. Bruckner, Geschäftsführer Geretsried	Schweiz Leitung: P. Lüthi	1=Holzschutz 2=Oberflächenbehandlung 3=Steinkonservierung 4=Mauerentfeuchtung 5=Betonsanierung	Dr. D. Grosser H.G. Meier Dr. H. Weber W. Heising M. Schröder
1987	Prof. Dr. F. Wittmann,	H. Bruckner, Geschäftsführer Geretsried	Schweiz Leitung: P. Lüthi	1=Holzschutz 2= Oberflächentechnologie 3= Natursteinrestaurierung 4= Mauerwerk 5=Betoninstandsetzung 6= Physikalisch-techn. Grundlagen der Bauwerksanierung	Dr. D. Grosser H.G. Meier Dr. H. Weber W. Heising M. Schröder Prof. Dr. F.H. Wittmann
1988	Prof. Dr. F. Wittmann 1. Vorsitzender	H. Bruckner, Geschäftsführer Geretsried	Schweiz Leitung: P. Lüthi	1=Holzschutz 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerk 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-techn. Grundlagen der Bauwerksanierung 7= Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung	Dr. D. Grosser H.G. Meier Dr. H. Weber W. Heising M. Schröder Prof. Dr. F.H. Wittmann H. Bruckner
1989	Prof. Dr. F. Wittmann, Prof. Dr. D. Knöfel	H. Bruckner, Geschäftsführer Frau Hoffelner, Geretsried	Schweiz René P. Schmid, Referent Öffentlichkeitsarbeit	1=Holzschutz 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerk 5=Betoninstandsetzung 6= Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerksanierung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung	Dr. D. Grosser H.G. Meier Dr. H. Weber D. Hettmann M. Schröder Dr. E. Nägele H. Bruckner

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
1990	Prof. Dr. F. Wittmann, Prof. Dr. D. Knöfel	Frau Hoffelner, Geretsried	Schweiz René P. Schmid, Referent Öffentlichkeitsarbeit Niederlande- Flandern	1=Holzschutz 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerk 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerksanierung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung	Dr. D. Grosser H.G. Meier Dr. H. Weber D. Hettmann M. Schröder Dr. E. Nägele H. Bruckner
1991	Prof. Dr. F. Wittmann Prof. Dr. K. Gertis	H. Rahmesohl, Geschäftsführer Frau Hoffelner, Geretsried	Schweiz René P.Schmid Referent Öffentlichkeitsarbeit Niederlande- Flandern	1=Holzschutz 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerk 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerksanierung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung	Dr. D. Grosser H.G. Meier Dr. H. Weber D. Hettmann Prof. Dr. Knöfel Dr. E. Nägele H. Bruckner
1992	Prof. Dr. F. Wittmann Prof. Dr. K. Gertis	H. Rahmesohl, Geschäftsführer Frau Hoffelner, Geretsried	Schweiz Leitung René P.Schmid Niederlande- Flandern Leitung Prof. Dr. Niel	1=Holzschutz 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerk 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerksanierung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung	Dr. D. Grosser H.G. Meier Dr. L. Goretzki D. Hettmann Prof. Dr. Knöfel Prof. Dr. Dreyer H. Bruckner
1993	Prof. Dr. F.Wittmann 1. Vorsitzender Prof. Dr.Dr.H.Venzmer E. Bromm D. Schumann	H. Ramesohl Geschäftsführer Baierbrunn	Schweiz Leitung René P.Schmid, Niederlande- Flandern Leitung Prof. Dr. Niel	1=Holzschutz 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerk 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerksanierung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung	Dr. D. Grosser Prof.Dr. R. Zimbelmann Dr. L. Goretzki Prof. Dr.Dr. Venzmer Dipl.Chem.Stöckl Prof. Dr. Dr. Dreyer ruht z. Zt.

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
1994	Prof. Dr. F. Wittmann 1. Vorsitzender Prof. Dr.Dr.H.Venzmer E. Bromm D. Schumann	H. Ramesohl Geschäftsführer Baierbrunn	Schweiz Leitung zur Zeit vakant Niederlande- Flandern Leitung Prof. Dr. Niel Schriftführung A.J.M. Bunnik	1=Holzschutz 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerk 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerksanierung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung 8=Fachwerk	Dr. D. Grosser Prof.Dr.R. Zimbelmann Dr. L. Goretzki Prof. Dr.Dr. Venzmer Dipl.-Chem.Stöckl Prof. Dr. Dr. Dreyer ruht z. Zt. Dr.-Ing. Leimer
1995	Prof. Dr.Dr.H.Venzmer 1. Vorsitzender Prof. Dr. F. Wittmann E. Bromm D. Schumann	H. Ramesohl Geschäftsführer Baierbrunn	Schweiz Leitung Dr. M. Molina Niederlande- Flandern Leitung Prof. Dr. Niel Schriftführung A.J.M. Bunnik	1= Holz instandsetzung 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4= Mauerwerk instandsetzg. 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerkserhaltung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung 8=Fachwerk	Dr. D. Grosser Dr. H. Kollmann Dr. L. Goretzki Prof. Dr.Dr. Venzmer Dipl.-Chem.Stöckl Prof. Dr. Dr. Dreyer ruht z. Zt. Dr.-Ing. Leimer
1996	Prof. Dr.Dr.H.Venzmer 1. Vorsitzender Prof. Dr. F. Wittmann E. Bromm D. Schumann	H. Ramesohl Geschäftsführer Baierbrunn	Schweiz Leitung Dr. M. Molina Niederlande- Flandern Leitung Dr. E. De Witte Schriftführung A.J.M. Bunnik	1=Holzinstandsetzung 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerkinstandsetzung 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerkserhaltung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung 8=Fachwerk	Dr. D. Grosser Dr. H. Kollmann Dr. L. Goretzki H.-A. Kabrede Dipl.-Ing. M. Schröder Prof. Dr. Dr. Dreyer ruht z. Zt. Dr.-Ing. Leimer

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
1997	<p>Prof. Dr. D. van Gemert 1. Vorsitzender</p> <p>Prof. Dr. F. Wittmann E. Bromm Dr.-Ing. H.-P. Leimer</p>	H. Ramesohl Geschäftsführer Baierbrunn	<p>Schweiz Leitung Dr. M. Molina</p> <p>Niederlande- Flandern Leitung Dr. E. De Witte Schriftführung A.J.M. Bunnik</p>	<p>1=Holzinstandsetzung</p> <p>2=Oberflächentechnologie</p> <p>3=Natursteinrestaurierung</p> <p>4=Mauerwerkinstandsetzg.</p> <p>5=Betoninstandsetzung</p> <p>6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerkserhaltung</p> <p>7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung</p> <p>8=Fachwerk</p>	<p>Dr. D. Grosser</p> <p>Dr. H. Kollmann</p> <p>Dr. L. Goretzki</p> <p>H.-A. Kabrede</p> <p>Dipl.-Ing. M. Schröder</p> <p>Prof. Dr. Dr. Dreyer</p> <p>ruht z. Zt.</p> <p>Dr.-Ing. Leimer</p>
1998	<p>Prof. Dr. D. van Gemert 1. Vorsitzender</p> <p>Prof. Dr. F. Wittmann E. Bromm Dr.-Ing. H.-P. Leimer</p>	E. Gollwitzer Petershausen	<p>Schweiz Leitung: Dr. R. Wolfseher Geschäftsstelle: R. Bachofner</p> <p>Niederlande- Flandern Leitung: Dr. E. De Witte Sekretariat: A.C.P. Tellings</p> <p>Tschechien Leitung: Dipl.-Ing.M.Havel</p> <p>Deutschland Leitung: Dr.-Ing. H. Rübesam Generalsekretär: Prof. Dr.H.Weber</p>	<p>1=Holzinstandsetzung</p> <p>2=Oberflächentechnologie</p> <p>3=Natursteinrestaurierung</p> <p>4=Mauerwerkinstandsetzg.</p> <p>5=Betoninstandsetzung</p> <p>6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerkserhaltung</p> <p>7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung</p> <p>8=Fachwerk</p> <p>Sprecher Referatsleiter</p>	<p>Dr. D. Grosser</p> <p>Dr. H. Kollmann</p> <p>Dr. L. Goretzki</p> <p>H.-A. Kabrede</p> <p>Dipl.-Ing. M. Schröder</p> <p>Prof. Dr. Dr. Dreyer</p> <p>ruht z. Zt.</p> <p>Dipl.-Ing. J. Wetzel</p> <p>Dr. Goretzki</p>
1999	<p>Prof. Dr. D. van Gemert 1. Vorsitzender</p> <p>Prof. Dr. F. Wittmann E. Bromm Dr.-Ing. H.-P. Leimer</p> <p>Annual Reports News Conferences Accounting Publikations Certification</p>	<p>Edelsbergstr. München S. Schneider</p> <p>Prof. van Gemert Dr.-Ing. Leimer Dr.-Ing. Leimer Bromm Wittmann Goretzki</p>	<p>Schweiz Leitung: Dr. R. Wolfseher Geschäftsstelle: R. Bachofner</p> <p>Niederlande- Flandern Leitung: Dr. E. De Witte Sekretariat: A.C.P. Tellings</p> <p>Tschechien Leitung: Dipl.-Ing.M.Havel</p> <p>Deutschland Leitung: H.-A. Kabrede Generalsekretär: Prof: Dr. H. Weber</p>	<p>1=Holz</p> <p>2=Oberflächentechnologie</p> <p>3=Naturstein</p> <p>4=Mauerwerk</p> <p>5=Beton</p> <p>6=Grundlagen</p> <p>7=Statik/Dynamik v. Tragwerken</p> <p>8=Fachwerk</p> <p>Sprecher Referatsleiter</p>	<p>Dr. D. Grosser</p> <p>Dr. H. Kollmann</p> <p>Dr. L. Goretzki</p> <p>H.-A. Kabrede</p> <p>Dipl.-Ing. M. Schröder</p> <p>Prof. Dr. Dr. Dreyer</p> <p>ruht z. Zt.</p> <p>Dipl.-Ing. J. Wetzel</p> <p>Dr. Goretzki</p>

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
2000	Prof. Dr. D. van Gemert 1. Vorsitzender Prof. Dr. F. Wittmann E. Bromm Dr.-Ing. H.-P. Leimer	Edelsbergstr. München S. Schneider	Schweiz Leitung: Dr. R. Wolfseher Geschäftsstelle: R. Bachofner Niederlande-Flandern Leitung: Dr. E. De Witte Sekretariat: A.C.P. Tellings Tschechien Leitung: Dipl.-Ing.M.Havel Deutschland Leitung: H.-A. Kabrede	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik/Dynamik v. Tragwerken 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. D. Grosser Dr. H. Reul Dr. L. Goretzki H.-A. Kabrede Dr.-Ing. R.P. Gieler Prof. Dr. Dr. Dreyer ruht z. Zt. Dipl.-Ing. G.Geburtig Dr. Goretzki
	Annual Reports News Conferences Accounting Publikations Certification	Gemert Gänßmantel Leimer Bromm Wittmann Goretzki			
2001	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. D. van Gemert Prof. Dr. H. Garrecht Dr.-Ing. H. Rübesam	Edelsbergstr. München S. Schneider	Schweiz Leitung: Dr. R. Wolfseher Geschäftsstelle: R. Bachofner Niederlande-Flandern Leitung: Prof.D.van Gemert Sekretariat: A.C.P. Tellings Tschechien Leitung: Dipl.-Ing.M.Havel Deutschland Leitung: H.-A. Kabrede	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik/Dynamik v. Tragwerken 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. D. Grosser Dr. H. Reul Dr. L. Goretzki H.-A. Kabrede Dr.-Ing. R.P. Gieler Prof. Dr. Dr. Dreyer ruht z. Zt. Dipl.Ing. G.Geburtig Dr. Goretzki
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Rübesam Haberstroh Goretzki			
2002	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. D. van Gemert Prof. Dr. H. Garrecht Dr.-Ing. H. Rübesam	Edelsbergstr. München S. Schneider	Schweiz Leitung: Dr. R. Wolfseher Geschäftsstelle: R. Bachofner Niederlande-Flandern Leitung: Prof.D.van Gemert Sekretariat: A.C.P. Tellings	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik/Dynamik v. Tragwerken 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Dr. H. Reul Dr. L. Goretzki H.-A. Kabrede Dr.-Ing. R.P. Gieler Prof. Dr. Dr. Dreyer ruht z. Zt. Dipl.-Ing. G.Geburtig Dr. Goretzki
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Rübesam Edelsbergstr Goretzki	Tschechien Leitung: Dipl.-Ing.M.Havel Deutschland Leitung: H.-A. Kabrede		

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
2003	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. D. van Gemert Prof. Dr. H. Garrecht Dr.-Ing. H. Rübesam	Edelsbergstr. München	Schweiz Leitung: N.N. Geschäftsstelle: R. Bachofner Niederlande-Flandern Leitung: Prof.D.van Gemert Sekretariat: A.C.P. Tellings Tschechien Leitung: Dipl.-Ing.M.Havel Deutschland Leitung: H.-A. Kabrede	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik/Dynamik v. Tragwerken 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Dr. H. Reul Dr. L. Goretzki H.-A. Kabrede Dr.-Ing. R.P. Gieler Prof. Dr. Dr. Dreyer ruht z. Zt. Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Goretzki
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Rübesam Edelsbergstr Goretzki			
2004	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. D. van Gemert Prof. Dr. H. Garrecht Dr.-Ing. H. Rübesam	Koordinationsbüro: Edelsbergstr. München S. Schneider	Schweiz Leitung: H.U. Reber Geschäftsstelle: R. Bachofner Niederlande-Flandern Leitung: Prof.D.van Gemert Sekretariat: A.C.P. Tellings Tschechien Leitung: Dipl.-Ing.M.Havel Deutschland Leitung: WTA/D = H.-G. Meier WTA/D-Süd = Holm / Bednar WTA/D Nord/West = Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Prof. Dr. S. Stürmer Dr. L. Goretzki Prof. Dr. W. Fix Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Goretzki
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Schriftleitung: Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Rübesam Edelsbergstr. Dr. Hecht Goretzki			
2005	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. D. van Gemert Prof. Dr. H. Garrecht Dr.-Ing. H. Rübesam	Koordinationsbüro: Edelsbergstr. München S. Schneider	Schweiz Leitung: H.U. Reber Geschäftsstelle: Niederlande-Flandern Leitung: Prof.D.van Gemert Sekretariat: A.C.P. Tellings Tschechien Leitung: Dipl.-Ing.M.Havel Deutschland Leitung: WTA/D = H.-G. Meier WTA/D-Süd = Holm / Bednar WTA/D Nord/West = Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Prof. Dr. S. Stürmer Dr. L. Goretzki Prof. Dr. W. Fix Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Schriftleitung: Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Rübesam Edelsbergstr. Dr. Hecht Goretzki			

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
2006	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. D. van Gemert Prof. Dr. H. Garrecht Dr.-Ing. H. Rübesam	Koordinationsbüro: Edelsbergstr. München S. Schneider	Schweiz Leitung: H.U. Reber Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande- Flandern Leitung: Prof.D.van Gemert Sekretariat: A.C.P. Tellings Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytk Deutschland Leitung: WTA/D = H.-G. Meier WTA/D-Süd = Holm / Bednar WTA/D Nord/West = Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Prof. Dr. S. Stürmer Dr. L. Goretzki Prof. Dr. W. Fix Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Schriftleitung: Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Rübesam Edelsbergstr. Dr. Hecht Goretzki			
2007	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. D. van Gemert Prof. Dr. H. Garrecht Dr.-Ing. H. Rübesam	Koordinationsbüro: Edelsbergstr. S. Schneider	Schweiz Leitung: H.U. Reber Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande- Flandern Leitung: Prof.D.van Gemert Sekretariat: A.J.M. Bunnik Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytk Deutschland Leitung: WTA/D= Dipl.-Ing. G. Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Prof. Dr. S. Stürmer Dr. L. Goretzki Prof. Dr. W. Fix Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Schriftleitung: Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Rübesam Edelsbergstr. Dr. Hecht Goretzki			
2008	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. D. van Gemert Prof. Dr. H. Garrecht Dr.-Ing. H. Rübesam	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: A.W. Ackermann Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande- Flandern Leitung: Prof.D.van Gemert Sekretariat: A.J.M. Bunnik Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytk Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Prof. Dr. S. Stürmer Dr. L. Goretzki Prof. Dr. W. Fix Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Schriftleitung: Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Bunnik Pfaffenhofen Dr. Hecht Goretzki			

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
2009	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. Dr. H. Garrecht Dr. Hecht T. Bunnik	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: A.W. Ackermann Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande-Flandern Leitung: Ir. R. van Hees Sekretariat: Ton Bunnik Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytka Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Neu zu besetzen Dr. L. Goretzki Dr.-Ing. D.Honsinger Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Schriftleitung: Certification	Leimer Gänßmantel Gänßmantel Bunnik Pfaffenhofen Dr. Hecht Goretzki			
2010	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. Dr. H. Garrecht Dr. Hecht T. Bunnik	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: A.W. Ackermann Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande-Flandern Leitung: Ir. R. van Hees Sekretariat: Ton Bunnik Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytka Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Neu zu besetzen Dr. L. Goretzki Dr.-Ing. D.Honsinger Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Leimer Horn Gänßmantel Bunnik Pfaffenhofen Schriftleitung: Dr. Hecht Goretzki			
2011	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. Dr. H. Garrecht Dr. Hecht Prof. Wigger	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: A.W. Ackermann Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande-Flandern Leitung: Ir. R. van Hees Sekretariat: Ton Bunnik Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytka Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Neu zu besetzen Dr. L. Goretzki Dr.-Ing. D.Honsinger Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing.G.Geburtig Dr. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Leimer Horn Ellinger Wigger Pfaffenhofen Schriftleitung: Dr. Hecht Goretzki			

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
2012	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. Dr. H. Garrecht Dr. Hecht Prof. Wigger	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: Prof. F. Wenk Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande- Flandern Leitung: Ir. R. van Hees Sekretariat: Ton Bunnik Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytka Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Neu zu besetzen Dr. L. Goretzki Dr.-Ing. D.Honsinger Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.- Ing.G.Geburtig Prof. Dr.-Ing. R. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Leimer Horn Ellinger Wigger Pfaffenhofen Schriftleitung: Dr. Hecht Goretzki			
2013	Prof. Dr. H.-P. Leimer 1. Vorsitzender Prof. Dr. H. Garrecht Dr. Hecht Prof. Wigger	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: Prof. F. Wenk Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande- Flandern Leitung: Ir. R. van Hees Sekretariat: Ton Bunnik Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytka Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	Dr. J.-T. Hein Neu zu besetzen Dr. L. Goretzki Dr.-Ing. D.Honsinger Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. H. Künzel Prof. Dr. E. Schwing Dipl.- Ing.G.Geburtig Prof. Dr.-Ing. R. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Leimer Horn Ellinger Wigger Pfaffenhofen Schriftleitung: Hecht Goretzki			
2014	Prof. Dr. H. Garrecht 1. Vorsitzender Dr.C. Hecht S. Mühlhaus Prof. Wigger	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: Prof. F. Wenk Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande- Flandern Leitung: Ir. R. van Hees Sekretariat: Ton Bunnik Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytka Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher Referatsleiter	G. Hebeisen Prof. Dr.-Ing. S.Stürmer Dr. L. Goretzki Dr.-Ing. D.Honsinger Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. G. A. Scheffler Prof. Dr. E. Schwing Dipl.- Ing.G.Geburtig Prof. Dr.-Ing. R. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Garrecht Horn Ellinger Wigger Pfaffenhofen Schriftleitung: Hecht Goretzki			

Jahr	Vorstand	Geschäftsstelle	Regionale-Gruppen	Referate	Referatsleiter
2015	Prof. Dr. H. Garrecht 1. Vorsitzender Dr.C. Hecht S. Mühlhaus Prof. Wigger	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: Prof. F. Wenk Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande- Flandern Leitung: Ir. R. van Hees Sekretariat: Dr. Ir. W.J. Quist	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Natursteinrestaurierung 4=Mauerwerkinstandsetzg. 5=Betoninstandsetzung 6=Physikalisch-chem. Grundlagen der Bauwerkserhaltung 7=Statik und Dynamik von Tragwerken in der Bausanierung 8=Fachwerk Sprecher des Beirates	G. Hebeisen Prof. Dr.-Ing. S. Stürmer Dr. L. Goretzki Dr.-Ing. D. Honsinger Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. G. A. Scheffler Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing. G. Geburtig Prof. Dr.-Ing. R. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Garrecht Horn Ellinger Wigger Pfaffenhofen Schriftleitung: Hecht Goretzki	Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytka Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig		
2016	Prof. Dr. H. Garrecht 1. Vorsitzender Dr.C. Hecht S. Mühlhaus Prof. Wigger	Koordinationsbüro: Pfaffenhofen S. Schneider	Schweiz Leitung: Prof. F. Wenk Geschäftsstelle: S. Michel Niederlande- Flandern Leitung: Ir. R. van Hees Sekretariat: Dr. Ir. W.J. Quist	1=Holz 2=Oberflächentechnologie 3=Naturstein 4=Mauerwerk. 5=Beton 6=Grundlagen 7=Statik 8=Fachwerk Sprecher des Beirates	G. Hebeisen Prof. Dr.-Ing. S. Stürmer Dr. L. Goretzki Dr.-Ing. D. Honsinger Dr.-Ing. R.P. Gieler Dr. G. A. Scheffler Prof. Dr. E. Schwing Dipl.-Ing. G. Geburtig Prof. Dr.-Ing. R. Gieler
	Annual Reports News Akademie Accounting Publikations Certification	Garrecht Horn Ellinger Wigger Pfaffenhofen Schriftleitung: Hecht Goretzki	Tschechien Leitung: Prof. Dr. R. Drochytka Deutschland Leitung: WTA/D = Dipl.-Ing. G. Geburtig		

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – Vorworte der Jahresberichte 1986 - 2016

71 Seiten

V O R W O R T

Genau vor einem Jahr, nämlich zum WTA-Tag 1985 in München, kamen die ersten WTA-Berichte heraus. Dieses Heftchen hat inzwischen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine Bedeutung erlangt, die weit über die Information der WTA-Mitglieder hinaus geht. In knapper Form wird auch im zweiten Heft wieder über die unterschiedlichen Aktivitäten innerhalb des WTA berichtet. Selbstverständlich ist in diesem Zusammenhang in erster Linie die Arbeit in den Referaten beziehungsweise in den Arbeitsgruppen der Referate zu nennen.

Die Zeitschrift *Bautenschutz und Bausanierung*, das offizielle Organ des WTA, wird seit Beginn dieses Jahres vom Verlag Rudolf Müller, Köln, herausgegeben. Die vorbereitenden Besprechungen, die zu dieser Übernahme führten, können als Garantie dafür angesehen werden, daß auch in Zukunft die Zusammenarbeit mit dieser Zeitschrift ganz im Sinne der Ziele des WTA sichergestellt sein wird.

Das Merkblatt zur Betonsanierung wurde im vergangenen Jahr von der Gruppe Schweiz des WTA in überarbeiteter Form herausgebracht. Diese modifizierte Fassung ist inzwischen auch in französischer Sprache erhältlich. Die Übersetzung ins Italienische ist in Vorbereitung. Mit Sicherheit werden in Zukunft auch einige Merkblätter ins Englische übertragen werden. Damit wird der Wille und die Notwendigkeit zu einem internationalen Gedanken- und Erfahrungsaustausch dokumentiert. In diesem Zusammenhang ist auch diese zweite internationale Konferenz zum Thema "Werkstoffwissenschaften und Bausanierung", die der WTA im September zusammen mit der Technischen Akademie in Esslingen veranstaltet, zu sehen.

Immer mehr renommierte Baufirmen wenden sich heute Aufgaben der Bausanierung zu. Damit wächst die Anzahl gutausgerüsteter Werkslaboratorien, die einen Beitrag zur Lösung aktueller Probleme liefern können. Das steigende Interesse an diesem Sektor wird unter anderem auch durch die wachsende Mitgliederzahl belegt.

In Zukunft hat der WTA mehr denn je die Aufgabe, den jeweils aktuellen Stand des Wissens zu erarbeiten und dem interessierten Fachmann in verständlicher Form zugänglich zu machen.

Lausanne, Januar 1986

F.H. WITTMANN

V O R W O R T

Der WTA besteht nun seit etwa 10 Jahren.

Nach einem turbulenten Beginn wurde bald ein sachlicher Stil für die Tätigkeit innerhalb dieses Arbeitskreises gefunden. Schaut man heute zurück, so kann man mit einiger Genugtuung feststellen, daß der WTA wertvolle Beiträge zur Lösung der anstehenden Probleme geleistet hat. Dabei sind in erster Linie an Mitglieder, die in Arbeitsgruppen im Rahmen der bestehenden 5 Referate mit viel persönlichem Einsatz Richtlinien und Merkblätter erarbeitet haben, zu denken. Die Merkblätter des WTA werden heute in der Praxis zur Kenntnis genommen und haben fraglos den ihnen zukommenden Rang erhalten.

Von Beginn an war der WTA bestrebt, im Rahmen von weiterbildenden Seminaren den jeweiligen Stand des Wissens der interessierten Fachwelt zu vermitteln. Die Besucherzahlen dieser Seminare zeigen jedesmal aufs Neue, welche Bedeutung dieser Aktivität bei der raschen Entwicklung von heute zukommt.

Im zurückliegenden Jahr hat der WTA nach drei Jahren das 2. Internationale Kolloquium zum Thema "Werkstoffwissenschaften und Bausanierung" in Zusammenarbeit mit der Technischen Akademie Esslingen organisiert. Betrachtet man die vielen dort vorgetragenen Referate und erinnert man sich zusätzlich noch an die oft sehr ins einzelne gehenden Diskussionen während dieser Fachtagung, so darf man mit einiger Befriedigung feststellen, daß in den vergangenen Jahren eine sprunghafte Entwicklung eingesetzt hat, die dazu führte, daß heute Fachdiskussionen auf hohem Niveau geführt werden können. Salopp ausgedrückt, könnte man sagen, die Spreu ist vom Weizen getrennt.

Ein Arbeitskreis, der seine Aufgabe ernst nimmt, muß sich auch an der Zukunft orientieren und muß bereit sein, neue Aufgaben zu übernehmen. In diesem Zusammenhang ist an dieser Stelle zu erwähnen, daß derzeit neue Referate im Aufbau begriffen sind. Einmal sollen die übergreifenden und grundlegenden Zusammenhänge von Bauschäden und Bausanierung in einem Referat "Grundlagen der Bausanierung" systematisch erarbeitet werden. Arbeitsgruppen dieses Referates werden häufig in enger Zusammenarbeit mit den anwendungsbezogenen Arbeitsgruppen der früher eingerichteten Referate ihre Ziele festlegen müssen. Viele Sanierungsmaßnahmen können nicht ausschließlich unter dem Aspekt der physikalisch-chemischen Vorgänge hinreichend charakterisiert werden. Vielmehr sind häufig genug die Statik und die Dynamik des betreffenden Tragwerkes mit dem Schaden ursächlich gekoppelt. Aus diesem Grunde wird im WTA ein neues Referat zu diesem Thema eingerichtet werden. Vorbereitende Diskussionen sind zusätzlich mit dem Ziel, ein Referat zum Thema Haustechnik einzurichten, geführt worden. Auf diese Weise zeigt der WTA die notwendige Dynamik, um auch in Zukunft den gestellten Aufgaben gewachsen zu sein.

V O R W O R T

Anläßlich des WTA-Tages 1988 werden zum vierten Mal die WTA-Berichte herausgegeben. Diese kleine Schriftenreihe dient in erster Linie dazu, alle Mitglieder des Vereins über die wichtigsten Aktivitäten zu unterrichten. Die im zurückliegenden Jahr in den zahlreichen Arbeitsgruppen der derzeit sechs Referate erzielten Ergebnisse, werden stichpunktartig dargestellt. Gleichzeitig haben die WTA-Berichte eine gewisse Schaufensterfunktion. Die Tätigkeit wird knapp zusammengefaßt der interessierten Fachwelt vorgestellt. Daraus sollen sowohl WTA-intern als auch nach außen neue Kontakte geschaffen werden. Der WTA kommt auf diese Weise einer seiner wichtigsten Aufgaben, nämlich Plattform für den fachorientierten Meinungs austausch zu sein, nach.

In einer Zeit, in der in den meisten Ländern Europas fast die Hälfte der Ausgaben im Bauwesen für den Unterhalt und die Instandsetzung der vorhandenen Bausubstanz investiert werden muß, verlangt es schon der gesunde Menschenverstand, daß diese Fragen ganzheitlich, systematisch und mit den Möglichkeiten moderner Wissenschaft angegangen werden. Nicht ganz zu Unrecht mokiert man sich allenthalben darüber, daß man heute sicher auf dem Mond landen kann, daß eine Sportveranstaltung in Mexiko selbstverständlich von jedem Europäer zu Hause live mitverfolgt werden kann oder, daß Chemiker Spuren, nur wenige Moleküle, von Pflanzenschutzmitteln auf importiertem Tee feststellen, während der Nachweis von 1 % Chlorid in der Betonüberdeckung oder die Messung des Feuchtigkeitsgehaltes eines frostgefährdeten Bauteiles in der Praxis noch immer mit Schwierigkeiten und unannehmbaren Ungenauigkeiten verbunden ist. Der WTA ist auch aufgerufen seinen Teil dazu beizutragen, diese offensichtlichen und oft genug störenden Diskrepanzen zu überwinden. Blättert man die Mitgliederliste am Ende dieses Bändchens durch, so kann man feststellen, daß neben den Vertretern der Praxis hervorragende Spezialisten aus der Forschung darunter zu finden sind. Es sind mit Sicherheit nur wenige Vereinigungen, die aufgrund einer derart breit gestreuten Mitgliedschaft eine reale Chance haben mit Aussicht auf Erfolg am "Technologie Transfer" mitzuwirken. Diese Aufgabe ist schwierig, sie erfordert Geduld und Verständnis für den Gesprächspartner. Wegen der kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung können wir uns ihr jedoch nicht entziehen.

V O R W O R T

Als sich vor etwas mehr als zehn Jahren der WTA langsam und bescheiden konstituierte, geschah dies weil vielerorts der Bedarf für eine solche Gruppierung erkannt wurde. Bestehende Vereinigungen waren kaum vorbereitet, sich mit dem schlagartig aktuell gewordenen Thema Dauerhaftigkeit von Werkstoffen im Bauwesen und Lebensdauer von Tragwerken und schon gar nicht mit den wissenschaftlich-technischen Grundlagen der Denkmalpflege auseinander zu setzen.

Von Beginn an hat der WTA seine vielseitige Aufgabe darin gesehen, allen an der Bauwerkinstandsetzung Beteiligten eine Basis für den Erfahrungsaustausch und die vertiefte Weiterbildung zu schaffen. Dies ist ein Versuch von interdisziplinärer Zusammenarbeit im weitesten Sinne. Einerseits müssen Naturwissenschaftler, Ingenieure und Kunsthistoriker miteinander ins Gespräch gebracht werden. Bis heute bemüht sich der WTA darum mit wechselndem Erfolg. Andererseits müssen Wissenschaftler, Techniker und Handwerker in Wechselwirkung treten, um so neue Ergebnisse und Erkenntnisse in der Praxis zu erproben und um sicher zu stellen, daß offene Fragen der Praxis zu den Forschungsstellen durchkommen. Der WTA ist somit um einen effizienten Technologietransfer bemüht.

Heute haben andere traditionelle Vereinigungen einige der ursprünglichen Aufgaben des WTA übernommen. Dies ist zu begrüßen. Der WTA muß aber stets seine Aktualität unter Beweis stellen, indem er sich wieder den heute brennenden Fragen zuwendet. Dieser ständige Wechsel der Aufgaben ist eine Herausforderung und die Antwort des WTA muß an den neuen Arbeitsgruppen in allen Referaten ablesbar sein.

Die Aufgaben des WTA sind grundlegend und damit im Prinzip international anzugehen. Dennoch können bei der Anwendung in der Praxis die nationalen Regelwerke nicht umgangen werden. Die Schweizer Gruppe des WTA hat auf vorbildliche Weise gezeigt wie zunächst allgemein gehaltene oder an der DIN orientierte WTA-Merkblätter für die Anwendung in der Schweiz umgearbeitet werden können. Der WTA wird dieses Beispiel aufgreifen und eine entsprechende Strukturierung in nationale Gruppen weiter fördern. In diesem Zusammenhang darf selbstverständlich auch der gemeinsame Markt nach 1992 nicht aus dem Auge verloren werden.

Der WTA kann sich nicht über einen Mangel an dringenden Aufgaben beklagen. Es bleibt zu wünschen, daß möglichst viele Mitglieder sich an einer konstruktiven Mitarbeit in den kommenden Jahren beteiligen werden.

Zürich, Januar 1989

Prof.Dr.F.H. Wittmann
1. Vorsitzender

V O R W O R T

Der WTA wurde vor mehr als 10 Jahren gegründet, weil man vielerorts spürte, daß in einigen Bereichen der Bauwerksanierung das Wissen, das in Forschungsinstituten parat lag und erarbeitet wurde, nicht in vollem Umfang und sehr verzögert in die Praxis gelangte. Daraus ergibt sich die auch heute noch vornehmste Aufgabe des WTA, nämlich eine tragfähige Grundlage für den Wissens- und Erfahrungsaustausch aller an der Bauinstandhaltung und der Denkmalpflege interessierten zu bilden.

Wenn man die Themen der anfänglich bestehenden mit den heute noch aktiven Arbeitsgruppen vergleicht, und wenn man die Programme der WTA-Kolloquien der zurückliegenden Jahre überfliegt, stellt man einen steten Wandel fest. Diese Dynamik ist dem WTA aufgezwungen, will er die ihm gestellten Aufgaben wahrnehmen. Es darf mit einiger Genugtuung festgestellt werden, daß Wissenschaft und Praxis sich auf einigen Gebieten durch die Tätigkeit des WTA näher gerückt sind. Ein Dialog ist zustande gekommen. Daraus hat die Praxis profitiert und manche gängige Fehlanwendung konnte abgestellt werden. Die Wissenschaft hat profitiert, da Sie punktuell und aus erster Hand auf die wichtigsten offenen Fragen hingewiesen wurde. Aber täuschen wir uns nicht, es stehen noch gewaltige Aufgaben vor uns.

Im WTA müssen wir danach streben, immer die Problemkreise aufzuspüren, bei denen ein wesentlicher Fortschritt dann zu erwarten ist, wenn hervorragende Vertreter aus Wissenschaft und Praxis näher zusammengeführt werden. Diese Aufgabe kann nur auf Interessenebene sinnvoll angepackt werden. Grundlegende Zusammenhänge der Werkstoffkorrosion, der vorbeugenden Maßnahmen und der Instandsetzung bleiben auch über alle Grenzen hinweg gültig. Es ist bereits vorgekommen, daß ursprünglich typische WTA-Aktivitäten durch andere, vielleicht länger eingesessene Vereinigungen, auch aufgegriffen wurden. Dies wird auch in Zukunft wieder vorkommen. Bei allem Verständnis für die Marktwirtschaft, hier gibt es kein Konkurrenzdenken. Wenn ein Gebiet hinreichend abgedeckt ist, ist es Zeit, daß sich der WTA anderen neuen Aufgaben zuwendet. Diese Herausforderung ist an alle WTA-Mitglieder gerichtet.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten Verlauf des diesjährigen WTA-Kolloquiums.

Zürich, den 05. Februar 1990

Prof. Dr. F. H. Wittmann

V O R W O R T

Jede wissenschaftlich-technische Vereinigung muß oder sollte sich in regelmäßigen Abständen die Frage stellen, ob sie noch eine hinreichende Daseinsberechtigung hat. Auch der WTA kann dieser Frage nicht ausweichen. Bedenkt man, welche Mittel ausgegeben werden, um den Mitgliedern die Mitarbeit in den Referaten und Arbeitsgruppen zu ermöglichen, so sieht wohl jeder ein, daß hin und wieder eine Kosten/Nutzen-Analyse erforderlich ist.

Betrachten wir also noch einmal die wichtigsten Aufgaben des WTA. Zunächst will der WTA den vielen Spezialisten unterschiedlicher Provenienz, die sich mit Fragen der Denkmalpflege und der Bauwerksanierung beschäftigen, eine Plattform für einen sachlichen und in die Tiefe gehenden Meinungsaustausch zur Verfügung stellen. Das Thema des diesjährigen WTA-Kolloquiums paßt übrigens genau in diesen Rahmen. Als Resultat der gemeinsamen Arbeit entstehen Sachstandsberichte und Merkblätter. Bisher kennen wir weder die Kosten noch können wir den Nutzen eines Merkblattes quantifizieren. Wir sind also zunächst auf ein globales und subjektives Urteil angewiesen. Ich rege hiermit jedoch an, diese so wichtigen Verhältnisse in naher Zukunft einmal genauer zu betrachten.

Leichter zugänglich ist die Frage nach der Notwendigkeit der Tätigkeit des WTA. Als die römischen Bauwerke in Europa entstanden und noch bis ins ausgehende Mittelalter konnte das Wissen über das Erstellen von dauerhaften Tragwerken und deren Erhalt von einem kompetenten Baumeister beherrscht werden. Er wußte, wie die kapillare Feuchtigkeit begrenzt werden kann und er verfügte über die Erfahrung, mit Naturprodukten wie Borsten, Eiweiß, tierische Fette oder pflanzliche Öle, dauerhafte Putze herzustellen. Dieses Wissen und die Erfahrung ging dann weitgehend verloren und heute brauchen wir die Bauchemie, die uns hilft, viele Fragen ganz gezielt zu lösen, die dafür aber auch nur noch vom speziell ausgebildeten Fachmann hinreichend verstanden wird. Ganz analog können wir die Rolle der Bauphysik skizzieren.

Heute kommt zu alledem noch die Informatik. Komplizierte Prozesse wie das Karbonatisieren des Betons und die anschließende Korrosion der Bewehrung lassen sich nicht analytisch beschreiben. Um sich der Realität zu nähern, stehen heute leistungsfähige Rechenprogramme und Großrechner zur Verfügung. Die Arbeit und deren Interpretation bleiben aber wieder dem hochkarätigen Spezialisten vorenthalten. Mit unterschiedlicher Komplexität entstehen zur Zeit rasch immer neue Expert-Systeme, die sicher in absehbarer Zeit auch in der Bausanierung eine wichtige Rolle spielen werden. Aber man kann sich heute schon ausmalen was geschehen wird, wenn solche Werkzeuge in die Hände von nicht genügend ausgebildeten Spezialisten geraten.

Wir sehen also, daß die Spezialisierung noch wesentlich weiter getrieben wird. Daraus resultiert für den WTA die Aufgabe, die besten Vertreter der unterschiedlichen Disziplinen zusammenzuführen, um im Dialog das für die Praxis Relevante deutlich und verständlich darstellen zu können. Die Notwendigkeit und die Herausforderung für die Arbeit im WTA sind dringender und anspruchsvoller denn je.

Zürich, Anfang Februar 1991

Prof. F. H. Wittmann

V O R W O R T

Mindestens drei Umstände führten vor mehr als 15 Jahren zur Gründung des WTA:

- Der Wissenstransfer aus den Forschungsinstituten hinein in die Praxis dauerte zu lange.
- Qualitätssicherung, in vielen Bereichen der Technik seit langem eingeführt, war im Bereich Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege kaum bekannt.
- Der notwendige Dialog zwischen Vertretern von moderner Technologie in der Bauwerkserhaltung und den Verantwortlichen in der Denkmalpflege war mühsam.

Lange bevor andere Stellen sich um die Grundlagen der Betoninstandsetzung kümmerten, erarbeitete der WTA ein Merkblatt zu diesem Thema. Ein Merkblatt, das gleichzeitig die relevanten Prüfmethoden nannte, wurde zum Sanierputz veröffentlicht. Es folgte ein Merkblatt zum echten Hausschwamm. Dies sind einige Beispiele, fast willkürlich ausgewählt, die belegen, wie der WTA entscheidend dazu beigetragen hat, den heutigen Stand des Wissens der Praxis zugänglich zu machen. Mit dem gleichen Ziel wurden neben der praxismgerechten Formulierung von Merkblättern eine beeindruckende Zahl von Seminaren organisiert.

Die Qualitätssicherung war von Anfang an ein zentrales Anliegen des WTA. Es gibt seit mehreren Jahren Arbeitsgruppen, die sich ausschließlich mit diesem Thema befassen. Die Bemühungen auf diesem Gebiet müssen aber verstärkt fortgesetzt werden. Ein deutlicher Akzent wird durch das WTA-Seminar gesetzt, das im Zusammenhang mit dem WTA-Tag 1992 organisiert wird und dessen Hauptreferate in einer WTA-Publikation einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Mit Stolz können die Mitglieder des WTA auf das Erreichte zurückblicken. Wie steht es aber mit der dritten oben genannten Aufgabe? Wir müssen ehrlich zugeben, daß wir hier in Anfängen stecken geblieben sind. Trotz aller Schwierigkeiten müssen wir uns in Zukunft dieser komplexen Aufgabe im Interesse der Sache mit noch mehr Nachdruck widmen.

Zürich, Februar 1992

F.H. Wittmann

VORWORT

Der WTA-Tag 1993 steht wieder einmal unter dem aktuellen Thema "Salze an porösen Werkstoffen".

Auf den ersten Blick mag es scheinen, als sei dieses Thema schon reichlich abgedroschen. Fällt auch der WTA nichts Neues mehr ein? "Insider" wissen natürlich, daß auf diesem Gebiet noch viele Fragen offen sind. Dies hängt in erster Linie damit zusammen, daß die Mechanismen des Feuchtigkeits- und Salztransportes ausserordentlich kompliziert und bis heute nur in Ansätzen verstanden sind. Andererseits haben Feuchtigkeit- und Salzschäden eine überragende Bedeutung im Rahmen der Dauerhaftigkeit von porösen Werkstoffen des Bauwesens. Wir hoffen mit dem WTA-TAG 1993 einen bescheidenen Beitrag zum besseren Verständnis der salz-induzierten Schäden und deren Vermeidung, leisten zu können.

Im Dezember 1992 hat die WTA an der Techn. Akademie Esslingen das 3. Internationale Kolloquium zum Thema "Werkstoffwissenschaften und Bausanierung" veranstaltet. Mehr als 120 Einzelvorträge wurden vor insgesamt etwa 400 Teilnehmern gehalten. Alle Beiträge sind in einem dreibändigen Werk mit fast 2000 Seiten im Expert-Verlag erschienen.

Diese Zahlen allein dokumentieren gewiss nicht den Erfolg dieser Veranstaltung, sie zeigen aber doch auf einen Blick, daß hier die Arbeit der WTA einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte.

Die WTA hat im vergangenen Jahr eine eigene Schriftenreihe herausgebracht. Drei Hefte liegen bereits vor. Spontan wird manch einer sagen, wer soll denn das alles noch lesen. Die WTA muß also bestrebt sein nur Relevantes zu veröffentlichen und durch striktes Sieben nicht auch noch zur Inflation der Veröffentlichungen beizutragen.

Der Vorstand der WTA wünscht allen Teilnehmern am WTA-TAG 1993 einen erfreulichen und lehrreichen Aufenthalt in der Kulturstadt München.

Zürich, Februar 1993

F. H. Wittmann

VORWORT

Manche Gegenden sind durch malerische Fachwerkbauten gekennzeichnet. Der besondere Reiz dieser Bauweise spricht viele Menschen heute an, und so werden Fachwerkhäuser auch als Werbung im Fremdenverkehr verwendet. War das denn schon immer so, oder hat diese Bewunderung auch etwas mit einem nostalgischen Blick zurück zu tun?

Wir wissen, daß viele als Fachwerke geplante und gebaute Häuser zu einem späteren Zeitpunkt vollständig verputzt wurden. Erst mit Hilfe der Infrarotthermographie wurde manches ursprüngliche Fachwerkhäuser in neuerer Zeit wieder entdeckt und in den ursprünglichen Zustand zurückversetzt. Es gibt mehrere Gründe dafür, daß das Erscheinungsbild eines Fachwerks zu gegebener Zeit vertuscht wurde.

Das Fachwerk war lange Zeit eine preiswerte Art zu bauen. Eine einfache Holzkonstruktion wurde mit den örtlich gerade verfügbaren Werkstoffen, wie gebrannten Ziegeln, aber auch einfachen Lehmbauteilen, ausgefacht. Wer das Geld dazu hatte, baute sich dann lieber ein Steinhaus. Durch das Verputzen sollte der Eindruck eines Steinhauses erweckt werden.

Die Bewohner eines Fachwerkhäuses erfuhren aber auch bald, daß ihr Heim eine ständige Wartung und Instandsetzung erforderlich machte. Durch die Fugen zwischen Holz und Mauerwerk drang Feuchtigkeit ein, und es war schwierig, eine Fassade einigermaßen winddicht zu bekommen. Auch hierbei sorgte eine durchgehende Putzschicht für Abhilfe.

Schließlich hat sich der Wohnkomfort drastisch geändert. Viele Fachwerkhäuser wurden in einer Zeit gebaut, in der nur die Küche und die Stube geheizt wurden, Schlafzimmer waren gar nicht heizbar. Als man später zentrale Heizanlagen einbaute, stellte man fest, daß in vielen Fällen ein angenehmes Wohnklima nicht ohne weitere Maßnahmen erreichbar war.

Wenn wir heute historische Fachwerkhäuser für eine moderne Nutzung umgestalten und dabei für einen vertretbaren Unterhalt sorgen wollen, so müssen wir unbedingt berücksichtigen, daß diese Gebäude ursprünglich für völlig andersartige und heute nicht mehr akzeptierte Anforderungsprofile konzipiert waren. Dies ist eine äußerst schwierige Aufgabe, und in jedem Einzelfall muß abgewogen werden, welche Maßnahmen erforderlich und gleichzeitig tolerierbar sind. Die WTA widmet den WTA-Tag 1994 dieser komplexen Materie. Wir hoffen, daß es uns gelingen wird, dadurch einen wesentlichen Beitrag zur Verdeutlichung der Situation und zum notwendigen Technologietransfer auf diesem speziellen Gebiet zu leisten.

Zürich, Januar 1994

F.H. Wittmann
1. Vorsitzender der WTA

V o r w o r t

Anläßlich der WTA-Tage 1995 in Maastricht kommt bereits das elfte Heft der Reihe "WTA Berichte" heraus. Diese Berichte halten in knapper Form die Tätigkeit eines Jahres innerhalb der WTA fest. So kommt diesen Berichten in gewisser Weise die Rolle einer archivarischen Dokumentation zu. Es wird immer wieder interessant und nützlich sein, in den zurückliegenden Bändchen zu blättern. Man stellt dabei fest, daß es wiederholt Projekte gab, die mit viel Enthusiasmus und gehörigem Schwung begonnen wurden, um dann auf halbem Wege in Nichts aufzugehen. Andere Projekte, die eher zögerlich begannen, erlebten eine beeindruckende Entwicklung und führten schließlich zu brauchbaren Ergebnissen. Im gleichen Zusammenhang sind die Erfolge und das sporadische Scheitern der Referatsarbeit zu sehen. Es ist eine verantwortungsvolle Aufgabe aus dem Rückblick zu lernen, um die zukünftige Tätigkeit der Arbeit innerhalb der WTA besser planen zu können.

Es ist aber jetzt auch der richtige Moment den Blick zurück auf ein ganz anderes Ereignis zu lenken. Vor etwa zwanzig Jahren klopfen einige Herren an die Tür meines Büros im Institut für Baustoffe der TU München. Sie stellten sich höflich vor und erzählten mir, daß sich ein kleiner bunt zusammengewürfelter Kreis mehr oder weniger regelmäßig in München träfe, um endlich etwas Licht ins Dickicht der damaligen Praxis der Baustandsetzung und der Baudenkmalpflege zu bringen. Mit dem gleichem Anliegen trugen sich Chemiker, Architekten, Ingenieure und Kunsthistoriker. Man war wohl dermaßen von der Notwendigkeit dieser interdisziplinären Zusammenarbeit überzeugt, daß man meinte, das angestrebte Ziel über einen eingeschriebenen Verein besser erreichen zu können. Zu meinem großen Erstaunen lud man mich ein, um an einem Treffen teilzunehmen, an dem die Satzung des neuen Vereins diskutiert und verabschiedet werden sollte. Erstaunt war ich in erster Linie deswegen, weil ich bis dato noch kaum mit dieser Thematik in Berührung kam und Mitglied eines Vereins wollte ich schon garnicht werden. Mehr aus Neugierde als aus Interesse ging ich schließlich zur Gründungssitzung. Etwas Chaotischeres hatte ich wohl bis dahin noch nicht erlebt. Es zeigte sich sehr bald, daß die Meinungen über Sinn und Zweck einer solchen zu gründeten Vereinigung diametral auseinander liefen. Eine gereizte Stimmung kam auf. Mein passiver Wortschatz wurde an diesem Abend während der animierten Diskussion durch einige deftige Wörter, die man sich gegenseitig zuschrie, erweitert. Eine zeitlang hatte jemand die Diskussionsleitung an sich gerissen, der, wie sich dann herausstellte, die Vereinsgründung nur mit allen Mitteln verhindern wollte. An dieser Stelle muß für das bessere Verständnis erwähnt werden, daß die Sitzung im Nebenraum einer bayerischen Wirtschaft stattfand. Zumindest die Bedienung war dieser Sache gewachsen. Sie hatte die nötige Erfahrung und servierte unablässig frisches Bier. Da stellt sich nach einiger Zeit auch bei den hitzigsten Kampfhähnen eine zumindest scheinbare Besonnenheit ein. Und als sich die Wogen langsam zu glätten begannen, mußte man zu einem Beschluß kommen. Ein Verein sollte gegründet werden. Dazu braucht man aber zwingend einen ersten Vorsitzenden. An die dann folgende Situation kann ich mich noch sehr gut erinnern. Einige eifrige Gründungsmitglieder bauten in aller Eile ein Mikrofon und ein Tonbandgerät auf. Es war ganz und gar deutlich, daß der frisch gewählte Vorsitzende sich vor dieses Mikrofon zu begeben hatte um durch eine kernige Ansprache die Bedeutung des Augenblickes zu unterstreichen. Da sank manch einem potentiellen Kandidaten das Herz in die Hose. Konnte man denn sicher sein, daß man noch soviel Bier noch imstande sei, eine für alle Zukunft festzuhaltende Rede ins Mikrofon zu sprechen? Da es in dieser Wirtschaft keinen badischen Wein gab, zählte ich zu den wenigen, denen man zutraute, doch noch einige versöhnliche und in die Zukunft weisende

Worte zu formulieren; und schon war ich auch gewählt. Kaum einer konnte ahnen, welche Entwicklung trotz allem die WTA im Laufe von fast zwanzig Jahren durchmachen würde und daß der erste erste Vorsitzende anscheinend kaum mehr aus dem ihm übertragenen Amt zu vertreiben war. In Wirklichkeit habe ich mich schon seit langem um einen geeigneten Nachfolger bemüht. Nur, um ein Ehrenamt, das doch eine erhebliche Belastung mit sich bringt, reißen sich nicht so viele. So bin ich froh und dankbar und eben auch erleichtert, daß in Maastricht die WTA endlich einen zweiten ersten Vorsitzenden bekommen wird. Jede Vereinigung braucht den Wandel, sie braucht immer wieder neue Gesichter und neue Ideen. Ich wünsche meinem Nachfolger viel Glück und Erfolg. Ich bin überzeugt, daß es ihm gelingen wird, der WTA neue Impulse zu verleihen.

Zumindest eines kann man aus dem oben geschilderten Wirrwarr lernen, daß nämlich ein Konzept, wenn es nur berechtigt und hinreichend notwendig ist, trotz aller menschlichen Unzulänglichkeiten, sich seinen Weg bahnen wird. Die WTA hat bisher schon Beachtliches erreicht und es fehlt auch heute nicht an lohnenden Aufgaben und Herausforderungen. Man darf gespannt und voller Erwartung der weiteren Entwicklung entgegen sehen.

Zürich, Februar 1995

Prof. Dr. F.H. Wittmann

1. Vorwort

Die WTA-Berichte werden auch in Zukunft anlässlich unserer Jahrestagung im Zeitraum Februar/März eines jeden Jahres in dieser Form erscheinen, damit über die Arbeiten des vergangenen Jahres berichtet werden kann. Interessante Vortragsthemen aus den Referaten werden auch in Zukunft in diesen Beiträgen erscheinen. Darüberhinaus könnte ich mir aber auch vorstellen, daß wir regelmäßig eine Übersicht der von WTA-Mitgliedern publizierten wissenschaftlichen Beiträgen veröffentlichen. Dieses setzt aber voraus, daß jedes Mitglied der Geschäftsstelle entsprechende Mitteilungen über das Erscheinen macht.

Im vergangenen Jahr weilten wir bei unseren Freunden der niederländisch-flämischen WTA-Gruppe und veranstalteten die Jahrestagung in Maastricht. An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich recht herzlich für die Vorbereitung, die Durchführung und für die erwiesene Gastfreundschaft zu bedanken. Mein Dank gilt stellvertretend für alle Beteiligten, insbesondere den Herren Prof. Dr. Niel und Tellings, wobei ich ausdrücklich darum bitte, daß dieser Dank allen anderen aktiv Beteiligten weiter übermittelt wird.

In diesem Jahr treffen wir uns nun (wieder) in München, dem Geburtsort der WTA, die sich damals noch selbst die Bezeichnung Arbeitskreis zuerkannte, weil er sich zunächst nur regional auf den bayerischen Raum beschränkte. Die Arbeit innerhalb dieses damaligen Arbeitskreises und der jetzigen Arbeitsgemeinschaft fand inzwischen eine immer größer werdende Akzeptanz, eine stetig zunehmende Ausstrahlung einmal auf das Gebiet der alten Bundesrepublik, der Schweiz und Österreich und nun inzwischen auch auf die fünf neuen Bundesländer. Diesen neuen Bedingungen, die zwangsläufig neue Anforderungen implizieren, müssen wir uns stellen, ja, wir müssen unsere Überlegungen darauf abstimmen.

Die Bundesregierung stellte in den letzten Jahren nach vollzogener deutscher Einheit erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung, um die Bausubstanz im Bereich der ehemaligen DDR instandzusetzen. Auf diesem Gebiet ist sehr viel passiert. Die am Bau beteiligten Fachleute können dieses recht gut beurteilen. Wenn wir uns einmal die Zeit nehmen, um durch die Städte der neuen fünf Bundesländer zu gehen, wird sichtbar, was erreicht worden ist. Deutlich wird aber auch auf der anderen Seite, daß die Aufgaben, die noch zu lösen sein werden, gegenüber den zuerst genannten immer noch dominieren. Die dort tätigen Fachleute haben immer noch einen erheblichen Bedarf an Informationen und wir können als WTA-Mitglieder gerade hier einen nicht unerheblichen Beitrag leisten.

Mir persönlich liegt es dabei sehr am Herzen, daß wir unser Anliegen, eine Arbeitsgemeinschaft von Bauwerkserhaltern und Denkmalpflegern sein zu wollen, mehr als bisher deutlich werden lassen. In der Vergangenheit waren wir in der WTA viel zu sehr nur natur- ingenieurwissenschaftlich oder gestalterisch orientierte Bauwerkserhalter. Denkmalpfleger sollten daher mehr als bisher in unsere Arbeit einbezogen werden, damit jede Disziplin mehr Verständnis für die Anliegen der anderen gewinnen kann. Gemeinsam lassen sich bessere Ergebnisse zum Wohle unserer erhaltenswerten alten Bau- bzw. Denkmalsubstanz erzielen. Wir müssen die Zusammenarbeit zukünftig als eine echte Gemeinschaftsaufgabe ansehen.

Ein noch kleines Mosaiksteinchen auf diesem Wege, ein mehr an Zusammenarbeit zu erreichen, ist zum Beispiel ein bereits ins Auge gefaßtes Gemeinschaftsprojekt im hohen Norden des Landes.

Die WTA wird noch in diesem Jahr gemeinsam mit dem Landesamt für Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommerns ein eintätiges Seminar zum Thema

Mauerwerksinstandsetzung in der baulichen Denkmalpflege Vergleiche zwischen Anspruch und Wirklichkeit

vorbereiten, deren Inhalte ganz bewußt sowohl von Teilnehmern des Referats Mauerwerksinstandsetzung, als auch von Denkmalpflegern zum Vortrag gebracht werden sollen. Mein Dank gilt an dieser Stelle bereits den Herren Dieter Zander, Landeskonservator Mecklenburg-Vorpommern und Prof. Dr. Lutz Franke von der Technischen Universität Hamburg-Harburg, die mich bei der Umsetzung unseres Anliegens unterstützen.

Ich denke, daß ähnliche Vorhaben auch in den anderen Referaten möglich sein sollten. Ausdrücklich möchte ich alle weiteren WTA-Mitglieder dazu aufrufen, ähnliche Überlegungen anzustellen. Tragen Sie bitte Ihre Vorschläge an den Vorstand heran, damit wir die Weichen entsprechend stellen können.

Abschließend bleibt mir noch, Ihnen im Namen des Vorstandes für Ihre Arbeit in den Referaten und in den Arbeitsgruppen zu danken und Ihnen einen interessanten Verlauf für die Diskussionen sowohl am WTA-Tag 1996 als auch am 12. Kolloquium zu wünschen.

Hansestadt Wismar, März 1996

Prof.Dr.Dr. Helmuth Venzmer
1. Vorsitzender

1. Vorwort

Zunächst möchte ich Sie in Berlin herzlich begrüßen. Ich freue mich darüber, daß wir uns zum ersten Mal hier in der deutschen Hauptstadt zu einem WTA-Tag treffen, um uns über die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit auszutauschen und um die jährliche Mitgliederversammlung abzuhalten. Nachdem die WTA auf eine zwanzigjährige Geschichte zurückblicken kann, darf keineswegs von einer abgeschlossenen Entwicklung gesprochen werden. Die vielen positiven Ergebnisse können nicht übersehen werden. Verwiesen werden kann dabei u.a. auf ein gut entwickeltes Schrifttum, bestehend aus den Zeitschriften Bauinstandsetzen, die Schriftenreihe und auf die Merkblätter; auf regelmäßig durchgeführte wissenschaftliche Veranstaltungen, wie Kolloquien, Workshops und spezielle WTA-Seminare und auf ein funktionierendes System von Fachreferaten, in denen eine Vielzahl von Arbeitsgruppen tätig sind, um Merkblätter zu erarbeiten.

Ohne diese positiven Ergebnisse in Frage stellen zu wollen, muß allerdings aber immer wieder darüber nachgedacht werden, an welcher Stelle die Notwendigkeit besteht, Präzisierungen, Veränderungen und Weiterentwicklungen vorzunehmen. Wir müssen uns immer wieder aufs Neue fragen, wo Fehler gemacht werden, wo Hemmnisse für die weitere Entwicklung liegen und wie wir diese Hemmnisse beseitigen können.

Dieses wissend, kam es gemäß Vorstandsbeschluß vom Okt. 96 in Wismar zur Bildung einer Gruppe WTA 2000, die das Mandat unter der Leitung von Herrn Dr. Leimer erhielt, eine Diskussion in Gang zu bringen, ein Papier zu erarbeiten und es dann letztendlich dem Vorstand vorzulegen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Januar 1997 steht mir das schriftlich fixierte Diskussionspapier leider noch nicht zur Verfügung.

Ich gehe allerdings davon aus, daß wir die Mitgliederversammlung dazu nutzen werden, die Inhalte dieses Papiers „WTA 2000“ intensiv zu diskutieren. Unabhängig davon sehe ich allerdings einige Punkte, die bereits anlässlich unserer kleinen Feierstunde „WTA 20“ in Esslingen angesprochen worden sind.

Einen ersten Schwerpunkt bildet sicherlich die Entwicklung der WTA auf der internationalen Ebene.

Vorstellbar ist aus meiner persönlichen Sicht eine Ebene, die als „WTA-International“ zu bezeichnen wäre. Ich könnte mir vorstellen, ein aus den jetzigen WTA-Landesorganisationen zu beschickendes, paritätisch besetztes Gremium (Präsidium) zu schaffen, in dem der Vorsitz turnusmäßig von Land zu Land wechselt. Jede WTA-Landesorganisation behält dabei ihre volle Autonomie, sie sollte sich in fachlichen Fragen allerdings immer nach international gültigen, noch festzulegenden Regularien richten müssen.

Ein zweiter Schwerpunkt muß in der Geschäftsführung gesehen werden. Ein Verein von mehr als vierhundert Mitgliedern benötigt eine Geschäftsstruktur, die deutlich professioneller arbeitet als die bisherige. Es muß das Ziel verfolgt werden, einen Vollzeitgeschäftsführer zu gewinnen, der deutlich mehr Zeit als bisher aufwenden muß, um für die WTA tätig zu werden.

Ein dritter Schwerpunkt steht mit dem soeben genannten Problem in einem engen Zusammenhang. Wir benötigen eine Struktur, die es gestattet, die Leistungen der WTA besser als bisher vermarkten zu können. Es müssen Überlegungen angestellt werden, welche Form hier geeignet sein könnte.

Ein vierter Schwerpunkt bezieht sich auf die Notwendigkeit, die Ausstrahlung der WTA zu verbessern. Wir sollten in jedem Jahr einen WTA-Preis ausloben, der für besondere Arbeiten verliehen wird, die in einen Zusammenhang zu bringen sind mit der Instandsetzung von Bauwerken bzw. Denkmälern. In jedem Jahr könnte ich mir einen anderen Problembereich vorstellen. Neue bauphysikalische Forschungsergebnisse könnten ebenso bewertet werden, wie im Jahr darauf zum Beispiel innovative, erfolgreich erprobte Bauprodukte zur Instandsetzung. Wir könnten uns in einem Jahr an den wissenschaftlichen Nachwuchs, in einem weiteren Jahr an Diplomanden oder aber zu einem anderen Zeitpunkt an Architekten bzw. Bauingenieure wenden. In jedem Fall sollten unsere WTA-Berichte alle eingereichten Arbeiten vorstellen. Unter Umständen könnte dieses auch in Verbindung mit einer Ausstellung anlässlich des WTA-Tages geschehen.

Sicherlich werden noch weitere Anregungen im Verlaufe des WTA-Tages zur Sprache kommen, entweder von unseren Mitgliedern oder aber aus der Richtung des neu zu wählenden Vorstandes. In jedem Fall rufe ich Sie zu einer Diskussion zu diesen Problemen anlässlich des diesjährigen WTA-Tages auf und verbinde dieses mit den besten Wünschen für einen interessanten Verlauf für die Mitgliederversammlung und das Kolloquium in Berlin.

Prof. Dr. Dr. H. Venzmer; 1. Vorsitzender

Vorwort

Die WTA hat sich seit der letzten Generalversammlung in Berlin am 20.02.1997 erheblich weiterentwickelt. Es wurde damals entschieden, den internationalen Charakter der WTA stärker hervorzuheben. Diese internationale Ausrichtung war bereits bei der Gründung der Vereinigung 1986 in München als Ziel festgelegt worden. Diesem Zweck dienten auch die Herausgabe einer internationalen Zeitschrift und die Organisation internationaler Kolloquien an der Technischen Akademie in Esslingen.

In Berlin beschloß die Generalversammlung, die WTA hinsichtlich ihrer Struktur als internationale Gesellschaft auszubauen. WTA bleibt damit auch weiterhin eine „internationale“ und wissenschaftlich-technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege. Das Akronym der WTA ist unverändert geblieben, um die Wiedererkennbarkeit und den Bezug zur deutschen Herkunft der Gesellschaft zu bewahren. Die regionalen und nationalen Zweigvereine der WTA ermöglichen die Rücksichtnahme auf die örtlichen, kulturellen und sprachlichen Unterschiede, die bei der Verbreitung und Umsetzung der wissenschaftlichen und technischen Erkenntnisse in der täglichen Arbeit der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege auftreten. Zu den bereits bestehenden Gruppierungen WTA-Schweiz und WTA-Niederlande-Flandern ist neu die Sektion WTA-Deutschland hinzugekommen. Die Referate innerhalb der WTA bleiben bei dieser Umstrukturierung unverändert; das gleiche gilt für die Organisation der WTA und die Aktivitäten innerhalb der Arbeitsgruppen.

Diese neue Struktur der WTA wurde in unserer Zeitschrift „Bauinstandsetzen – Restoration of Buildings“, Nr. 2/1997, unter der Rubrik *WTA-News* bekanntgegeben. Gleichzeitig begann die WTA mit ihrem Erscheinen im Internet. Dabei danken wir besonders unserem Schriftführer H.-P. Leimer für sein außerordentliches Engagement, die Internetseiten aufzubauen und auch ein neues, modernes WTA-Design zu kreieren. Die Einladungsbroschüren für das *WTA-Seminar*, die *WTA-Generalversammlung* und das *WTA-Kolloquium* in Fulda sind Beispiele für diesen neuen Weg. Die Generalversammlung in Berlin beauftragte den Vorstand mit der Gründung einer *WTA-GmbH*, mit der Festlegung und mittelfristigen Planung der Aufgaben der *WTA-Geschäftsstelle* und mit den Vorbereitungen für die Vergabe eines *WTA-Preises*. Diese Aufgabenstellung wurde auf den *WTA-Gipfeln* in Iphofen (Deutschland) und Leuven (Belgien) ausführlich behandelt, wobei sich der Vorstand der WTA und die Leitung der Regionalen Gruppen sowie die Vorsitzenden der einzelnen Referate trafen. Wir beabsichtigen, diese Reihe gemeinsamer Gipfel fortzusetzen, bis die WTA die stürmischen Gewässer verlassen hat. Ich bin überzeugt, daß die WTA viel Können und Wissen zur Bauwerkserhaltung und zur Denkmalpflege unserer Gesellschaft anbieten kann. Wir dürfen aber die Aktivitäten weder auf unsere jetzigen Referate noch auf die deutsch und niederländisch sprechenden

Gebiete begrenzen. Das *International Journal for Restoration of Buildings and Monuments* veröffentlicht aus ganz Europa Beiträge. Das zeigt: die WTA wird als eine Gesellschaft mit hohem wissenschaftlichen und technischen Niveau betrachtet, ihre Empfehlungen, Schriften und Verfahren werden in Teilbereichen als inoffizielle internationale Normen benutzt. Die technische Zulassung von Baustoffen ist ein aktuelles Thema in allen europäischen Ländern. Die WTA kann ihre Erfahrungen mit dem WTA-Qualitätssiegel anbieten, aber dafür brauchen wir eine engere Zusammenarbeit zwischen allen Ländern in Nord-, Süd-, West- und Osteuropa. Die WTA ruft alle ihre Mitglieder dazu auf, ausländische Kollegen in die WTA-Aktivitäten einzubeziehen, damit in Zukunft weitere Sektionen entstehen können. Mit der Annahme meiner Wahl als WTA-Präsident habe ich hauptsächlich folgende Absichten verknüpft: die Ausweitung der Beteiligung neuer Regionen an unseren Aktivitäten und der Ausbau der Zusammenarbeit zwischen WTA und bestehenden nationalen Organisationen zur Qualitätskontrolle bei der Bauwerkserhaltung und in der Denkmalpflege. Sorgfältige ausgearbeitete Empfehlungen und die Ausstrahlung unserer Gesellschaft über deren Tätigkeiten sind die besten Mittel zur Steigerung ihrer Attraktivität.

Im Namen des WTA-Vorstands möchte ich Ihnen allen für die Arbeit in den regionalen Sektionen, Referaten und Arbeitsgruppen danken. Ein besonderer Dank gilt auch den Organisatoren der Seminare und Studientage. Ihre Anstrengungen sind unbezahlbar und unabdingbar für das reibungslose Funktionieren unserer Gesellschaft.

Die WTA-*Generalversammlung* wird vom 14. WTA-Kolloquium „Verfahren zur Bauwerksinstandsetzung Gestern – Heute – Morgen“ und vom WTA-Seminar „Instandsetzung historischer Fachwerkgebäude – aktueller Stand der Technik“ begleitet. Dazu beglückwünsche ich die Organisation und ich bin überzeugt, daß fruchtbare Diskussionen und interessante Vorträge die Generalversammlung, das Kolloquium und das Seminar zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden lassen.

Prof. Dr. Ir. Dionys Van Gemert
1. Vorsitzender

PREFACE

The last General Assembly of WTA in Fulda on 05th March 1998 was dedicated to a large extent to the discussion of the future structure, the goals and the activities of WTA to meet the requirements of the next millennium. The international character of the association was confirmed, and the organization of the activities in and by regional branches of WTA was further stimulated. Regional and national branches of WTA allow to take into consideration the cultural and language differences in dissemination and implementation of scientific and technical findings into conservation and restoration practice. The already established Swiss and Netherlands/Flanders branches WTA-CH and WTA-NL/VL are expected to be complemented very soon by a German branch WTA-D and an Austrian branch. Following on the General Assembly meeting, the German members of WTA appointed a provisional executive committee (kommissarische Vorstand) that should prepare the last steps for the foundation of WTA-D. Other national branches are under consideration.

During the past working year two WTA-summits (Gipfel) were organized: the third in Engelberg (S) on 19-21 June and the fourth in Goslar (G) on 20-22 November 1998. Main theme at the third summit was the position and task of WTA within the range of existing associations, dealing with materials, construction and restoration e.g. RILEM, Gesellschaft Deutscher Chemiker, Deutsche Bauchemie and others on regional and international scale. It was concluded that WTA and its Divisions (Referate) should intensify their information to members and to the outside practice and scientific world. *WTA-News* is an ideal tool for that aim, and its use must be recommended. Chairmen of Divisions and chairmen of Technical Committees (Arbeitsgruppen) are requested to present the actually studied themes in the *WTA-News*. An important future field of work will deal with Ecology and Restoration. WTA can not be absent in that area. The fourth summit in Goslar dealt with the image-building of WTA. Besides further development of *WTA-News* as information transfer means, it was decided to improve the international image and mission of WTA through acceleration of publishing of Recommendations (Merkblätter), by translating the recommendations in English, by providing Dutch, English and French versions of the WTA presentation flyer (WTA-foliant), by promoting the *WTA-Award*, by WTA participation in international and regional technical exhibitions.

The year 1998 is marked by an important evolution and change in the exploitation seat (Geschäftsstelle). First of all Mr. H. Ramesohl, who served as executive manager during more than 20 years, left the office for a well deserved pension. The exploitation seat was removed from Baierbrunn to Petershausen. At the same time the *WTA-secretariat* has been changed. WTA took formal leave of Mrs B. Fritsch, one of our two secretaries. WTA is very thankful to Mrs Fritsch, not only for her long-lasting service but also because the *WTA-secretariat* found accommodation in her house for such a long time. Mrs Esther Gollwitzer took over from Mrs Fritsch. We wish her lots of success and joy in her heavy and difficult task in our rapidly evolving association.

The WTA-GmbH started its activities. Mr W. Mandl is the provisional executive manager of the GmbH. We expect that he will successfully manage the activities in the exploitation seat concerning certification, membership-files, preparation and editing of recommendations, in close collaboration with the WTA e.V. staff.

The International Journal for Restoration of Buildings and Monuments (Internationale Zeitschrift für Bauinstandsetzen) completed its fourth volume in 1998. The Journal obtained international recognition, and has conquered its specific position on the

international scene of technical and scientific literature. Although all WTA members are contributing to the Journal through the WTA-news or by submitting papers, we are thankful to the editor prof. F. Wittmann for his enduring efforts to ensure the quality of the contents of the papers and the journal.

On behalf of the Executive Committee of WTA I wish to thank all the members, active in the Regional Branches, in the Divisions and in the Technical Committees. The organizers of Seminars, Workshops and Colloquia are gratefully acknowledged. Their efforts are priceless and indispensable for the smooth and successful operation of our association.

The WTA-*General Assembly* in Vienna is flanked by the 15th WTA-*Colloquium* „Nachhaltige Instandsetzung“, and by two WTA-*Seminars* „Praktische Beurteilung des Feuchteverhaltens von Bauteilen durch moderne Rechenverfahren“ and „Korrosion von Bewehrungsstahl im Beton“. I congratulate the organizers and chairmen, prof. J. Dreyer, Dr. H. Künzel and Dr. W. Schwarz, as well as the contributors. I hope that these days will provide plenty of opportunities for fruitful discussions and exchange of ideas. These days also provide a plenitude of chances for social contacts and strengthening of friendship ties. The scientific and social aspects make the WTA-*Convention* an event to experience each year again.

Leuven, February 1999

Prof. D. Van Gemert
President of WTA

Preface

WTA-General Assembly 2000, München, 9th March 2000

WTA is continuing its mission of encouragement of research and its practical application in the field of building maintenance and monuments preservation. Since its foundation in 1977 it has developed steadily into an international platform with members from all over Europe. WTA now stands for Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege, as well as for International Association for Science and Technology of Building Maintenance and Monuments Preservation, and Association Technique et Scientifique pour la Conservation et la Restauration des Bâtiments et des Monuments, and Wetenschappelijk-Technische Groep voor Aanbevelingen inzake Bouwrenovatie en Monumentenzorg, and other translations are pending.

The international character of our WTA-*association* was decided in the General Assembly of Berlin in 1997, and confirmed in the General Assembly of Fulda in 1998. The organisation of activities in and by regional branches of WTA was further stimulated. Regional and national branches of WTA allow to take into consideration the cultural and language differences in dissemination and implementation of scientific and technical findings into conservation and restoration practice. Five regional branches are already active within the frame of WTA: the Swiss branch WTA-CH; the Nederland-Vlaanderen Groep WTA-NL/VL; the Czech branch WTA-CZ; the German branch WTA-D; the Austrian branch WTA-A.

The activity of WTA and of all its regional branches is based on free and voluntary collaboration of individuals. The structure of this collaboration has been variable and different with time and place. The original by-laws of WTA (Satzung) already provided the possibility for members of a certain region to set up a regional branch and to organise regional events like seminars, and to translate and adapt WTA-*Recommendations* (WTA-Merkblätter) to regional conditions, all in agreement with the Executive Committee of WTA (WTA-Vorstand). With the expansion of our association and the further development of regional branches, the structure of WTA needs a revision: the recently created German branch WTA-D is the largest group of regional members and it remains the backbone of the WTA organisation, but it is no longer the sole responsible for the administrative well being of WTA. The organisational, administrative and financial situation of WTA is the responsibility of all the members, via their regional associations. This new situation has to be recognised, and must be included in the new by-laws of our association. That will be a major task for this year's general assembly meeting.

During the past working year the 5th WTA-Summit (WTA-Gipfel) was held in Delft (NL) on 4-6 June 1999. Main themes that were discussed during this summit were the different possibilities of partnership and membership of WTA, such as students, producers, applicators, researchers, experts (Sachverständige), architects, designers, civil servants. All these members may have a different interpretation of the goals of WTA, and of the benefits they expect from their membership. The methodology adopted by WTA involves international collaboration and exchange in the work of the WTA-*Divisions* (Referate) and in the WTA-*Technical Committees* (Arbeitsgruppen). In these divisions and committees a scientific and practice oriented dialogue takes place, of which enhanced know how and if possible WTA-*Recommendations* emerge. Conferences, seminars, expert discussions, proceedings, books and recommendations, and not the least the International Journal for Restoration of Buildings and Monuments are the tools that WTA uses to distribute its knowledge. The question arises if this methodology of information transfer is the best one for the wide spectrum of members of WTA. Sharing and transfer of information in WTA must happen between scientific

researchers, dealing with fundamental and applied aspects of materials, theories and technologies, and practitioners in the field, dealing with the building or monument itself. Scientists as well as practitioners have a strong commitment to the construction under restoration, because of its high economical, emotional or cultural value. The built environment is after all the sign of our culture and cultural heritage.

Advancement in material science, in techniques and technologies is based on research. Materials sciences, building physics and structural analysis may seem difficult to practitioners in the field, but the same yields for techniques and technologies, organisational procedures, and execution methods applied so easily by practitioners but difficult to grasp by pure scientists. However, all practical approaches must be based on scientific research. This is very well reflected in the title of the International Colloquia in Esslingen: Materials Science and Restoration, of which the last one took place from 29th November till 2nd December 1999. So both parties should try to question themselves on the basis and goal of their restoration activity: the researcher should be well aware of the practical application to which his research is intended to contribute; the practitioner should try to understand the physical, chemical and mechanical phenomena and mechanisms that he is using implicitly in his restoration technique, and that he is using to counteract other mechanisms that are detrimental to the building. All parties in the restoration industry have to avoid that people get involved which are "not hindered by lack of knowledge". So we have to develop a mutually understandable language. Nobody has to understand or can understand all the theories and technologies developed for and used in restoration projects. But everyone should be able to convince even a restoration layman of the value and importance of the work he is doing. This attitude should prevail in all our work in committees and divisions, and in every participating in seminars or other colloquia.

The WTA-*Executive Committee* (WTA-Vorstand) devoted several meetings to the changes in the exploitation seat (Geschäftsstelle). At first the exploitation seat was moved from Baierbrunn to Petershausen. At the same time the WTA-*secretariat* was changed. First attempts were made to start up the activities of the WTA-*GmbH*. Notwithstanding the goodwill of the new persons involved, the situation of and in the WTA-*exploitation seat* (WTA-*Geschäftsstelle*) did not meet the expectations. Therefore, the WTA-*Vorstand* decided in its meeting of 28.07.99 to close down the WTA-*Geschäftsstelle* in Petershausen. The reasons for this decision are explained in WTA-*News* 5'99. The activities of the exploitation seat are taken over by a reduced exploitation seat, subdivided in four profit units: WTA-*Accounting*, WTA-*Conferences*, WTA-*Publications*, WTA-*Certification*. These units should be self-supporting. The units are managed by E. Bromm, H.-P. Leimer, F. Wittmann and L. Goretzki respectively. We hope that this situation will only be temporarily, and that we will soon be able to re-install an appropriate exploitation seat. As president of WTA and especially as a member of WTA, I am very grateful to the unit managers and to their teams, who volunteered to help WTA to get out of this difficult situation.

This WTA-*General Assembly* is flanked by the 16th WTA-*Colloquium* "Oekologie und Bauinstandsetzen" and by the WTA-*Seminars* "Nachträgliches Abdichten von Bauwerken in der Altbausanierung" und "Feuchteentwicklung im Dach - Sanierung und ihre Folgen". I congratulate and thank the organisers, and I am convinced that the seminars and the colloquium will provide you the information in the format of your expectations. This WTA-*General Assembly 2000* in München must be the start of a renewed confidence in the goals and activities of WTA.

Leuven, February 2000, Prof. Dr. Ir. D. Van Gemert, President of WTA

Preface

WTA-General Assembly 2001, Zürich, 8th March 2001

At the last General Assembly meeting in München on 9th March 2000 the WTA-Executive-Committee (WTA-Vorstand) reported on the changes in the exploitation seat (Geschäftsstelle) and on the abolition of the function of General Secretary. The activities of WTA are now subdivided into 4 activity centres (Tätigkeitszentren):

- WTA-Accounting, managed by E. Bromm with the collaboration of Mrs S. Schneider
- WTA-Conferences, managed by H.-P. Leimer
- WTA-Publications, managed by F. Wittmann
- WTA-Certifications, managed by L. Goretzki .

A reduced exploitation seat (WTA-Koordinationsbüro) has been installed, with a limited service to the WTA-members, provided through VM-Management GmbH in 80686 München, Edelsbergerstrasse 8. All the information about this new practical organisations can be found in the internet web-site of WTA

<http://www.wta.de>

These changes in the organisation and functioning of the WTA-Geschäftsstelle have been made to cope with the available financial space of WTA. From the beginning on it has been our goal to extend the services to the WTA-members as soon as possible, i.e. as soon as the financial means would be available. Thanks to the engagement and efforts of the managers of the activity centres (Tätigkeitszentren) and their collaborators, the financial situation of WTA has cleared up in a way that expansion of the services becomes possible in 2001. Through a combination of the actual administrative services of the WTA-Accounting centre and the part-time secretariat in München, with an extension of the secretariat, it will be possible to meet the justified demands of the WTA-members. The Geschäftsstelle will become again an information centre for the members. A major concern in the efforts to extend the services of the WTA-Geschäftsstelle is to provide support to the chairman of the WTA-Divisions (Referatsleiter) and of the WTA-Technical-Committees (Arbeitsgruppen).

Lots of efforts have been put in resolving the administrative and financial problems of WTA, especially during the past two years. Since the last General Assembly meeting in München on 9th March 2000, things have changed for the better. The General-Assembly approved the modifications of the bylaws, by which amongst other the WTA-Extended-Executive Board (Erweiterte Vorstand) was founded. The Extended Executive Board consists of the members of the Executive Board and the members of the WTA-Advisory Board (WTA-Beirat). The meetings of the Extended Executive Board replace the yearly Summits. Two meetings were held in 2000, after the first meeting in Esslingen on 1st December 1999; 2nd meeting in Wolfenbüttel/Braunschweig on 14/15 July 2000; 3rd meeting in Weimar on 28th October 2000. It has been very encouraging that during these meetings discussion could again be devoted to the real tasks of WTA, i.e. stimulation of scientific research and transfer of know how and science in the field of building maintenance and monument preservation. WTA will continue that mission. Since its foundation in 1977 it has developed steadily into an international platform with members from all over Europe. WTA now stands for Wissenschaftlich- Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege, as well as for International Association for Science and Technology of Building Maintenance and Monuments Preservation, and Association Technique et Scientifique pour la Conservation et la Restauration des Bâtiments et

des Monuments and Wetenschappelijk-Technische Groep voor Aanbevelingen inzake Bouwrenovatie en Monumentenzorg and other translations are pending. The international character of our WTA -*association* was decided in the General Assembly of Berlin in 1997 and confirmed in the General Assembly of Fulda in 1998. Regional and national branches of WTA allow to take into consideration the cultural and language differences in dissemination and implementation of scientific and technical findings into conservation and restoration practice. Four regional branches are already active within the frame of WTA :

- the Swiss branch WTA -CH
- the Nederland - Vlaanderen Groep WTA -NL/VL
- the German branch WTA -D
- the Austrian branch WTA-A

Negotiations for the creation of a Czech branch are running. The activity of WTA and of all its regional branches is based on free and voluntary collaboration of individuals. The structure of this collaboration has been variable and different with time and place.

The original by-laws of WTA (*Satzung*) already provided the possibility for members of a certain region to set up a regional branch and to organise regional events like seminars and to translate and adapt *WTA-Recommendations (WTA-Merkblätter)* to regional conditions, all in agreement with the Executive Committee of WTA (*WTA-Vorstand*). With the expansion of our association and the further development of regional branches, the structure of WTA needed a revision: the recently created German branch *WTA-D* is the largest group of regional members and it remains the backbone of the WTA organisation, but it is no longer the sole responsible for the administrative well being of WTA. The organisational, administrative and financial situation of WTA is the responsibility of all the members, via their regional associations. This new situation is now included in the new by-laws of our association.

Membership of WTA is a matter of giving and taking. WTA expects that all its members become active participants in all *WTA-events*: seminars, workshops, conferences. Moreover, WTA would hope that all its members contribute to the mission of WTA, being transfer of knowledge, through their active participation in Technical Committees (*Arbeitsgruppen*) and Divisions (*Referate*). In that WTA adopts the following quality principle: The quality and relevance of all the *WTA-products (Merkblätter, Schriftenreihe, Zeitschriftenbeiträge, Zertifikate ...)* must be so high that every member should be prepared to spend his/her time and money to their development. Being invited to collaborate in *WTA-activities* is an honour, expressed by the world of building maintenance and monuments preservation. In this framework WTA started a new initiative: the *WTA-Academy (WTA-Akademie)*. The Academy provides an opportunity of continued and advanced information and education to all professionals in the restoration and renovation industry. The first Seminar, organised by the Academy at five locations, concerns timber framed construction (*Fachwerkinstandsetzen*) according to *WTA-Recommendations (WTA-Merkblätter)*. Other seminars and advanced courses on different aspects of restoration of buildings will follow. This *WTA-General Assembly* is flanked by the *WTA-Colloquium „Denkmalpflege und Baustofftechnologie“* and by the *WTA-Seminar „Fachwerk instandsetzen nach WTA“*. I thank the organisers of the seminar, of the General Assembly meeting and of the colloquium. By their efforts a WTA is able to add an offer and a present at these *WTA-Tage 2001* in Zürich to its members.

Leuven, February 2001
Prof. Dr. Ir. D. Van Gemert, President of WTA

Vorwort

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Wichtige Aufgaben waren gestellt. Weltpolitische Ereignisse, wie der 11. September, haben uns geprägt.

Die Pflicht des Vorstandes ist es, über das WTA-Jahr 2001 Bericht zu erstatten und die an uns (alle) gestellten Aufgaben der nächsten Jahre zu verdeutlichen.

2001, 25 Jahre WTA. 25 Jahre Arbeiten auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung. 25 Jahre Diskussionen um das Thema der Aufarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen in Handlungsanweisungen und Merkblätter für die Baupraxis. 25 Jahre Bemühungen den Spagat zwischen Wissenschaft und Praxis zu erreichen.

Es war ein eindrucksvoller Tag, der 6. Oktober 2001, an dem wir das 25jährige Bestehen der WTA im Rahmen einer Feierstunde an der Technischen Universität München an uns vorüberziehen lassen konnten. (WTA 25 Jahrfeier und Auszüge aus der Laudatio unter <http://wta.de>)

Ein großes Programm war geboten, herausragende Persönlichkeiten auf den Gebieten der Baudenkmalpflege haben mit eindrucksvollen Worten die geleistete Arbeit der WTA gewürdigt. Eindrucksvoll wurde durch sie belegt, dass die Arbeiten der WTA ihren Zielen gerecht werden und die Belange der Denkmalpflege und der Praxis erreichen. Der Erfolg dieser jahrzehntelangen Arbeit der aktiven Mitglieder der WTA in Referaten und Arbeitsgruppen darf uns mit Stolz erfüllen.

Wir sind auf dem richtigen Weg! Sicher gilt er zu hinterfragen und an seiner Optimierung zu arbeiten. Die Qualität der WTA ist anerkannt! Sie gilt es zu bewahren, zu stärken und zu verbreiten, die errichtete Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis zu stärken!

Ein schwieriger Weg, wenn die Bemühungen um die Stärkung des Bereiches der Praxis/Denkmalpflege durch eine Verbindung mit dem anerkannten Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege auf dem Gebiet Mitgliederbetreuung, der Ausbildung und der Schriften auch durch die Schaffung einer ergänzenden Zeitschrift, der IZB-Praxis, durch den das ZHD erteilten Konkurs vorerst gebremst wurde. Die Arbeit zu einer Aufnahme der Mitglieder und der Themengebiete des ZHD laufen und liegen im Aufgabengebiet des Vorstandes für das Jahr 2002.

Aus den Ereignissen des ZHD, aber auch aus der Auflösung des Forum Bauwerkserhaltung, wird deutlich, dass der wirtschaftliche Erfolg eines Verbandes die Zukunft und sein Bestehen sichert! Es zeigt sich in diesem Jahr deutlich, dass der Einsatz einer professionellen Unternehmensführung durch den Vorstand der WTA, durch die Schaffung der Zentren, WTA-Geschäftsstelle, WTA-Schriften, WTA-Akademie und WTA-Zertifizierung die WTA, nicht nur vor einem drohenden Konkurs bewahrt werden konnte, sondern die veränderten Vereinsstrukturen führten erstmals nach den finanziellen Schwierigkeiten der Jahre 1998 und 1999, zu einem beachtlichen Gewinn von mehr als 29.000 DM. (Weitere Informationen siehe auch im Bericht der WTA-Geschäftsstelle).

Grundlage für diesen Erfolg ist auch die Arbeit in den Referaten und Arbeitsgruppen, die die Merkblätter zum Bauinstandsetzen hervorbringen. Diese stellen unterstützt, durch die WTA-Schriften, nicht nur die ‚Normen‘ und anerkannten Regeln der Technik auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung dar, sondern finden auch erstmals, wie die Merkblätter

Fachwerkinstandsetzen nach WTA-Auswirkungen der EnEV sowie das Merkblatt Simulation wärme- und feuchtetechnische Prozesse, einen Einfluss in die nationale und europäische Normung. Die hohe Qualität der WTA trägt reiche Früchte!

Haben wir das Jahr 2001 zur wirtschaftlichen Konsolidierung genutzt, so müssen wir das Jahr 2002 zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades und der Akzeptanz der WTA in Europa nutzen. Vorrangigste Aufgabe ist hierbei die ergänzende professionelle Verbreitung unserer Merkblätter und Schriften. Die Gespräche und Verhandlungen mit renommierten Verlagen stehen vor dem Abschluss. Durch gezielte Informationen, Kontakte und Veranstaltungen müssen wir den Weg zu den Behörden, Instituten, Architekten und Ingenieuren finden.

Trotz dieser positiven Entwicklungen und Ergebnisse fühlen sich viele Mitglieder bei der WTA nicht mehr richtig verstanden, gehört oder betreut. Ist das wirklich der Fall? Wir brauchen die breite Basis, um unserer Aufgabe Rechnung zu tragen. Wir brauchen auch die wissenschaftlichen Grundlagen, das architektur- und ingenieurmäßige Verständnis, den denkmalpflegerischen Überblick und das handwerkliche Können. Wir brauchen die Fachkompetenz unserer Mitglieder und wir brauchen Ihre Unterstützung. Ohne das uneigennützig Engagement jedes Einzelnen können wir nicht bestehen! Die Mitarbeit in der WTA steht allen offen, nur fördern allein genügt nicht.

Es besteht unbestritten die Aufgabe in der Übersetzung der wissenschaftlichen Grundlagen in die praktische Verständlichkeit und so die Stärkung der denkmalpflegerischen und praktischen Bereiche. Die neue IZB-Praxis ist eine Möglichkeit Ansprüche anzumelden und Inhalte zu prägen.

Seien wir aber vorsichtig bei dem Verlassen der über Jahre aufgebauten Qualität und des, sicher hohen, Anspruches an unsere Arbeit. Steht hier ein Umbruch bevor, werden viele der technisch-wissenschaftlich orientierten Kollegen, sicher nachvollziehbar, Ihr Verständnis zur WTA verlieren.

Nutzen wir die Basis der WTA in allen Bereichen, sie steht allen zur aktiven Mitarbeit offen. Nur durch konstruktive Kritik, die durch engagiertes Mitarbeiten zu einer Entwicklung der WTA führt, ist uns gedient.

Die Arbeit in Europa ist vielschichtig und leider, da wir alle Leistungen ehrenamtlich ausführen müssen, auch oftmals langwieriger. Werden wir nicht ungeduldig, bleiben wir gerecht. Nur durch uns als Mitglieder wird die Arbeit getan und geprägt. Alle sind aufgerufen.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
1. Vorsitzender WTA

Vorwort

Eine der Aufgaben des Vorsitzenden ist es, über das vergangene Jahr zu berichten. Dieses war in den zurückliegenden Jahren nicht immer angenehm. Anders das WTA-Jahr 2002! Ein sicher erfolgreiches Jahr!

Ein Jahr in dem die ehrenamtliche Arbeit vieler aktiver Mitglieder die Ausrichtung der WTA prägte. Viele Helfer im Vorder- und Hintergrund, die die grundsätzlichen Ziele der WTA, die Aufnahme wissenschaftlicher Ergebnisse aus der Forschung und deren Überführung in die Praxis, umsetzen. Viele Helfer, die für die WTA Aufgaben übernehmen und für die Akzeptanz und die Erweiterung des Bekanntheitsgrades der WTA Sorge tragen. Ihnen allen gebührt unser Dank!

Sie haben zu einer Konsolidierung der WTA beigetragen, die mit der Umstrukturierung im Jahr 1999 begann. Hier wurde die wirtschaftliche Basis mit der Einführung der *WTA-Accounting* und der *WTA-Certification* gelegt, auf deren Erfolg die inhaltlichen Arbeiten der *WTA-Akademie* und *WTA-Publication* aufbauen können. Alle *WTA-Centren* arbeiten unter Ihren Leitern höchst verantwortungsvoll und wirtschaftlich (siehe auch Detailberichte der *WTA-Centren*). Den *WTA-Centren* ist es zu verdanken, dass die WTA wieder wirtschaftlich an die „guten alten Zeiten“ anknüpfen kann und jetzt erstmals wieder in der Lage ist, eine Rücklage in Höhe eines Jahresbudgets WTA-e.V. zu bilden! Dieses gibt uns Sicherheit für die vor uns liegenden Aufgaben!

WTA-Tag 2002

Das sich an die Mitgliederversammlung am 07. März 2002 anschließende *WTA-Kolloquium* war eine sehr gelungene Veranstaltung, die durch die ausgezeichneten Beiträge sowohl zu praktisch-technischen als auch zu wissenschaftlich-technischen Problemstellungen und der Vorstellung vielfältiger Arbeiten aus dem umfassenden Bereich des Erhaltens, Umnutzens und Ertüchtigens sicherlich dazu beigetragen hat, das Erscheinungsbild der WTA nach außen positiv zu stärken. Alle Teilnehmer bescheinigten der zweitägigen Veranstaltung eine herausragende Qualität. Das Interesse an den Themen der einzelnen Sitzungen war groß, wie die rege Diskussion aller Beiträge zeigte.

WTA-Publications

Eine besondere Beachtung erfuhr in diesem Jahr die *WTA-Publications*. Hier stand zu befürchten, dass der WTA durch die Emeritierung unseres Ehrenmitgliedes Folker Wittmann zum Herbst 2001 an der ETH Zürich die umfangreiche Unterstützung fehlen würde. Über viele Jahre hindurch haben dankenswerterweise die Mitarbeiter der ETH, Andreas Gerdes (nun FH-Karlsruhe), Beatrix Hottiger und Reto Frey, viele grundlegende Aufgaben für die WTA übernommen.

Nun galt es, diese Arbeiten innerhalb der WTA fortzuführen. Zunächst übernahm bis zum Sommer 2002 der Aedificatio-Verlag, hier im Sekretariat mit Frau Haberstroh, die Arbeiten. Seit dem 1.9.2002 werden nun aber alle Arbeiten der *WTA-Publications* eigenständig über unsere Geschäftsstelle mit Frau Schneider abwickelt. Die Verantwortung liegt seitdem in den Händen von Jürgen Gänßmantel, der neben den *WTA-News* auch dem *WTA-Journal* vorsteht.

Seit geraumer Zeit wird von den Mitgliedern eine Erweiterung der Informationen auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege erwartet. Jetzt, mit dem *WTA-Journal* Heft 1.2003 liegt eine neue WTA-Schrift vor. Ein internationales Journal für Technologie und

Praxis in der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege. Nach umfangreichen Beratungen hat sich der Vorstand der WTA entschlossen, in Ergänzung zur wissenschaftlich – technisch ausgerichteten Zeitschrift für Bauinstandsetzen und Denkmalpflege IZB (International Journal for Restoration of Buildings and Monuments), die unter Verantwortung von Prof. F. Wittmann herausgegeben wird, ein technologisch – anwendungsorientiertes *WTA-Journal* an die Seite zu stellen. Das *WTA-Journal* wird von der *WTA-Publications* herausgegeben und durch ein Kuratorium wissenschaftlich, technisch und anwendungsorientiert betreut. Dieses Kuratorium sichert mit der Fachkompetenz des Vorstandes, der 1. Vorsitzenden der regionalen Gruppen, der Leiter der *WTA-Centren* sowie der Referatsleiter die Qualität der Fachbeiträge. Beide Zeitschriften bleiben gleichberechtigt als WTA-Forum bestehen, sodass dem Leser, besonders unseren Mitgliedern, die Möglichkeit gegeben wird, sich in der Baupraxis schwerpunktmäßig wissenschaftlich und ergänzend anwendungs-technisch zu informieren. Wir glauben, dass mit dem *WTA-Journal* eine ergänzende Brücke und Plattform aller Wissenschaftler, Architekten, Ingenieure, Denkmalpfleger und Praktiker geschaffen wurde, um sich auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege, auch in Ihrer Muttersprache (jeweils ergänzt durch eine englische bzw. deutsche Kurzfassung) auszutauschen und Ergebnisse Ihrer Arbeit vorzustellen, um so für die vielen vor uns liegenden Aufgaben informiert zu sein.

WTA-Regionale Gruppen

Besonders erfreulich ist die Arbeit der regionalen Gruppen in der Schweiz, Niederlande/Flandern und in Tschechien. Hier werden die regionalen Besonderheiten aufgearbeitet und mittels übersetzter oder auch eigener Merkblätter, wie z.B. der *WTA-CZ*, den Fachkundigen zugänglich gemacht.

Erstmals seit Gründung der *WTA-CZ* wird der erweiterte Vorstand eine Vorstandssitzung in der Zeit vom 9.-11. Mai 2003 in Prag abhalten und sehr intensiv die Fragen und Aufgaben der regionalen Gruppe besprechen, denn immer häufiger erreichen uns Anfragen zur Gründung von regionalen Gruppen, wie derzeit aus Ungarn, Singapur und China. Um den Aufgaben der WTA gerecht zu werden, ist eine partnerschaftliche Betreuung von neuen regionalen Gruppen erforderlich. Diese Kontakte, die Mitarbeit in der WTA, die Unterstützung und Zusammenarbeit auch mit anderen Vereinigungen wie z.B. ICOMOS, hier wurden erste Kontakte zum Präsidium eröffnet, sind für die Zukunft der WTA entscheidend und wichtig!

WTA-Öffentlichkeitsarbeit

Ein neuer Schritt ist getan. Die WTA ist auf den wichtigen Messen präsent!

Dank der guten Vorarbeiten von Vorstand und Geschäftsstelle waren die Stände auf der Denkmal 2002 in Leipzig, und der Bau 2003 in München gut besucht und interessierte Fachleute konnten mit dem Vorstand und dem erweiterten Vorstand vor Ort interessante und informative Gespräche führen. Neue Mitglieder konnten so gewonnen und die Arbeit der WTA vorgestellt werden.

Dieses geschah ergänzend auch durch eine Fachtagung in Leipzig speziell für Architekten, Bauingenieure und Bauherren zum Thema "Feuchteschäden und Trockenlegung von historischen Bauwerken". Diese wurde von der WTA gemeinsam mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger - Arbeitskreis Bautechnik geplant und durchgeführt. Die ganztägige Veranstaltung fand großes Interesse bei den Messebesuchern. Mehr als 220 Zuhörer drängten sich im überfüllten Veranstaltungsraum, um die Fachvorträge hören zu können.

Immer häufiger werden von Planern, Denkmalpflegern und Bauherrn Informationen von der WTA abgerufen. Um hier eine Weiterleitung an die Mitglieder zu erreichen, wird ein altes Thema, schon 1996 haben wir versucht eine WTA-Mitgliederdatenbank ins Internet zu stellen, aufgegriffen. Im Rahmen einer strukturierten Datenbank soll der Kontakt ordentlicher und fördernder Mitgliedern fachbezogen aufgebaut werden.

Wir sind mit der Reorganisation der WTA fast zum Abschluss gekommen. Vor uns liegen mannigfaltige Aufgaben des Vereinten Europa. Lassen Sie unser Augenmerk der Nächsten Jahre auf die Konsolidierung unserer WTA richten.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
1. Vorsitzender WTA

Vorwort

WTA-Bericht 2004

„Vor uns liegen mannigfaltige Aufgaben des Vereinten Europas. Lassen Sie unser Augenmerk der nächsten Jahre auf die Konsolidierung unserer WTA richten.“ ... mit dem Aufruf zur Mitarbeit endete mein Rechenschaftsbericht 2003.

Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, dass, dank der ehrenamtlichen Arbeit vieler aktiver Mitglieder, die WTA in diesem Bereich weitere Anstrengungen unternommen hat und hier die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen konnte.

WTA-Tag 2003

Mit dem WTA-Tag in Leuven hatte das WTA-Geschäftsjahr 2003 einen guten Start. Hier konnte der WTA-Vorstand die Mitgliederversammlung über die vielfältigen Veränderungen der WTA im Jahr 2002 informieren. Nach Prüfung der sehr guten finanziellen Lage der WTA wurde der Vorstand entlastet und für die folgenden zwei Geschäftsjahre in gleicher Zusammensetzung wieder gewählt.

In einem ergänzenden Bericht ihres 1. Fachwerkseminars stellte die WTA-Studentengruppe einen Teil ihrer Aktivitäten vor. Hier konnte gemeinsam mit dem Fachwerkzentrum Quedlinburg im Februar 2003 ein Workshop, der die theoretischen sowie praktischen Grundlagen zur Bauwerksinstandsetzung beinhaltet, erfolgreich durchgeführt werden.

Das 19. WTA-Kolloquium widmete sich der Thematik „Authenticity – Authentizität“. Zahlreiche interessante Beiträge aus Forschung, Praxis und Denkmalpflege waren die Garanten für eine gelungene Veranstaltung, die von der WTA-NL/VL mit großem Einsatz organisiert wurde. Ergänzt wurde dieses Kolloquium durch zwei Seminare im Vorfeld der Mitgliederversammlung, eines zur Salzbelastung im Mauerwerk und ein weiteres zur Konsolidierung von Mauerwerk, die ebenfalls großen Zuspruch fanden.

Ein jährlicher Höhepunkt des WTA-Tages war die Verleihung des WTA-Preises 2003 an Herrn Dr. Stefan J. Meier, die traditionell während des WTA-Kolloquiums stattfindet. Der Preis wurde Dr. Meier für seine hervorragende Dissertation, die sich mit den wesentlichen Einflussfaktoren auf die Wirksamkeit einer Hydrophobierung befasst, von der Jury zuerkannt. Seine Arbeit entstand an der ETH Zürich, am Institut von Prof. Dr.-Ing. Folker Wittmann.

Die Tagungen in den altherwürdigen Räumen der königlichen Universität Leuven wie auch das vielfältige Rahmenprogramm verliehen den WTA-Tagen 2003 einen besonderen Rahmen.

WTA-Publications

Es fanden zahlreiche Sitzungen der WTA-Referate und ihrer Arbeitsgruppen, der WTA-Certifications, der Regionalen WTA-Gruppen sowie des Erweiterten Vorstandes und des Vorstandes statt. Die WTA und WTA-Akademie beteiligte sich an zahlreichen Veranstaltungen und führte eigene WTA-Seminare durch. Ein besonderes Augenmerk verdient die Bearbeitung der WTA-Merkblätter, ein Bereich, der in den vergangenen Jahren immer wieder Kritik hervorrief. Hier ist zu berichten, dass alle im Jahr 2003 eingereichten Merkblätter und Merkblattentwürfe durch die WTA-Publications fertig gestellt werden konnten!

Besonders erfreulich ist die erfolgreiche Herausgabe des WTA-Journals im Jahr 2003 mit 4 einzelnen Ausgaben, deren Inhalte in der Fachwelt, bei Wissenschaft, Praxis und in der Denkmalpflege, lobende Anerkennung finden. Vom Jahr 2004 an wird das WTA-Journal als Mitgliederzeitschrift der WTA allen Mitgliedern zugestellt und ist darüber hinaus über die WTA-Publications und den IRB-Verlag zu beziehen. Die IZB wird zukünftig nicht mehr als

Mitgliederzeitschrift geführt. Dennoch bleibt Sie der WTA erhalten, um als wissenschaftliche Ergänzung zum WTA-Journal das Gebiet der Bauwerkserhaltung umfassend abzudecken. Alle Mitglieder, die an einem weiteren Bezug der IZB interessiert sind, können diese wichtige Zeitschrift zusätzlich abonnieren.

WTA-Regionale Gruppen

Besonders erfreulich ist die Arbeit der regionalen Gruppen. In durchgeführten (WTA-CZ) oder in 2004 geplanten Konferenzen (WTA-HU) wird auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege gearbeitet und neue Anregungen z.B. bei der Einrichtung neuer AG's werden gefunden.

WTA-Öffentlichkeitsarbeit

Das Internet stellt immer mehr eine wichtige Informationsquelle dar. Aus diesem Grund wird der Auftritt der WTA immer aktuell gehalten und ständig erweitert. Besuchen Sie uns doch mal unter www.wta.de.

Neu ist unsere Informationsplattform. Hier haben Sie und Interessierte, wie Planer, Denkmalpfleger und Bauherrn, die Möglichkeit, Informationen über eine WTA-Mitgliederdatenbank abzurufen. Im Rahmen dieser strukturierten Datenbank soll der Kontakt zwischen Interessierten und ordentlichen bzw. fördernden Mitgliedern fachbezogen aufgebaut werden. Der Eintrag in die Datenbank erfolgt nach Ausfüllen des Fragebogens.

Ein weiterer Bereich, WTA-Intern, ermöglicht es, auf interne Daten der WTA, natürlich durch ein Passwort geschützt, zuzugreifen. Dieses Passwort können Sie über unsere Geschäftsstelle anfordern. Es wird dann ergänzend mit dem Protokoll der Mitgliederversammlung 2004 verschickt.

Wie sie hoffentlich erkennen können, wurden viele der uns gestellten Aufgaben begonnen. Dennoch, und so möchte ich eigentlich mit den Worten des letzten Jahres schließen, „*Vor uns liegen mannigfaltige Aufgaben des Vereinten Europas. Lassen Sie unser Augenmerk der nächsten Jahre auf die weitere Konsolidierung unserer WTA richten.*“

Danke für Ihre Mitarbeit.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer

1. Vorsitzender WTA

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der WTA. Wiederum ist ein Jahr der Arbeit auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege vergangen. Wieder ein Jahr mit viel Arbeit, um die gestellten Ziele unserer WTA zu erreichen. Oft wurde es betont, aber nicht oft genug kann gesagt werden, dass nur Dank der ehrenamtlichen Arbeit vieler aktiver Mitglieder, die WTA ihren eingeschlagenen Weg gehen und die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen konnte.

WTA-Tag 2004

Der WTA-Tag in Weimar verlief in Anerkennung der Konsolidierung unserer WTA. Hier konnte der WTA-Vorstand die Mitgliederversammlung über die vielfältig geleisteten Arbeiten der WTA und die guten Finanzen informieren.

Im Rahmen der *WTA-Reports*, die als fester Bestandteil über die fachliche Arbeit in den *WTA-Referaten* berichten, konnten aktuelle Themen, nicht nur den *WTA-Mitgliedern* sondern auch einem zahlreich vertretenen interessierten Fachpublikum vorgestellt werden. Das *WTA-Kolloquium* stand, auch in diesem Jahr ergänzend, unter dem hochaktuellen Thema „Putz und Mörtel in der Bauwerkserhaltung“. Hier wurden nicht nur das neue Merkblatt „Sanierputzsysteme“ und das Langzeitverhalten von Sanierputzen erläutert, sondern auch Sonderputze für unterschiedliche Anwendungen im Innen- und Außenbereich vorgestellt. Das jährliche Highlight des *WTA-Tages* war, wie eigentlich in jedem Jahr, die Verleihung des *WTA-Preises*. Diese erfolgte an Herrn Prof. Dr. Sedlbauer in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Arbeit zum Thema „Vorhersage von Schimmelpilzbildung auf und in Bauteilen“.

WTA-Regionale Gruppen

Immer stärker wird die Arbeit der regionalen Gruppen. In durchgeführten Seminaren wie dem Seminar der *WTA-CH* „Hinterlüftete Fassade als Witterungsschutz“, dem Seminar der *WTA-Niederland/Vlaanderen* „Graffiti on monuments: delight or trouble“ konnten aktuelle Themen aus der regionalen Arbeit vorgestellt, diskutiert und bearbeitet werden.

Wichtig war auch die gemeinsame Durchführung des III. Seminars „Fachwerkforschung“ mit der Fa. Haacke in Celle oder der Fachtagung „Ökologie und Ökonomie bei der Sanierung historischer Bauten“ in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland anlässlich der Fachmesse DENKMAL 2004 in Leipzig.

WTA-Publications

Es fanden zahlreiche Sitzungen der *WTA-Referate* und ihrer Arbeitsgruppen, der *WTA-Certifications*, der Regionalen *WTA-Gruppen* sowie des Erweiterten Vorstandes und des Vorstandes statt. Ein besonderes Augenmerk verdient die sorgfältige Er- und Bearbeitung der *WTA-Merkblätter* durch die Arbeitsgruppen und die Schriftleitung. Unser *WTA-Journal*, das seit 2003 regelmäßig erscheint, hat sich durch die herausragende Arbeit der WTA-

Publications einen festen Platz unter den Fachzeitschriften auf dem Gebiet der Bauwerks-erhaltung erobert. Dieses zeigt das große Interesse von Fachbuchverlagen an einer Zusammenarbeit mit der WTA. Hier konnte mit dem IRB-Verlag ein auf Dauer angelegter Vertrag über die Vertriebsrechte aller WTA-Schriften abgeschlossen werden.

WTA-Akademie

Eines der grundlegenden Ziele der WTA ist die Durchführung von Seminaren, Workshops und Kolloquien. Um diese Aktivitäten zu konzentrieren wurde als Weiterbildungsstätte die WTA-Akademie vor einigen Jahren ins Leben gerufen.

Wir alle wissen, dass die Planung und Durchführung von Veranstaltung in der heutigen Zeit sehr aufwendig geworden ist. Aus diesem Grund hatte die WTA beschlossen, Veranstaltungen auch in Kooperation mit anderen, namhaften Verbänden und Vereinigungen durchzuführen. Es wurde die Zusammenarbeit mit der IBK Darmstadt begonnen und Seminare für die Architektenkammer Baden-Württemberg, die Ingenieur-Akademie West im Rahmen der Weiterqualifizierung Kellersanierung sowie die Grundlagen-Seminare der WTA „EnEV und Bauen im Bestand“ durchgeführt.

WTA-Öffentlichkeitsarbeit

Wichtig ist die Darstellung der Aufgaben der WTA auf internationalen Tagungen wie der WTA-Conference in Budapest und der WTA-Conference in Prag.

Ein besonderes Augenmerk im vergangenen Jahr wurde auf die Darstellung der WTA im internationalen Ausland gelegt. Hier konnten erstmalig in den Vereinigten Staaten und in China die Inhalte und Grundlagen der WTA vorgestellt werden.

So fand vom 25.10.-28.10.2004 in Shanghai das „International Symposium of Conservation of Historical Architecture and Historical Areas“ statt.

Hierzu hatte die chinesische Regierung 40 Experten aus China, Frankreich, England, Korea, USA, Niederlanden, Taiwan, Japan, Deutschland, Kanada, Spanien, Russland, Schweiz in das wunderschöne historische Jin Jiang Hotel, erbaut 1902, eingeladen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Symposiums wurden während der Opening Ceremony und durch die chinesische Regierung, den regionalen Behörden und den internationalen Keynotespeakers erläutert. Es sollte in anschließenden Sessions die Frage diskutiert werden, wie in den Ländern mit der Bewahrung ihres Kulturgutes umgegangen wird und wie solche Ergebnisse und Erfahrungen in den anstehenden Arbeiten Einfluss finden können um regionale Erfordernisse zu unterstützen.

Die Experten stellten in parallelen Sitzungen Ihre Auffassungen und Vorgehensweisen dar. Hier lag der Schwerpunkt einerseits in der denkmalpflegerisch - konservatorischen Ausrichtung, andererseits in der Vorstellung konkreter Vorgehensweisen zur Instandsetzung. Hier fand auch die WTA Raum sich vorzustellen und die Arbeit der zurückliegenden 25 Jahre zu präsentieren. Die Konferenz wurde begleitet durch höchst interessante Stadtbesichtigungen, insbesondere ausgeführter und ausstehender Instandsetzungen von wertvollen Gebäuden und ganzen Stadtteilen.

Bei der größten Bauphysikkonferenz auf dem nordamerikanischen Kontinent, der "Buildings IX", konnte vom 6. bis 9. Dezember 2004 in Clearwater Beach (Florida) die Arbeit der WTA und ihre Beiträge zur Erhaltung und Sanierung von historischer Bausubstanz dem internationalen Publikum erläutert werden. Neben den mehrheitlich vertretenen Gästen aus den USA und Kanada besuchten vor allem Bauphysiker aus Europa die Konferenz. Obwohl der Schwerpunkt der Konferenz eher den Neubausektor betraf, wurden in einer Reihe von Vorträgen auch das energetische und feuchtetechnische Verhalten älterer Gebäude und die Planung geeigneter Instandsetzungsmaßnahmen genauer beleuchtet. In den Küstenstaaten der USA und Kanadas gibt es vergleichsweise viele denkmalgeschützte Gebäude in Ziegel- oder Holzbauweise, so dass die Vorstellung der WTA auf ein entsprechend großes Interesse stieß.

Wie sie erkennen mögen beschreitet die WTA den eingeschlagenen Weg der inneren Konsolidierung und der externen Ausweitung.
Beides Aufgaben, die die Grundlagen und Ziele unserer WTA auszeichnen.

Danke für Ihre persönliche Mitarbeit.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
Präsident WTA

Vorwort

Eine der Aufgaben des Vorsitzenden ist es, über das vergangene Jahr zu berichten! Eine Aufgabe die Dank der aktiven Mitglieder und der Freunde in der WTA zur wahren Freude wird! Zur Freude über eine WTA, die 30! Jahre nach Gründung im Sommer 1976 nicht an Fahrt und Dynamik der ersten Stunden verloren hat! Es ist schön so!

WTA-Tag 2005

Mit dem WTA-Tag 2005 in Karlsruhe startete das *WTA-Geschäftsjahr 2005*. So fand am 10. März die offizielle Mitgliederversammlung statt, in der über die vielfältigsten Aktivitäten und Ereignisse der WTA berichtet werden konnte.

Besonderer Inhalt des Tages war neben der Berichterstattung des zurückliegenden Jahres die Wahl des Vorstandes. Aufgrund des Wunsches nach einer Satzungsänderung durch die Mitgliederversammlung 2004 durfte und konnte sich der „alte“ Vorstand erneut zur Wiederwahl stellen. Alle Vorstandsmitglieder stellten sich gerne dieser Herausforderung und hofften, dass Ihre Arbeit der letzten Jahre auch die Zukunft der WTA weiter bestimmen sollte. Die Abstimmung zeigte deutlich, dass die Mitglieder dem Kurs folgen, und so wurde der „alte“ Vorstand auch zum „neuen“ Vorstand wieder gewählt.

Danke für das Vertrauen! Es zeigt uns, dass der Kurs der Konsolidierung und internationalen Expansion der WTA von den Mitgliedern getragen wird! Ein Ziel, das uns anspornt - Ein Votum, das uns hilft!

Aber der Vorstand ist letztlich nur das ausführende Organ. Die Arbeit bleibt bei Ihnen, den Mitgliedern, den Arbeitsgruppenmitgliedern, den Arbeitsgruppenleitern, den Referatsleitern.

Erst hier, wie die Berichte aus den Referaten zeigen und zeigten, wird deutlich, welche Leistungen die Mitglieder der WTA über das Jahr hinaus leisten – welcher Aufwand bei jedem einzelnen aktiven Mitglied steckt - welche persönlichen Aufwendungen in die WTA und zum Wohle der WTA fließen.

Danke für dieses Engagement – Danke für Ihre Arbeit!

Hierbei dürfen wir aber nicht vergessen was die WTA stärkt – Das Vertrauen und die Freundschaft unter einander, die Freundschaft unter Gleichgesinnten auf dem Gebiet der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege. So sollen die *WTA-Events* jeweils am Abend des *WTA-Tages* ein Ausdruck dieser Freundschaft sein. Eingeladen von Prof. Garrecht begann der Abend am 10. März mit einer Führung durch die Ausstellung, Werkstätten und Ateliers der Staatlichen Majolika in Karlsruhe und schloss in netter Atmosphäre im Lüppertz-Atelier bei einem gemütlichen Beisammensein der *WTA-Mitglieder*.

Am 11. März fand das 21. *WTA-Kolloquium* statt, das sich dem Thema „Verputzte Oberflächen in Baudenkmalen“ widmete. Während der sehr gut besuchten Veranstaltung wurde der *WTA-Preis 2005* an Dr. Luc Schueremann von der Katholieke Universiteit Leuven in Belgien verliehen. Glückwunsch für seine herausragende Arbeit!

Eine besondere Freude war es dem Präsidenten, zwei silberne *WTA-Nadeln* für besonderes Engagement und Verdienste unseren aktiven Mitgliedern, Herrn Dr. Grosser und Herrn Dr. Reul zu verleihen! Dank Ihnen!

WTA-Publications

Wie in 2004 konnten auch in 2005 wieder vier Ausgaben des *WTA-Journals* herausgegeben werden. Die WTA dankt allen Autoren für ihre Fachbeiträge und den fleißigen Machern für ihr unermüdliches Engagement, ohne das die Qualität der Ausgaben nicht möglich wäre. Die WTA ist stolz darauf, dass sich das *WTA-Journal* mittlerweile in der ersten Reihe der Fachzeitschriften des Bauinstandsetzens etablieren konnte.

Ein wichtiger Schritt, mit den *WTA-Schriften* stärker in die Öffentlichkeit zu treten, stellt die intensive Zusammenarbeit mit dem IRB-Verlag dar. So wurde auf der Sitzung des Erweiterten *WTA-Vorstands* im März 2005 eine Kooperation mit dem IRB-Verlag vereinbart und so können seit Mitte 2005 die *WTA-Merkblätter* nicht nur über die Geschäftsstelle, sondern auch über den IRB-Verlag in gedruckter und in elektronischer Form bezogen werden. Für die WTA besonders interessant ist die professionelle Bewerbung der *WTA-Schriften*, die mittlerweile über alle Suchmaschinen im WWW sofort zu finden sind und über ein attraktives Online-Bestellsystem schnell und einfach jedem bereitgestellt werden.

WTA-Akademie

Auch in 2005 wurden wieder zahlreiche Seminare und Veranstaltungen von der WTA durchgeführt oder unterstützt. So fand am 4. und 5. März 2005 im Umweltforum Berlin der 2. Fachkongress „Bauen, Wohnen und Gesundheit – Neue Lösungsansätze“ statt, der in Kooperation mit der gemeinnützigen Gesellschaft „Heilen im Dialog“ und der Fa. Haacke-natur, Celle, veranstaltet wurde. Experten und Praktiker aus Medizin und Bauphysik zeigten aktuelle Gefahrenquellen, Lösungsansätze und den Stand der Forschungen zu biologischen Schadstoffen (z. B. Schimmelpilzbildung), chemischen Schadstoffen (z. B. VOC's) und EMV besser bekannt als „Elektrosmog“ (z. B., hochfrequente Strahlung) und deren Auswirkungen auf Krankheitsbilder auf.

Die WTA-Akademie führte gemeinsam mit dem Institut Fortbildung Bau e.V. (IFBAU) der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Bildungswerk für Aus- und Weiterbildung der Architekten, Ingenieure und Sachverständige Thüringens (BWA) aufgrund des großen Erfolges in 2004 nochmals das Seminar „Aktuelles Know-how bei Fachwerkinstandsetzung nach WTA“ in Ludwigshafen am Bodensee und in Erfurt für Architekten und Planer durch. Wie auch weitere Veranstaltungen, die von der WTA-Akademie zusammen mit anderen Institutionen durchgeführt wurden, tragen diese Seminare wesentlich dazu bei, dass das in den Arbeitsgruppen der Referate zusammengetragene Wissen und Know-how der interessierten Fachwelt bekannt wird. Sicher ein Grund dafür, dass die Bau- und Denkmalbehörden zunehmend die *WTA-Merkblätter* ihren Überlegungen, Planungen und Ausschreibungen zugrunde legen.

WTA-Regionale Gruppen

Die Regionale Gruppe WTA-NL/FL veranstaltete am 5. April 2005 in Diest ein Seminar zum Thema „Baudenkmale und Wasser“. Zahlreiche Überflutungen mussten in den vergangenen Jahren in ganz Europa verzeichnet werden, so dass über die großen Überschwemmungen in den Niederlanden und Belgien berichtet wurde und von den Referenten die besonderen Probleme der Feuchtebeanspruchung von überfluteten Baudenkmalen aufgezeigt und die

Möglichkeiten wie auch die Besonderheiten der Trockenlegung erörtert wurden. Die Tagungsinhalte sind unter www.wta-nl-vl.org zu finden.

WTA-Ausblick 2006

Einen besonderen Raum werden im Frühsommer des Jahres 2006 die Feierlichkeiten zu „30 Jahren WTA“ in der Kulturhauptstadt Weimar einnehmen! Ziel dieser Tage ist die Festigung der Zusammenarbeit auf regionalen und internationalen Gebieten mit der UNESCO und ICOMOS, um so die Arbeit der WTA mit den Festen der Grundsätze der Denkmalpflege intensiver zu verbinden. Wir wollen und brauchen die Akzeptanz, wir möchten die internationale Erweiterung, um unsere Arbeiten und Erfahrungen auch in fernere Regionen weiter geben zu können.

Wie in den vergangenen Jahren wird die WTA auf der Denkmal 2006 in Leipzig mit einem Stand vertreten sein. Gemeinsam mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger ist eine besondere Fachtagung auf dieser wichtigen Leitmesse geplant. Hoffentlich wird der Messeauftritt, wie in 2004 und 2002, wieder dazu beitragen, die aktuellen Arbeiten der WTA in der Fachwelt zu präsentieren, Kontakte zu anderen Verbänden zu pflegen und für Fragen rund um die WTA im persönlichen Gespräch zur Verfügung zu stehen.

Weitere wichtige Termine und Ereignisse der WTA finden Sie im *WTA-Terminkalender*, der im Internet unter www.wta.de einzusehen ist.

Ich freue mich auf Ihre persönliche Mitarbeit.

Ihr
Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
Präsident WTA

Vorwort

Jährliche Ereignisse, wie unser WTA-Tag, bringen es mit sich, über das zurückliegende Jahr zu reflektieren. Das ist gut so! Im „Alltag“ stehen unsere Aktivitäten, geschäftlich oder privat, im Vordergrund! Und auch das ist gut so. Ehrenamtliche Nebentätigkeiten für die WTA, mit „zusätzlicher“ Arbeit und Verantwortung, müssen sich unterordnen und laufen Gefahr, dass Dinge schnell in Vergessenheit geraten können.

Besondere Jahre, wie das 30-jährige Bestehen unserer WTA, erfordern eine erweiterte Betrachtung und Erinnerung.

30 Jahre WTA

Die Notwendigkeit der Gründung eines Vereins, der sich mit den vielfältigen Fragen der Bauwerksinstandsetzung und der Denkmalerhaltung befasst, wurde anlässlich einer wenig wissenschaftlichen Tagung über Elektro-Osmose in Wien wie auch durch offene Fragen bei der Instandsetzung des Isartores im Jahr 1969 offenkundig. Im Jahr 1976 wurde im Anschluss an ein völlig missglücktes Seminar im Bauzentrum München zum Thema "Wasser, der Feind unserer Bauten" im Auftrag des DHBV der Vorgängerverein der WTA, der "Münchner Kreis e. V.", gegründet. Am 14. März 1977 beschloss die 1. Mitgliederversammlung folgende Namensänderung: "Wissenschaftlich-Technischer Arbeitskreis für Denkmalpflege und Bauwerksanierung e. V.". Die WTA wurde damals im Vereinsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer 9062 als Internationaler Verein eingetragen.

Die 30-jährige Entwicklung vom "Münchner Kreis" bis hin zur heutigen „Wissenschaftlich-Technischen Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e. V.“ vollzog sich als ein langer und teilweise schwieriger Prozess. Umso erfreulicher, dass die internationale Fachwelt sich einig ist, dass die WTA einen mehr als erfolgreichen Weg seit ihrer Gründung beschritten hat.

In den zurückliegenden 30 Jahren wurden 7 Regionalen Gruppen gegründet: Deutschland, Niederlande, Belgien, Schweiz, Ungarn, Tschechien, Slowakei. Mit 430 ordentlichen, 12 studentischen und 66 fördernden Mitgliedern deckt die WTA e.V. alle Gebiete der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege ab. Die Mitglieder setzen sich zusammen zu 20% aus Wissenschaftlern, zu 50% aus Architekten und Ingenieuren und zu ca. 30% aus der Denkmalpflege, u.a.. Die fachliche Breite der WTA-Mitglieder, deren Kompetenz und weitreichende Erfahrung in Theorie und Praxis sind die Gründe und auch die weitere Basis für die hohe Anerkennung der Arbeiten der WTA, die im Ehrenamt von den WTA-Mitgliedern erbracht werden.

Organisatorisch ist die WTA in 5 WTA-Centren untergliedert, der WTA-Accounting, der WTA-Publication, der WTA-Conferences, der WTA-Academie und der WTA-Certification. Mehr als 50 Personen aus Vorstand und erweitertem Vorstand lenken und gestalten die WTA. Die Arbeitsgebiete der WTA gliedern sich in 8 Referate: Holz, Oberflächentechnologie, Naturstein, Mauerwerk, Beton, Grundlagen, Statik und Fachwerk. Über 50 Personen sind in der Leitung der Referate tätig, in denen mehr als 300! aktive Mitglieder in gegenwärtig 32 Arbeitsgruppen den aktuellen Stand des Bauinstandsetzens und der Denkmalpflege bearbeiten. Jährlich werden mehr als 50 Sitzungen in den diversen Arbeitsgruppen und Referaten abgehalten, so dass die mehr als 5000 Arbeitsstunden pro Jahr den eigentlichen

„Schatz“ der WTA darstellen. Mehr als 46 Merkblätter wurden ohne die derzeit neu entstehenden Merkblätter publiziert, die in der Fachwelt große Anerkennung finden.

Die WTA trägt nicht nur der Qualitätssicherung von Planung und Ausführung Rechnung, sondern prüft und zertifiziert auch Systeme der Instandsetzung und entsprechender Bauprodukte, hier besonders Sanierputz-Systeme, Mauerwerk-Injektionsstoffe und in Vorbereitung auch Anti-Graffiti-Systeme.

Um den satzungsgemäßen Aufgaben der Informationsverbreitung im Bereich des Bauinstandsetzens und der Denkmalpflege nachzukommen, hat die WTA in den vergangenen Jahren mehr als 100 Seminare, Workshops, Tagungen, Kolloquien und Konferenzen abgehalten, deren Inhalte in Tagungsbänden, 29 Schriftenreihen, mehr als 50 Conferences-Notes und Proceedings und im WTA-Almanach herausgegeben wurden.

Seit 2003 publiziert die WTA eine eigene Zeitschrift, das WTA-Journal. Sie erscheint vier Mal im Jahr (ab 2006 drei Mal nebst WTA Almanach) und wird an jedes Mitglied versendet. Vertrieben wird das WTA-Journal über den IRB Verlag, der als Partner der WTA die Zusammenarbeit mit dem Fachbuchhandel, etc. übernommen hat. Das WTA-Journal stellt die Weiterentwicklung der Zeitschriften Bautenschutz und Bausanierung, jetzt Rudolf Müller Verlag, sowie die Internationale Zeitschrift für Bauwerkserhaltung, IZB, im AEDIFICATIO Verlag, dar, an deren Gründung und/oder inhaltlicher Bearbeitung die WTA in der Vergangenheit großen Anteil hatte.

So entstanden in den letzten 30 Jahren mehr als 500 Veröffentlichungen / Vorträge mit bestimmt mehr als 6000 Seiten Fakten und Wissen zu den verschiedensten Themen auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege.

WTA-Ehrungen

Die hohe Qualität und Aktualität der Arbeitsergebnisse, die in den Referaten und Arbeitsgruppen wie auch in den Regionalen Gruppen von den Mitgliedern erarbeitet werden, spiegeln die Kompetenz und das Engagement der WTA-Mitglieder aus den unterschiedlichsten Bereichen von Wissenschaft und Praxis wieder, sich für den Erhalt und die Instandsetzung von Bauwerken ehrenamtlich einzubringen. Hierfür möchte sich die WTA und ihr Vorstand bei allen Mitgliedern und Mitwirkenden, bei allen Freunden und Förderern besonders bedanken.

Ein großer Dank geht an die überaus aktiven Mitglieder! Anlässlich der WTA-Tage in Wien wird dieser Dank auch persönlich ausgesprochen. So werden dieses Jahr folgende Personen mit der goldenen Nadel, für mehr als 10 Jahre ehrenamtliche und leitende Tätigkeit in der WTA, ausgezeichnet:

Jürgen Dreyer, Dionys Van Gemert, Lothar Goretzki und Hans-Peter Leimer (sich an wie die Zeit vergeht *Kommentar des Präsidenten über seine eigene Tätigkeit).

Mit der silbernen Nadel, für mehr als 5 Jahre ehrenamtliche und leitende Tätigkeit in der WTA, werden

Ton Bunnik, Jürgen Gänßmantel, Andreas Gerdes, Rolf Gieler, Dietmar Hettmann, Detlef Honsinger, Peter Koblischek, Hans-Ulrich Reber, Rudolf Schäfer, Fred Tellings, Stephan Wehrle und R. Zimbelmann ausgezeichnet.

WTA-2006

Die WTA-Tage 2006 wurden an der Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim abgehalten.

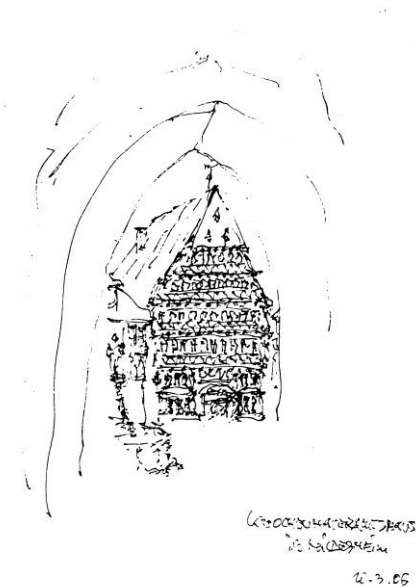
Zu Beginn der Mitgliederversammlung stand der erwartete Rechenschaftsbericht des WTA-Präsidenten. Hier konnte auf eine nun andauernde positive Entwicklung der WTA hingewiesen werden. (Wir dürfen hierüber sehr glücklich sein)

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der WTA-Reports und der Verleihung des WTA-Preises an Dipl.-Restaurator Ralf Kilian für seine Arbeit zur „Wandtemperierung in der Renatuskapelle in Lustheim - Auswirkung auf das Raumklima“.

Das abendliche WTA-Event stand im Zeichen des 50. Geburtstages des WTA-Präsidenten, Herrn Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer. Im Beisein der WTA, seiner Familie, Freunden und Kollegen wurden seine Leistungen für die WTA geehrt, bevor dann Speisen und Getränke bei musikalischer Umrahmung feierlich bis in die späten Abendstunden genossen werden konnten.

Am Freitag, den 10. März, wurde das 22. internationale WTA-Kolloquium zu den Themen „Bauinstandsetzen + Bauphysik“ abgehalten. Unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Deutschen UNESCO-Kommission wurden in 40 Beiträgen die neuesten Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft zum Tagungsthema vorgestellt und diskutiert. Erstmals wurden die schriftlichen Fassungen der Referate im, von nun ab jährlich erscheinenden, WTA-Almanach 2006 zusammen mit den WTA-Reports veröffentlicht.

Im Mai musste schmerzhaft von Johannes Wetzel Abschied genommen werden der noch auf den WTA-Tagen im März als Referent in erfrischender Weise aktiv war. Herr Wetzel hat sich in besonderer Weise im WTA-Referat 8 „Fachwerk“ engagiert. Leidenschaftlich und zielstrebig setzte er sich für seine Fachwerkbauten und sein Referat ein. An dieser Stelle möchte die WTA an ihn mit zwei seiner Zeichnungen erinnern, die noch anlässlich der WTA-Tage 2006 in Hildesheim entstanden.



Rückblick auf die Festveranstaltung

aus Anlass des 30-jährigen Bestehens der WTA am 16./17.06.2006 in Weimar

Im Juni dieses Jahres war es so weit: die Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V. blickte auf ein nunmehr 30-jähriges Wirken zurück.

Um dieses Ereignis zu feiern, fand am Freitag, dem 16. Juni 2006, eine Festveranstaltung und am Sonnabend, dem 17. Juni, eine anschließende Exkursion zum UNESCO Weltkulturerbe Klassisches Weimar statt.

Empfangen wurden die rund 50 Festgäste stilgerecht im Oberlichtsaal der Bauhaus Universität Weimar. Hier gab Prof. Dr. Hans-Peter Leimer, Präsident der WTA, einen Rückblick auf 30 Jahre WTA. Danach erläuterte Prof. Dr. Dionys v. Gemert in seinem Vortrag „The WTA and their regional Groups: LAT-relation (Living apart together)“ die Arbeit und Aufgaben der regionalen Gruppen in der WTA.

Besonders erfreulich waren die Grußworte von Dr. Werner von Trützscher, ICOMOS - International Council of Monumentes and Sites. Herr Dr. v. Trützscher stellte die Verbindung zwischen der ICOMOS, eine internationale nicht-staatliche Organisation, die sich weltweit für den Schutz und die Pflege von Denkmälern und Denkmalbereichen wie auch die Bewahrung des historischen Kulturerbes einsetzt, zur WTA her, die auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege mit ihren regel- und normenähnlichen Werken auf die Qualitätssicherung in der Planung und der Ausführung in der Praxis hinwirkt.

"Nichts ist unwirklicher als die Wirklichkeit - dieses erschreckt zumeist!“ In einem bunten Bogen verstand es Prof. Dipl.-Ing. Martin Thumm, HAWK Hildesheim, dieses Thema mit den Problemen der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege zu verbinden.

Was liegt näher als sich in Weimar auch mit dem Brand der Anna-Amalia-Bibliothek auseinander zusetzen. Dipl.-Ing. Gerd Geburtig, Leiter des Referats Fachwerk in der WTA, stellte in seinem Vortrag „Brandschutz bei Fachwerkgebäuden“ das neue WTA-Merkblatt 8-12-04/D in der Reihe Fachwerkinstandsetzung nach WTA am Beispiel vor.

Im Anschluss an den äußerst gelungenen 1. Teil der WTA-Festveranstaltung lud die WTA zum Abendempfang unter freiem Himmel in den Goethepark an der Ilm ein. Begleitet von Musik und nicht nur Goethetexten wurden die Gäste längs der reichlich im Park zu findenden historischen Stätten geleitet, bevor das Abendbuffet eröffnet wurde.

Am Samstagvormittag widmete sich die WTA-Veranstaltung der Bibliothek Herzogin Anna Amalia. Schon am Vortrag wurde von Dipl.-Ing. Gerd Geburtig mit umfangreichem Bildmaterial ein Eindruck vom brandgeschädigten Stammhaus wie auch dem Neubau gegeben. Nun wurden die 50 WTA-Gäste durch Frau Dipl. Ing. Wenzel, der Hausherrin der Stiftung Weimarer Klassik, begrüßt und durch den Neubau der HAAB geführt. Eine Besichtigung des Stammhauses war bedingt durch die laufenden Baumaßnahmen nicht möglich. Doch dank der beiden Referate zu den Themen „Vorstellung DBU Projekt - Beseitigung von Löschwasserschäden“ von Dipl.-Ing. Rüdiger Burkhardt, IBW Weimar, und „Vorstellung des künftigen Brandschutzkonzeptes des Stammhauses Herzogin Anna Amalia Bibliothek“ von Herrn Dipl. Ing. Arnold, Sachverständiger für Brandschutz, konnten sich die Zuhörer auf einen beeindruckenden virtuellen Rundgang durch das brandgeschädigte Stammhaus begeben.

All jene Gäste, die noch bis zum Sonntag in Weimar verweilten, konnten am Sonntagvormittag eine mehr als lohnende Ausstellung von Frau Wenzel besuchen, ein gelungener Abschluss der WTA-Feierlichkeiten.

WTA-Aktivitäten

Zahlreiche weitere Veranstaltungen der Regionalen Gruppen, der Referate und der WTA-Akademie prägten das Jahr 2006. Zudem entstand eine große Zahl an WTA-Publikationen, die rasche Verbreitung finden. Grund hierfür dürfte die intensive Bewerbung durch den IRB-Verlag sein, die seit dem Inkrafttreten der Kooperationsvereinbarungen für die WTA-Merkblätter, das WTA-Journal und die anderen WTA-Druckerzeugnisse erfolgt. Teilweise stehen die WTA-Publikationen auch als elektronische Download-Dokumente dem Interessierten zur Verfügung.

Erneut war die WTA 2006 Anfang des Jahres wieder auf dem Hindelanger Baufachkongress 2006 vertreten, einer Veranstaltung, an der 2600 Besucher teilnahmen. Ende Oktober nahm die WTA darüber hinaus erneut an der Denkmalmesse in Leipzig teil. Auch wenn die Messe für die meisten Aussteller und Besucher nicht befriedigend verlief, so konnte die WTA mit der Besucherfrequenz an ihrem Stand und mit der hohen Teilnehmerzahl an der gemeinsam mit der Denkmalpflege veranstalteten Tagung sehr zufrieden sein. Sowohl in Hindelang wie auch in Leipzig wurden wichtige Kontakte geknüpft, zahlreiche Gespräche mit Interessierten geführt und umfassende Informationen rund um die WTA gegeben.

Eine weitere Änderung zu Beginn des Jahres betrifft die Internet-Präsentation der WTA unter www.wta.de. In ehrenamtlicher Tätigkeit lassen sich die zunehmenden Anforderungen an eine zeitgerechte und attraktive Internetpräsenz nicht mehr erfüllen. Entsprechend wurde durch den Erweiterten Vorstand beschlossen, die Internetdarstellung der WTA künftig mittels eines ContentManagementSystems (CMS) zu organisieren und für die Umstellung eine professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Das neue System ermöglicht es nunmehr allen Regionalen Gruppen, allen Referaten und Arbeitsgruppen, allen WTA-Tätigkeitszentren Überarbeitungen künftig selbst über das Internet vorzunehmen und somit eigenverantwortlich aktuell zu halten.

Es ist zu erwarten, dass bereits kurz nach Überführung der WTA-Seiten in die neue CMS-Umgebung die Attraktivität der Seiten dank aktueller Informationen stark zunehmen wird. Wir dürfen also mit Spannung auf die Veränderungen warten. Schauen Sie ab Januar doch einfach unter www.wta.de nach. Für Sie als WTA-Mitglied wird es dann auch endlich die seit langem versprochene Mitgliederseite mit vielen Informationen aus und in der WTA geben. So liegen hier in Zukunft auch die wichtigen Protokolle der WTA-Tage sowie die Jahresberichte für Sie als Download bereit. Gerne senden wir Ihnen das Protokoll wie bisher, bei Bedarf und kurzer Mitteilung, auch in gedruckter Form zu.

Die vielfältige Unterstützung, die die WTA von Ihnen und all den anderen Mitgliedern erfährt, ist wesentliche Voraussetzung für das positive Erscheinungsbild, die Leistungsfähigkeit und die fachliche Anerkennung, die der heutigen WTA seitens der Praxis und der Wissenschaft im Bereich der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege zuerkannt wird. Die WTA konnte so im zurückliegenden Jahr erneut ihr Profil nach innen und außen stärken. Zunehmend finden die WTA-Aktivitäten in Normen, Richtlinien und Verordnungen Berücksichtigung. Die herausragende Stellung der WTA gilt es auch im kommenden Jahr weiter auszubauen. Wir würden uns daher besonders freuen, auch in 2007 auf Ihre Unterstützung bauen zu können.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
Präsident WTA

Vorwort

Eine der Aufgaben des Präsidenten der WTA ist es, über das vergangene Jahr zu berichten. Dieses war in den zurückliegenden Jahren immer sehr angenehm, so setzt sich auch die positive Tendenz 2007 fort.

Wieder war es ein sehr erfolgreiches Jahr! Ein erfolgreiches Jahr, in dem die, so ist es deutlich festzustellen, ehrenamtliche Arbeit vieler aktiver Mitglieder die Ausrichtung der WTA prägten. Viele Helfer im Vorder- und Hintergrund, die die grundsätzlichen Ziele der WTA, die Aufnahme wissenschaftlicher Ergebnisse aus der Forschung und deren Überführung in die Praxis, umsetzen. Viele Helfer, die für die WTA Aufgaben übernehmen und für die Anerkennung und die Erweiterung des Bekanntheitsgrades der WTA Sorge tragen. Ihnen allen gebührt unser Dank!

Zahlreiche Ereignisse prägten den Jahresverlauf, über die es in aller Kürze, hier zu berichten gilt.

WTA-Tage 2007

Das wichtigste Ereignis waren sicher in diesem Jahr, die WTA-Tage 2007 am Zentrum für Bauphysik und Bauakustik der Technischen Universität Wien. So organisierten Prof. Dr. Dreyer und sein Arbeiterteam, insbesondere der engagierte Dr. Hecht, eine wohl mehr als gelungene Veranstaltung. Über 130 interessierte Gäste besuchten das WTA-Kolloquium, das eine Fülle interessanter Beiträge aus Praxis und Wissenschaft rund um die Bauphysik und das Bauinstandsetzen bot. Wie im Vorjahr wurden alle Beiträge im WTA-Almanach 2007 publiziert.

Wie üblich fand am Vortag des WTA-Kolloquiums die WTA-Mitgliederversammlung statt. Zunächst legte der Präsident seinen Rechenschaftsbericht vor. Er konnte mit der wichtigen Feststellung enden, dass sich die WTA auf einem sehr guten Weg nach vorne bewege. Auch der Kassenbericht unserer Schatzmeisterin verdeutlichte, dass die WTA in 2006 ihren Konsolidierungskurs erfolgreich fortsetzen konnte. Auch in den darauf folgenden Berichten der Leiter der WTA-Tätigkeitszentren, des Sprechers des Beirates, der Leiter der Regionalen Gruppen und der Referatsleiter wurde immer wieder die erfreuliche Entwicklung spürbar. Nach seiner Entlastung wurde der Vorstand vom Beirat und von den Mitgliedern erneut vorgeschlagen, der sich für eine erneute Wahlperiode zur Verfügung stellte und gewählt wurde. Nach den Wahlen wurde die neue Internetpräsenz der WTA (www.wta-international.org) vorgestellt. Das neue Content-Management-System erlaubt heute allen WTA-Verantwortlichen, Informationen aus ihrem Tätigkeitsbereich selbständig und zeitaktuell in die WTA-Seiten einzustellen. Dem WTA-Mitglied stehen alle wichtigen Informationen, die WTA-Termine und Aktuelles aus den Referaten und den Regionen, jederzeit und überall zur Verfügung. Sicher haben Sie von der neuen WTA-Internetplattform schon regen Gebrauch gemacht. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen auf.

Auf den Internen Seiten der WTA finden Sie u.a. auch das Protokoll der Mitgliederversammlung 2007 sowie weitere Informationen rund um Ihre WTA.

WTA-Ehrungen

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung nahm der Präsident wichtige Ehrungen von verdienten und aktiven Mitgliedern vor. So wurden Prof. J. Dreyer, R. Schäfer, J. Gänßmantel, Dr. L. Goretzki, Prof. H.-P. Leimer, Prof. D. van Gemert, Prof. A. Gerdes und Dr. R. Gieler für Ihre langjährigen Verdienste für die WTA geehrt.

WTA-Preis 2007

Am Nachmittag wurde im Vorfeld der WTA-Reports die Verleihung des WTA-Preises 2007 vorgenommen, der Frau Jennifer Gawlitta und Frau Frederike Kroll für ihre Diplomarbeit an der HAWK Hildesheim zugesprochen wurde.

WTA-Event

Nach den WTA-Reports wurden die Mitglieder und Gäste zum WTA-Event eingeladen. Dem Veranstalter war es gelungen, für die WTA-Veranstaltung das Albertina in Wien gewinnen zu können. Es war für alle Teilnehmer ein außergewöhnliches Erlebnis, den Aperitif und leckeren Imbiss in den Prunkräumen dieser historischen Stätte einnehmen zu können, anregende Gespräche zu führen, Beziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Ihren Abschluss fand die Abendveranstaltung mit einer exklusiven und faszinierenden Führung durch die berühmte Biedermeier-Ausstellung. Kein Wunder, dass die Mitglieder anschließend die vielfältigen Möglichkeiten Wiens nutzten, um den Abend in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

WTA-Exkursion

20 Interessierte griffen das Angebot der Organisatoren zur Teilnahme an einer Exkursion im Anschluss an die WTA-Tage auf, die zu zwei wichtigen Kirchenbauwerken Wiens, der "Dreifaltigkeitskirche" von Fritz Wotruba und der Anstaltskirche "St. Leopold" am Steinhof von Otto Wagner, führte.

WTA-Aktivitäten

Zahlreiche attraktive und gelungene Veranstaltungen fanden im Laufe des Jahres 2007 statt, die von den Regionalen Gruppen, den Referaten und der WTA-Akademie initiiert wurden. Einen guten Überblick über die zurückliegenden Veranstaltungen aber auch einen Ausblick auf künftige Ereignisse finden sie in unserm *WTA-Kalender* unter <http://www.wta-international.org/de/event>.

Auch im Jahr 2007 ist wieder eine große Zahl an WTA-Publikationen erschienen. Ungebrochen erstellen die WTA-Arbeitsgruppen Merkblätter zu aktuellen Themen aus den Bereichen Bauinstandsetzen und Denkmalpflege. Das Interesse an den WTA-Schriften, die über unsere WTA-Geschäftsstelle und das Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau (IRB) vertrieben werden, steigt stetig. Von der WTA-Akademie und vom IRB beworben, stehen die WTA-Schriften nun auch in elektronischer Form zum Download über das Internet zur Verfügung.

Der positive Zuspruch, den die WTA in der Praxis, in der Denkmalpflege und in der Wissenschaft in immer stärkerem Maße erfährt, verdeutlicht, welche positive Ausstrahlung die Arbeit der WTA hat.

Diese wohltuende Entwicklung, die uns alle mit Stolz erfüllen darf, ist das Ergebnis des unermüdlichen Einsatzes aller in der WTA aktiven Mitglieder, denn sie sind es, die in den Arbeitsgruppen den erforderlichen Sachverstand und die notwendigen Erfahrungen einbringen. Nur auf der Basis der Erfahrungen und Fachkompetenz in der Praxis, der Entwicklung und Forschung ist es uns möglich, Merkblätter und Berichte mit hoher fachlicher Kompetenz und Qualität zu erarbeiten und herauszugeben. Ohne die Arbeit in den Referaten würden die verschiedenartigen Facetten fachlicher Vertiefung kaum beleuchtet und in der erforderlichen Weise konzentriert werden. Nur so kann die WTA eine immer gewichtigere Bedeutung in politischen Entscheidungsprozessen, in der Normgebung und im Umfeld von Politik, Bauverwaltung und Denkmalpflege einnehmen. Die Aktivitäten unserer Regionalen Gruppen stellen dabei sicher, dass die Ziele und Gedanken der WTA in den jeweiligen Regionen verankert werden. Dank dieser Arbeit erlangt die WTA international immer größere Beachtung und Zuspruch.

So ist es der WTA ein großes Bedürfnis, Ihnen für Ihr ehrenamtliches Engagement in den Arbeitsgruppen, in den Referaten, in den Regionalen Gruppen, in den WTA-Tätigkeitszentren wie auch im Erweiterten Vorstand herzlich zu danken. Die vielfältige Unterstützung, die die WTA durch Ihr Mitwirken erfährt, ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass die WTA heute ein so positives Erscheinungsbild und eine hohe fachliche Anerkennung erfährt. Die herausragende Stellung der WTA gilt es auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Wir würden uns daher besonders freuen, wenn wir auch in 2008 auf Ihre Unterstützung bauen dürfen.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
Präsident - WTA-International

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der WTA, willkommen beim WTA-Tag 2009 in Darmstadt, der traditionell mit der Mitgliederversammlung seinen Anfang nimmt. Wie in der Vergangenheit, so möchte ich Sie im Namen des Vorstandes auch in diesem Jahr wieder über die Ereignisse des zurückliegenden Jahres informieren. Vorab möchte ich Ihnen auch im Namen des gesamten Vorstandes danken, denn schließlich haben Sie wie auch alle anderen aktiven Mitglieder in den Regionalen Gruppen, Referaten, Arbeitsgruppen und WTA-Zentren durch Ihr ehrenamtliches Wirken dazu beigetragen, dass das Ansehen und die Anerkennung der WTA weiter ausgebaut werden konnten. Zahlreiche wichtige Themen der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege konnten weiter vorangetrieben werden. Dabei findet das in den Regionalen Gruppen der WTA, den WTA-Referaten und den WTA-Arbeitsgruppen zusammengetragene Wissen, die unschätzbaren Erfahrungsberichte und der daraus abgeleitete Erkenntniszuwinn Eingang in neue WTA-Merkblätter, die zusehends auch stärker in nationalen und internationalen Normen, Richtlinien und Verordnungen gewürdigt werden.

Bevor die WTA-Tätigkeitszentren, die WTA-Referate und die Regionalen Gruppen der WTA aus ihren Bereichen im Einzelnen berichten, möchte ich sie nachfolgend zunächst über die wichtigsten Ereignisse im abgelaufenen WTA-Geschäftsjahr informieren.

WTA-Tag 2008 Universität Brno

Das WTA-Geschäftsjahr 2008 begann direkt mit einem Höhepunkt, den WTA-Tagen 2008, die von der Regionalen Gruppe WTA-CZ in den altherwürdigen Räumen der Technischen Universität Brno (Tschechische Republik) durchgeführt wurden. Parallel der WTA-Mitgliederversammlung und des traditionellen WTA-Kolloquiums wurde zeitgleich die 10. Konferenz der WTA-CZ in Brno abgehalten. Den Organisatoren und Veranstaltern, der Regionalen Gruppe WTA-CZ und Ihrem Vorstand Prof. Rotislav Drochytka ist es gelungen, für die parallel verlaufenden Veranstaltungen der WTA e.V. und der WTA-CZ ideale Räumlichkeiten an der Hochschule bereitzustellen. Im Vorfeld der WTA-Mitgliederversammlung fand am Vorabend die obligatorische Sitzung des Erweiterten WTA-Vorstands statt. In der Mitgliederversammlung am Donnerstag machten sowohl der Bericht des Vorstandes, wie auch die darauffolgenden Berichte der WTA-Tätigkeitszentren die insgesamt positive Entwicklung der WTA deutlich. Zudem zeigte der Bericht des Sprechers des WTA-Beirats wie auch die Ausführungen der Leiterin der Geschäftsstelle, dass die WTA bei ihren Mitgliedern wie auch bei all denen, die die WTA-Schriften und WTA-Veranstaltungen nutzen, größtenteils auf Zufriedenheit stoßen. Allerdings wurde auch in einzelnen Kommentaren davor gewarnt, sich auf dem derzeit positiven Stimmungshoch ausruhen zu wollen. Vielmehr sei es erforderlich, die WTA fachlich inhaltlich ebenso weiter voranzutreiben, wie auch ihre Bedeutung und Mitbestimmung in den normen- und gesetzgebenden Gremien, in der Fachöffentlichkeit und in den Verbänden auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene weiter zu stärken und auszubauen. Im Anschluss an den Bericht der Referatsleiter stand der Nachmittag im Zeichen der WTA-Reports, in denen Arbeiten aus den WTA-Referaten präsentiert wurden. Leider konnte auf den WTA-Tagen 2008 kein WTA-Preis verliehen werden. Umso erfreulicher, dass die Universität Brno und die WTA-CZ drei Preise an herausragende tschechische Studierende vergeben konnte. Zwei der Preisträgerinnen, Frau Ivana Sedlarova

und Frau Verena Medecká, stellten ihre Arbeiten in Form von Kurzreferaten dem Plenum vor und stellten sich mit Bravour einer angeregten Diskussion. Das abendliche WTA-Event griff die regionalen Besonderheiten der Gastgeber auf. Ein aus heimischen Spezialitäten reichlich bestücktes Büffet mit traditionellen Weinen und lokalen Bieren sorgte für eine hervorragende Stimmung der zahlreichen Gäste, die zudem in den Genuss von regionaler Live-Musik kamen. Beste Voraussetzungen für einen intensiven Austausch der aus Tschechien und der aus den verschiedenen WTA-Regionen angereisten Gäste.

Freitags fand das WTA-Kolloquium statt. Nach Plenarvorträgen, die ins Deutsche simultan übersetzt wurden, folgten die Fachvorträge, die in zwei Vortragssälen parallel angeboten wurden. Attraktive Themen aus allen Bereichen des Bauinstandsetzens wurden angeboten. Eine der Sitzungen wurde in tschechischer Sprache gehalten. Die andere wurde simultan übersetzt. Alle Inhalte der WTA-Tage 2008 wurden im WTA-Almanach 2008 publiziert. Den Abschluss der WTA-Tage 2008 bildete eine Exkursion zur Villa Tugendhat, die von Mies v.d. Rohe erbaut wurde. Danach ließ man am Abend bei gutem tschechischen Wein die WTA-Tage 2008 ausklingen.

Regionale Gruppen der WTA

Auch in 2008 wurden zahlreiche Veranstaltungen von den Regionalen Gruppen und der WTA-Akademie angeboten. So widmete die WTA-NL/VL ihrem Seminar in Bergen das Thema „Salz und Bauwerkserhaltung“, das sehr erfolgreich durchgeführt werden konnte und auf großes Interesse der Fachwelt stieß. Die WTA-D veranstaltete ihren 2. Sachverständigentag in Weimar, der sich mit der Instandsetzungspraxis der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek befasste und zahlreiche Gäste nach Weimar führte, die angeregt diskutierten. Ein neues Veranstaltungsformat bot die WTA-Exkursion unter dem Motto „WTA-Praxis – den Restauratoren über die Schulter geschaut“, die von der Restauratorenfamilie Toni und Christian Mack und der WTA-D gestaltet wurde. Vom Freskenhof in Obereglfing aus wurden den zahlreichen Teilnehmern fachliche und kulturelle Schmankerl rund um den Staffelsee geboten. Bei der abendlichen Veranstaltung kam auch der persönliche Austausch nicht zu kurz. Herzlichen Dank an Familie Mack und den sonstigen für die Organisation Verantwortlichen.

WTA-Conference in Shanghai

Das Jahr 2008 bot auch eine WTA-Veranstaltung internationalen Charakters. Gemeinsam mit der Tongji University Shanghai, der Hefei University China und der WTA-International e.V. wurde die WTA-Conference „Sustainable Building Restoration and Building Physics“ organisiert, zu der Teilnehmer aus ganz Europa und Asien anreisten. Wissenschaftler, Planer, Denkmalpfleger, Produkthersteller und Praktiker nahmen die Themen aus den Gebieten der Bauphysik, der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege mit großem Interesse auf. Die Fachvorträge wurden in zwei parallelen Sitzungen mit jeweils simultaner Übersetzung Chinesisch/Englisch gehalten und zogen intensive Diskussionen nach sich. Kein Wunder, dass zahlreiche persönliche Kontakte geknüpft werden konnten. Neben den fachlichen Inhalten wurde den ca. 100 Teilnehmern auch ein attraktives kulturelles Beiprogramm geboten, das den Dialog zwischen europäischen und asiatischen Teilnehmern förderte. Da die WTA-

Themen zur Bauinstandsetzung auch in China von gleicher Bedeutung und Wichtigkeit sind, wurde seitens der chinesischen Teilnehmer und den Vertretern der chinesischen Denkmalpflege der Wunsch nach der Gründung einer Regionalen Gruppe China innerhalb der WTA formuliert. Einstimmig wurde seitens der chinesischen Denkmalpflege, den chinesischen Wissenschaftlern und den chinesischen Bauministerien die Beantragung einer WTA-Mitgliedschaft im Hinblick auf die gewünschte Gründung einer Regionalen Gruppe WTA-RC beschlossen.

Teilnahme der WTA an Veranstaltungen und Messen

Erneut war die WTA 2008 wieder auf dem Hindelanger Baufachkongress 2008 vertreten, einer Veranstaltung, an der über drei Tage hinweg je 1.000 Gäste teilnahmen. Mitte November stellte die WTA auch einen Informationsstand auf den wie immer gut besuchten Hanseatischen Sanierungstagen auf der Insel Usedom bereit, um über die Arbeiten, Ziele und Leistungen der WTA zu informieren. Ende November war die WTA darüber hinaus wieder auf der Messe „denkmal“ in Leipzig vertreten. Gemeinsam mit dem Fraunhofer IRB Verlag und der TU Darmstadt wurde eine Standgemeinschaft gebildet, so dass ein kostengünstiger aber dennoch äußerst attraktiver WTA-Stand dem Fachpublikum präsentiert werden konnte, der auch über die gesamte Messe hinweg sehr stark frequentiert wurde. War die Besucherzahl in den letzten Jahren eher gering, hat sich das neue Konzept der Messe Leipzig bewährt. So konnte die Besucherzahl deutlich gesteigert werden, so dass wichtige neue Kontakte mit Personen und Organisationen geknüpft werden konnten, die an der Arbeit und den Inhalten der WTA großes Interesse bekundeten. Nicht zuletzt konnte auf der Messe in Leipzig auch wieder in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger – AK Bautechnik und dem IRB eine gemeinsame Veranstaltung, die Fachtagung »Klimaschutz - Denkmalschutz – Erneuerbare Energien«, durchgeführt werden. Diese befasste sich neben den grundlegenden Aspekten zu Nachhaltigkeit, Denkmalkunde und architektonischer Konzeption auch mit Fragen der Schadensprävention und konkreten Möglichkeiten der energetischen Ertüchtigung von Baudenkmalen. Das Interesse an der Veranstaltung war schon im Vorfeld so groß, dass nur ein Bruchteil der Anmeldungen im Hinblick auf die Saalgröße berücksichtigt werden konnte.

WTA-Vorstandsmitglied Prof. Dionys Van Gemert im Ruhestand

Im November 2008 wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied, Prof. Dionys Van Gemert, offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Zu seinen Ehren veranstaltete die WTA-Niederland-Vlaanderen and the Civil Engineering Department of K.U.Leuven ein Seminar “Conserving Concrete – theory transposed into practice”, an dem zahlreiche Besucher und Gäste wie auch der Erweiterten WTA-Vorstand teilnahmen. Die WTA dankte Prof. Van Gemert für seine zahlreichen Verdienste für die WTA und wünscht ihm für seine weitere Zukunft im beruflichen (Un)Ruhestand alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.

Die vorangeführten Veranstaltungen und Aktivitäten der WTA sind keinesfalls vollständig aufgeführt, sondern geben nur einen kleinen Teil der vielfältigen WTA-Veranstaltungen und WTA-Ereignisse wieder. Doch belegt die kleine Auswahl, dass die WTA ihrem vor Jahren eingeschlagenen Weg der inneren Konsolidierung und der Öffnung nach außen treu geblieben ist. Umso mehr danke ich allen Mitgliedern im Namen der WTA für die geleistete Unterstützung, die wesentliche Voraussetzung dafür ist, dass sowohl die Praxis wie auch die Wissenschaft der WTA eine hohe Leistungsfähigkeit und fachliche Kompetenz im Bereich der Bauinstandsetzung und der Denkmalpflege zuerkennen. Diese herausragende Stellung gilt es zu verfestigen und weiter auszubauen. Ich würde mich daher besonders freuen, wenn Sie uns auch im WTA-Jahr 2009 Ihre Unterstützung zukommen lassen.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
Präsident WTA

Vorwort

Auch dieses Jahr darf ich zu Beginn des Jahresberichtes über die Aktivitäten der WTA im vergangenen Jahr berichten. Dank der ehrenamtlichen Arbeit und des enormen persönlichen Aufwandes vieler aktiver Mitglieder konnte die positive Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt werden. Durch die immer größere Anerkennung der fachlichen Kompetenz der WTA in der Fachwelt, finden gerade auch die Merkblätter der WTA eine steigende Akzeptanz. Somit kann die WTA ihren satzungsmäßigen Aufgaben, insbesondere dem Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis, immer mehr gerecht werden. Der Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt, dass viel in der WTA bewegt wird.

WTA-Tag 2009

Wie alle Jahre startete die WTA mit dem *WTA-Tag* in das neue *Geschäftsjahr*. Hierzu hatte Prof. Harald Garrecht an die TU Darmstadt eingeladen. Am 12. März fand die offizielle Mitgliederversammlung statt, in der über die vielfältigsten Aktivitäten und Ereignisse in der WTA im vorangegangenen Jahr 2008 berichtet wurde.

An diesem Tag standen auch wieder die Vorstandswahlen auf der Tagesordnung, die diesmal viele Neuerungen brachten. Meine bisherigen Kollegen im Vorstand Frau Hella Ruebesam und Herr Dionys van Gemert haben sich nach langjähriger Tätigkeit aus der Vorstandsarbeit zurückgezogen und nicht mehr zur Wiederwahl gestellt. Beiden möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die gute Zusammenarbeit und die tatkräftige Unterstützung in den vergangenen Jahren danken. Ergänzt wurde der Vorstand durch zwei bereits langjährige Mitglieder in der WTA. Ton Bunnik wurde von der Mitgliederversammlung in das Amt des Schatzmeisters und Clemens Hecht in das des Schriftführers gewählt. Mit unserem bisherigen Schriftführer Harald Garrecht, jetzt im Amt des Vize-Präsidenten, hat mir die Mitgliederversammlung einen erfahrenen und engagierten Kollegen an die Seite gegeben.

Das *WTA-Event* am Abend führte uns mit einem Rundgang durch die „Darmstädter Künstler-Kolonie“. Das leider etwas feuchte Wetter störte die gute Stimmung aber nicht, denn die aufwendig gestalteten Künstlerhäuser mit ihren zahlreichen Details beanspruchten die ganze Aufmerksamkeit der Teilnehmer. Im Anschluss gab es auf der Mathildenhöhe dann Gelegenheit, bei einem netten Beisammensein alte und neue Kontakte unter den WTA-Mitgliedern zu pflegen.

Am nächsten Tag stand das 25. *WTA-Kolloquium* zum Thema „Bauinstandsetzen heute“ auf dem Programm. Während der gut besuchten Veranstaltung durfte ich den *WTA-Preis* an Herrn Dipl.-Ing. Thomas Becker für seine ausgezeichnete Diplomarbeit „CFD-Simulation zu den Raumluftverhältnissen in der unterirdischen Grabkammer der Witwe Albana in Trier zur Bewertung raumklimabedingter Schäden am antiken Sarkophag“ überreichen.

Vorstandsarbeit

Der neue Vorstand hat auch gleich tatkräftig die Arbeit aufgenommen und sich im vergangenen Jahr zweimal getroffen, um mit neuem Schwung wichtige Belange der WTA zu besprechen und in Angriff zu nehmen. Zur Zeit stehen verschiedene rechtliche Fragen an, insbesondere im Bereich der Merkblätter. Bereits 2008 wurde eine Arbeitsgruppe „Recht“ gegründet, die sich mit der rechtlichen Stellung der *WTA-Merkblätter* befasst. In Zusammenarbeit mit einem Rechtsanwalt soll ein Anforderungskatalog an unsere Merkblätter erarbeitet werden, der diesen einen höheren rechtlichen Stellenwert geben soll.

Hier zeigt sich wieder, auch wenn der Vorstand über Belange der WTA zu beraten und entscheiden hat, die Arbeit, die die WTA ausmacht bleibt bei Ihnen, den Mitgliedern, den aktiven Arbeitsgruppenmitgliedern, den Arbeitsgruppenleitern und den Referatsleitern. Die Berichte aus den Referaten zeigten auch dieses Jahr wieder, welchen Aufwand die einzelnen aktiven Mitglieder zum Wohle der WTA erbringen. Für dieses Engagement herzlichen Dank!

WTA-Publications

Zur Zeit wird in der WTA in so vielen Arbeitsgruppen an neuen Merkbättern, oder an Überarbeitungen gearbeitet, wie schon lange nicht mehr. Einige Referate finden immer neue Themen, bzw. Themenkreise, die es zu bearbeiten gibt, so dass sie unablässig an *WTA-Merkblättern* arbeiten. Dieser Umstand ist besonders erfreulich, weil er auch zeigt, dass die Freundschaft und die Gemeinschaft, die für das Bestehen eines Vereins nötig sind, in der WTA vorhanden ist. Denn nur dann ist man bereit und in der Lage diesen großen persönlichen Einsatz zu bringen und am Ende ein *WTA-Merkblatt* fertig zu stellen. Sehen wir also den zahlreichen Neuerscheinungen in 2010 gespannt entgegen!

Zu Beginn dieses Jahres wurden die Merkblätter 3-16 „Kunststeinrestaurierung“ und E-6-12 „Klima und Klimastabilität in historischen Bauwerken“ im Rahmen einer Seminarveranstaltung der Fachwelt vorgestellt. Beide Veranstaltungen waren gut besucht und fanden großen Anklang bei den Teilnehmern. Hierfür meinen Dank an die Arbeitsgruppenmitglieder, für ihre ergänzenden Beiträge und die Organisation.

Es wurde im erweiterten Vorstand schon öfter angeregt, Merkblätter im Rahmen eines Seminars in die Fachwelt einzuführen. Die Resonanz auf diese zwei Veranstaltungen zeigt, dass die WTA die Arbeitsgruppen dabei unterstützen sollte, solche „Einführungsseminare“ verstärkt zu etablieren.

Im vergangenen Jahr gab es aber nicht nur Erfreuliches aus dem Bereich „Publications“. Da die Belastung durch die Erstellung des *WTA-Journals* für das alte Team zu groß geworden ist, musste eine neue Organisationsstruktur gefunden werden. Sie haben es sicher gemerkt, für das letzte Jahr nur eine Ausgabe, von geplanten vier Ausgaben, des Journals herausgekommen ist. Hierfür möchte ich mich bei Ihnen im Namen des Vorstandes entschuldigen. Die neue Struktur konnte die hervorragende Arbeit, die von dem alten Team geleistet worden ist, nicht auffangen. Wir hoffen, dass wir in Kürze noch das Heft 2 des Journals herausbringen können. Für das dritte Heft erhalten Sie bis Anfang April den Tagungsband des 3. Sachverständigentages der *WTA-D* als Ersatz. Für die Bereitstellung des Tagungsbandes dankt der Vorstand der *WTA-D*.

Für die Zukunft hat der Vorstand eine Lösung erarbeitet, die dem erweiterten Vorstand in Eindhoven zur Abstimmung vorgelegt wird.

WTA-Akademie

Die *WTA-Akademie* ist nach wie vor ein wichtiger Multiplikator für den Bekanntheitsgrad der *WTA-Merkblätter*. Die Veranstaltungen, die sie mit anderen Institutionen durchführt, tragen wesentlich dazu bei, dass das in den Arbeitsgruppen der Referate zusammengetragene Wissen und Know-how der interessierten Fachwelt bekannt wird. Sicher ein Grund dafür, dass die Bau- und Denkmalbehörden zunehmend die *WTA-Merkblätter* ihren Überlegungen, Planungen und Ausschreibungen zugrunde legen.

Auch die von der Akademie zusammen mit der Regionalen Gruppe WTA-D und dem Fortbildungsinstitut EIPOS e.V. ins Leben gerufene berufsbegleitende Fachfortbildung zum „Fachplaner für Bauinstandsetzen nach WTA“ ist 2009 mit Erfolg gestartet und zeigt, dass das „WTA“-Zeichen in der Fachwelt nicht nur im Bereich der Sanierputze und Mauerwerksinjektionen als Qualitätssiegel anerkannt ist .

WTA-Regionale Gruppen

Die regionalen Gruppen haben auch 2009 wieder zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Die WTA-CH veranstaltete in alter Tradition drei Expertengespräche. Auch hat sie zwei Fach-Gruppen zu den Themen „Frischbetonprüfung“ und „Trinkwasserbehälter“ eingerichtet, deren Ergebnisse mit Spannung erwartet werden.

Die Gruppe WTA-NL/VL organisierte, ebenfalls in alter Tradition, zwei Symposien zu den Themen „Subterranean Monuments – Visible – Invisible“ und „Interventions and their consequences“.

Im vergangenen Jahr konnte die WTA-D wieder auf einen sehr erfolgreichen Sachverständigentag zurückblicken. Mit dem Thema „Innendämmung“ wurde ein Seminarinhalt gewählt, der wie kein anderer zur Zeit in der Fachwelt diskutiert wird und zu Unsicherheiten bei Planern, Bauherren und ausführenden Unternehmen führt. Diesem Umstand trug die Teilnehmerzahl von 150 Rechnung.

Diese vielfältigen Aktivitäten der Gruppen, die sich immer wieder mit örtlichen Gegebenheiten und Problemen der Bauwerkserhaltung befassen, bestätigen wieder die Notwendigkeit einer regionalen Untergliederung der WTA .

WTA-Ausblick 2010

Einer der Höhepunkte in diesem Jahr war bereits im Januar. Die WTA hat sich wieder mit einem Stand auf dem „Allgäuer Baufachkongress“ präsentieren können. Mit großem Erfolg konnten die WTA-Merkblätter einem interessierten Fachpublikum präsentiert und Mitgliederkontakte gepflegt werden.

Wer es nicht geschafft hat nach Oberstdorf zu kommen, hat dieses Jahr noch zweimal die Gelegenheit sich in einem persönlichen Gespräch über die WTA zu informieren. Die WTA wird im November wieder bei den „Hanseatischen Sanierungstagen“ in Rostock-Warnemünde und auf der „denkmal 2010“ in Leipzig mit einem Stand vertreten sein. Im Rahmen der „denkmal“ wird auch wieder in Zusammenarbeit mit dem IRB Fraunhofer Verlag eine kostenfreie Fachtagung angeboten. Wir freuen uns darauf, Sie an unserem Messestand begrüßen zu dürfen.

Weitere wichtige Termine und Ereignisse der WTA finden Sie im WTA-Kalender, der im Internet unter www.wta-international.org einzusehen ist.

Ich freue mich zu sehen, wie die Mitglieder die WTA in allen Bereichen mit neuen Ideen fördern und unterstützen, ich wünsche uns allen bei der weiteren Arbeit zum Wohle *unserer!* WTA für 2010 viel Erfolg.

Ihr
Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
Präsident WTA

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der WTA, willkommen beim WTA-Tag 2010 in Fulda, der traditionell mit der Mitgliederversammlung seinen Anfang nimmt. Wie in der Vergangenheit, so möchten ich Sie im Namen des Vorstandes auch in diesem Jahr wieder über die Ereignisse des zurückliegenden Jahres informieren. Vorab möchte ich Ihnen auch im Namen des gesamten Vorstandes danken, denn schließlich haben Sie wie auch alle anderen aktiven Mitglieder in den Regionalen Gruppen, Referaten, Arbeitsgruppen und WTA-Zentren durch ihr ehrenamtliches Wirken dazu beigetragen, dass das Ansehen und die Anerkennung der WTA weiter ausgebaut werden konnten. Zahlreiche wichtige Themen der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege konnten weiter vorangetrieben werden. Dabei findet das in den Regionalen Gruppen der WTA, den WTA-Referaten und den WTA-Arbeitsgruppen zusammengetragene Wissen, die unschätzbaren Erfahrungsberichte und der daraus abgeleitete Erkenntniszuwinn Eingang in neue WTA-Merkblätter, die zusehends auch stärker in nationalen und internationalen Normen, Richtlinien und Verordnungen gewürdigt werden.

Bevor die WTA-Tätigkeitszentren, die WTA-Referate und die Regionalen Gruppen der WTA aus ihren Bereichen im Einzelnen berichten, möchten ich sie nachfolgend zunächst über die wichtigsten Ereignisse im abgelaufenen WTA-Geschäftsjahr informieren.

Allgäuer Baufachkongress

Gleich zu Beginn des Geschäftsjahres nahm die WTA wieder am Allgäuer Baufachkongress teil, einer Veranstaltung, an der über drei Tage hinweg je 1.000 Gäste teilnahmen.

In bereits alter Tradition war die WTA wieder mit einem Messestand vertreten und der Donnerstagnachmittag wurde von Referenten der WTA mit Fachvorträgen gefüllt. Sowohl der Stand, wie auch die Vorträge der Referenten wurden sehr gut besucht.

Die Planungen bei der baumit GmbH für den 10. "Allgäuer Baufachkongress" im Januar 2012 laufen bereits auf Hochtouren. Auch die WTA hat ihre Beteiligung wieder zugesagt. Der Vorstand möchte Sie daher schon an dieser Stelle herzlich einladen, die WTA auf dem Kongress vom 18. - 20.01.2012 zu besuchen.

WTA-Tag 2010 an der Technischen Universität Eindhoven

Im März folgten dann, wie jedes Jahr die WTA-Tage, die 2010 in Eindhoven von der Regionalen Gruppe Niederlande/Flandern an der Technischen Universität ausgerichtet wurden. Im erweiterten Vorstand wurde 2009 beschlossen, in dreijährigem Rhythmus anstelle der klassischen WTA-Mitgliedertage ein internationales WTA-Kolloquium zu veranstalten. Ziel eines WTA-Kolloquiums ist es, den Tagungscharakter zu betonen und an zwei Tagen ein auch für WTA-Nichtmitglieder attraktives Kolloquiumsprogramm anzubieten.

Das WTA-Kolloquium 2010 widmete sich der wichtigen Fragestellung, welche Auswirkungen der Klimawandel auf das Baudenkmal hat. An der Veranstaltung „Effect of Climate Change on Built Heritage“ nahmen etwa 100 WTA-Mitglieder und Gäste teil. Namhafte Referenten aus ganz Europa gaben einen umfassenden Überblick über das Thema und die Problemstellungen des Klimawandels. So wurden in der ersten Sektion zunächst grundlegende Überlegungen zum Klimawandel und zu den Einflüssen des Klimas auf die historische

Bausubstanz erörtert. In den Nachmittagsvorträgen wurde sich mit den vielschichtigen Auswirkungen des Klimawandels auf die Baumaterialien und die Baukonstruktionen auseinandergesetzt. Auch für den zweiten Tag ist es der WTA-NL/VL gelungen, interessante Vorträge mit hochkarätigen Referenten zu gewinnen. Dabei wurde am Vormittag die Fragestellung behandelt in welcher Form sich der Klimawandel auf das Raumklima auswirkt. Thematisch wurde am Nachmittag über Modellierungsmöglichkeiten bezüglich der Folgen des Klimawandels auf die historischen Baukonstruktionen berichtet, bevor gegen 17.00 Uhr die hervorragend organisierte und inhaltlich und fachlich äußerst interessante Tagung offiziell zu Ende ging.

Die WTA-Mitgliederversammlung wurde am ersten Veranstaltungstag im Anschluss an die Nachmittagssitzung abgehalten. Alle Tagesordnungspunkte der auf zwei Stunden begrenzten Sitzung wurden satzungskonform behandelt. Aufgrund der vergleichsweise unkritischen Gesamtsituation kamen auch keine inhaltlich größeren Diskussionen auf. Das Protokoll der Mitgliederversammlung kann im Internet unter <http://www.wta.de/de/wta-intern/protokolle> heruntergeladen werden.

Im Anschluss an die Versammlung fuhren alle Teilnehmer des Kolloquiums, WTA-Mitglieder und Gäste gemeinsam mit dem Bus zum abendlichen WTA-Event in das DAF-Museum. Im Anschluss an eine äußerst kurzweilige und höchst informative Führung durch das Museum wurde ein regionales Buffet mit zahlreichen Köstlichkeiten angeboten. Ob im individuellen Streifzug durch das Museum oder in geselliger Runde, der abendliche Besuch des DAF-Museums war ein absolutes Highlight.

WTA-Preis

Auch in diesem Jahr war es wieder eine besondere Freude für mich, im Rahmen der WTA-Tage den alljährlichen WTA-Preis an einen jungen Nachwuchs-Wissenschaftler überreichen zu dürfen. Die Prüfungskommission wählte aus den eingereichten Arbeiten die Doktorarbeit von Roel Hendrickx zu dem Thema "The adequate measurement of the workability of masonry mortar".

Mitgliederzeitschrift

Auch das Jahr 2009 zeigte dem Vorstand, dass es seitens der WTA auf Dauer nicht geleistet werden kann, das WTA-Journal in der angekündigten Heftanzahl und zeitnah am Quartalsanfang herauszugeben. Gemeinsam mit dem Fraunhofer IRB Verlag bemühte sich Dr. Hecht, eine neue Zeitschrift zu entwickeln, die auch als Mitgliederzeitschrift ausgegeben werden sollte. Die Bemühungen aller Beteiligten habe sich gelohnt, wie uns die ersten beiden Hefte der neuen Zeitschrift „Bausubstanz“ zeigen. Bereits 2010 erschienen pünktlich die ersten beiden Hefte. In dieser Zeitschrift, die vom Fraunhofer IRB Verlag unter Mitwirkung der WTA herausgegeben wird, steht der WTA eine eigene Rubrik „WTA-Reviewed“ zur Verfügung. Hier werden nur von der WTA autorisierte Artikel zugelassen. Zudem werden die WTA-News als extra Heft in die Zeitschrift eingelegt. Durch die Professionalität des Fraunhofer IRB Verlages ist auch ein viermal jährliches Erscheinen gesichert. Die ersten Hefte überzeugten bereits durch die hohe Professionalität, durch die sehr gute optische Erscheinung und durch das sehr gut aufeinander abgestimmte Informationskonzept, sowie ansprechende Beiträge. Ich möchte alle WTA-Mitglieder auffordern auch weiterhin Beiträge einzureichen, um den WTA-Teil der Zeitschrift „Bausubstanz“ zu füllen.

Regionale Gruppen der WTA

Auch in 2010 wurden zahlreiche Veranstaltungen von den Regionalen Gruppen und der WTA-Akademie angeboten.

Da im März bereits das WTA-Kolloquium in den Niederlanden stattfand, verzichtete die Gruppe auf ihr traditionelles Frühjahrssymposium. Im Herbst veranstaltete sie dann das Symposium "Facade treatments" in Kurigen in der Nähe von Hasselt.

Die Schweizer Gruppe hatte je ein Expertengespräche zu den Themen "Schimmelpilzsanierung in Wohn- und Arbeitsräumen" und "Holzfassade : Aus Schäden lernen - Alterungsverhalten und Oberflächenbehandlung". Darüber hinaus veranstaltete sie zwei Halbtagsseminare mit den Themen "Klebemörtel in Riss- und Bausanierung" und "Monitoring - Bauwerksüberwachung in der Praxis".

Die Deutsche Gruppe, die ihren Sachverständigentag in zweijährigem Rhythmus veranstaltet, beteiligte sich in diesem Jahr wieder an der Organisation der HOBA (zusammen mit dem DHBV) und der Vortagsreihe, die im Rahmen der "denkmal 2010" in Zusammenarbeit mit dem IRB und der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger veranstaltet wird. Darüber hinaus verfolgte sie in vielen Treffen und Gesprächen mit Behörden und Verbänden weiter das Ziel die Erkenntnisse und Merkblätter der WTA in die deutsche Regel- und Normgebung einfließen zu lassen.

Teilnahme der WTA an Veranstaltungen und Messen

Neben dem Allgäuer Baufachkongress war die WTA auch wieder auf den Hanseatischen Sanierungstagen, diesmal in Rostock-Warnemünde, mit einem Informationsstand vertreten, um über die Arbeiten, Ziele und Leistungen der WTA zu informieren. Ende November war die WTA darüber hinaus wieder auf der Messe „denkmal“ in Leipzig vertreten. Wie bereits zur "denkmal 2010" hat die WTA gemeinsam mit dem Fraunhofer IRB Verlag und der TU Darmstadt eine Standgemeinschaft gebildet. Die Besucherzahl am WTA-Messestand brach alle bisherigen Rekorde und die Interessierten konnten sich wieder über die aktuellen Arbeiten der WTA informieren. Zudem wurden auch die Kontakte zu anderen Verbänden etc. gepflegt. Die traditionelle Fachtagung zur Messe in Leipzig in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger – AK Bautechnik und dem IRB stand dieses Jahr unter dem Thema »Nachhaltigkeit und Prävention«.

All diese Aktivitäten wären ohne Ihre Mitarbeit nicht möglich. Vielen Dank für Ihr Engagement.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
Präsident WTA

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der WTA, willkommen beim WTA-Tag 2012 in Sargans in der Schweiz, der traditionell mit der Mitgliederversammlung seinen Anfang nimmt. Meinem Bericht möchte ich aber meinen besonderen Dank für Ihr großes ehrenamtliches Engagement für die WTA voranstellen und die herzliche Bitte anschließen, dass Sie uns auch in 2012 wieder unterstützen und sich wirksam für die Ziele und Aufgaben der WTA einsetzen. Nun möchte ich Sie über die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres informieren:

WTA-Tag 2011 an der Hochschule in Fulda

Rückblickend auf das WTA-Geschäftsjahr sind zunächst die WTA-Tage 2011 in Fulda zu nennen, die von unserem Mitglied, Referatsleiter und Sprecher des WTA-Beirats Prof. Dr.-Ing. Rolf Gieler in bekannt hervorragender Weise organisiert und in den Räumlichkeiten der Hochschule Fulda durchgeführt wurden. Die WTA-Tage begannen wie gewohnt mit der Mitgliederversammlung. Die Tagesordnungspunkte der auf zwei Stunden begrenzten Sitzung wurden satzungskonform behandelt. Aufgrund der vergleichsweise unkritischen Gesamtsituation wurden keine größeren inhaltlichen Diskussionen hierüber geführt. Mit der Entlastung des Vorstandes wurden die Wahlen des neuen WTA-Vorstands vorgenommen. Hierbei wurde vom Sprecher des WTA-Beirates der bisherige WTA-Vorstand erneut zur Wahl vorgeschlagen und in seiner bisherigen Besetzung wiedergewählt.

Am Nachmittag folgte nach einer Begrüßung durch die Stadtbaurätin der Barockstadt Fulda, Frau Zuschke, die Verleihung des WTA-Preises. Anschließend führte Prof. Gieler durch die WTA-Reports, die Einblick in die Arbeit der Referate gaben.

Im Anschluss an die WTA-Reports hatten sich die Teilnehmer aus WTA-Mitgliedern und Gästen nach diesem arbeitsintensiven Mitgliedertag den abendlichen WTA-Event redlich verdient. Dieser fand im Schloss Fasanerie, statt. Nach einer Begrüßung durch Herrn Dr. Miller, Direktor des Museums und der Hessischen Hausstiftung, fand eine informative und umfassende Führung durch die prachtvollen Räumlichkeiten des Schlosses im Erdgeschoss und anschließend nach dem Aufstieg über die Kaisertreppe in das Obergeschoss zu den Raumbereichen, in denen umfangreiche Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt wurden. Hier wurde Herr Dr. Miller von unserem aktiven WTA-Mitglied, Herrn Dipl.-Ing. Uli Thümmeler, unterstützt, der über die bautechnischen Besonderheiten der laufenden Instandsetzungsarbeiten umfassend informierte. Nach der Führung durch eine ausgewählte Zahl der Museumsräume und der Baustelle folgte noch ein kurzer Besuch der Außenanlage. Am zweiten Tag folgte das WTA-Kolloquium zum Thema Dauerhaftigkeit und Energieeffizienz, das sich in vier Sektionen untergliederte:

1. Dauerhaftigkeit von Beton – Instandhaltung und Schäden
2. Dauerhaftigkeit von Beton - Instandsetzung – Methoden
3. Energieeffizienz – Regelwerke und Umsetzung
4. Energieeffizienz – Bauphysik und Klimatisierung.

Insgesamt konnten die Mitglieder erneut rundum informative und auch abwechslungsreiche WTA-Mitgliedertage erleben, für deren Organisation und Durchführung sich die WTA bei Prof. Rolf Gieler, bei Marc Ellinger, bei Susanne Schneider sowie bei der Hochschule Fulda für die Bereitstellung der Räume und der vielfältigen Unterstützung herzlich bedanken möchte.

WTA-Preis

Auch in diesem Jahr war es wieder eine besondere Freude für mich, im Rahmen der WTA-Tage den alljährlichen WTA-Preis an eine junge Nachwuchs-Wissenschaftlerin überreichen zu dürfen. Die Prüfungskommission wählte aus den eingereichten Arbeiten die Diplomarbeit von Frau Dipl.-Ing. Annegret Hofmann zum Thema „Einfluss von Gesteinskörnungen auf die Blasenbildung von Beschichtungen auf Beton“.

2. WTA-Phd-Symposium

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte auch das zweite WTA-PhD-Symposium an der Technischen Universität Brno in Tschechien unter der Leitung des Vorsitzenden der WTA-CZ, Herrn Prof. Rostislav Drochytka, erfolgreich durchgeführt werden. Mehr als 70 junge Wissenschaftler aus ganz Europa, Asien und Afrika hatten Beiträge zu verschiedensten Themen der Instandsetzung, Restaurierung und energetischen Ertüchtigung von historischen Bauwerken eingereicht, die einem Review-Verfahren unterzogen wurden. Die etwas über 50 durch Vortrag präsentierten Beiträge zeugten von einer hohen Qualität und führten im Anschluss eines jeden Vortrags zu intensiven Diskussionen. Das nächste WTA-PhD-Symposium wird im Oktober 2013 an der Universität Stuttgart stattfinden.

Regionale Gruppen der WTA

Zahlreiche Aktivitäten boten auch die Regionalen Gruppen Ihren Mitgliedern, für die sich der WTA-Vorstand herzlich bei den Vorständen der Regionalen Gruppen und all jenen bedanken möchte, die sich bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen eingesetzt haben

Teilnahme der WTA an Veranstaltungen und Messen

In 2011 war die WTA wieder mit einem Stand auf den Hanseatischen Sanierungstagen vertreten. Zunehmend wächst das Interesse an der WTA seitens der Teilnehmer, die in großer Zahl die Veranstaltung besuchen. Viele der Teilnehmer möchten direkt WTA-Merkblätter für die eigenen Arbeiten beziehen. Nicht zuletzt auch aus dem Grund, da zahlreiche Referenten aus den Reihen der WTA stammen und in ihren Beiträgen auf die Merkblätter der WTA verweisen.

Weitere Aktivitäten in der WTA

Darüber hinaus wurden auch verschiedene Seminare an der Probstei in Fulda, am Öko-Zentrum NRW, und an der HWK Dortmund angeboten, die von diversen Akteuren der WTA organisiert bzw. mitveranstaltet wurden.

Das Referat „Naturstein“ hat rund um die Arbeitsgruppe im Oktober zu einem Thementag zum neuen WTA-Merkblatt 3-17 „Hydrophobierende Imprägnierung von mineralischen Baustoffen“ nach Wildpoldsried eingeladen. Wie bereits von den Arbeitsgruppen der Merkblätter „Gipsmörtel im Historischen Mauerwerksbau“ und „Klima und Klimastabilität in historischen Bauwerken“ wurde hier durch vertiefende Beiträge der Arbeitsgruppenmitglieder das neue Merkblatt der Fachwelt vorgestellt.

Das stets zunehmende Interesse an den Arbeitsergebnissen der WTA, insbesondere den Merkblättern, wie auch die stets wachsende Zahl von Teilnehmern in Seminaren, Workshops und Kolloquien, die von der WTA in Kooperationen unterstützt oder in Eigenregie selbst organisiert und durchgeführt werden, lässt sich aber einzig darauf zurückführen, dass die Mit-

glieder der WTA aktiv in den zahlreichen Arbeitsgruppen der Referate mitwirken und sich mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und mit ihrem Input an fachlich-inhaltlicher Kompetenz an der Fertigstellung von neuen Merkblättern und Sachstandsberichte beteiligen. Nur durch die sorgfältige Erarbeitung von Ergebnissen innerhalb der Arbeitsgruppen lassen sich die hohen Anforderungen an die Qualität der Merkblätter etc. erfüllen.

Verabschiedungen

Leider müssen wir aber auch mit Trauer auf den Tod zweier verdienter und stets für die WTA mit großem Engagement eintretenden WTA-Mitglieder, so Herrn Dr.-Ing. Markus Hildebrand und Herrn Peter Koblischek, zurückblicken, die sich in außergewöhnlichem Maße für die WTA engagierten und deren Wirken in der WTA stets in Erinnerung bleiben wird. Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Auch unser Vorstandsmitglied Ton Bunnik, Schatzmeister der WTA, war gesundheitlich in 2011 stark beeinträchtigt. Umso mehr freue ich mich mit ihm und seiner Familie, dass er wieder wohlauf ist. Zutiefst bedauere ich aber, dass er seine Funktion als Schatzmeister und Vorstandsmitglied für Finanzen innerhalb der WTA e.V. an ein anderes WTA-Mitglied abtreten möchte. Ich möchte Ton Bunnik für seine unermüdlichen, stets klärenden und wertvollen Dienste für die WTA danken und hoffe, dass er uns auch künftig als Berater zur Verfügung stehen wird.

Auch gilt unser Dank unserem stets sich unermüdlich für den Aufbau und die Etablierung der WTA-Akademie einsetzenden Leiter und verdientem Mitglied Jürgen Gänßmantel. In den vergangenen Jahren hat er sich parallel in verschiedensten WTA-Tätigkeitszentren mit großem Einsatz engagiert und sich für die verschiedenen Aufgaben und Ziele der WTA eingesetzt und maßgeblich in der Regionalen Gruppe WTA-D mitgewirkt. Entsprechend seiner ehemals hohen beruflichen Belastungen hat er sich vorrausschauend bereits vor zwei Jahren um die Lösung der Problematik der Übergabe der Leitung der WTA-Akademie bemüht und die Übernahme durch Marc Ellinger vorbereitet. Dieser Schritt soll nun anlässlich des WTA-Mitgliedertages 2012 vollzogen werden. Ich danke dir Jürgen, für deinen unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz beim arbeitsintensiven Aufbau der WTA-Akademie und freue mich, dass du uns weiterhin als aktive Persönlichkeit in der WTA in verschiedenen verantwortlichen Funktionen erhalten und sichtbar bleiben wirst.

Ausblick auf 2012

Nachdem die WTA sich bereits im Januar wieder auf dem „Allgäuer Baufachkongress“ präsentiert hat, sind im Herbst vor allem die „denkmal 2012“ in Leipzig und die „Hanseatischen Sanierungstage“ zu nennen. Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig vor diesen Veranstaltungen auf unseren Webseiten im WTA-Kalender. Schauen sie doch ab und zu einfach rein, schließlich bietet Ihnen unser Internetauftritt eine Reihe weiterer wichtiger Hinweise, Termine etc. rund um die Ziele und Leistungen der WTA.

Heute wird Sie unser Mitglied Frank Eßmann auch noch über wichtige Entwicklungen zur Einführung einer Liste zum „Energieberater im Baudenkmal“ informieren. Hier möchte ich Frank Eßmann für seinen unermüdlichen Einsatz danken, der gemeinsam mit Frau Dr. Kaiser vom VdL - Vereinigung der Landesdenkmalpfleger ein Anerkennungsschema für die Fortbil-

derung von Energieberatern im Baudenkmal sowie für die Energieberater selbst ausgearbeitet und mit den Entscheidungsträgern von KfW, BMVBS, dena und Kammern diskutiert hat.

All diese Aktivitäten wären ohne Ihre Mitarbeit nicht möglich. Vielen Dank für Ihr Engagement.

Prof. Dr.-Ing. Hans-Peter Leimer
Präsident WTA

Vorwort

Mittlerweile ist es eine gute Tradition, zum Jahreswechsel einen Rückblick über die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Jahres zu geben. Der diesjährige Rückblick ist für mich aber ein etwas anderer! Schließlich stehen der WTA in 2013 Veränderungen ins Haus. Nach reiflichen Überlegungen habe ich mich entschlossen, anlässlich des WTA-Tages 2013 in Braunschweig aus dem Vorstand der WTA auszuschneiden. Eine Entscheidung die mir nicht leicht fällt, da ich eine Aufgabe verlieren werde, die mir über viele Jahre sehr ans Herz gewachsen ist. Seit 23 Jahren bin ich nun in der WTA aktiv, die es rückblickend zu betrachten gilt.

Aber es ist an der Zeit!

Es ist eine neue Zeit, die die WTA gestärkt und mit besten Möglichkeiten nach vorne schauen lässt.

So fällt mein Blick zurück.....

Es war die Zeit zwischen September 1984 bis April 1989, in der ich mich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Baukonstruktion und Holzbau, das von Prof. Horst Schulze an der Technischen Universität in Braunschweig geleitet wurde, mit unterschiedlichen Fragen im Rahmen diverser Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Erhaltung und Sanierung historischer Fachwerkbauten aus baukonstruktiver und bauphysikalischer Sicht befasst habe.

Da sich meine wissenschaftliche Arbeiten gleichermaßen mit den Grundlagen und der Praxis befassten, nahm ich damals Kontakt zu Hermann Meier auf. Hermann Meier hatte in den 80er und 90er Jahren die Leitung des Referats Oberflächentechnologie inne und stand mir in dieser Zeit nicht nur mit seinen Erfahrungen zur Seite, sondern stellte auch stets die Produkte seiner Firma, insbesondere den bekannten Wärmedämmputz (damals WD 070, heute immer noch aktuell als HECK Dämmputz EPS) für meine Untersuchungen zur Verfügung. Meine Idee war es damals, das als außenseitiges System entwickelter Wärmedämmputz, bei der Fachwerkinstandsetzung zur Innendämmung einzusetzen. Umfangreiche Untersuchungen zur Modifizierung und Anpassung auf die geänderten Anforderungen folgten und führten in der Folge zu einem, bis heute, dauerhaft bewährten Innendämmsystem.

Das Thema Innendämmung war damals wie heute höchst aktuell und so konnte ich mich mit meiner Promotion, die ich im November 1991 an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar mit dem Co-Referat der Technischen Universität Braunschweig mit dem Titel „Bestimmung des wärme- und feuchtetechnischen Verhaltens von Außenbauteilen bei der Sanierung historischer Fachwerkgebäude“ einreichte, auch innerhalb der WTA fachlich engagieren.

Anlässlich der Mitgliederversammlung im Jahr 1992 in Weimar war nun ein „Herr Leimer“ das erste Mal offiziell bei der WTA! Gerade promoviert, seit 1990 selbstständig und ohne zu wissen, was kommen wird, wurde ich im gleichen Jahr nicht nur Mitglied der WTA, sondern auch Leiter der AG Fachwerk im Referat Oberflächentechnologie.

Schnell konnten zahlreiche engagierte Fachleute gewonnen werden, auf diesem Gebiet in der AG Fachwerk mitzuwirken. Zu nennen sind hier die längjährig verdienten WTA Mitglieder, Werner Leschnik, Jürgen Gänßmantel, Johannes Wetzel, aber auch die Kollegen der TU

Dresden um John Grunewald, dem ersten WTA Preisträger 1999, und das Fraunhofer IBP um Harwig Künzel und Klaus Sedlbauer, WTA Preisträger 2004, u.v.a.m..

Die Fragen und Themen weiteten sich aus und so wurde im Jahr 1995 vom damaligen Vorstand um Folker Wittmann die Neugründung eines Referates Fachwerk unter meiner Leitung genehmigt. Schnell wuchs das Referat auf 3 AGs (Bauphysik - Leimer, Sanierungsplanung und Durchführung - Wetzel und Tragwerk - Dröge) und die ersten Merkblätter 8-1 und 8-2-96 auf den Gebieten Grundlagen und Praxis Fachwerk entstanden.

Auf der Vorstandssitzung in Wismar im Jahr 1996, viele des damaligen erweiterten Vorstands werden sich noch mit Schrecken daran erinnern, eskalierte ein gewaltiger Streit in der WTA.

„Ist die WTA national oder international“ war das Streitgespräch, das die WTA viele Jahre beherrschen sollte.

Doch galt es nicht nur diese Frage zu lösen! Die WTA hatte auch erhebliche finanzielle Probleme, die, so kann man es heute aus der zeitlichen Distanz sicherlich sagen, auf ein Missverständnis der Geschäftsführung beruhte, die einen gleichermaßen wissenschaftlich und praktisch orientierten Verein wie eine Großunternehmen führen wollte.

In diesen Wirren wurde 1997 in Berlin als Neuanfang ein neues Präsidium gewählt. Als 1. Vorsitzender tauschten Dionys Van Gemert und unser langjähriger, um die WTA höchst verdienter Folker Wittmann die Funktionen. Auch ich wurde nun neben Eddi Bromm in den Vorstand gewählt.

Wahrscheinlich führte meine klare Positionierung zur internationalen / europäischen Ausrichtung der WTA zu meiner Wahl in den Vorstand. Meine Aufgabe bestand nun darin, die Strukturen und Finanzen der WTA in der AG WTA-2000 neu zu ordnen.

Nicht gerne, aber unter der erheblichen Belastung der Arbeiten im Vorstand, musste ich das Referat Fachwerk auf der Mitgliederversammlung 1998 in Fulda in die guten Hände von Johannes Wetzel übergeben, der das Referat beachtlich weiter entwickelte.

Die Sorge um die WTA und die hiermit verbundene Unruhe in der WTA-Mitgliederschaft, die auch Außenstehenden nicht verborgen blieb, waren in der damaligen Zeit offenkundig!

Eine extrem schwierige Phase für die WTA, geprägt von Neuordnungen, Aufarbeitungen und Umstrukturierungen, die im Zuge der WTA-Gipfel zwischen 1997 bis 2000 entwickelt wurden.

Schlussendlich konnte auf der Mitgliederversammlung 1999 in Wien die Wende in der WTA durch die Einführung neuer Strukturen und Verfahren und der Schaffung der WTA-„Profit“-Zentren, Accounting, Certification, Publications, Conferences (in der Folge mit der WTA-Akademie) herbeigeführt werden.

Es wurde nun ruhiger um die WTA. Erfreulicher Weise nicht in der Arbeit der WTA-Referate und Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen bekamen neuen Schwung und unsere aktiven WTA Mitglieder waren, eigentlich bis zum heutigen Tage, bei der Bearbeitung neuer fachlicher Themen kaum mehr zu bremsen. Die WTA war im neuen Fahrwasser angekommen!

So kam es, dass ich auf der Mitgliederversammlung in Zürich 2001 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Dankenswerter Weise konnte ich in den folgenden Jahren auf die Hilfe der höchst aktiven Vorstandsmitglieder, Dionys Van Gemert, Hella Rübesam und Harald Garrecht zählen, um die WTA gemeinschaftlich zu führen.

So war ich Präsident der WTA geworden!

Seit Zürich sind nun 12 Jahre ins Land gegangen! Nicht nur, dass man älter, grauer und dicker geworden ist, viele Ereignisse der gemeinsamen WTA-Arbeit mit Freunden sind hinzu gekommen, die mir für immer in Erinnerung bleiben werden. 12 Jahre über die es sicher noch viel zu berichten gibt.

Für die gemeinsame Zeit aber, in der ich die WTA führen durfte, möchte ich mich bei Ihnen allen, bei all meinen WTA-Freunden ganz herzlich bedanken. Es war mir stets eine Ehre für die WTA tätig zu sein und die Geschicke der WTA mit gestalten zu dürfen.

Wir haben die WTA, so denke ich darf man sagen, nun konsolidiert und nach vorne getrieben. Ohne die Arbeit jedes einzelnen aktiven WTA Mitgliedes wäre dies sicher nicht möglich gewesen. Auch hierfür möchte ich mich bei allen WT-Mitgliedern bedanken.

So schreitet die Zeit auch für die WTA voran.

Sicher, die WTA hat sich etabliert, in den Regionen der regionalen Gruppen aber auch darüber hinaus. Sie findet Gehör in Praxis und Wissenschaft, und in den letzten Jahren zunehmend auch in der Politik. Man kann sicher behaupten, dass an der WTA auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege in zahlreichen Bereichen kein Weg mehr vorbeiführt. Die WTA Merkblätter und die WTA Arbeiten bilden einen wichtigen Standard, der den aktuellen Regeln der Technik entspricht.

So ist es Zeit geworden, die WTA an die Erfordernisse der heutigen Zeit neu auszurichten.

Wichtige Fragen sind zu diskutieren und zu beantworten:

- Sind die bestehenden (nun mehr 14 Jahre alten) Strukturen der WTA noch zeitgemäß?
- Ist die WTA für die zukünftigen Aufgaben und Anforderungen gerüstet?

Hier werden frische, neue Ideen gebraucht, um die WTA in das nächste Jahrzehnt 2020 zu führen.

Aus diesen Gründen möchte ich die Leitung der WTA auf der Mitgliederversammlung in Braunschweig 2013 in neue Hände übergeben, wobei ich sicher aktiv der WTA verbunden bleiben werde.

Die Übergabe muss nun an jemanden erfolgen, der einer neuen Ausrichtung der WTA entspricht. Wer könnte die WTA hier besser repräsentieren als unser langjähriges Vorstandsmitglied Harald Garrecht, der durch seine hohe Reputation, mit besten Kontakten zur Politik, zu Verbänden und zur Wirtschaft, die WTA in eine neue Zeit führen wird.

So steht er, neben meinen lieben Kollegen Clemens Hecht und Heinrich Wigger zur Wahl für das Präsidium, dass durch eine neue Stimme ergänzt werden soll.

Hier möchte der Vorstand Frau Susanne Mühlhaus vorschlagen. Frau Mühlhaus hat an der Bauhausuniversität Weimar Baustoffingenieurwissenschaften studiert. Anschließend ging sie für sechs Jahre in die USA an das Conservation Center der New York University. Dort war sie in Forschung und Lehre tätig war und übernahm die organisatorische Leitung des Labors. Zurück in der Heimat arbeitete sie von 1999 bis 2006 als Expertin und Laborleiterin am Expert Center für Denkmalpflege in der Schweiz. Anschließend wirkte sie für zwei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ETH Zürich in der Abteilung Architektur mit und wechselte von 2008 bis 2010 als Lehrbeauftragte und wiss. Mitarbeiterin an die Hochschule für Technik und Architektur in Luzern. 2008 trat sie auch in die Amberg Engineering AG in der Schweiz ein und übernahm die Leitung des Fachbereichs Materialtechnologie. Seit 2012

ist Frau Mühlhaus in der Pöyry Infra AG Zürich tätig und berät dort als Expertin in der Materialtechnologie, ist Projektleiterin in diversen Instandsetzungsprojekten und leitet zudem das Qualitätsmanagement der Unternehmung. Neben ihren beruflichen Interessen ist Frau Mühlhaus auch in der WTA aktiv tätig und ist Mitglied im Vorstand der WTA-CH. Entsprechend ihrer vielfältigen beruflichen Erfahrungen und ihrer national und international sehr guten Vernetzung sind wir uns sicher, mit Susanne Mühlhaus eine äußerst kompetente, besonders engagierte und vertrauenswürdige Kollegin zu gewinnen. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn die Mitgliederversammlung unseren Vorschlag zur Wahl von Frau Susanne Mühlhaus in den WTA-Vorstand unterstützt.

Oh...

Nun bleibt mir kaum Platz für den Rechenschaftsbericht der WTA des Jahres 2012. Denn dieser Rechenschaftsbericht ist ja eher der Bericht meiner Zeit in der WTA geworden. Entschuldigung.

Umfangreiche Aktivitäten der WTA sind auch im Jahr 2012 durchgeführt worden. Einen der wichtigsten Höhepunkte des Jahres stellten, wie eigentlich ja immer für die WTA, die WTA-Tage dar, die im besonderen Rahmen im Versuchsstollen Hagerbach in der Schweiz stattfanden. Hier ist es den Organisatoren und Veranstaltern der Regionalen Gruppe WTA-Schweiz gelungen, die WTA-Tage zu etwas Besonderem werden zu lassen.

Traditionell begannen die WTA-Tage mit dem Rechenschaftsbericht, der viele Facetten eines erfolgreichen WTA-Jahres 2011 aufzeigen konnte. Auch die Berichte der WTA-Tätigkeitszentren griffen die positive Entwicklung der WTA auf.

Leider musste unser geschätzter Schatzmeister Ton Bunnik aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben. Ihm folgend wurde durch die Mitglieder das langjährige WTA-Mitglied Prof. Dr. Heinrich Wigger von der Jade Hochschule in den Vorstand gewählt.

Nach der Mittagspause folgten die WTA-Reports, in denen Arbeiten aus den WTA-Referaten ebenso präsentiert wurden wie auch die Arbeit, die zum WTA-Preis 2012 führte, der an Frau Els Verstrynge verliehen wurde. Am 16. März wurde das 28. WTA-Kolloquium „Alte Bauwerke neu genutzt“ abgehalten. Hier konnten den Teilnehmern nicht nur der Umgang mit bestehenden Brücken oder Tunneln dargebracht werden, sondern es wurde auch der Umgang mit historischen Gebäuden und Industriedenkmalen vorgestellt.

Im zurückliegenden Jahr war die WTA aber auch auf vielen weiteren Veranstaltungen vertreten, wie z.B. auf dem Allgäuer Baufachkongress in Obersdorf, auf der econstra in Freiburg, auf den Hanseatischen Sanierungstage auf Usedom, auf der "denkmal"-Messe 2012 in Leipzig, wieder mit einem WTA-Stand und mit der gemeinsamen Veranstaltung der WTA-D mit dem VdL zum Thema: "Wir haben schon gespart ...!" Denkmalschutz sorgt für Klimaschutz.

Den Höhepunkt des letzten Jahres, mit Blick auf die einhergehende Anerkennung der WTA aber auch mit Blick auf die hieraus resultierende Arbeitsbelastung aller Beteiligten, bildete sicherlich die Einführung des "Energieberater im Denkmal".

Wie wir wissen, hat die Bundesregierung in ihrem Energiekonzept 2050 ehrgeizige Klimaziele formuliert. Ein zentraler Punkt liegt bei der energetischen Sanierung des Gebäudebestands, der mit rund 20 Prozent am CO₂-Ausstoß beteiligt ist. Für die Umsetzung der politischen Ziele sind Gesetze und Richtlinien erlassen und Förderprogramme erweitert oder neu ins Leben gerufen worden. Öffentliche Haushalte und Privateigentümer sind aufgerufen, ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung zu leisten. Auch für Denkmalbauten und für besonders erhaltenswerte Bausubstanz können für die energetische Sanierung zinsgünstige Förderkredite bei der KfW beantragt werden. Da behördliche Vorgaben zu berücksichtigen sind, muss die Maßnahme von einem anerkannten Energieberater begleitet werden. Dieser ist verpflichtender Partner einer jeden Förderung einer energetischen Sanierung von Baudenkmalen und sonstiger besonders erhaltenswerter Bausubstanz.

Die Anerkennung der Qualifikation von „Energieberatern für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz“ obliegt hierbei der gemeinsam von WTA und der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland getragenen Koordinierungsstelle.

Besonderen Dank möchte ich dabei vor allem Frank Eßmann aussprechen, der sich mit außergewöhnlichem Engagement für die WTA eingesetzt hat, um gemeinsam mit dem VdL in endlosen Diskussionen und arbeitsintensiven Vorarbeiten in Abstimmung mit den beteiligten Verbänden, den Kammern und der KfW wie auch dem BMVBS das Anerkennungsverfahren zu etablieren, den Leitfaden für die Fortbildungsmodule zu entwickeln, so dass dank Unterstützung durch ein bewilligtes Förderprojekt der DBU die Prüfungen zur Anerkennung der Energieberater in die Erstliste ebenso vorgenommen werden konnte, wie auch die Anerkennung der Fortbildungseinrichtungen. Besonderer Dank an dieser Stelle auch an unsere Susanne Schneider gemeinsam mit Frank Eßmann und den weiteren Mitstreitern in der Koordinierungsstelle die massenhaft einströmenden Anträge neben dem Alltagsgeschäft bewältigen musste.

Mit großem Dank

Ihr

Hans-Peter Leimer

(nunmehr fast Past-President der WTA)

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der WTA, willkommen beim WTA-Tag 2014 in Stuttgart.

Wie in jedem Jahr startet der WTA-Tag mit seinem wichtigsten Teil, der Mitgliederversammlung. Neben den üblichen Tagesordnungspunkten werden wir in diesem Jahr ein für die WTA aktuell sehr wichtiges Thema behandeln, nämlich die Änderungsvorschläge zu unserer geltenden Satzung und Geschäftsordnung. Seit einigen Jahren diskutieren Vorstand und Erweiterter Vorstand intensiv darüber, wie die WTA für die stetig zunehmenden Aufgaben besser aufgestellt werden kann. Schließlich gilt es, dass die WTA den immens gestiegenen Anforderungen sowohl nach innen, im Sinne unserer Mitglieder, als auch nach außen, im Sinne aller an den WTA-Arbeiten interessierten und/oder verbundenen Kreise, auch künftig gewachsen ist.

Jedes WTA-Mitglied kennt Susanne Schneider, die in unserer Geschäftsstelle mit ihrem unermüdlichen Einsatz stets alle Herausforderungen mit Bravour gemeistert hat. Auch alle aktiven Mitglieder in den Referaten, Arbeitsgruppen, Regionalen Gruppen und WTA-Zentren bringen sich i.d.R. mit außergewöhnlichem Engagement ehrenamtlich in der WTA ein. Und zu unserer aller großen Freude, kommt die WTA dank des füreinander Einstehens und des nahezu grenzenlosen Idealismus‘ und Optimismus‘ der WTA‘ler bislang immer auch mit einem hervorragenden Ergebnis, nicht nur aus finanzieller Sicht, sondern auch bezüglich des Erreichens ideeller Vereinsziele stets einen großen Schritt nach vorn.

Doch irgendwann ist die Grenze des Leistbaren in Sichtweite. Die stets zunehmende Zahl an Aktivitäten und Arbeitsfelder lassen sich nur bedingt auf eine gleichbleibende Zahl an Köpfen verteilen. Folglich muss das ein oder andere noch zu Erledigende notgedrungen in die Warteschleife.

Für all jene, die sich in ihrem ehrenamtlichen Engagement in den Arbeitsgruppen in die Merkblatтарbeit einbringen, ist ein solches Warten aus nachvollziehbaren Gründen wenig erfreulich. Ist doch ein neues Merkblatt zu einem brandaktuellen Thema entstanden, das nun auch möglichst zeitnah der Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Geht dieses nicht in Druck, kommt es bei den Betroffenen nicht selten zum Verdross.

Schauen Sie sich einmal die hervorragenden Verkaufszahlen von Merkblättern in 2013 im Bericht der WTA-Accounting an. Erfreulich, wie es einerseits den Arbeitsgruppen gelungen ist, neue wichtige WTA-Inhalte zu schaffen, die unverzüglich auch einen wirtschaftlichen Erfolg in der WTA-Publications bewirken, sobald ein neues Merkblatt auf den Markt tritt. Andererseits ist der Druck auf all jene riesengroß, die in den letzten drei, vier Jahren die erfreulich große Zahl an neuen und überarbeiteten Merkblätter im Lektorat, in der Redaktion und im Layout bis zum Druck nachbereiten müssen. Glücklicherweise hat es die WTA-Geschäftsstelle und die WTA-Publications dank aller Kraftanstrengungen bislang immer geschafft, die Merkblätter noch im angedachten Zeitfenster zum Druck zu bringen. Doch jeder, der im Umfeld der Merkblatтарstellung einmal eingebunden war, weiß, dass die Fertigstellung vielfach nur dank der vielen Nacharbeit von Susanne Schneider, Clemens Hecht, Wolfgang Mandl und allen weiteren Involvierten möglich wurde. Letztendlich bleibt den Akteuren am Schluss aber nur verbaler Dank, so auch hier für all das bislang Geleistete und auch für das, was die Genannten künftig leisten müssen.

Gleiches gilt für die WTA-Zertifizierung. Auch hier zeigen die Aktivitäten in 2013, wie arbeitsintensiv die Zertifizierung der Sanierputze und die Zertifizierung der Injektionsstoffe war. Der Erfolg in Zahlen ist die eine Seite, der Aufwand und die Mühen der hinter der Zertifizierung stehenden WTA'ler, stellvertretend seien hier Lothar Goretzki und Clemens Hecht genannt, die andere Seite. Deutlich zu erkennen ist, dass auch die WTA-Certification in den zurückliegenden Jahren stetig angewachsen ist.

Zudem hat sich in den letzten beiden Jahren eine neue Aktivität im Umfeld der Zertifizierung entwickelt. So haben wir in den vergangenen Jahren berichtet, dass dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen WTA-D und Vereinigung der Landesdenkmalpfleger im Kontext der Energieeffizienzbestrebungen des Bundes und der Länder eine Expertenliste für „Energieberater für Baudenkmale“ etabliert wurde, die gemeinsam mit weiteren Akteuren, so dem Deutschen Nationalkomitee, der Architekten-, Ingenieur- und Handwerkskammer unter Federführung des Bauministeriums (BMVBS) und der KfW auf den Weg gebracht wurde. Basis bildet ein Anerkennungsprozedere, das mit Blick auf die komplexen Problemstellungen beim Baudenkmal und bei der besonders erhaltenswerten Bausubstanz zur Qualitätssicherung dient, indem nur solche Personen der Eintrag in die Liste gewährt wird, die eine hinreichende Sensibilität im Kontext der energetischen Sanierung von historischen Bauwerken aufweisen. Seitens der WTA bringt sich seit nunmehr über zwei Jahre Frank Eßmann maßgeblich in die äußerst zeit- und reiseintensiven Prozesse ein. Nicht selten arten die Sitzungen aufgrund der unterschiedlichen Interessenlagen aller Beteiligten für Frank Eßmann mehr als nervenzehrend aus.

Im Vorfeld des Inkrafttretens zum 01.04.2012, wurden die WTA und die VdL vom BMVBS und von der KfW beauftragt, eine Koordinationsstelle einzurichten, die für die Durchführung des Verfahrens verantwortlich zeichnet. Ursprünglich wurde angenommen, dass mit etwa 100 bis 150 gelisteten „Energieberatern für Baudenkmale“ zu rechnen ist. Weit gefehlt, entgegen allen Erwartungen wurden seither schon mehr als 670 Sachverständige geprüft und in die Liste eingetragen. Ein Ende des Zulaufs in die Liste ist aktuell nicht abzusehen, nicht zuletzt auch deshalb, weil viele Bauherren unabhängig von den Fördervoraussetzungen der KfW erkannt haben, dass die eingetragenen Sachverständigen ein Mindestmaß an Qualitätsprüfung erfolgreich absolviert haben.

Bei all dem Erfolg dieser Liste ist es aber kein Wunder, dass die Kraftanstrengungen der Prüfung aller Anerkennungsanträge von den Beteiligten in der Koordinationsstelle das Äußerste abverlangen. So wurde und wird Susanne Schneider in der Geschäftsstelle tagtäglich von Anträgen überflutet, die sie vorab zu prüfen hat. Dabei muss sie meist feststellen, dass Unterlagen nachzufordern sind, was nicht selten auch endlose Telefonate nach sich zieht. Auch der Prüfprozess selbst ist für die Prüfer, insbesondere für die beiden Hauptakteure, Frank Eßmann und Roswitha Kaiser (VdL), eine Herausforderung besonderer Art, zumal das Verfahren erst zum 01.04.2014 in seiner endgültigen Form festgeschrieben wird. War zu Beginn eine Förderung durch die DBU als auskömmlich erachtet worden, die von 80 Anträgen ausging, war mit der extrem starken Nachfrage eine zweite Unterstützung durch die KfW im Dezember vereinbart worden, die Sie auch im Bericht der WTA-Accounting finden können. Parallel wurde im Dezember 2013 ein Vertrag mit der KfW geschlossen, der die künftige Handhabung der Koordinationsstelle durch die WTA und VdL regelt. Mit der neuen Beitragsordnung konnte auch eine aufwandsgerechte Kostenübernahme durch die Antragsteller sichergestellt werden.

Wir konnte Ihnen vielleicht verdeutlichen, welche hohe Reputation in diesem einen Aktivitätsfeld in wenigen Jahren gesteigert werden konnte, was in der aktuellen CEN-Normungsarbeit auch intensiv diskutiert und vermutlich auch zumindest in Teilen übertragen werden wird. Es gibt aber eine ganze Reihe weiterer Aktivitäten in anderen Bereichen der WTA, die gleichermaßen aufstrebend sind und für neue Arbeitsgebiete im Umfeld der WTA-Certification sorgen und nicht minder zur Steigerung der Wertschätzung und Reputation der WTA beitragen.

Entsprechend ist es unerlässlich, mit der Änderung und Anpassung der Satzung und Geschäftsordnung an die heutigen Bedürfnisse der WTA den Weg zu bereiten, den zunehmend aufkommenden Anforderungen mit personell adäquater Besetzung so agieren zu können, dass nicht die heutigen Akteure für alle Zeiten die Getriebenen sind und stets am Limit operieren müssen.

Vielleicht haben Sie in der Zwischenzeit die Muse gehabt, um die Satzung und Geschäftsordnung Dokumente durchzulesen und haben sich auch einige Fragen für die Mitgliederversammlung notiert, die wir gerne mit Ihnen diskutieren. Auf der Basis der Ergebnisse der diversen Arbeitssitzungen im letzten Jahr haben wir mehrfach Rechtsberatungen in Anspruch genommen, um die verschiedenen Arbeitsversionen juristisch prüfen zu lassen, so dass wir hoffen, dass Sie mit uns gemeinsam diesen für die Zukunft der WTA wichtigen Schritt bei der anstehenden Abstimmung mittragen können.

Zum Abschluss möchten wir noch traditionsgemäß einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2013 geben. So stellte der WTA-Tag 2013 in Braunschweig den ersten Höhepunkt des Vereinsjahres dar. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals bei Herrn Prof. Budelmann und seinem Team bedanken, der uns ermöglichte unsere WTA-Tage in den traditionsreichen Räumen der ehrwürdigen Carolo Wilhelmina ausrichten zu können. Dank auch an Anatol Worch und Heiko Twelmeier, die die örtliche Organisation wie auch die äußerst interessante Ausrichtung unserer Fachtagung übernommen haben. Die Veranstaltung wurde nicht nur von den WTA-Mitgliedern, sondern auch seitens der zahlreichen Gäste als besonders gelungen erachtet.

Der Mitgliedertag in Braunschweig bot einen weiteren, für die WTA besonderen Höhepunkt. Unser langjähriger Präsident Hans-Peter Leimer hat nach 12-jähriger Vereinsführung seinen Vorsitz vertrauensvoll in andere Hände weitergegeben. Seine Rede, die er treffend mit „meine WTA“ titulierte, verdeutlichte äußerst eindrucksvoll, wie sehr ihm die WTA in den Jahren seiner Präsidentschaft am Herzen lag und ins Innerste des Herzens gewachsen ist und wie sehr er sich auch weiterhin für das Wohl der WTA verantwortlich fühlen wird.

Im Nachgang an seine Rede wurde in verschiedenen Beiträgen immer wieder betont, wie wichtig es für die WTA war, dass durch gemeinsames Handeln von Vorstand und Erweitertem Vorstand die WTA wieder aus äußerst schwierigen und turbulenten Tiefen herausgeführt werden konnte. Seine Präsidentschaft hat somit die Basis geschaffen, dass sich die WTA in den zurückliegenden Jahren wieder auf ihre eigentliche Facharbeit und die Umsetzung ihrer Vereinsziele konzentrieren konnte. Leicht lassen sich die Ergebnisse an den erfolgreichen Aktivitäten der Arbeitsgruppen und der in den letzten Jahren entstandenen Merkblätter nachzeichnen. Nicht zuletzt ist die WTA heute ein gewichtiger Player im Bereich des Bauinstandsetzens. Die WTA ist heute auch ein geschätzter Partner in der Denkmalpflege. Entsprechend dankten die Mitglieder Hans-Peter Leimer für sein unermüdliches Engagement und seine Verdienste mit lang anhaltendem Beifall.

Mit den Neuwahlen wurde Harald Garrecht zum Vorsitzenden des neuen Vorstands gewählt. Als dessen Stellvertreter fiel die Wahl auf Clemens Hecht. Heinrich Wigger wurde als verantwortliches Vorstandsmitglied für Finanzen bestätigt. Neu in den Vorstand kam Susanne Mühlhaus, die auch Mitglied im Vorstand der regionalen Gruppe in der Schweiz ist.

Über viele weitere Ereignisse in 2013 könnte ausführlich berichtet werden. Entsprechende Informationen haben Sie aber bereits in unseren WTA-News finden können, die Ihnen mit der Zeitschrift Bausubstanz zugegangen sind.

Stichwortartig sollen nur noch einige wenige Aktionen benannt werden, so:

- der WTA Preis 2013, der Frau Johanna Kraemer verliehen wurde
- das 1. Betonkolloquium in Fulda, das eine äußerst erfolgreiche Veranstaltung war und das auf alle Fälle erneut mit neuen Inhalten und Beiträgen stattfinden soll
- die Beteiligung der WTA an den Hanseatischen Sanierungstagen, mit einem Stand, der wie immer sehr viel Zuspruch bei den Teilnehmern fand
- die intensive Abarbeitung des Rückstaus neuer und überarbeiteter Merkblätter seit Oktober/November
- der intensive Einsatz für die Bearbeitung von Anerkennungsanträge der Energieberater für Baudenkmale, wie bereits zuvor erläutert.

Interessant für Sie dürfte sicherlich auch sein, dass der Erweiterte Vorstand in Braunschweig bereits alle Termine für dessen Arbeitssitzungen für die folgenden 2,5 Jahre festgeschrieben hat, die in jedem Jahr weit im Vorfeld des Treffens vereinbart werden. Kein Wunder also, dass die seit vielen Jahren diskutierten Satzungs- und Geschäftsordnungsanpassungen nunmehr innerhalb eines Jahres seitens Vorstand und Erweitertem Vorstand zur Vorlage in der Mitgliederversammlung vorbereitet werden konnte.

Wir wünschen Ihnen für den heutigen WTA-Tag 2014 viele interessante neue Informationen und anregende Gespräche. Zudem ist es uns ein Anliegen, Ihnen für all Ihr Engagement und Ihren persönlichen Einsatz für die WTA zu danken.

Für den Vorstand der WTA e.V.

Ihr



Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht
(1.Vorsitzender WTA)

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der WTA,

herzlich willkommen beim WTA-Tag 2015 in Dresden. Willkommen in der am Elbtal gelegenen Stadt, die wegen ihrer barocken und mediterranen Architektur zu einer der schönsten Städte Deutschlands zählt. Wir wünschen Ihnen, dass Sie trotz eines an Inhalten reichen Programms der WTA-Tage 2015, noch genügend Verweilzeit in Dresden, damit Sie die Vielseitigkeit und den Zauber der historischen Stadt genießen können.

Wir sind sehr glücklich, dass wir die diesjährigen WTA-Tage im großen Festsaal des Ständehauses am Schloßplatz im Zentrum der Dresdner Altstadt veranstalten dürfen. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle insbesondere beim Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmalen in Sachsen und Sachsen-Anhalt e.V. (IDK), mit dem wir gemeinsam das WTA-Kolloquium veranstalten werden. Das IDK sitzt ebenso wie das Oberlandesgericht Sachsen und das Sächsischen Landesamt für Denkmalpflege im Ständehaus, so dass uns wegen der gemeinsamen Veranstaltung die Nutzung des großen Festsaales seitens des Präsidenten des Oberlandesgerichtes und der Landeskonservatorin auch für die Mitgliederversammlung, für die Verleihung des WTA-Preises 2015 und die WTA-Reports zugesagt wurde. Wie in den zurückliegenden Jahren beginnt der WTA-Tag 2015 mit der Mitgliederversammlung. Am Mittag erfolgt dann die diesjährige Verleihung des WTA-Preises. Im Anschluss berichten am Nachmittag die Referate in den WTA-Reports über die jeweilige Referatsarbeit. Am Abend folgt der WTA-Event, der mit einem Besuch der Frauenkirche startet. Wichtig ist es uns aber, in diesem Jahr die Mitgliederversammlung auch zu nutzen, um einen intensiven Dialog mit Ihnen und allen anderen WTA-Mitgliedern zu führen. Schließlich wollen wir erfahren, ob Sie mit den Handlungen, Strategien und angedachten Entwicklungen, wie sie seitens des Präsidiums und des Erweiterten Präsidiums in Bezug auf die künftige Ausrichtung der WTA angedacht, entwickelt und schrittweise umgesetzt werden, mittragen können und möchten. Wir sind daher bestrebt, Ihnen die Möglichkeit zu geben, dass Sie Ihre Fragen, Anregungen und Kritiken an das Präsidium, an die WTA-Stabsstellen, an die Leiter der WTA-Referate und an die Vorstände der Regionalen Gruppen richten können. Es wäre für uns alle ein großer Gewinn, wenn wir es in Dresden seit langem erstmals wieder schaffen, ergebnisoffen und konstruktiv über die ureigensten Belange und Bedürfnisse des WTA-Vereinslebens miteinander zu diskutieren. Wir hoffen, damit das für die weiteren erforderlichen Entwicklungsschritte erforderliche Vertrauen und die notwendige Transparenz innerhalb der WTA zu schaffen.

In der bevorstehenden Mitgliederversammlung 2015 wird das Präsidium zunächst kurz über die wichtigsten Ereignisse und Vorkommnisse im zurückliegenden WTA-Jahr berichten. Im Anschluss daran folgen Kurzberichte zur Öffentlichkeitsarbeit, zu den Aktivitäten der Stabsstellen, aus den Referaten und aus den Regionalen Gruppen. Nach dem darauffolgenden Kassenbericht des Vize-Präsidenten für Finanzen, berichten die Kassenprüfer über Ihre Prüfung der Haushaltsführung. Danach stimmen die Mitglieder über die Entlastung des Präsidiums ab. In diesem Jahr steht die Wahl des Präsidiums an. Da keine weiteren Bewerbungen für eines der Ämter im Präsidium bei der Geschäftsstelle eingegangen sind, stellt sich das derzeitige Präsidium erneut für eine weitere Amtsperiode für die Wahl zur Verfügung. Für den Fall der Wiederwahl wird das Präsidium die in der zurückliegenden Amtsperiode angestoßenen Akti-

vitäten fortsetzen und weiterentwickeln, um die wichtigsten der in 2013 genannten Ziele erfolgreich umzusetzen.

Im Anschluss an die Wahlen müssen die Mitglieder über eine Satzungsänderung beschließen, die bereits in der letzten Mitgliederversammlung in Stuttgart im Sinne einer stärker europäisch orientierten Ausrichtung der WTA von den Regionalen Gruppen gefordert und durch die beschlussfähige Mitgliederversammlung verabschiedet wurde. Damit wir überhaupt in Dresden über Satzungsänderungen Beschluss fassen können, müssen 25 % der stimmberechtigten Mitglieder in der Mitgliederversammlung persönlich oder durch Stimmrechtsübertragung vertreten sein. Sollte widererwarten die für eine Satzungsänderung erforderliche Stimmzahl nicht zusammenkommen, wird das Präsidium noch im Frühjahr zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen, in der dann unabhängig der anwesenden Zahl an Stimmberechtigten über den bereits anlässlich der Mitgliederversammlung 2014 in Stuttgart positiv beschiedenen Antrag auf Satzungsänderung Beschluss gefasst werden kann.

Am zweiten Tag der WTA-Tage 2015, am Freitag den 6. März, findet das WTA-Kolloquium statt. Inhaltlich greift das WTA-Kolloquium den Themenbereich der Raumklimastabilität in Museen auf. Die Zielvorgabe, ein stabiles und für die Erhaltung der Bausubstanz und der Ausstattung erforderliches Raumklima zu schaffen, stellt für alle Beteiligte eine große Herausforderung dar. Entsprechend werden im ersten Block die Anforderungen an das Raumklima in Museen, Depots, Bibliotheken und Archiven erörtert, wie sie für die Erhaltung der originalen Oberflächen historischer Räume und wertvoller Ausstattung erforderlich sind. Der zweite Veranstaltungsblock widmet sich der Wechselwirkung zwischen Museumsgut und dem sich im Raum abhängig von Witterung, Betrieb der haustechnischen Anlagen und Nutzung einstellenden Raumklima. Im dritten Block werden Fragen zum Klimamonitoring und moderne Simulationswerkzeuge zur Bewertung der raumklimatischen Beanspruchung der historischen Oberflächen diskutiert. Der letzte Vortragsblock zeigt diverse Fallbeispiele auf, in denen mit einfachen, bis hochtechnisierten und besonders anspruchsvollen Lösungen stabile Raumklimaverhältnisse erreicht werden sollen, um die historische Bausubstanz wie auch das Kunstgut wirksam vor witterungs-, nutzungs- und/oder betriebsbedingten Beanspruchungen zu schützen. Wir sind gespannt, ob das Veranstaltungsthema auch Ihr Interesse findet.

Abschließend möchte ich noch über die wichtigsten Ereignisse aus dem zurückliegenden WTA-Jahr berichten. Die vielfältigen Veranstaltungen der WTA sind geprägt von den Aktivitäten und Veranstaltungen der Arbeitsgruppen und Referate wie auch den Regionalen Gruppen der WTA. Zudem führt auch die Stabsstelle „Akademie“ Veranstaltungen mit Partnern der WTA und Weiterbildungsträgern durch.

WTA Kolloquium 2014 in Stuttgart

Das Kolloquium der WTA-Tage 2014 in Stuttgart war die erste öffentliche WTA Veranstaltung im zurückliegenden WTA-Jahr. Das Kolloquium widmete sich in drei Vortragsblöcken den Themen „Beton in der Denkmalpflege“, „Schäden an Gemälden und Wandmalereien“, „Strategien und Möglichkeiten zur Schadensprävention“ sowie „Materialien und Baustoffe in historischen Baukonstruktionen.“

WTA-Preis 2014

Anlässlich des WTA-Tages 2014 in Stuttgart wurde im Vorfeld des Kolloquiums der WTA-Preis 2014 an Herrn Dr.-Ing. Christian Arnold als Anerkennung seiner herausragenden Promotionsarbeit zum Thema: „Entwicklung fuzzybasierter Leitkomponenten für das Klimamanagement in der präventiven Konservierung“ verliehen. Den Inhalt und die Forschungsschwerpunkte stellte er nach der Laudatio durch den 1. Vorsitzenden im Rahmen eines Vortrags den Teilnehmern der Tagung vor.

Ehrungen in 2014

Anlässlich der WTA-Tage 2014 wird Herrn Dr. Hartwig Künzel die „goldene Ehrennadel der WTA“ für seine Verdienste als langjähriger Referatsleiter des Referats 6 „Bauphysik“ überreicht, der die Referatsleitung an Herrn Dr.-Ing Gregor Scheffler übergeben hat. Auch im Referat 1 wurde die Referatsleitung von Herrn Theo Hein an Herrn Gero Hebeisen übergeben. Auch Theo Hein wurde für seinen großen Einsatz und seine Leistungen für die WTA mit der „goldenen Ehrennadel“ ausgezeichnet. Mit der Überreichung der Ehrennadel spricht der Vorsitzende beiden geehrten und verdienten Mitgliedern der WTA besonders großen Dank für das Geleistete und die herzlichsten Wünsche für die Zukunft aus.

Änderung der Vereinssatzung und der Geschäftsordnung

Anlässlich der Mitgliederversammlung erörtert der 1. Vorsitzende die Beweggründe für die Entwicklung einer neuen Organisationsstruktur für die WTA. Entsprechend der Vorbereitungen durch den Vorstand und den erweiterten Vorstand wurde im Vorfeld der Mitgliederversammlung eine Änderung der Satzung und Geschäftsordnung erarbeitet, über die in der Mitgliederversammlung beschlossen werden musste.

In der anschließenden Abstimmung wurden die seitens des Vorstands und des Erweiterten Vorstands erarbeiteten Änderungen von Satzung und Geschäftsordnung angenommen, so dass künftig die Zertifizierungsaktivitäten an eine durch die WTA e.V. zu gründende WTA GmbH, deren alleiniger Gesellschafter die WTA e.V. sein wird, übergeben werden können. Zudem sollen alle die Gemeinnützigkeit gefährdenden Leistungen künftig nicht mehr von der WTA e.V., sondern von der neuen WTA GmbH übernommen werden. Da die neue Satzung und deren Eintragung erst zum Ende des Jahres 2014 im Registergericht vorgenommen werden konnte, hat sich die Gründung der GmbH zeitlich verschoben und wird erst zum April 2015 vorgenommen werden können. Mit der Gründung der WTA GmbH erhält diese seitens der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger und der WTA e.V. das Mandat, die Aufgaben der Koordinierungsstelle zu übernehmen. Neben dem aufwändigen Anerkennungsverfahren „Energieberater für Baudenkmale“ wird seitens der in Gründung befindlichen WTA GmbH auch die Bearbeitung der Zertifizierung von Injektionsstoffen nach WTA übernommen. Arbeiten die WTA-Geschäftsstelle und die WTA GmbH vertrauensvoll zusammen, lassen sich mit der Bündelung der Kräfte aller Beteiligten bessere Ergebnisse für die WTA e.V. erzielen.

Messen in 2014

Die WTA e.V., die Regionalen Gruppen wie auch die Referate waren auch in 2014 auf einer Reihe von Messen und Tagungsveranstaltungen präsent. Zu den für die WTA besonders erfolgreichen Messeauftritten und Veranstaltungen zählen insbesondere die Denkmal 2014 wie auch die Hanseatischen Sanierungstage. Zudem konnte die WTA e.V. dank des enormen En-

gagements von Susanne Schneider sich auch auf einer größeren Zahl an sonstigen Fachveranstaltungen präsent zeigen.

3rd WTA International PhD-Symposium

Vom 25. bis 27. September 2014 fand das 3. WTA PhD-Symposium statt, bei dem 21 Doktoranden aus Europa und Asien die Inhalte ihrer äußerst interessanten Promotionsarbeiten vorstellten. Zudem erläuterte Frau Küsters vom Fraunhofer IRB die heutigen Anforderungen und Möglichkeiten des wissenschaftlichen Publizierens für die Doktoranden. Insgesamt nahmen 56 Personen an der Veranstaltung teil. Nach den Fachvorträgen wurde am Abend des 25. Septembers eine Abendveranstaltung im Foyer des Instituts für Werkstoffe im Bauwesen der Universität Stuttgart angeboten, bei der in lockerer Runde das Gespräch zwischen den Teilnehmern geführt wurde. Am zweiten Abend stand die Besichtigung der Altstadt von Esslingen mit einem anschließendem gutem schwäbischem Essen an, bevor der Rückweg zur Universität angetreten wurde. Da die vornehmlich nichtdeutschen Gäste vom Auto aus das Lichtermeer des Canstatter Wasen bestaunten, wurde noch ein spätabendlicher Marsch durch die zahlreichen Festzelte angeboten. Am letzten Tag führte eine Fachexkursion zur Klosteranlage Maulbronn.

Viele weitere News über das zurückliegende WTA-Jahr 2014 finden Sie im Internet unter: <http://www.wta.de/verein/news/newsletter/>. Gerne möchten wir diese Gelegenheit nutzen und Frau Kornelia Horn für Ihr großes Engagement und Geschick bei der Zusammenstellung der Inhalte, der Abfassung der Texte und der Erstellung der WTA-News danken.

Wir wünschen Ihnen für die WTA-Tage 2015 in Dresden viele interessante neue Informationen und anregende Gespräche. Zudem ist es uns ein Anliegen, Ihnen für all Ihr Engagement und Ihren persönlichen Einsatz für die WTA zu danken.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Harald Garrecht', written in a cursive style.

Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht
(Präsident WTA)

Vorwort

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der WTA,

herzlich Willkommen zum WTA-Tag 2016 in Hildesheim. Die diesjährigen WTA-Tage finden zum wiederholten Male an der HAWK Hildesheim statt. Wie 2006 gibt es erneut einen triftigen Anlass, die WTA-Mitgliedertage dort zu veranstalten. Unser langjähriger Vorstandsvorsitzende und Präsident Hans-Peter Leimer feiert seinen 60. Geburtstag. Der Bitte unseres „Past-Präsidenten“, die WTA-Tage 2016 in Hildesheim abzuhalten, ist das Erweiterte Präsidium gerne nachgekommen. Zum einen, damit wir alle gemeinsam mit Hans-Peter Leimer anstoßen können. Zum anderen, weil wir sicher sein konnten, dass Hans-Peter Leimer ein höchst interessantes Veranstaltungsprogramm für das 32. Kolloquium in Hildesheim ausarbeiten und umsetzen würde.

Haben Sie schon einen Blick auf die Programmankündigung geworfen? Sie stimmen gewiss zu, das 32. Internationale WTA-Kolloquium „Bauinstandsetzen + Bauphysik“ hat einiges zu bieten. So schließt die Veranstaltung an eine Reihe vorausgegangener Kolloquien an, die von Hans-Peter Leimer bereits entwickelt und erfolgreich in seiner Zeit als Präsident veranstaltet wurden. Auch in 2016 verspricht das hochkarätig und international besetzte Kolloquium äußerst interessante und zeitaktuelle Themen rund um das Bauinstandsetzen und die Bauphysik. Themen die wichtige Teile der Arbeitsgebiete der WTA widerspiegeln. In zwei Keynote-Sessions und 4 Blöcken zweier parallel verlaufender Sessions werden 63 Referenten einen Fachbeitrag leisten und über ihre Forschungen und Entwicklungen berichten. Dabei werden sie ihre Ausführungen in den Kontext der Entwicklung des Stands der Technik und des Wissens stellen. Über den aktuellen Sachstand hinaus wird damit der Blick von der Vergangenheit, über die Gegenwart bis in die Zukunft gerichtet. Sind Sie also gespannt, was Sie in Hildesheim erwartet.

Mit Blick auf das 40-jährige Bestehen der WTA e.V., das wir im Oktober 2016 in München gemeinsam mit Ihnen feiern möchten, gewährt das 32. Kolloquium mit seinem Anspruch, die zeitliche Entwicklung ausgewählter praxisrelevanter Forschungsfelder in den Fokus zu stellen, eine hervorragende Möglichkeit die Rolle der WTA zu beleuchten. Schließlich leisten bis heute die aktiven Mitglieder in den Referaten und Arbeitsgruppen Pionierarbeit, um Wissen und Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung auf den Gebieten der Bauwerksinstandsetzung und der Denkmalpflege für die Praxis des Bauens im Bestand nutzbar zu machen. Für Bauherren, Planer, Hersteller und Anbieter von Bauprodukten wie auch für Ausführende sind die verfügbaren WTA-Merkblätter und WTA-Sachstandsberichte in ihrer täglichen Arbeit unerlässliche und wertvolle Begleiter. Wichtige Themenbereiche, die bislang in Regelwerken, Richtlinien, Merkblättern etc. unbeachtet blieben, werden in der WTA aufgegriffen, um hierzu aussagefähige und für die Planung und Umsetzung von Erhaltungs-, Instandsetzungs- oder Ertüchtigungsmaßnahmen handhabbare Merkblätter zu erstellen. Das Präsidium ist daher den Mitwirkenden in den Referaten und Arbeitsgruppen besonders dankbar. Letztlich gelingt es nur mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement, die für den Erhalt unseres Baubestands so wichtige Arbeit in den Referaten und Regionalen Gruppen leisten zu können. Der Dank gilt aber auch den beteiligten WTA-Stabsstellen und deren Akteuren, schließlich müssen die Merkblätter redaktionell bearbeitet, in Druck gebracht und in den Vertrieb gehen. Mittlerweile ist es auch gelebte Tradition, dass neue Merkblätter der Fachöffentlichkeit in Seminaren vorgestellt werden. Die Verbreitung der WTA-Schriften stellt eine weitere wichtige Aufgabe und Verpflichtung der WTA dar. Hier bringen sich neben den Arbeitsgruppen vor allem auch die Regionalen Gruppen in ihrer Region wie auch die WTA-Akademie mit großem Engagement ein.

Wie in den zurückliegenden Jahren beginnt der WTA-Tag 2016 mit der Mitgliederversammlung und den Berichten aus den Referaten sowie den Regionalen Gruppen. Am Mittag folgt dann die offizielle Eröffnung des 32. Internationalen WTA-Kolloquiums. Hier übernimmt erfreulicherweise auch der Vizepräsident der HAWK in Hildesheim Grußworte als Hausherr

und Gastgeber. Nach den Grußworten folgt die Verleihung des WTA-Preises. Auch dieses Jahr wurden eine Reihe herausragender Arbeiten eingereicht, von denen entsprechend des Juryurteils die beste Arbeit gewürdigt werden wird. Den feierlichen Tagesabschluss bildet die Festveranstaltung zum 60. Geburtstag von Hans-Peter Leimer, die wir uns nach einem langen arbeitsreichen Tag freuen dürfen.

Wie im letzten Jahr wollen wir auch in 2016 unsere Mitgliederversammlung zeitlich kurz halten, um Ihnen in der zweieinhalbstündigen Sitzung wieder die Möglichkeit zu bieten, mit dem Erweiterten Präsidium der WTA in Dialog zu treten. Wir wollen uns Ihren Fragen stellen und Anregungen und Kritikpunkte aufnehmen, um diese im weiteren Entwicklungsprozess zu berücksichtigen.

In der Mitgliederversammlung wird das Präsidium kurz über die wichtigsten Ereignisse und Vorkommnisse im zurückliegenden WTA-Jahr berichten. Im Anschluss daran folgen Kurzberichte zur Öffentlichkeitsarbeit, zu den Aktivitäten der Stabsstellen, aus den Referaten und aus den Regionalen Gruppen. Nach dem darauffolgenden Kassenbericht des Vizepräsidenten für Finanzen, berichten die Kassenprüfer über Ihre Prüfung der Haushaltsführung. Da in diesem Jahr keine Wahlen anstehen, sollten wir zeitlich genug Raum finden, auch auf die Arbeitsinhalte und Ziele des laufenden WTA-Geschäftsjahres einzugehen, um Ihnen anschließend für Fragen zur Verfügung zu stehen.

Der Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr erlaubt einiges zu berichten. Wie Sie den Berichten aus dem Präsidium, aus den Stabsstellen, aus den Referaten und den Regionalen Gruppen entnehmen können, war auch das Jahr 2015 äußerst erfolgreich. Zahlreiche neue Merkblätter bzw. Überarbeitungen bestehender Merkblätter konnten veröffentlicht werden, eine ansehnliche Zahl von Seminaren und Workshops wurden von den Arbeitsgruppen, den Referaten, den Regionalen Gruppen wie auch der Akademie veranstaltet oder begleitet, so dass die WTA auch in 2015 ihren satzungsgemäßen Aufgaben in sehr guter Weise nachgekommen ist. Dank daher an die Geschäftsstelle und die Stabsstellen, die im Kontext der Druck-erstellung wie auch der Zertifizierung, die mittlerweile an die GmbH übertragen wurde, an diesem erfreulichen Erfolg beteiligt sind.

Den Auftakt des vergangenen Geschäftsjahres bildeten die WTA-Tage in Dresden. Über die Mitgliederversammlung informiert das Protokoll, das Ihnen mit der Einladung zu den WTA-Tagen 2016 in Hildesheim zugegangen ist. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zum Verlauf der Versammlung und zu den dort gefassten Beschlüssen. Am Nachmittag wurde der WTA-Preis 2015 an Frau Daniela Jaschke für ihre Bachelorarbeit „Lebensdauerbeeinflussende Faktoren im Bereich neuer Reetdachkonstruktionen“ verliehen (siehe auch WTA-News 2-2015). Am Nachmittag folgten die Berichte aus den Referaten, bevor dann vor dem Sächsischen Abend im Gewölbekeller des Pulverturms die Gelegenheit zur Sonderführung auf die Empore der Frauenkirche bestand. Herr Dipl.-Ing. Thomas Gottschlich von der Stiftung Frauenkirche berichtete über die bauphysikalischen und bauklimatischen Besonderheiten des Wiederaufbaus der eindrucksvollen Kirche. Das WTA-Kolloquium am darauffolgenden Tag befasste sich mit dem Thema „Herausforderung Raumklima in Museen, Bibliotheken, Archiven und Depots im historischen Baubestand“. Der bis auf den letzten Sitzplatz gefüllte Veranstaltungsraum konnte eindrucksvoll das große Interesse am Thema belegen.

Über die weiteren Ereignisse der WTA im zurückliegenden WTA-Jahr 2015 berichten die WTA-News, die Sie im Internet unter: <http://www.wta-international.org/schriften/newsletter/> finden. Gerne möchten wir die Gelegenheit nutzen, uns auch bei Frau Kornelia Horn für Ihr großes Engagement und Geschick bei der Zusammenstellung der Inhalte, der Abfassung der Texte und der Erstellung der WTA-News besonders zu bedanken.

Die Arbeit im Erweiterten Präsidium wurde geprägt von vier Sitzungen, in denen die weitere Entwicklung der in den zurückliegenden Jahren eingeleiteten Strukturänderungen im Fokus stand. Auf der Grundlage der in der MV 2014 vorgenommenen Satzungsanpassung konnte in 2015 die WTA-GmbH gegründet werden. Ihr wurden die risikobehafteten Geschäftsfelder

der WTA-Zertifizierungen wie auch die Führung der Koordinierungsstelle „Energieberater für Baudenkmale“ übertragen. Des Weiteren wurde im Erweiterten Präsidium die Weiterentwicklung der Referatsstruktur beraten, um wichtige Themenfelder zu erschließen, die bislang in der WTA nicht oder nur beiläufig behandelte, aber für das Bauen im Bestand und die Denkmalpflege heute von essentieller Bedeutung sind. Als ein Beispiel sei nur der Themenbereich der Erhaltung und Instandsetzung der Infrastruktur genannt. Ein Feld mit großem Handlungsdruck, in dem viele Beiträge in den verschiedenen WTA-Referaten geleistet werden, das aber eine ganzheitliche Betrachtung erfordert, wie sie in einem neuen Referat angedacht ist. Gleiches gilt auch für weitere Themenbereiche, die in 2016 im Erweiterten Präsidium identifiziert und präzisiert werden sollen.

Erfreulicherweise konnten in 2015 auch wieder verstärkt wichtige Themen aus der alltäglichen Arbeit der Referate und Arbeitsgruppen erörtert und im Hinblick auf notwendige Strukturen und klaren Vorgaben der Verfahrensabläufe diskutiert werden. Außerdem war in allen Sitzungen des Erweiterten Präsidiums der neue WTA-Internetauftritt ein Thema, der nach wie vor einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterliegt. So sind auch in 2016 weitere Anpassungen geplant, um bis 2017 ein den Vorstellungen aller Beteiligten weitestgehend entsprechendes Webangebot präsentieren zu können. Grundsätzlich findet der neue Internetauftritt aber positive Resonanz, die motiviert, die WTA-Seiten weiter auszubauen.

Am intensivsten beschäftigt sich das Erweiterte Präsidium aktuell mit einer stärkeren europäischen Ausrichtung der WTA. Ziel ist es, eine für alle Regionalen Gruppen gleichartige Grundstruktur zu schaffen, die allen Gruppen die gleichen Chancen bietet, die regionale Präsenz und den Zuwachs an regionalen Mitgliedern auszubauen. Daneben ist es aber auch Ziel der aktuellen Überlegungen, die Attraktivität der Arbeitsgruppen und Referaten für die regionalen Mitglieder zu steigern, schließlich gilt für alle Themenbereiche der WTA, dass Regionen unabhängige Grundlagen wie auch regionale Besonderheiten in Merkblättern und Sachstandsberichten zu berücksichtigen sind. Die Mitarbeit in den Referaten und Arbeitsgruppen soll daher auch für nicht deutschsprachige Mitglieder möglich werden. Sollen die WTA-Merkblätter in den kommenden Jahren auch über den deutschen Sprachraum hinaus Anerkennung finden, kommt diesem Aspekt eine große Bedeutung zu.

Die Diskussionen im Erweiterten Präsidium zeigten, dass die in der MV 2014 verabschiedete Überarbeitung der WTA-Satzung erneut anzupassen ist. So müssen die Bedürfnisse der Regionalen Gruppen besser in der Struktur und Organisation der WTA abgebildet werden können. Entsprechend wird im Geschäftsjahr 2016 eine Mustersatzung erarbeitet, die künftig von allen Regionalen Gruppen gleichermaßen zugrunde zu legen ist und die sich allenfalls entsprechend der spezifischen nationalen Gesetzesvorgaben unterscheiden soll. Des Weiteren gilt es, die Regionalen Gruppen fest in der europäischen bzw. internationalen WTA-Struktur zu verankern. Aktuell werden mit einer im europäischen Recht und in europäischen Vereinsfragen versierten Anwaltskanzlei die vereinsrechtlichen Möglichkeiten erörtert. So soll neben den nationalen Aspekten einer Vereinsgründung für die Regionalen Gruppen auch deren fester Einbezug an die europäisch bzw. international ausgerichtete „WTA-Vereinsmutter“ vereinsrechtlich geklärt werden. Grundsätzlich besteht Einigkeit im Erweiterten Präsidium darüber, dass die Referate und WTA-Stabsstellen weitestgehend in der Verantwortung der europäischen bzw. internationalen „Vereinsmutter“ bleiben. Die Mitglieder der WTA sollen künftig aber dem nationalen Verein zugeordnet werden. Durch die Zugehörigkeit der dieser zur europäischen bzw. internationalen „WTA-Vereinsmutter“ ist jedes Mitglied automatisch auch dort vertreten und erhält das uneingeschränkte Recht, in allen interessierenden Referaten bzw. Arbeitsgruppen mitwirken zu können. Auf der Mitgliederversammlung werden wir Sie über den aktuellen Stand informieren.

Weitere Präzisierungen und Anpassungen werden in den bevorstehenden Sitzungen des Erweiterten Präsidiums in 2016 vorgenommen. Aktuell ist vorgesehen, dass wir Ihnen rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung 2017 eine neue Satzung für die europäisch bzw. international ausgerichtete „WTA-Vereinsmutter“ nebst einer Mustersatzung für die nationalen WTA-

Gruppen vorlegen, über die wir gerne schon in der Mitgliederversammlung 2017 abstimmen wollen.

Das WTA-Geschäftsjahr 2016 verspricht folglich arbeitsreich und spannend zu werden. Doch bieten die aktuellen Entwicklungen nach einer 40-jährigen erfolgreichen Vereinsgeschichte die einmalige Chance, dass sich der Verein unter Wahrung nationaler Identitäten und Gepflogenheiten künftig gezielt stärker europäisch bzw. international ausrichtet, um die fachlich-inhaltlichen Vereinswerte über die Grenzen des deutschen Sprachraumes hinaus zu tragen. Dieser Schritt gibt die Möglichkeit, die vielfältigen Erfahrungen und Expertisen, die unstrittig auch außerhalb des deutschen Sprachraums gegeben sind, in die WTA zu führen - ein unschätzbare Zugewinn. Gerade mit Blick auf die europäische Harmonisierung unserer Normen kann so die WTA künftig besser als heute Einfluss nehmen und ihre fachliche Kompetenz und Expertise in den Normungsprozess einbringen.

In Anbetracht der großen Veränderungen möchten wir Sie noch vor den WTA-Tagen 2017 über den aktuellen Stand der Entwicklungen informieren und Ihnen die Möglichkeit geben, sich in die Diskussion einzubringen. Hierzu wollen wir die Veranstaltung zum 40-jährigen Bestehen der WTA e.V. nutzen. Dieses Jubiläum möchten wir mit Ihnen gemeinsam feiern. Dort wollen wir Ihnen nach einem Rückblick auf 40-Jahre-WTA zunächst den Sachstand zur Struktur- und Satzungsanpassung vorstellen und mit Ihnen diskutieren. Danach werden wir uns dann mit wenigen ausgewählten Festvorträgen und anschließendem Event dem feierlichen Teil der Jubiläumsveranstaltung zuwenden. Merken Sie sich schon heute den Termin für die Festveranstaltung „40 Jahre WTA“ vor, die am 21. und 22. Oktober 2016 in München stattfindet. Eine Programmübersicht stellen wir Ihnen in der Mitgliederversammlung in Hildesheim vor.

Seien Sie also gespannt, was Ihnen die WTA im Geschäftsjahr 2016 für interessante Ereignisse bietet. Losgelöst hiervon möchten wir Sie eindringlich bitten, sich weiter in der WTA einzubringen. *Bitte gestalten Sie die WTA aktiv mit.* Für Ihre bisherige Unterstützung und Verbundenheit bedanken wir uns herzlichst.

Unser Dank gilt aber auch Susanne Schneider, unserer engagierten Leiterin in der Geschäftsstelle, die die Geschicke unseres Vereins maßgeblich in den Händen hält und stets für den Verein einsteht, den Leitungen der Referate und Arbeitsgruppen, den Vorständen der Regionalen Gruppen, wie auch den Leitern und Mitwirkenden in den WTA-Stabsstellen für die arbeitsintensiven ehrenamtlichen Leistungen. Ferner danken wir Herrn Paul Wirtz, dem Geschäftsführer der neu gegründeten WTA GmbH und wünschen ihm viel Erfolg bei der Entwicklung dieses neuen Geschäftsbereiches.

So wünschen wir Ihnen für die WTA-Tage 2016 in Hildesheim viele interessante neue Informationen und anregende Gespräche.

Mit freundlichen Grüßen



Ihr
Prof. Dr.-Ing. Harald Garrecht
(Präsident WTA)

DIE WTA – EIN EINBLICK

Die WTA – Mitgliederbriefe 2003 -2015

17 Seiten

2003

... mit dem WTA-Tag 2003 in Leuven nahm das WTA-Geschäftsjahr 2003 einen guten Start. Der Mitgliederversammlung wurden seitens des Vorstandes die vielfältigen Veränderungen innerhalb der WTA im Jahr 2002 erläutert, wie sie bereits im Weihnachtsbrief 2002 angeführt wurden. Außerdem wurde über das Fachwerkseminar in Quedlinburg berichtet, das im Februar 2003 mit der WTA-Studentengruppe gemeinsam mit dem Fachwerkzentrum erfolgreich durchgeführt werden konnte. Der WTA-Vorstand wurde entlastet und für die folgenden zwei Geschäftsjahre in gleicher Zusammensetzung wiedergewählt.

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung organisierte die WTA-NL/FL zwei Seminare zur Salzbelastung im Mauerwerk und zur Konsolidierung von Mauerwerk. Zudem wurde der WTA-Preis 2003 während des WTA-Kolloquiums an Herrn Dr. Stefan J. Meier für seine hervorragende Dissertation vergeben, die sich mit den wesentlichen Einflussfaktoren auf die Wirksamkeit einer Hydrophobierung befasst und an der ETH Zürich am Institut von Prof. Dr.-Ing. Folker Wittmann entstanden ist. Das 19. WTA-Kolloquium widmete sich der Thematik „Authenticity – Authentizität“. Zahlreiche interessante Beiträge aus Forschung, Praxis und Denkmalpflege waren die Garanten für eine sehr gelungene Veranstaltung, die von der WTA-NL/FL mit großem Einsatz organisiert wurde. Die Tagung in den altherwürdigen Räumen der königlichen Universität Leuven wie auch das vielfältige Rahmenprogramm verliehen den WTA-Tagen 2004 einen besonderen Rahmen. Vielen Dank an die Regionale Gruppe WTA-NL/FL für die Übernahme der Organisation und die hervorragende Durchführung der dreitägigen Veranstaltung.

Neben zahlreichen Sitzungen der WTA-Referate und ihrer Arbeitsgruppen, der WTA-Certifications, der Regionalen WTA-Gruppen sowie des Erweiterten Vorstands und des Vorstands beteiligte sich die WTA und WTA-Akademie an zahlreichen Veranstaltungen und führte eigene WTA-Seminare durch. Im Jahr 2003 konnte die WTA-Publications nun alle eingereichten Merkblätter und Merkblattentwürfe fertig stellen. Für all die geleistete Arbeit und das ehrenamtliche Engagement bedankt sich die Vorstandschaft der WTA bei den aktiven WTA-Mitgliedern. Unser besonderer Dank gilt aber auch Frau Schneider, die wie in den vergangenen Jahren mit ihrem außergewöhnlichen Engagement und ihrem organisatorischen Geschick zum erfolgreichen Abschluss des WTA-Geschäftsjahres 2003 und zur Zufriedenheit der Mitglieder maßgeblich beigetragen hat.

Besonders erfreulich zu berichten ist über die erfolgreiche Herausgabe des WTA-Journals im Jahr 2003, das mittlerweile in 4 Ausgaben erschienen ist und deren Inhalte in der Fachwelt, bei Wissenschaft, Praxis und in der Denkmalpflege lobende Anerkennung findet. Den Machern des WTA-Journals wie auch den Autoren der Fachbeiträge gilt daher der besondere Dank der WTA.

Vom Jahr 2004 an wird das WTA-Journal als Mitgliederzeitschrift der WTA allen Mitgliedern zugestellt und ist darüber hinaus über die WTA-Publications und den IRB-Verlag zu beziehen. Die IZB wird zukünftig nicht mehr als Mitgliederzeitschrift geführt, so dass alle am weiteren Bezug der IZB interessierten Mitglieder gebeten werden, sich direkt mit dem AEDIFICATIO-Verlag in Freiburg in Verbindung zu setzen.

Dem Weihnachtsbrief beigelegt finden Sie das Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2003 in Leuven. Zudem möchten wir Sie zu den WTA-Tagen 2004 in Weimar herzlichst einladen. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung. Anlässlich der Mitgliederversammlung werden Ihnen der Vorstand, die Referatsleiter und Leiter der Regionalen Gruppen ausführlich über die aktuelle Situation der WTA berichten. Gerne werden auch Ihre Anregungen und Anmerkungen aufgenommen. Teilen Sie uns daher bitte Ihre Teilnahme an den WTA-Tagen mit beiliegender Rückantwortkarte mit.

Als weitere Anlagen finden Sie die Beitragsrechnung sowie ein Schreiben zum Internetauftritt der WTA unter www.wta.de. Vermutlich haben Sie in letzter Zeit die WTA-Homepage besucht und konnten hierbei feststellen, dass sich das Outfit der WTA-Seite im letzten Jahr verändert hat. Seit unserem Providerwechsel im Frühjahr 2003 stehen uns unter www.wta.de zahlreiche neue Möglichkeiten offen. Neben den stark frequentierten Seiten mit Informationen rund um die WTA soll sich künftig auch ein WTA-Gästebuch zu einer geeigneten und attraktiven Plattform zum Informationsaustausch unter WTA-Mitgliedern und allen an der WTA und ihren Arbeitsthemen interessierten Personen entwickeln können. Im Januar 2004 soll darüber hinaus die WTA-Mitgliederdatenbank im Internet aktiviert werden, die eine rasche Kontaktaufnahme etc. ermöglichen soll. Teilen Sie uns entsprechend des Schreibens bitte mit, welche Daten wir von Ihnen in der Mitgliederdatenbank führen dürfen.

Wir möchten Sie auch darauf hinweisen, dass die WTA am Jahresende 2004 wieder aktiv auf der Denkmal 2004 in Leipzig mit einem Stand vertreten sein wird und vorgesehen ist, erneut gemeinsam mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger eine Fachtagung auf dieser Leitmesse zu veranstalten. Sicherlich wird der Messeauftritt wie in 2002 wieder dazu beitragen können, die aktuellen Arbeiten der WTA in der Fachwelt zu präsentieren, Kontakte zu anderen Verbänden etc. zu pflegen und für Fragen rund um die WTA im persönlichen Gespräch zur Verfügung zu stehen.

Weitere wichtige Termine und Ereignisse der WTA finden Sie im WTA-Terminkalender, der im Internet einzusehen ist.

2004 fehlt

2005 –1. Teil fehlt

2005 – 2

..... ein wichtiger Schritt, mit den WTA-Schriften stärker in die Öffentlichkeit zu treten, stellt die intensive Zusammenarbeit mit dem IRB-Verlag dar. So wurde auf der Sitzung des Erweiterten WTA-Vorstands im März 2005 eine Kooperation mit dem IRB-Verlag vereinbart. So können seit Mitte 2005 die WTA-Merkblätter nicht nur über die Geschäftsstelle, sondern auch über den IRB-Verlag in gedruckter und in elektronischer Form bezogen werden. Für die WTA besonders interessant ist die professionelle Bewerbung der WTA-Schriften, die mittlerweile über alle Suchmaschinen im WWW sofort zu finden sind und über ein attraktives Online-Bestellsystem schnell und einfach bereitgestellt werden.

Auch in 2005 wurden wieder zahlreiche Seminare und Veranstaltungen von der WTA durchgeführt oder unterstützt. So fand am 4. und 5. März 2005 im Umweltforum Berlin der 2. Fachkongress „Bauen, Wohnen und Gesundheit – Neue Lösungsansätze“ statt, der in Kooperation mit der gemeinnützigen Gesellschaft „Heilen im Dialog“ und der Fa. Haacke-natur, Celle veranstaltet wurde. Experten und Praktiker aus Medizin und Baubranche zeigten aktuelle Gefahrenquellen, Lösungsansätze und den Stand der Forschungen zu biologischen Schadstoffen (z. B. Schimmelpilzbildung), chemischen Schadstoffen (z. B. VOC's) und Elektrosmog (z. B. hochfrequente Strahlung) und deren Auswirkungen auf Krankheitsbilder bei Kindern auf.

Die Regionale Gruppe WTA-NL/FL veranstaltete am 5. April 2005 in Diest ein Seminar zum Thema „Baudenkmale und Wasser“. Zahlreiche Überflutungen mussten in den vergangenen Jahren in ganz Europa verzeichnet werden, so dass über die großen Überschwemmungen in den Niederlanden und Belgien berichtet wurde und von den Referenten die besonderen Probleme der Feuchtebeanspruchung von überfluteten Baudenkmalen aufgezeigt und die Möglichkeiten wie auch die Besonderheiten der Trockenlegung erörtert wurden. Die Tagungsinhalte sind unter www.wta-nl-vl.org zu finden.

Die WTA-Akademie führte gemeinsam mit dem Institut Fortbildung Bau e.V. (IFBAU) der Architektenkammer Baden-Württemberg und dem Bildungswerk für Aus- und Weiterbildung der Architekten, Ingenieure und Sachverständige Thüringens (BWAW) aufgrund des großen Erfolges in 2004 nochmals das Seminar „Aktuelles Know-how bei Fachwerkinstandsetzung nach WTA“ für Architekten und Planer in Ludwigshafen am Bodensee und in Erfurt durch. Wie auch weitere Veranstaltungen, die von der WTA-Akademie zusammen mit anderen Institutionen durchgeführt wurden, tragen die Seminare wesentlich dazu bei, dass das in den Arbeitsgruppen der Referate zusammengetragene Wissen und Know-how der interessierten Fachwelt bekannt wird. Sicher ein wesentlicher Grund dafür, dass die Bau- und Denkmalbehörden zunehmend die WTA-Merkblätter ihren Überlegungen, Planungen und Ausschreibungen zugrunde legen.

Abschließend möchten wir Sie noch auf die bevorstehenden WTA-Tage 2006 hinweisen, die am 9. und 10. März 2006 an der HAWK - Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst in Hildesheim stattfinden werden. Wir würden uns sehr freuen, Sie persönlich auf dem traditionellen WTA-Tag mit der Mitgliederversammlung, bei der Verleihung des WTA-Preises und bei der Vorstellung der WTA-Arbeiten in den Referaten sowie den WTA-Reports ebenso begrüßen zu dürfen wie zum 22. WTA-Kolloquium, das sich mit den Themen Bauinstandsetzen und Bauphysik befasst. In Parallelsitzungen mit Simultanübersetzung englisch-deutsch/deutsch-englisch bieten Beiträge zu Grundlagen, Verfahren und Anwendungen interessante Einblicke in jüngste Forschungsergebnisse und in Beispiele aus der Praxis. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission, deren Präsident, Herr Hirche, Stv. Ministerpräsident und Minister für Wirtschaft in Niedersachsen einen Plenarvortrag „Schutz von Kulturgüter – Erhaltung aber wie?“ halten wird. Bitte entnehmen Sie das detaillierte Veranstaltungsprogramm der beiliegenden Einladung. Gerne nehmen wir auch Ihre Anregungen und Anmerkungen für die Mitgliederversammlung auf. Teilen Sie uns daher bitte Ihre Teilnahme an den WTA-Tagen mit beiliegender Rückantwortkarte mit.

Wir möchten Sie auch darauf hinweisen, dass die WTA am Jahresende 2006 wieder auf der Denkmal 2006 in Leipzig mit einem Stand vertreten sein wird. Auch in 2006 ist wieder vorgesehen, gemeinsam mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger eine Fachtagung auf dieser Leitmesse zu veranstalten. Sicherlich wird der Messeauftritt wie in 2004 und 2002 wieder dazu beitragen, die aktuellen Arbeiten der WTA in der Fachwelt zu präsentieren, Kon-

takte zu anderen Verbänden etc. zu pflegen und für Fragen rund um die WTA im persönlichen Gespräch zur Verfügung zu stehen.

2007

... das zu Ende gehende Jahr verlief wie das Vorjahr erfreulicherweise recht erfolgreich. Zahlreiche Ereignisse prägten den Jahresverlauf. Über das wohl wichtigste Ereignis, die WTA-Tage 2007 am Zentrum für Bauphysik und Bauakustik der Technischen Universität Wien, möchten wir nachfolgend kurz berichten. So organisierten Prof. Dr. Dreyer und sein Mitarbeitersteam, insbesondere der engagierte Dr. Hecht eine wohl mehr als gelungene Veranstaltung. Über 130 interessierte Gäste besuchten das WTA-Kolloquium, das eine Fülle interessanter Beiträge aus Praxis und Wissenschaft rund um die Bauphysik und das Bauinstandsetzen bot. Wie im Vorjahr wurden alle Beiträge im WTA-Almanach 2007 publiziert, der Ihnen bereits zugegangen sein sollte. Überzeugen Sie sich von der hohen Qualität der Beiträge. Hierin finden Sie auch die Berichte zu den WTA-Reports, die aktuelle Themen der WTA-Referate und Arbeitsgruppen aufgreifen.

Wie üblich fand am Vortag des WTA-Kolloquiums die WTA-Mitgliederversammlung statt. Zunächst legte der 1. Vorsitzende seinen Rechenschaftsbericht vor. Er konnte mit der wichtigen Feststellung enden, dass sich die WTA auf einem sehr guten Weg nach vorne bewege. Auch der Kassenbericht unserer Schatzmeisterin verdeutlichte, dass die WTA in 2006 ihren Konsolidierungskurs erfolgreich fortsetzen konnte. Auch in den darauffolgenden Berichten der Leiter der WTA-Tätigkeitszentren, des Sprechers des Beirates, der Leiter der Regionalen Gruppen und der Referatsleiter wurde immer wieder die erfreuliche Entwicklung spürbar. Nach seiner Entlastung wurde der Vorstand vom Beirat und von Mitgliedern erneut vorgeschlagen, der sich für eine erneute Wahlperiode zur Verfügung stellte und gewählt wurde. Nach den Wahlen wurde die neue Internetpräsenz der WTA (www.wta.de) vorgestellt. Das neue Content-Management-System erlaubt heute allen WTA-Verantwortlichen, Informationen aus ihrem Tätigkeitsbereich selbständig und zeitaktuell in den WTA-Seiten einzustellen. Ihnen, werter WTA-Mitglied, stehen somit alle wichtigen Informationen, die WTA-Termine und Aktuelles aus den Referaten und den Regionen jederzeit und überall zur Verfügung. Sicher haben Sie von der neuen WTA-Internetplattform schon regen Gebrauch gemacht. Gerne nehmen wir jede Ihrer Anregungen auf. Zum Abschluss der Mitgliederversammlung nahm der der Vorsitzende noch die Ehrung einiger Mitglieder vor. So wurden Prof. J. Dreyer, R. Schäfer, J. Gänßmantel, Dr. L. Goretzki, Prof. H.-P. Leimer, Prof. D. van Gemert, Prof. A. Gerdes und Dr. R. Gieler für Ihre langjährigen Verdienste für die WTA geehrt. Das Protokoll der Mitgliederversammlung 2007 finden Sie im Internet und steht Ihnen dort zum Download bereit. Gerne können Sie das Protokoll auf Anfrage bei der Geschäftsstelle auch in gedruckter Form erhalten.

Am Nachmittag wurde im Vorfeld der WTA-Reports die Verleihung des WTA-Preises 2007 vorgenommen, der Frau Jennifer Gawlitta und Frau Frederike Kroll für ihre Diplomarbeit an der HWAK Hildesheim zugesprochen wurde.

Nach den WTA-Reports wurden die Mitglieder und Gäste zum WTA-Event eingeladen. Dem Veranstalter war es gelungen, für die WTA-Veranstaltung das Albertina von Wien gewinnen zu können. Es war für alle Teilnehmer ein außergewöhnliches Erlebnis, den Aperitif und leckeren Imbiss in den Prunkräumen dieser historischen Stätte einnehmen zu können, anregende Gespräche zu führen, Beziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Ihren Abschluss fand die Abendveranstaltung mit einer exklusiven und faszinierenden Führung durch die berühmte Biedermeier-Ausstellung. Kein Wunder, dass die Mitglieder anschließend die vielfältigen Möglichkeiten Wiens nutzten, um den Abend in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

20 Interessierte griffen das Angebot der Organisatoren zur Teilnahme an einer Exkursion auf, die zu zwei wichtigen Kirchenbauwerken Wiens, so der Dreifaltigkeitskirche von Fritz Wotruba und der Anstaltskirche "St. Leopold" am Steinhof von Otto Wagner, führte.

Zahlreiche weitere attraktive und gelungene Veranstaltungen fanden im Laufe des Jahres 2007 statt, die von den Regionalen Gruppen, den Referaten und der WTA-Akademie initiiert wurden. Dies alle an dieser Stelle zu benennen, würde den Umfang des Weihnachtsbriefes sprengen. Wir empfehlen Ihnen daher, sich in unseren WTA-Journalen wie auch auf unseren Internetseiten unter der Rubrik WTA-News über alle WTA-Ereignisse des vergangenen Jahres zu informieren.

Auch im Jahr 2007 ist wieder eine große Zahl an WTA-Publikationen erschienen. Ungebrochen fleißig erstellen die WTA-Arbeitsgruppen Merkblätter zu aktuellen Themen aus den Bereichen Bauinstandsetzen und Denkmalpflege. Wie im Vorjahr wächst das Interesse an den WTA-Schriften an, die über unsere WTA-Geschäftsstelle und das Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau (IRB) vertrieben werden. Von der WTA-Akademie und vom IRB beworben, stehen die WTA-Schriften auch in elektronischer Form zum Download zur Verfügung.

Der positive Zuspruch, den die WTA in der Praxis, in der Denkmalpflege und in der Wissenschaft in immer stärkerem Maße erfährt, verdeutlicht, welche positive Ausstrahlung die Arbeiten der WTA haben, an denen Sie maßgeblich mitwirken. Diese wohltuende Entwicklung, die uns alle mit Stolz erfüllen darf, ist das Ergebnis des unermüdlichen Einsatzes aller in der WTA aktiven Mitglieder. Sie sind es, die in den Arbeitsgruppen den erforderlichen Sachverstand und die notwendigen Erfahrungen einbringen. Nur auf der Basis Ihrer Erfahrungen und Ihrer Fachkompetenz in Praxis, Entwicklung und Forschung ist es uns möglich, Merkblätter und sonstige Druckwerke mit hoher fachlicher Kompetenz und Qualität erarbeiten und herausgeben zu können. Ohne die Arbeit in den Referaten könnten die verschiedenartigen Facetten fachlicher Vertiefung kaum beleuchtet und in der erforderlichen Weise konzentriert werden. Nur so kann die WTA eine immer gewichtiger Bedeutung in politischen Entscheidungsprozessen, in der Normgebung und im Umfeld von Politik, Bauverwaltung und Denkmalpflege einnehmen. Die Aktivitäten unserer Regionalen Gruppen stellen dabei sicher, dass die Ziele und Gedanken der WTA in den jeweiligen Regionen verankert werden. Dank deren Wirken findet die WTA dabei nicht nur national, sondern auch international immer größere Beachtung und Zuspruch. Über den deutschsprachigen Raum hinaus engagieren sich WTA-Mitglieder in ganz Europa und Kontinenten wie Asien und Amerika. Entsprechend müssen die Referate sich den regionalen Bedürfnissen anpassen. Nicht zuletzt kommt so auch den WTA-Tätigkeitszentren eine stets neue Aufgabe zu, die immer in ausgezeichneter Weise erledigt wird.

Es ist uns folglich ein großes Bedürfnis, Ihnen für Ihr ehrenamtliches Engagement in den Arbeitsgruppen, in den Referaten, in den Regionalen Gruppen, in den WTA-Tätigkeitszentren wie auch im Erweiterten Vorstand herzlich zu danken. Die vielfältige Unterstützung, die die WTA durch Ihr Mitwirken erfährt, ist wesentliche Voraussetzung dafür, dass die WTA heute ein so positives Erscheinungsbild und eine hohe fachliche Anerkennung erfährt. Die herausragende Stellung der WTA gilt es auch in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Wir würden uns daher besonders freuen, wenn wir auch in 2008 auf Ihre Unterstützung bauen dürfen.

Zum Schluss noch ein kurzer Ausblick auf das WTA-Jahr 2008. Das wichtigste Ereignis stellten sicherlich die WTA-Tage 2008 dar, die am 6. und 7. März 2008 an der Technischen Universität Brno (Tschechische Republik) stattfinden. Das WTA-Kolloquium wird dabei mit der 10. WTA-CZ-Konferenz und dem 30. Symposium „Bausanierung“ verknüpft, die beide jährlich in der Tschechischen Republik stattfinden. Wir würden uns besonders freuen, wenn wir auch Sie in Brno begrüßen dürften.

2008

... erneut kann die WTA ein äußerst erfolgreiches Jahr 2008 verbuchen, das vor allem auch von Ihrem ehrenamtlichen Engagement in den Arbeitsgruppen, Referaten und Regionalen Gruppen, in den WTA-Zentren, im WTA-Beirat oder im erweiterten WTA-Vorstand geprägt ist. Wir möchten Ihnen hierfür besonders danken und würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch in 2009 und darüber hinaus wohl gesonnen und auch weiterhin ein aktives WTA-Mitglied bleiben. Dank gilt auch unserer Frau Schneider, die in bekannt freundlicher Weise und mit großem persönlichem Einsatz die WTA-Geschäftsstelle nicht nur mit Leben, sondern auch mit persönlicher Note füllt.

Kein Wunder also, dass die WTA derzeit ein positives Erscheinungsbild aufweist und eine zunehmende Anerkennung ihrer Leistungen in der Fachöffentlichkeit erfährt. Die fachkompetenten Beiträge aus Praxis und Wissenschaft sind es, die in den Arbeitsgruppen, Referate und Regionalen Gruppen aufbereitet und diskutiert die WTA Schritt für Schritt weiter voran bringen, indem Wissen und Erfahrungen aus dem Bereich des Bauinstandsetzens und der Denkmalpflege zusammengetragen und im Rahmen von Vortragsveranstaltungen und Seminaren der interessierten Fachöffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können. Das in der WTA erarbeitete Wissen findet folglich auch immer stärker Eingang in Normen, Richtlinien und Verordnungen.

Nachfolgend möchten wir Sie über einige wichtige WTA-Ereignisse des zurückliegenden Jahres informieren und Ihnen auch Hinweise zum bevorstehenden WTA-Jahr 2009 geben.

Einen der wichtigsten Höhepunkte des Jahres 2008 stellten die WTA-Tage dar, die in den ehrwürdigen Räumen der Technischen Universität Brno (Tschechische Republik) stattfinden konnten. Parallel zur WTA-Mitgliederversammlung und zum traditionellen WTA-Kolloquium wurde die 10. Konferenz der WTA-CZ in Brno abgehalten. Den Organisatoren und Veranstaltern, der Regionalen Gruppe WTA-CZ, ist es gelungen, für die beiden Parallelveranstaltungen eine perfekte Plattform zu bieten. Die WTA-Tage begannen traditionell mit der am Vorabend der Mitgliederversammlung obligatorischen Sitzung des Erweiterten WTA-Vorstandes. Da unser Präsident kurzfristig erkrankt war, übernahm der 2. Vorsitzende Prof. Dr. Dionys van Gemert die Leitung der Mitgliederversammlung. Er legte den Rechenschaftsbericht des WTA-Präsidenten vor und konnte viele Facetten des erfolgreichen WTA-Jahres aufzeigen. Auch die Berichte der WTA-Tätigkeitszentren griffen die positive Entwicklung der WTA auf. Zudem zeig-

ten die Berichte des Sprechers des WTA-Beirats wie auch die Ausführungen der Leiterin der Geschäftsstelle, dass die WTA insgesamt nicht nur bei ihren Mitgliedern ein hohes Maß an Zuspruch erfährt. Im Anschluss an die Berichte der Referatsleiter, stand der Nachmittag im Zeichen der WTA-Reports. Leider konnte nicht, wie sonst üblich, der WTA-Preis verliehen werden. Umso erfreulicher, dass aber drei Preise an herausragende tschechische Studierende vergeben werden konnten. Zwei der Preisträgerinnen, Frau Ivana Sedlarova und Frau Verena Medecka, stellten ihre Arbeiten in Form von Kurzreferaten dem Plenum vor. Nach der Mittagspause folgten die WTA-Reports, in denen Arbeiten aus den WTA-Referaten präsentiert wurden. Das abendliche WTA-Event griff die regionalen Besonderheiten der WTA-CZ auf. Ein aus heimischen Spezialitäten reichlich bestücktes Büffet mit traditionellen Weinen und lokalen Bieren sorgte für eine hervorragende Stimmung der zahlreichen Gäste, die zudem in den Genuss regionaler Live-Musik kamen. Beste Voraussetzungen für einen angeregten Austausch der aus Tschechien und der aus den verschiedenen Regionen der WTA angereisten Gäste.

Freitags fand das WTA-Kolloquium statt. Nach Plenarvorträgen, die ins Deutsche simultan übersetzt wurden, folgten die Fachvorträge, die in zwei Vortragssälen parallel angeboten wurden. Attraktive Themen aus allen Bereichen des Bauinstandsetzens wurden angeboten. Eine der Sitzungen wurde in tschechischer Sprache gehalten. Die andere wurde simultan übersetzt.

Alle Inhalte der WTA-Tage 2008 können Sie, sofern Sie nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnten, im WTA-Almanach 2008 nachlesen. Zum Abschluss der Veranstaltung konnten die Teilnehmer noch die Villa Tugendhat besuchen, die von Mis v.d. Rohe erbaut wurde. Am Abend schlossen die WTA-Tage 2008 dann bei gutem tschechischem Wein.

Neben den sehr gut besuchten Veranstaltungen der Regionalen Gruppen, so dem Seminar der WTA-NL/VL in Bergen, das sich dem Thema „Salz und Bauwerkserhaltung“ widmete, und dem 2. Sachverständigentag der WTA-D in Weimar zur Instandsetzungspraxis der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, gab es zahlreiche weitere Highlights, die von den verschiedenen Regionalen Gruppen der WTA veranstaltet wurden. Ein neues Veranstaltungsformat bot dabei die WTA-Exkursion unter dem Motto „WTA-Praxis – den Restauratoren über die Schulter geschaut“, die von der Restauratorenfamilie Toni und Christian Mack und der WTA-D gestaltet wurde. Vom Freskenhof in Oberegfling aus wurden den zahlreichen Teilnehmern fachliche und kulturelle Schmankerl rund um den Staffelsee geboten. Bei der abendlichen Veranstaltung kam auch der persönliche Austausch nicht zu kurz. Herzlichen Dank an Familie Mack und den sonstigen für die Organisation Verantwortlichen.

Das Jahr 2008 bot auch eine WTA-Veranstaltung internationalen Charakters. Gemeinsam mit der Tongji University Shanghai, der Hefei University China und der WTA-International e.V. organisierte unser Präsident die WTA-Conference „Sustainable Building Restoration and Building Physics“, zu der Teilnehmer aus ganz Europa und Asien anreisten. Wissenschaftler, Planer, Denkmalpfleger, Produkthersteller und Praktiker nahmen die Themen aus den Gebieten der Bauphysik, der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege mit großem Interesse auf. Die Fachvorträge wurden in zwei parallelen Sitzungen mit jeweils simultaner Übersetzung Chinesisch/Englisch gehalten und führten stets zu intensiven Diskussionen. Kein Wunder, dass zahlreiche persönliche Kontakte geknüpft werden konnten. Neben den fachlichen Inhalten wurde den ca. 100 Teilnehmern auch ein attraktives kulturelles Beiprogramm geboten, das den Dialog zwischen europäischen und asiatischen Teilnehmern förderte. Da die WTA-Themen zur Bauinstandsetzung auch in China gleichermaßen von Bedeutung sind, wurde seitens der chinesischen Teilnehmer und den Vertretern der chinesischen Denkmalpflege der Wunsch nach einer Gründung einer Regionalen Gruppe Chinas innerhalb der WTA formuliert. Einstimmig wurde die Beantragung der Mitgliedschaft beschlossen.

Erneut war die WTA 2008 Anfang des Jahres auf dem Hindelanger Baufachkongress 2008 vertreten, einer Veranstaltung, an der über drei Tage hinweg je 1.000 Gäste teilnahmen. Ende November war die WTA darüber hinaus wieder auf der Messe „denkmal“ in Leipzig vertreten. Gemeinsam mit dem Fraunhofer IRB Verlag und der TU Darmstadt wurde eine Standgemeinschaft gebildet, so dass ein kostengünstiger aber dennoch äußerst attraktiver WTA-Stand realisiert werden konnte, der auch stark frequentiert wurde. Waren die Besucherzahlen in den letzten Jahren eher verhalten, hat sich das neue Konzept der Messe Leipzig bewährt, das zu einer deutlichen Steigerung der Fachbesucherzahl geführt hat. Somit konnten sowohl in Hindelang wie auch in Leipzig wichtige Kontakte mit an der WTA Interessierten geknüpft werden.

Im November wurde unser langjähriges Vorstandsmitglied, Prof. Dionys Van Gemert, offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Zu seinen Ehren veranstaltete die WTA-Niederland-Vlaanderen und das Civil Engineering Department of K.U.Leuven das Seminar „Conserving Concrete – theory transposed into practice“, das von zahlreichen Besuchern und vom Erweiterten WTA-Vorstand wahrgenommen wurde. Prof. Van Gemert danken wir für seine zahlreichen Verdienste für die WTA und wünschen ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute. Gerne greifen wir die Gelegenheit auf und möchten Sie herzlichst zu unseren bevorstehenden WTA-Tagen 2009 an der Technischen Universität Darmstadt vom 12. bis 13. März 2009 einladen. Wegen einer parallelen Messe in Frankfurt bitten wir Sie, sich rechtzeitig ein Hotelzimmer zu reservieren.

2009

... mit dem WTA-Tag 2009 an der TU Darmstadt nahm das WTA-Geschäftsjahr 2009 einen guten Start. Anlässlich der Mitgliederversammlung legte der WTA-Vorstand seinen Rechenschaftsbericht ab und informierte über die wesentlichen Ereignisse des Vereinsjahrs 2008, über das wir Sie bereits im Weihnachtsbrief 2008 im Wesentlichen informierten. Erfreuliches konnte die Schatzmeisterin berichten, befindet sich die WTA e.V. wieder in einer soliden Haushaltssituation. Auch Frau Schneider konnte aus der WTA-Geschäftsstelle überwiegend Positives berichten, insbesondere über eine grundsätzlich positive Grundstimmung bei den Mitgliedern und Interessierten an der WTA und ihren Schriften. Da die WTA-eigenen Lagerflächen für die WTA-Publikationen nicht mehr ausreichten, wurden die bisherigen Räumlichkeiten in der Edelsbergstraße in München gekündigt und neue Flächen angemietet. Bitte notieren Sie sich daher die neue Anschrift der WTA e.V.:

WTA-Geschäftsstelle; Ingolstädter Straße 102; D-85276 Pfaffenhofen; Telefon-, Fax-Verbindungsnummern wie auch die E-Mail und Web-Anschrift haben sich nicht verändert.

Nach den Berichten der WTA-Zentren, des Sprechers des Beirats und der Leiter der Regionalen Gruppen nahm der Vorsitzende Ehrungen für verdiente Mitglieder vor. Konnte 2008 keine Ehrung vorgenommen werden, so waren erfreulicherweise 20 Ehrennadeln zu überreichen. Eine goldene WTA-Nadel wurde an Frau Dr. Hella Ruebesam, Schatzmeisterin der WTA, für ihre besonderen Leistungen für die WTA und ihre langjährige Mitgliedschaft übergeben. Im Anschluss an die Ehrungen wurde der WTA-Vorstand durch die Mitgliederschaft entlastet. Die langjährigen Vorstandsmitglieder, Herr Prof. Dr.-Ing. Dionys van Gemert, in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender, und Frau Dr. Hella Ruebesam, in ihrer Funktion als Schatzmeisterin, baten die Mitgliederversammlung um Verständnis, dass sie ihre Ämter innerhalb des WTA-Vorstands zur Verfügung stellen möchten, sich aber gleichwohl innerhalb der Regionalen Gruppen auch weiterhin in der WTA einbringen werden. Der Vorsitzende dankte beiden für ihre herausragenden Leistungen für die WTA und im WTA-Vorstand, schließlich haben beide maßgeblichen Anteil daran, dass die WTA e.V. in den zurückliegenden Jahren wieder auf eine solide Basis geführt werden konnte und die WTA dank der Aktivitäten Ihrer Mitglieder wieder hohe fachliche Wertschätzung genießt.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit folgten dann die Vorstandswahlen. Als Kandidaten stellten sich die bisherigen Vorstandsmitglieder Prof. Hans-Peter Leimer als Vorsitzender und Prof. Harald Garrecht als Stellvertreter zur Verfügung. Desweiteren konnte Ton Bunnik als Kandidat für den Schatzmeister und Dr. Clemens Hecht als Kandidat für die Schriftführung gewonnen werden. Beide sind der Mitgliederschaft als aktive und engagierte Mitglieder des Erweiterten WTA-Vorstands bekannt. Der Wahlliste stimmten die Mitglieder mit einstimmigem Votum zu und der neue Vorstand bedankte sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Im Weiteren wurden verschiedene Anträge aus der Mitgliederschaft erörtert. Insbesondere wurde ausgiebig über die inhaltliche und institutionelle Positionierung der WTA gegenüber den in der Fachöffentlichkeit kritisch betrachteten elektrophysikalischen, elektrokinetischen oder ähnlich titulierten Mauertrockenlegungsverfahren. Bauherren, Bauverwaltungen wie auch Planer können die Wirkung derartiger Systeme nur schwer einschätzen. Informationen in der Literatur und im Internet sind sehr widersprüchlich. Entsprechend bedarf es der wissenschaftlichen Klarstellung. Die Mitglieder sprachen sich einstimmig dafür aus, dass die WTA sich der Auseinandersetzung mit diesen Verfahren annimmt, nicht zuletzt auch im Interesse einzelner Mitglieder, die infolge kritischer Bewertungen und formulierten Zweifeln an der Funktionsweise dieser Methoden massiven juristischen Auseinandersetzungen unterworfen sind. Folglich muss und will die WTA in den kommenden Jahren nicht zuletzt auch gemeinsam mit anderen Verbänden und Institutionen das Thema fokussieren. So ist geplant, im Frühsommer 2010 ein entsprechendes Symposium zu veranstalten, das auf großes Interesse in der Fachwelt stoßen dürfte und hoffentlich auch einen Beitrag leisten kann, den Herstellerangaben den in der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung erarbeiteten Wissensstand gegenüber zu stellen.

Das Protokoll zur Jahreshauptversammlung 2009 in Darmstadt finden Sie im Internet im internen Bereich für WTA-Mitglieder unter www.wta.de/wta-intern/wta-informationen. Gerne möchten wir Sie schon heute zu den WTA-Tagen 2010 am 11. und 12. März 2009 in Eindhofen / NL herzlichst einladen. Beigefügt finden Sie das detaillierte Veranstaltungsprogramm. Der WTA-Tag 2010 wird in einem neuen Format stattfinden, wie er zukünftig in dreijährigem Abstand wiederholt werden soll. Zunächst findet am Vorabend der WTA-Tage die Sitzung des Erweiterten WTA-Vorstands statt. Am 11. März beginnen dann die WTA-Tage 2010 direkt mit dem WTA-Colloquium zum Thema „Effect of Climate Change on Built Heritage“. Die WTA-Mitgliederversammlung schließt sich am späteren Nachmittag ab 17.00 Uhr an die Vorträge an. Danach folgt dann das WTA-Event. Am folgenden Tag wird das WTA-Colloquium fortgesetzt. Wir freuen uns schon heute auf Ihre Teilnahme an den WTA-Tagen. Bitte melden Sie sich mit beiliegendem Formular. Sollten Sie nicht persönlich teilnehmen können, nutzen Sie die Möglichkeit Ihre Stimme durch ein anderes Mitglied vertreten zu lassen.

Auch 2010 wird die WTA vom 18. bis 20. November wieder auf der denkmal 2010 in Leipzig mit einem Messestand in Nachbarschaft des Fraunhofer IRB Verlag vertreten sein. Die WTA wird auch wieder gemeinsam mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger eine Fachtagung auf dieser Leitmesse veranstalten. Nutzen auch Sie die Möglichkeit den WTA-Messestand zu besuchen, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

2010

... im Rückblick auf das WTA-Geschäftsjahr sind zunächst die WTA-Tage 2010 in Eindhoven zu nennen, die von der Regionalen WTA-Gruppe Niederlande/Flandern an der Technischen Universität ausgerichtet wurden. Im erweiterten Vorstand wurde 2009 beschlossen, in dreijährigem Rhythmus anstelle der klassischen WTA-Mitgliedertage ein internationales WTA-Kolloquium zu veranstalten. Für das erste WTA-Kolloquium erklärte sich die WTA-NL/VL bereit, die Veranstaltung zu planen und durchzuführen. Ziel eines WTA-Kolloquiums ist es, den Tagungscharakter zu betonen und ein auch für WTA-Nichtmitglieder attraktives Kolloquiumsprogramm anzubieten. Die eigentliche Mitgliederversammlung wird mit zwei Stunden, straffer als üblich am späteren Nachmittag des ersten Tags des Kolloquiums durchgeführt. Anschließend findet dann der traditionelle WTA-Event für alle Mitglieder und die Teilnehmer des WTA-Kolloquiums statt. Im Laufe der beiden Kolloquiumstage wird zudem der WTA-Preis verliehen, wobei auch der Preisträger die Möglichkeit erhält, einen Überblick über seine Arbeit zu geben.

Das WTA-Kolloquium 2010 widmete sich der wichtigen Fragestellung, welche Auswirkungen der Klimawandel auf das Baudenkmal hat. An der Veranstaltung „Effect of Climate Change on Built Heritage“ nahmen etwa 100 WTA-Mitglieder und Gäste teil. Namhafte Referenten aus ganz Europa gaben einen umfassenden Überblick über das Thema und die Problemstellungen des Klimawandels. So wurden in der ersten Session zunächst grundlegende Überlegungen zum Klimawandel und zu den Einflüssen des Klimas auf die historische Bausubstanz erörtert. Am Nachmittag wurden sechs Vorträge gehalten, in denen sich die Referenten mit den vielschichtigen Auswirkungen des Klimawandels auf die Baumaterialien und die Baukonstruktionen auseinandersetzten. Am ersten Veranstaltungstag wurden grundlegende Informationen zum Klimawandel und zu den Wechselwirkungen des sich verändernden Klimas auf die Bausubstanz gegeben. Auch für den zweiten Tag ist es der WTA-NL/VL gelungen, interessante Vorträge mit hochkarätigen Referenten zu gewinnen. Dabei wurde am Vormittag die Fragestellung behandelt in welcher Form sich der Klimawandel auf das Raumklima auswirkt. Thematisch wurden am Nachmittag über Modellierungsmöglichkeiten bezüglich der Folgen des Klimawandels auf die historischen Baukonstruktionen berichtet, bevor gegen 17.00 Uhr die hervorragend organisierte und inhaltlich und fachlich äußerst interessante Tagung offiziell zu Ende ging.

Die WTA-Mitgliederversammlung wurde am ersten Veranstaltungstag im Anschluss an die Nachmittagssitzung abgehalten. Einer der wichtigsten Punkte des Berichts des WTA-Präsidenten war die schwierige Frage hinsichtlich des Fortbestands des WTA-Journal's. So zeigte auch das Jahr 2009, dass es seitens der WTA auf Dauer nicht geleistet werden kann, das WTA-Journal in der angekündigten Heftanzahl und zeitnah am Quartalsanfang herauszugeben. Gemeinsam mit dem Fraunhofer IRB bemühte sich das Vorstandsmitglied Dr. Hecht, eine neue Zeitschrift „Bausubstanz“ zu entwickeln, die auch als Mitgliederzeitschrift ausgegeben werden sollte. Die Bemühungen aller Beteiligten habe sich gelohnt, wie die ersten beiden Hefte der neuen Zeitschrift zeigen. Diese wird vom Fraunhofer IRB Verlag unter Mitwirkung der WTA herausgegeben. Der WTA steht in dieser neuen Zeitschrift eine eigene Rubrik „WTA-Reviewed“ zur Verfügung. Hier werden nur von der WTA autorisierte Artikel zugelassen. Zudem werden die WTA-News als extra Heft in die Zeitschrift eingelegt. Durch die Professionalität des Fraunhofer IRB soll auch ein viermal jährliches Erscheinen gesichert werden. So kamen die beiden erste Hefte, mit der Nummer 3 und 4 des Jahrgangs 2010, fristgerecht heraus. Beide Hefte überzeugen durch eine hohe Professionalität, durch eine sehr gute optische Erscheinung und durch ein sehr gut aufeinander abgestimmtes Informationskonzept, sowie ansprechende Beiträge. Alle WTA-Mitglieder sind weiterhin aufgefordert, Beiträge einzureichen, um den WTA-Teil der Zeitschrift „Bausubstanz“ zu füllen. Alle weiteren Tagesordnungspunkte der auf zwei Stunden begrenzten Sitzung wurden satzungskonform behandelt. Aufgrund der vergleichsweise unkritischen Gesamtsituation kamen auch keine inhaltlich größeren Diskussionen auf. Das Protokoll der WTA-Mitgliederversammlung kann im Internet unter <http://www.wta.de/de/wta-intern/protokolle> heruntergeladen werden.

Am Abend fuhren alle Teilnehmer des Kolloquiums, WTA-Mitglieder und Gäste gemeinsam mit dem Bus zum abendlichen WTA-Event in das DAF-Museum. Im Anschluss an eine äußerst kurzweilige und höchst informative Führung durch das Museum wurde ein regionales Buffet mit zahlreichen Köstlichkeiten angeboten. Ob im individuellen Streifzug durch das Museum oder in geselliger Runde, der abendliche Besuch des DAF-Museums war ein absolutes Highlight.

Auch in diesem Jahr war die WTA wieder auf der Denkmal 2010 mit einem Stand vertreten und ebenso, wie anlässlich der zurückliegenden Messen wurde gemeinsam mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger und dem Fraun-

hofer IRB eine Fachtagung veranstaltet. Die Besucherzahl am WTA-Messestand brach alle bisherigen Rekorde und die Interessierten konnten sich wieder über die aktuellen Arbeiten der WTA informieren. Zudem wurden auch die Kontakte zu anderen Verbänden etc. gepflegt.

Darüber hinaus fand auch der Mitgliedertag der WTA-D im Bayerischen Bahnhof in Leipzig im Rahmen der Messe statt, der ebenfalls sehr gut besucht war.

Abschließend möchten wir Sie zu den kommenden WTA-Tagen 2011 in Fulda herzlichst einladen. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm entnehmen Sie bitte der beiliegenden Einladung. Anlässlich der Mitgliederversammlung werden Ihnen der Vorstand, die Referatsleiter und Leiter der Regionalen Gruppen ausführlich über die aktuelle Situation der WTA berichten. Gerne nehmen wir auch noch Anregungen und Anmerkungen von Ihrer Seite auf. Teilen Sie uns daher bitte Ihre Teilnahme an den WTA-Tagen mit beiliegendem Rückantwortschreiben mit. Alle weiteren wichtigen Termine entnehmen Sie bitte dem WTA-Kalender im Internet.

2011

... gerne möchten wir wie in den vergangenen Jahren diesen Mitgliederbrief nutzen, Ihnen einen kurzen Überblick über die wesentlichen WTA-Ereignisse des zurückliegenden Jahres 2011 zu geben. Wir möchten Sie aber auch ganz besonders auf die WTA-Mitgliedertage 2012 in der Schweiz hinweisen, die vom 15. bis 16. März 2012 an einem besonderen und interessanten Ort, dem Versuchsstollen Hagerbach bei Sargans in der Schweiz, stattfinden werden. Gerne möchten wir Sie bereits an dieser Stelle herzlichst zu den bevorstehenden WTA-Tagen 2012 einladen, die in diesem Jahr von der Regionalen Gruppe der Schweiz ausgerichtet werden.

Rückblickend auf das auslaufende WTA-Geschäftsjahr sind zunächst die WTA-Tage 2011 in Fulda zu nennen, die von unserem Mitglied, Referatsleiter und Sprecher des WTA-Beirats Prof. Dr.-Ing. Rolf Gieler in bekannter hervorragender Weise organisiert und in den Räumlichkeiten der Hochschule Fulda durchgeführt wurden. Den Auftakt der Veranstaltung bildete die morgendliche WTA-Mitgliederversammlung. Nach der Genehmigung des Protokolls von 2010 durch die Versammlung und nach Zustimmung zur Tagesordnung folgte der Bericht des WTA-Präsidenten. Mit Freude konnte Prof. Leimer auf die neue Zeitschrift „Bausubstanz“ verweisen, die vom Fraunhofer IRB herausgegeben wird und an deren Entwicklung unser WTA-Vorstandsmitglied Dr. Hecht mitwirkte. Seit der Ersterscheinung wird die „Bausubstanz“ als Mitgliederzeitschrift ausgegeben. Dabei findet sich in dieser neuen Zeitschrift eine eigene Rubrik „WTA-Reviewed“, unter der nur von der WTA autorisierte Artikel zugelassen werden. Zudem werden der Bausubstanz die WTA-News als extra Heft beigelegt, die auf diese Weise nicht nur den WTA-Mitgliedern, sondern auch allen anderen Lesern zur Verfügung gestellt werden. Die Bausubstanz wird unter der professionellen Leitung des Fraunhofer IRB viermal jährlich erscheinen und konnte bereits mit den ersten Ausgaben in 2010 durch ihre optische ansprechende und ihre inhaltliche Erscheinung überzeugen. Darüber hinaus sprach sich der Präsident für eine Intensivierung der Diskussion innerhalb der WTA aus, wie die wachsenden Anforderungen an die WTA, die zunehmenden Themenfelder, in denen die WTA mittlerweile gefordert wird, von den Mitgliedern in den Arbeitsgruppen und Referaten, in den Regionalen Gruppen und in den diversen Zentren der WTA noch ehrenamtlich geleistet werden können. Alle weiteren Tagesordnungspunkte der auf zwei Stunden begrenzten Sitzung wurden satzungskonform behandelt. Doch mussten infolge der vergleichsweise unkritischen Gesamtsituation keine größeren inhaltlichen Diskussionen hierüber geführt werden. Mit der Entlastung des Vorstandes wurden die Wahlen des neuen WTA-Vorstandes vorgenommen. Hierbei wurde vom Sprecher des WTA-Beirates der bisherige WTA-Vorstand erneut zur Wahl vorgeschlagen und in seiner bisherigen Besetzung wiedergewählt. Das Protokoll der WTA-Mitgliederversammlung steht Ihnen im Internet im internen Bereich zur Verfügung.

Am Nachmittag folgte nach einer Begrüßung durch die Stadtbaurätin der Barockstadt Fulda, Frau Zuschke, die Verleihung des WTA-Preises 2011 an Frau Dipl.-Ing. Annegret Hofmann für ihre Diplomarbeit zum Thema „Einfluss von Gesteinskörnungen auf die Blasenbildung von Beschichtungen auf Beton“. Anschließend führte Prof. Gieler durch die WTA-Reports, die aus 12 Einzelbeiträgen die Themen Bekämpfung von Holzschädlingen, Holzergänzungen für tragende und nichttragende Holzbauteile, Restaurierung von Ortterazzo, Merkblatt zum nachträglichen Abdichten erdberührter Bauteile, Qualitätsmanagement der Betoninstandsetzung, Frischbeton in der Instandsetzung, Klimastabilität und Energieeinsparung im Baudenkmal sowie zur Ertüchtigung von Holzbalkendecken behandelte.

Im Anschluss an die WTA-Reports hatten sich die Teilnehmer aus WTA-Mitgliedern und Gästen nach diesem arbeitsintensiven Mitgliedertag den abendlichen WTA-Event redlich verdient. Dieser fand im Schloss Fasanerie, statt. Nach einer Begrüßung durch Herrn Dr. Miller, Direktor des Museums und der Hessischen Hausstiftung, fand eine informative und umfassende Führung durch die prachtvollen Räumlichkeiten des Schlosses im Erdgeschoss und anschließend nach dem Aufstieg über die Kaisertreppe in das Obergeschoss zu den Raumbereichen, in denen umfangreiche Restaurierungs- und Instandsetzungsarbeiten durchgeführt wurden. Hier wurde Herr Dr. Miller von unserem aktiven WTA-Mitglied, Herrn Dipl.-Ing. Uli Thümmler, unterstützt, der über die bautechnischen Besonderheiten

der laufenden Instandsetzungsarbeiten umfassend informierte. Nach der Führung durch eine ausgewählte Zahl der Museumsräume und der Baustelle folgte noch ein kurzer Besuch der Außenanlage, bevor dann das festliche Abendessen mit hervorragenden Weinen aus dem Weingut des Prinzen von Hessen folgte. Ein gelungener erster Tag des WTA-Tages, der nach einem langen gemütlichen Beisammensein sein Ende fand. Am zweiten Tag folgte das WTA-Kolloquium zum Thema Dauerhaftigkeit und Energieeffizienz, das sich in vier Sektionen untergliederte: 1. Dauerhaftigkeit von Beton – Instandhaltung und Schäden; 2. Dauerhaftigkeit von Beton - Instandsetzung – Methoden; 3. Energieeffizienz – Regelwerke und Umsetzung; 4. Energieeffizienz – Bauphysik und Klimatisierung. Insgesamt konnten die Mitglieder erneut rundum informative und auch abwechslungsreiche WTA-Mitgliedertage erleben, für deren Organisation und Durchführung sich die WTA bei Prof. Rolf Gieler, bei Marc Ellinger, bei Susanne Schneider sowie bei der Hochschule Fulda für die Bereitstellung der Räume und der vielfältigen Unterstützung herzlich bedanken möchte.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr konnte auch das zweite WTA-PhD-Symposium an der Technischen Universität Brno in Tschechien unter der Leitung des Vorsitzenden der WTA-CZ, Herrn Prof. Rostislav Drochytka, erfolgreich durchgeführt werden. Mehr als 70 junge Wissenschaftler aus ganz Europa, Asien und Afrika hatten Beiträge zu verschiedensten Themen der Instandsetzung, Restaurierung und energetischen Ertüchtigung von historischen Bauwerken eingereicht, die einem Review-Verfahren unterzogen wurden. Die etwas über 50 durch Vortrag präsentierten Beiträge zeugten von einer hohen Qualität und führten im Anschluss eines jeden Vortrags zu intensiven Diskussionen. Ein Highlight stellte der abendliche Event an der Universität Brno dar, an dem den Teilnehmern kulinarische Köstlichkeiten der Region bei lokalem Bier und regionalen Weinen im Festsaal der Fakultät bei professioneller musikalischer Begleitung mit den schönsten Musiktiteln der letzten 40 Jahre aus Rock und Pop geboten wurde. Das nächste WTA-PhD-Symposium soll im Oktober 2013 an der Universität Stuttgart stattfinden.

Zahlreiche Aktivitäten boten auch die Regionalen Gruppen Ihren Mitgliedern, für die sich der WTA-Vorstand herzlich bei den Vorständen der Regionalen Gruppen und all jenen bedanken möchte, die sich bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen eingesetzt haben. Erneut fand 2011 wieder der Mitgliedertag der WTA-D in Weimar statt, der erneut auf ein reges Interesse bei den regionalen WTA-Mitgliedern wie auch bei externen Gästen gestoßen ist. Nach der Mitteilung von wichtigen Informationen seitens der Leitung der Regionalen Gruppe zur Situation der WTA e.V. im Allgemeinen und zu den Aktivitäten der WTA-D selbst, verlagerte sich das Mitgliedertreffen in die unweit entfernte Gastronomie, wo sich die Mitglieder in geselliger Runde bei delikatsten Snacks und Getränken zu verschiedensten Themen austauschten. Am darauffolgenden Morgen startete dann der 4. WTA-Sachverständigentag mit interessanten Beiträgen zum Themenkomplex „Messtechnik - Der Weisheit letzter Schluss ? - Sinnvoller Einsatz von Messtechnik im Bestand“.

In 2011 war die WTA mit einem Stand auf den Hanseatischen Sanierungstagen vertreten. Zunehmend wächst das Interesse an der WTA seitens der Teilnehmer, die in großer Zahl die Veranstaltung besuchen. Viele der Teilnehmer möchten direkt WTA-Merkblätter für die eigenen Arbeiten beziehen. Nicht zuletzt auch aus dem Grund, da zahlreiche Referenten aus den Reihen der WTA stammen und in ihren Beiträgen auf die Merkblätter der WTA verweisen. Darüber hinaus wurden auch verschiedene Seminare an der Probstei in Fulda, am Öko-Zentrum NRW, und an der HWK Dortmund angeboten, die von diversen Akteuren der WTA organisiert bzw. mitveranstaltet wurden.

Das stets zunehmende Interesse an den Arbeitsergebnissen der WTA, insbesondere den Merkblättern, wie auch die stets wachsende Zahl von Teilnehmern in Seminaren, Workshops und Kolloquien, die von der WTA in Kooperationen unterstützt oder in Eigenregie selbst organisiert und durchgeführt werden, lässt sich aber einzig darauf zurückführen, dass die Mitglieder der WTA aktiv in den zahlreichen Arbeitsgruppen der Referate mitwirken und sich mit ihrem ehrenamtlichen Engagement und mit ihrem Input an fachlich-inhaltlicher Kompetenz an der Fertigstellung von neuen Merkblättern und Sachstandsberichten beteiligen. Nur durch die sorgfältige Erarbeitung von Ergebnissen innerhalb der Arbeitsgruppen lassen sich die hohen Anforderungen an die Qualität der Merkblätter etc. erfüllen. Folglich möchten wir uns bei Ihnen allen für Ihren persönlichen Einsatz innerhalb der WTA besonders bedanken, schließlich konnten in 2011 zahlreiche neue Merkblätter erscheinen und verschiedenste Merkblätter überarbeitet werden.

Rückblickend auf das Jahr 2011 muss die WTA aber auch mit Trauer auf den Tod zweier verdienter und stets für die WTA mit großem Engagement eintretender WTA-Mitglieder, so Herrn Dr.-Ing. Markus Hildebrand und Herrn Peter Koblischek, verweisen, die sich in außergewöhnlichem Maße für die WTA engagierten und deren Wirken in der WTA stets auch weiterhin in Erinnerung bleiben wird. Den Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Auch unser Vorstandsmitglied Ton Bunnik, Schatzmeister der WTA, war gesundheitlich in 2011 stark beeinträchtigt. Umso mehr freuen wir uns mit ihm und seiner Familie, dass er wieder wohl auf ist. Auch wenn wir zutiefst bedauern, dass er seine Funktion als Schatzmeister und Vorstandsmitglied für Finanzen innerhalb der WTA e.V. an ein anderes WTA-Mitglied abtreten möchte, so haben wir für diesen Entschluss vollstes Verständnis und bitten Sie, sich an der Neuwahl des Schatzmeisters durch Ihr Kommen in die Schweiz oder durch ihre Stimmrechtsübertragung anlässlich der bevorstehenden WTA-Mitgliedertage 2012 zu beteiligen. Die WTA möchte aber schon heute Ton Bunnik für

seine unermüdlichen, stets klärenden und wertvollen Dienste für die WTA danken und hofft, dass er uns auch künftig als Berater zur Verfügung stehen wird. Wir wünschen Dir, lieber Ton, und Deiner Familie für die weitere Zukunft von Herzen alles, alles Gute.

Auch gilt unser Dank unserem stets sich unermüdlich für den Aufbau und die Etablierung der WTA-Akademie einsetzenden Leiter und verdientem Mitglied Jürgen Gänßmantel. In den vergangenen Jahren hat er sich in verschiedensten WTA-Tätigkeitszentren parallel mit großem Einsatz engagiert und sich für die verschiedenen Aufgaben und Ziele der WTA eingesetzt und maßgeblich in der Regionalen Gruppe WTA-D mitgewirkt. Entsprechend seiner ehemals hohen beruflichen Belastungen hat er sich vorrausschauend bereits vor zwei Jahren um die Lösung der Problematik der Übergabe der Leitung der WTA-Akademie bemüht und die Übernahme an Marc Ellinger vorbereitet. Dieser Schritt soll nun anlässlich des WTA-Mitgliedertages 2012 vollzogen werden. Die WTA dankt Jürgen Gänßmantel für seinen unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz beim arbeitsintensiven Aufbau der WTA-Akademie und wir freuen uns, dass er uns weiterhin als aktive Persönlichkeit in der WTA in verschiedenen verantwortlichen Funktionen erhalten und sichtbar bleiben wird.

Erlauben Sie uns zum Schluss einen Ausblick auf die bevorstehenden Ereignisse in 2012. So wird sich die WTA nicht nur auf den WTA-Mitgliedertagen 2012 in der Schweiz, sondern auch in weiteren Veranstaltungen präsentieren und als Ansprechpartner für Interessierte zur Verfügung stehen. Neben dem „Allgäuer Baufachkongress“ sind im Herbst vor allem die „denkmal 2012“ in Leipzig und die Hanseatischen Sanierungstage zu nennen. Nähere Informationen finden Sie rechtzeitig vor diesen Veranstaltungen auf unseren Webseiten im WTA-Kalender. Schauen Sie doch ab und zu einfach rein, schließlich bietet Ihnen unser Internetauftritt eine Reihe weiterer wichtiger Hinweise, Termine etc. rund um die Ziele und Leistungen der WTA. Spätestens zu den WTA-Mitgliedertagen in 2012 werden wir Sie auch über wichtige Entwicklungen zur Einführung einer Liste zum „Energieberater im Baudenkmal“ informieren. Hier möchten wir dem unermüdlichen Einsatz unseres verdienten Frank Eßmann danken, der gemeinsam mit Frau Dr. Kaiser vom VdL - Vereinigung der Landesdenkmalpfleger ein Anerkennungsschema für die Fortbildung von Energieberatern im Baudenkmal sowie für die Energieberater selbst ausgearbeitet und mit den Entscheidungsträgern von KfW, BMVBS, dena und Kammern diskutiert hat. Sicherlich wird Frank Eßmann über die aktuelle Situation anlässlich der WTA-Mitgliedertage in der Schweiz hierüber informieren.

2012

... Mittlerweile ist es eine gute Tradition, zum Jahreswechsel einen Rückblick über die wesentlichen Ereignisse des vergangenen Jahres zu geben. Der diesjährige Rückblick ist für mich aber ein etwas anderer! Schließlich stehen der WTA in 2013 Veränderungen ins Haus.

Nach reiflichen Überlegungen habe ich mich entschlossen, anlässlich des WTA-Tages 2013 in Braunschweig aus dem Vorstand der WTA auszuscheiden. Eine Entscheidung die mir nicht leicht fällt, da ich eine Aufgabe verlieren werde, die mir über viele Jahre sehr ans Herz gewachsen ist. Seit 23 Jahren bin ich nun in der WTA aktiv, die es rückblickend zu betrachten gilt.

Aber es ist an der Zeit!

Es ist eine neue Zeit, die die WTA gestärkt und mit besten Möglichkeiten nach vorne schauen lässt.

So fällt mein Blick zurück.....

Es war die Zeit zwischen September 1984 bis April 1989, in der ich mich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Baukonstruktion und Holzbau, das von Prof. Horst Schulze an der Technischen Universität in Braunschweig geleitet wurde, mit unterschiedlichen Fragen im Rahmen diverser Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Erhaltung und Sanierung historischer Fachwerkbauten aus baukonstruktiver und bauphysikalischer Sicht befasst habe.

Da sich meine wissenschaftliche Arbeiten gleichermaßen mit den Grundlagen und der Praxis befassten, nahm ich damals Kontakt zu Hermann Meier auf. Hermann Meier hatte in den 80er und 90er Jahren die Leitung des Referats Oberflächentechnologie inne und stand mir in dieser Zeit nicht nur mit seinen Erfahrungen zur Seite, sondern stellte auch stets die Produkte seiner Firma, insbesondere den bekannten Wärmedämmputz (damals WD 070, heute immer noch aktuell als HECK Dämmputz EPS) für meine Untersuchungen zur Verfügung. Meine Idee war es damals, das als außenseitiges System entwickelte Wärmedämmputz, bei der Fachwerkinstandsetzung zur Innendämmung einzusetzen. Umfangreiche Untersuchungen zur Modifizierung und Anpassung auf die geänderten Anforderungen folgten und führten in der Folge zu einem, bis heute, dauerhaft bewährten Innendämmsystem.

Das Thema Innendämmung war damals wie heute höchst aktuell und so konnte ich mich mit meiner Promotion, die ich im November 1991 an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar mit dem Co-Referat der Technischen Universität Braunschweig mit dem Titel „Bestimmung des wärme- und feuchtetechnischen Verhaltens von

Außenbauteilen bei der Sanierung historischer Fachwerkgebäude“ einreichte, auch innerhalb der WTA fachlich engagieren.

Anlässlich der Mitgliederversammlung im Jahr 1992 in Weimar war nun ein „Herr Leimer“ das erste Mal offiziell bei der WTA! Gerade promoviert, seit 1990 selbstständig und ohne zu wissen, was kommen wird, wurde ich im gleichen Jahr nicht nur Mitglied der WTA, sondern auch Leiter der AG Fachwerk im Referat Oberflächentechnologie.

Schnell konnten zahlreiche engagierte Fachleute gewonnen werden, auf diesem Gebiet in der AG Fachwerk mitzuwirken. Zu nennen sind hier die langjährig verdienten WTA Mitglieder, Werner Leschnik, Jürgen Gänßmantel, Johannes Wetzel, aber auch die Kollegen der TU Dresden um John Grunewald, dem ersten WTA Preisträger 1999, und das Fraunhofer IBP um Hartwig Künzel und Klaus Sedlbauer, WTA Preisträger 2004, u.v.a.m..

Die Fragen und Themen weiteten sich aus und so wurde im Jahr 1995 vom damaligen Vorstand um Volker Wittmann die Neugründung eines Referates Fachwerk unter meiner Leitung genehmigt. Schnell wuchs das Referat auf 3 AGs (Bauphysik - Leimer, Sanierungsplanung und Durchführung - Wetzel und Tragwerk - Dröge) und die ersten Merkblätter 8-1 und 8-2-96 auf den Gebieten Grundlagen und Praxis Fachwerk entstanden.

Auf der Vorstandssitzung in Wismar im Jahr 1996, viele des damaligen erweiterten Vorstands werden sich noch mit Schrecken daran erinnern, eskalierte ein gewaltiger Streit in der WTA.

„Ist die WTA national oder international“ war das Streitgespräch, das die WTA viele Jahre beherrschen sollte. Doch galt es nicht nur diese Frage zu lösen! Die WTA hatte auch erhebliche finanzielle Probleme, die, so kann man es heute aus der zeitlichen Distanz sicherlich sagen, auf ein Missverständnis der Geschäftsführung beruhte, die einen gleichermaßen wissenschaftlich und praktisch orientierten Verein wie eine Großunternehmen führen wollte. In diesen Wirren wurde 1997 in Berlin als Neuanfang ein neues Präsidium gewählt. Als 1. Vorsitzender tauschten Dionys van Gemert und unser langjähriger, um die WTA höchst verdienter Volker Wittmann die Funktionen. Auch ich wurde nun neben Eddi Bromm in den Vorstand gewählt.

Wahrscheinlich führte meine klare Positionierung zur internationalen / europäischen Ausrichtung der WTA zu meiner Wahl in den Vorstand. Meine Aufgabe bestand nun darin, die Strukturen und Finanzen der WTA in der AG WTA-2000 neu zu ordnen.

Nicht gerne, aber unter der erheblichen Belastung der Arbeiten im Vorstand, musste ich das Referat Fachwerk auf der Mitgliederversammlung 1998 in Fulda in die guten Hände von Johannes Wetzel übergeben, der das Referat beachtlich weiter entwickelte.

Die Sorge um die WTA und die hiermit verbundene Unruhe in der WTA-Mitgliederschaft, die auch Außenstehenden nicht verborgen blieb, waren in der damaligen Zeit offenkundig!

Eine extrem schwierige Phase für die WTA, geprägt von Neuordnungen, Aufarbeitungen und Umstrukturierungen, die im Zuge der WTA-Gipfel zwischen 1997 bis 2000 entwickelt wurden.

Schlussendlich konnte auf der Mitgliederversammlung 1999 in Wien die Wende in der WTA durch die Einführung neuer Strukturen und Verfahren und der Schaffung der WTA-„Profit“-Zentren, Accounting, Certification, Publications, Conferences (in der Folge mit der WTA-Akademie) herbeigeführt werden.

Es wurde nun ruhiger um die WTA. Erfreulicher Weise nicht in der Arbeit der WTA-Referate und Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen bekamen neuen Schwung und unsere aktiven WTA Mitglieder waren, eigentlich bis zum heutigen Tage, bei der Bearbeitung neuer fachlicher Themen kaum mehr zu bremsen. Die WTA war im neuen Fahrwasser angekommen!

So kam es, dass ich auf der Mitgliederversammlung in Zürich 2001 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Dankenswerter Weise konnte ich in den folgenden Jahren auf die Hilfe der höchst aktiven Vorstandsmitglieder, Dionys van Gemert, Hella Rübesam und Harald Garrecht zählen, um die WTA gemeinschaftlich zu führen.

So war ich Präsident der WTA geworden!

Seit Zürich sind nun 12 Jahre ins Land gegangen! Nicht nur, dass man älter, grauer und dicker geworden ist, viele Ereignisse der gemeinsamen WTA-Arbeit mit Freunden sind hinzu gekommen, die mir für immer in Erinnerung bleiben werden. 12 Jahre über die es sicher noch viel zu berichten gibt.

Für die gemeinsame Zeit aber, in der ich die WTA führen durfte, möchte ich mich bei Ihnen allen, bei all meinen WTA-Freunden ganz herzlich bedanken. Es war mir stets eine Ehre für die WTA tätig zu sein und die Geschicke der WTA mit gestalten zu dürfen.

Wir haben die WTA, so denke ich darf man sagen, nun konsolidiert und nach vorne getrieben. Ohne die Arbeit jedes einzelnen aktiven WTA Mitgliedes wäre dies sicher nicht möglich gewesen. Auch hierfür möchte ich mich bei allen WTA-Mitgliedern bedanken.

So schreitet die Zeit auch für die WTA voran.

Sicher, die WTA hat sich etabliert, in den Regionen der regionalen Gruppen aber auch darüber hinaus. Sie findet Gehör in Praxis und Wissenschaft, und in den letzten Jahren zunehmend auch in der Politik. Man kann sicher behaupten, dass an der WTA auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege in zahlreichen Bereichen kein Weg mehr vorbeiführt. Die WTA Merkblätter und die WTA Arbeiten bilden einen wichtigen Standard, der den aktuellen Regeln der Technik entspricht.

So ist es Zeit geworden, die WTA an die Erfordernisse der heutigen Zeit neu auszurichten.

Wichtige Fragen sind zu diskutieren und zu beantworten:

- Sind die bestehenden (nun mehr 14 Jahre alten) Strukturen der WTA noch zeitgemäß?
- Ist die WTA für die zukünftigen Aufgaben und Anforderungen gerüstet?

Hier werden frische, neue Ideen gebraucht, um die WTA in das nächste Jahrzehnt 2020 zu führen.

Aus diesen Gründen möchte ich die Leitung der WTA auf der Mitgliederversammlung in Braunschweig 2013 in neue Hände übergeben, wobei ich sicher aktiv der WTA verbunden bleiben werde.

Die Übergabe muss nun an jemanden erfolgen, der einer neuen Ausrichtung der WTA entspricht. Wer könnte die WTA hier besser repräsentieren als unser langjähriges Vorstandsmitglied Harald Garrecht, der durch seine hohe Reputation, mit besten Kontakten zur Politik, zu Verbänden und zur Wirtschaft, die WTA in eine neue Zeit führen wird.

So steht er, neben meinen lieben Kollegen Clemens Hecht und Heinrich Wigger zur Wahl für das Präsidium, dass durch eine neue Stimme ergänzt werden soll.

Hier möchte der Vorstand Frau Susanne Mühlhaus vorschlagen. Frau Mühlhaus hat an der Bauhaus Universität Weimar Baustoffingenieurwissenschaften studiert. Anschließend ging sie für sechs Jahre in die USA an das Conservation Center der New York University. Dort war sie in Forschung und Lehre tätig war und übernahm die organisatorische Leitung des Labors. Zurück in der Heimat arbeitete sie von 1999 bis 2006 als Expertin und Laborleiterin am Expert Center für Denkmalpflege in der Schweiz. Anschließend wirkte sie für zwei Jahre als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der ETH Zürich in der Abteilung Architektur mit und wechselte von 2008 bis 2010 als Lehrbeauftragte und wiss. Mitarbeiterin an die Hochschule für Technik und Architektur in Luzern. 2008 trat sie auch in die Amberg Engineering AG in der Schweiz ein und übernahm die Leitung des Fachbereichs Materialtechnologie. Seit 2012 ist Frau Mühlhaus in der Pöry Infra AG Zürich tätig und berät dort als Expertin in der Materialtechnologie, ist Projektleiterin in diversen Instandsetzungsprojekten und leitet zudem das Qualitätsmanagement der Unternehmung. Neben ihren beruflichen Interessen ist Frau Mühlhaus auch in der WTA aktiv tätig und ist Mitglied im Vorstand der WTA-CH. Entsprechend ihrer vielfältigen beruflichen Erfahrungen und ihrer national und international sehr guten Vernetzung sind wir uns sicher, mit Susanne Mühlhaus eine äußerst kompetente, besonders engagierte und vertrauenswürdige Kollegin zu gewinnen. Wir würden uns daher sehr freuen, wenn die Mitgliederversammlung unseren Vorschlag zur Wahl von Frau Susanne Mühlhaus in den WTA-Vorstand unterstützt.

Umfangreiche Aktivitäten der WTA sind auch im Jahr 2012 durchgeführt worden. Einen der wichtigsten Höhepunkte des Jahres stellten, wie eigentlich ja immer für die WTA, die WTA-Tage dar, die im besonderen Rahmen im Versuchsstollen Hagerbach in der Schweiz stattfanden. Hier ist es den Organisatoren und Veranstaltern der Regionalen Gruppe WTA-Schweiz gelungen, die WTA-Tage zu etwas Besonderem werden zu lassen.

Traditionell begannen die WTA-Tage mit dem Rechenschaftsbericht, der viele Facetten eines erfolgreichen WTA-Jahres aufzeigen konnte. Auch die Berichte der WTA-Tätigkeitszentren griffen die positive Entwicklung der WTA auf.

Leider musste unser geschätzter Schatzmeister Ton Bunnik aus gesundheitlichen Gründen sein Amt aufgeben. Ihm folgend wurde durch die Mitglieder das langjährige WTA-Mitglied Prof. Dr. Heinrich Wigger von der Jade Hochschule, Oldenburg in den Vorstand gewählt.

Nach der Mittagspause folgten die WTA-Reports, in denen Arbeiten aus den WTA-Referaten ebenso präsentiert wurden wie auch die Arbeit, die zum WTA-Preis 2012 führte, der an Frau Els Verstryngge verliehen wurde. Am 16. März wurde das 28. WTA-Kolloquium „Alte Bauwerke neu genutzt“ abgehalten. Hier konnten den Teilnehmern nicht nur der Umgang mit bestehenden Brücken oder Tunneln dargebracht werden, sondern es wurde auch der Umgang mit historischen Gebäuden und Industriedenkmalen vorgestellt.

Im zurückliegenden Jahr war die WTA aber auch auf vielen weiteren Veranstaltungen vertreten, wie z.B. auf dem Allgäuer Baufachkongress in Obersdorf, auf der econstra in Freiburg, auf den Hanseatischen Sanierungstage auf Usedom, auf der "Denkmal"-Messe 2012 in Leipzig, wieder mit einem WTA-Stand und mit der gemeinsamen Veranstaltung der WTA-D mit dem VdL zum Thema: "Wir haben schon gespart ...!" Denkmalschutz sorgt für Klimaschutz.

Den Höhepunkt des letzten Jahres, mit Blick auf die einhergehende Anerkennung der WTA aber auch mit Blick auf die hieraus resultierende Arbeitsbelastung aller Beteiligten, bildete sicherlich die Einführung des "Energieberater im Denkmal".

Wie wir wissen, hat die Bundesregierung in ihrem Energiekonzept 2050 ehrgeizige Klimaziele formuliert. Ein zentraler Punkt liegt bei der energetischen Sanierung des Gebäudebestands, der mit rund 20 Prozent am CO₂-Ausstoß beteiligt ist. Für die Umsetzung der politischen Ziele sind Gesetze und Richtlinien erlassen und Förderprogramme erweitert oder neu ins Leben gerufen worden. Öffentliche Haushalte und Privateigentümer sind aufgerufen, ihren Beitrag zum Klimaschutz und zur Energieeinsparung zu leisten. Auch für Denkmalbauten und für besonders erhaltenswerte Bausubstanz können für die energetische Sanierung zinsgünstige Förderkredite bei der KfW beantragt werden. Da behördliche Vorgaben zu berücksichtigen sind, muss die Maßnahme von einem anerkannten Energieberater begleitet werden. Dieser ist verpflichtender Partner einer jeden Förderung einer energetischen Sanierung von Baudenkmalen und sonstiger besonders erhaltenswerter Bausubstanz.

Die Anerkennung der Qualifikation von „Energieberatern für Baudenkmale und sonstige besonders erhaltenswerte Bausubstanz“ obliegt hierbei der gemeinsam von WTA und der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland getragenen Koordinierungsstelle.

Besonderen Dank möchte ich dabei vor allem Frank Eßmann aussprechen, der sich mit außergewöhnlichem Engagement für die WTA eingesetzt hat, um gemeinsam mit dem VdL in endlosen Diskussionen und arbeitsintensiven Vorarbeiten in Abstimmung mit den beteiligten Verbänden, den Kammern und der KfW wie auch dem BMVBS das Anerkennungsverfahren zu etablieren, den Leitfaden für die Fortbildungsmodule zu entwickeln, so dass dank Unterstützung durch ein bewilligtes Förderprojekt der DBU die Prüfungen zur Anerkennung der Energieberater in die Erstliste ebenso vorgenommen werden konnte, wie auch die Anerkennung der Fortbildungseinrichtungen. Besonderer Dank an dieser Stelle auch an unsere Susanne Schneidegemeinsam mit Frank Eßmann und den weiteren Mitstreitern in der Koordinierungsstelle die massenhaft einströmenden Anträge neben dem Alltagsgeschäft bewältigen musste.

Zum Abschluss möchte ich noch auf die am 7. und 8. März 2013 anstehenden WTA-Tage in Braunschweig verweisen. Hier stehen ja nicht nur die schon angesprochen Neuwahlen zum WTA-Vorstand an, sondern auch das 29. WTA-Kolloquium, das sich dem Thema „Mauerwerk im Bestand“ widmet und das in Kooperation mit dem Institut für Baustoffe, Massivbau und Brandschutz sowie der Materialprüfanstalt der Technische Universität Braunschweig durchgeführt wird.

Weitere Informationen über die Veranstaltung können Sie dem beigefügten Flyer entnehmen, bzw. erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle und finden Sie im WTA-Internet Kalender unter <http://www.wta-conferences.org>.

Gemeinsam mit den Vorstandskollegen freue ich mich auf die bevorstehenden WTA Mitgliedertage 2013 und würde mich sehr freuen, Sie in Braunschweig begrüßen zu können.

Mit großem Dank, Ihr Hans-Peter Leimer

2013

... Rückblickend war 2013 für die WTA erneut ein ereignisreiches und erfolgreiches Jahr, dessen erster Höhepunkt sich mit den WTA-Tagen 2013 in Braunschweig einstellte. Unser großer Dank gilt Herrn Prof. Budelmann und seinem Team, die uns ermöglichten, unsere Mitgliedertage in den traditionsreichen Räumen der ehrwürdigen Carolo Wilhemina auszurichten. Die örtliche Organisation wie auch die fachliche Ausrichtung unserer Fachtagung haben Anatol Worch und Heiko Twelmeier übernommen, auch Ihnen ganz besonderen Dank, wurden wir doch stets überaus freundlich von unseren Gastgebern umsorgt und durften wir zudem ein äußerst interessantes Fachtagungsprogramm genießen.

Der Mitgliedertag stellte aber auch aus anderer Sicht einen besonderen Höhepunkt im Vereinsjahr dar. Unser langjähriger Präsident Hans-Peter Leimer hat nach 12-jähriger Führung des Vereins seinen Vorsitz vertrauensvoll in andere Hände gegeben. Seine Rede, die er treffend mit „meine WTA“ titulierte, verdeutlichte nochmals eindrucksvoll, wie sehr ihm die WTA ans Herz gewachsen ist und wie sehr er sich für das Wohl der WTA verantwortlich fühlt, in deren Dienst er sich stets gestellt hat. Wie im Nachgang in verschiedenen Beiträgen immer wieder betont wurde, ist es ihm zu verdanken, dass es in seiner Präsidentschaft gelungen ist, in gemeinsamer Arbeit von Vorstand und erweitertem Vorstand, die WTA aus äußerst schwierigen und turbulenten Verhältnissen wieder herauszuführen. Dies war die notwendige Basis, dass sich die WTA in den zurückliegenden Jahren wieder auf die eigentliche Facharbeit und die Umsetzung ihrer Vereinsziele konzentrieren konnte. Mit lang anhaltendem Beifall dankte die WTA ihrem Präsidenten für seine Verdienste.

Den Vorsitz des neu zu wählenden Vorstands hat Harald Garrecht übernommen. Zum Stellvertreter wurde Clemens Hecht gewählt. Heinrich Wigger wurde als verantwortliches Vorstandsmitglied für Finanzen bestätigt. Neu in den Vorstand kam Susanne Mühlhaus, die auch Mitglied des Vorstands der regionalen Gruppe Schweiz ist. Ziel des neuen WTA-Vorstands ist es, gemeinsam mit dem erweiterten Vorstand ein zukunftsfähiges Konzept für die WTA zu

entwickeln und umzusetzen, das der WTA ermöglicht, sich den zunehmend angewachsenen Herausforderungen in der Vereinsarbeit künftig angemessen zu stellen und den Mitgliedern die für die ehrenamtliche Vereinsarbeit benötigte Unterstützung zu gewähren. So sind zwingend professionalisierte Strukturen zu schaffen, um die vielfältigen Vereinsaufgaben zu bewältigen. Erfreulicherweise sind in der WTA wieder zahlreiche Arbeitsgruppen zu spannenden und wichtigen Themenstellungen tätig. Viele weitere Arbeitsgruppen sind im Entstehen und lassen eine Reihe neuer Merkblätter erwarten, auf die die Baupraxis wartet. Parallel nimmt die Nachfrage nach Zertifizierungen zu. Auch entstehen aktuell neue Merkblätter für die Zertifizierung von neuen Produkten, von Verfahren und Personen, die es mit deren Einführung dann auch organisatorisch umzusetzen gilt. Hinzu kommen die einzigartigen Aktivitäten im Kontext des Energieberaters für Baudenkmale, der mittlerweile auch auf europäischer Ebene in der Working Group 8 des CEN 346 „Erhalten kulturelles Erbe“ große Beachtung findet. Vieles mehr ist dank der zahlreichen Aktivitäten der Mitglieder, der Referate und Arbeitsgruppen wie auch der regionalen Gruppen am entstehen, sodass es den ehrenamtlichen Akteuren und unserer über alles geschätzten Susanne Schneider in der Geschäftsstelle mit den gewachsenen Strukturen kaum mehr möglich ist, all den Anforderungen nachkommen zu können. Hinzu kommt, dass in einzelnen Bereichen auch durchaus haftungsrechtliche Risiken für den Verein bestehen, die eine grundsätzliche Überlegung zur WTA Struktur aus gemeinsamer Überzeugung von Vorstand und erweitertem Vorstand erforderlich macht.

Bereits in der ersten Sitzung des erweiterten WTA-Vorstands des letzten Vereinsjahres in Frankfurt wurde beschlossen, dass der Vorsitzende gemeinsam mit Rolf Gieler und Gero Hebeisen erste Vorüberlegungen zu einer zukunftsfähigen Vereinsstruktur vornehmen sollten. Diese wurden dann in einer dreitägigen Klausursitzung im stillen Kloster Bronnbach im Taubertal im erweiterten Vorstand vorgestellt und ausgiebig diskutiert. Zudem musste die Satzung der WTA wie auch deren Geschäftsordnung überarbeitet werden, die in der Sitzung in Kloster Bronnbach auch in einem ersten Entwurf zur Erörterung vorgelegt wurde. Seither hat es mehrere Runden der Abstimmung und Präzisierung der beiden Dokumente gegeben. Zudem wurden mehrfache Rechtsberatungen in Anspruch genommen und die verschiedenen Arbeitsversionen durch unsere Anwaltskanzlei geprüft. Es wurden noch fristgerecht die finalen Fassungen von Satzung und Geschäftsordnung der WTA e.V. fertiggestellt, die wir sehr gerne zur Information und Vorabprüfung als Anlagen beigefügt haben. Wir würden gerne anlässlich der bevorstehenden WTA-Mitgliederversammlung in Stuttgart am 6. März die neue Satzung und Geschäftsordnung der WTA e.V. vorstellen und diskutieren wollen, um dann beide Dokumente auch zur Abstimmung zu führen.

In Anbetracht der besonderen Bedeutung der bevorstehenden Mitgliederversammlung würden wir uns folglich besonders freuen, wenn Sie am WTA-Tag 2014 in Stuttgart teilnehmen könnten. Bitte melden Sie sich baldmöglichst über die Geschäftsstelle zur Teilnahme an.

Die Tagesordnung der Mitgliederversammlung finden Sie in der beigefügten Programmankündigung. So wird der Vorsitzende im Anschluss an die üblichen Tagesordnungspunkte eingehend die Überlegungen zur künftigen WTA-Struktur vorstellen, damit dann auf die wesentlichen Änderungen in der Satzung und Geschäftsordnung eingegangen werden kann.

Sollten Sie verhindert sein, bitten wir Sie freundlichst, von Ihrem Recht der Stimmrechtsübertragung Gebrauch zu machen. Ein entsprechendes Formular ist der Einladung beigelegt. Senden Sie dieses dann bitte rechtzeitig (am besten sofort) an die Geschäftsstelle.

Änderungen der Satzung erfordern eine Mehrheit von mindestens 3/4 der abgegebenen gültigen Stimmen und können auch nur mit mindestens 25 % aller stimmberechtigten Vereinsmitglieder beschlossen werden. Wir vertrauen aber darauf, dass nicht zuletzt auch durch Ihre persönliche Teilnahme oder Ihre Stimmrechtsübertragung, eine insgesamt ausreichende Anzahl an berechtigten Stimmen in Stuttgart sein können. Sollte am 6. März 2014 aber widerwartend die erforderliche Zahl stimmberechtigter Mitglieder nicht erreicht werden, würde der Vorstand gerne von seinem Recht gemäß der aktuellen WTA-Satzung Gebrauch machen und unverzüglich eine neue Mitgliederversammlung mit einer Frist von vier Wochen einberufen. Dann wäre eine Abstimmung unabhängig der Zahl vertretener Mitglieder möglich.

Also seien Sie herzlich eingeladen, am 6. März 2014 zu den Mitgliedertagen nach Stuttgart zu kommen. Neben der sicherlich spannenden Mitgliederversammlung erwartet Sie darüber hinaus auch ein interessantes Fachprogramm, das aus drei Vortragsblöcken besteht. Zudem wird nach der Mittagspause der WTA-Preis vergeben. Den Abschluss des WTA-Tages bildet wie immer unser abendlicher WTA-Event, zu dem alle Mitglieder wie auch die Teilnehmer des WTA-Kolloquiums herzlich eingeladen sind.

Dem aufmerksamen Leser ist sicher aufgefallen, dass in diesem Jahr die WTA-Reports fehlen und anstelle dessen das üblicherweise am Freitag stattfindende WTA-Kolloquium auf den Mitgliedertag vorgezogen wurde. Grund hierfür ist, dass freitags, am Tag nach dem WTA-Mitgliedertag, die Natursteintage in Stuttgart stattfinden. Die Natursteintage feiern ihr 25-jähriges Jubiläum, zu dem die WTA herzlich gratuliert.

Da zahlreiche WTA-Mitglieder auch regelmäßige Besucher der Natursteintage sind, hat der WTA-Vorstand in Absprache mit dem erweiterten Vorstand mit den Organisatoren der Natursteintage vereinbart, hinsichtlich der sich überlappenden Termine die beiden Veranstaltungen aufeinander abzustimmen. Die WTA hat folglich ihre WTA-Tage alleine auf den Donnerstag beschränkt. Somit ist es allen Teilnehmern möglich, am Freitag (7. März 2014) an den Natursteintagen teilzunehmen.

2014

... neben den guten Wünschen möchten wir Sie mit diesem Schreiben auch darauf aufmerksam machen, dass traditionsgemäß in der ersten Märzwoche am 5. und 6. März 2015 die WTA-Mitgliedertage stattfinden. Veranstaltungsort wird in diesem Jahr Dresden sein, die Stadt, die auch Elbflorenz genannt wird und die Dank ihrer barocken und mediterranen Architektur sowie ihrer Lage im Elbtal als eine der schönsten Städte Deutschlands gilt.

Es ist uns erfreulicherweise gelungen, das Institut für Diagnostik und Konservierung an Denkmälern in Sachsen und Sachsen-Anhalt e.V. (IDK) als Mitorganisator für das WTA-Kolloquium zu gewinnen. Da das IDK im Ständehaus am Schloßplatz 1 residiert, wurde uns auch von offizieller Seite gestattet, unseren Mitgliedertag wie auch das WTA-Kolloquium im dortigen Festsaal durchzuführen. Das von 1900 bis 1907 erbaute ehemalige Landtagsgebäude liegt zwischen der Brühlschen Terrasse und der Augustusstraße. Der Haupteingang befindet sich direkt am Schloßplatz inmitten der historischen Altstadt. Ein hervorragendes Ambiente also, um mit Ihnen die Weiterentwicklung der WTA zu diskutieren und Sie auch für unser diesjähriges WTA-Kolloquium zu gewinnen.

Die WTA-Mitgliedertage umfassen bekanntlich zunächst die Mitgliederversammlung, am Mittag die Verleihung des WTA-Preises, danach die WTA-Reports und am Abend den WTA-Event. Vor allem aber suchen wir den Dialog mit Ihnen und allen anderen WTA-Mitgliedern, um zu erfahren, ob Sie und die WTA insgesamt unsere Überlegungen mittragen wollen.

In der Mitgliederversammlung 2015 wird das Präsidium zunächst kurz über die wichtigsten Ereignisse und Vorkommnisse im zurückliegenden WTA-Jahr berichten. Im Anschluss daran folgen Kurzberichte zur Öffentlichkeitsarbeit, zu den Aktivitäten der Stabsstellen, aus den Referaten und aus den Regionalen Gruppen. Darauf folgt der Kassenbericht des Vizepräsidenten für Finanzen, bevor dann die Kassenprüfer über Ihre Prüfung der Haushaltsführung berichten. Danach stimmen die Mitglieder über die Entlastung des Präsidiums ab.

In diesem Jahr steht als nächstes die Neuwahl des Präsidiums an. An einer Präsidiumstätigkeit interessierte Mitglieder können unter Wahrung der in Satzung und Geschäftsordnung genannten Anforderungen und Fristen ihre Bewerbung bei der Geschäftsstelle einreichen. Das derzeitige Präsidium wird sich erneut für eine weitere Amtsperiode für die Wahl zur Verfügung stellen, um im Fall der Wiederwahl die laufenden Aktivitäten und Prozesse fortsetzen zu können.

Im Anschluss an die Wahlen wird das neu gewählte bzw. bestätigte Präsidium über die Ziele und Herausforderungen der bevorstehenden Amtsperiode berichten. Daraufaufgehend müssen die Mitglieder über eine Satzungsänderung beschließen, die bereits in der letzten Mitgliederversammlung

in Stuttgart im Sinne einer stärker europäisch orientierten Ausrichtung der WTA von den Regionalen Gruppen gefordert und durch die beschlussfähige Mitgliederversammlung verabschiedet wurde. Aus formal-juristischen Gründen kann diese Satzungsänderung jedoch erst dann rechtskräftig beschlossen werden, wenn allen WTA-Mitgliedern die geänderten Textpassagen rechtzeitig vor der Mitgliederversammlung vorgelegt wurde und somit am Tag der Mitgliederversammlung bereits bekannt ist. Die wenigen Stellen der Satzungsänderung, über die nunmehr in der bevorstehenden Versammlung abzustimmen ist, finden Sie auszugsweise als Anlage. Die entsprechenden Abschnitte sind farblich gekennzeichnet. Die vollständige, derzeit gültige Satzung können Sie auf unserer Homepage (www.wta.de/verein/organisation/mitglieder/) einsehen. Damit in Dresden über die Satzungsänderung beschlossen werden kann, müssen wie in Stuttgart 25 % der stimmberechtigten Mitglieder in der Mitgliederversammlung vertreten sein. Neben der persönlichen Anwesenheit können Sie auch von der Stimmrechtsübertragung Gebrauch machen und Ihre Stimme einem anderen Mitglied übertragen. Nutzen Sie hierzu bitte das beigefügte Formular und senden Sie dieses ausgefüllt an die WTA-Geschäftsstelle, sofern Sie nicht persönlich in Dresden dabei sein können. Sollte die für eine Satzungsänderung erforderliche Stimmzahl nicht vertreten sein, wird das Präsidium noch im Frühjahr zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung einladen, in der dann unabhängig der anwesenden Zahl an Stimmberechtigten über die Satzungsänderung beschlossen werden kann.

Nach Abschluss des offiziellen Teils der Mitgliederversammlung soll in diesem Jahr erstmals die verbleibende Zeit von 1,5 Stunden bis zur Mittagspause genutzt werden, um den Mitgliedern für Fragen und Diskussion zur Verfügung zu stehen. Das offene Gespräch soll dazu dienen, mit Ihnen über die Weiterentwicklung der Ausrichtung der WTA-

Referate zu diskutieren. Ziel ist es, auf diese Weise die Arbeit der WTA künftig noch besser als heute in den für die Umsetzung der Vereinsziele relevanten Themenfeldern des Bauens und Instandsetzens im Baubestand, der energetischen Ertüchtigung und Modernisierung, der Instandsetzung von Infrastrukturbauwerken, der Bauwerkserhaltung und der Denkmalpflege wahrgenommen und umgesetzt werden kann.

Am Nachmittag wird der WTA-Preis 2015 vergeben. Nach der Laudatio und der Preisübergabe durch das Präsidium wird der Preisträger den Inhalt und die Ergebnisse seiner Arbeit vorstellen. An die Preisverleihung schließen dann die WTA-Reports an. Jedes Referat stellt im Rahmen eines Vortrags ein aktuelles Referatsthema vor. Zum Abschluss des Tages findet am Abend das traditionelle WTA-Event statt. So viel kann schon einmal verraten werden, das Event beginnt mit einem Besuch der Frauenkirche. *Lassen Sie sich überraschen.*

Am Freitag, den 6. März, findet dann das WTA-Kolloquium statt. Das gesamte Tagungsprogramm mit den Beiträgen der einzelnen Vortragenden finden Sie im Übersichtsflyer, der diesem Schreiben beigefügt ist. Inhaltlich befasst sich das WTA-Kolloquium mit dem großen Themenbereich der Raumklimastabilität in Museen. Zunächst werden die Anforderungen des Kunstgutes an das Raumklima wie auch die Zielvorgaben der Konservierung erörtert. Der zweite Veranstaltungsbereich soll sich der Wechselwirkung zwischen Museumsobjekt und dem hier vorherrschenden Klima widmen. Im dritten Block sollen dann Fragen zum Klimamonitoring und zur Bewertung der raumklimatischen Beanspruchung der historischen Raumbooberflächen wie auch der Museumsausstattung erörtert werden. Des Weiteren werden Methoden und Werkzeuge der Simulation aufgezeigt, mit denen die Bewertung der raumklimatischen Beanspruchung der Museumsobjekte unterstützt werden kann. Der letzte Vortragsblock soll an Fallbeispielen demonstrieren, welche Möglichkeiten einfache bis hochtechnisierte und anspruchsvolle Lösungen zur Klimastabilisierung in historischen Räumen bieten, um die Raumklimaverhältnisse entsprechend der musealen Anforderungen zu verbessern.

Wie in der Vergangenheit ist für WTA-Mitglieder der WTA-Tag 2015 kostenfrei. Für die Teilnahme am Kolloquium wird von den WTA-Mitgliedern ein Kostenbeitrag in Höhe von 60 € erhoben. Der WTA-Event ist für WTA-Mitglieder kostenfrei. Allerdings können entgegen der bisherigen Handhabung aufgrund der hohen Kosten und einer hieraus erwachsenden steuerlichen Problematik künftig nur noch die Speisen kostenfrei den Mitgliedern gewährt werden. Die Kosten für Getränke müssen künftig von allen Teilnehmern des WTA-Events selbst getragen werden. Wir bauen auf Ihr Verständnis.

2015

... es scheint als ob das Jahr 2015 im Flug vorüber gegangen ist. Kein Wunder, reißt sich in der täglichen Presse doch eine Schlagzeile an die andere. Stärker als in den Vorjahren beschäftigen uns Themen, die weit über die weltweiten und vor allem auch europäischen Finanzprobleme, über die schon heute zu beobachtenden Folgen des Klimawandels hinaus reichen. So dominieren aktuell Berichte über Kriege und Terror. Leidvoll haben wir in den letzten Wochen erfahren müssen, dass Schrecken und Grauen des Terrors nicht mehr in fernen Orten stattfinden, sondern mittlerweile das Zentrum Europas erreicht haben. Die bisher nahezu grenzenlose Freiheit Europas ist ernsthaft gefährdet und die bislang gelebte Weltoffenheit kommt zunehmend ins Wanken. Doch erreichen uns erfreulicherweise auch täglich Nachrichten, die Mut machen, trotz all der Probleme und Nöte, den Blick nach vorne zu richten. Wir sind alle aufgefordert, mit beherzten und engagierten Taten unseren persönlichen Beitrag zu leisten, um abhängig der persönlichen Möglichkeiten unsere Gesellschaft, insbesondere unser persönliches Umfeld zu stärken. Stehen wir alle für die Ziele unserer Wertegemeinschaft ein, sollte es uns trotz fortwährender Hiobsbotschaften gelingen, dass unsere nachfolgenden Generationen ein lebenswertes Umfeld und Miteinander auf der Erde vorfinden.

Losgelöst der großen Weltpolitik versuchen auch wir, die WTA, mit unserem Tun und Handeln uns aktiv in das gesellschaftliche Leben einzubringen, Werte zu bewahren und sicher in die Zukunft zu führen. Zwar haben wir als Verein, der sich für die Erhaltung und die bauwerksgerechte Instandsetzung von Bauten im Bestand und Denkmalbauten einsetzt, wenig Möglichkeiten, uns unmittelbar in politische Prozesse der Terrorbekämpfung oder der Unterstützung in der Flüchtlingshilfe einzubringen, doch tragen wir mit unserem Wirken bei, die uns anvertrauten gebauten Werte in ihrem Zustand zu halten und sie mit bauwerksverträglichen Maßnahmen unter Wahrung baukultureller Forderungen fit für die Zukunft zu machen. Aktuell fehlen unseren Kommunen Wohnräume, um die in großer Zahl aufgenommenen bzw. noch aufzunehmenden Flüchtlinge unterzubringen. In vielen Kommunen werden daher zur kurzfristigen Wohnraumschaffung Containerstädte errichtet oder brach liegende Industrie- und Lagerhallen zu Wohnzwecken umgebaut. Da in den vor allem in ländlichen Gemeinden und kleineren Städten infolge des demographischen Wandels zunehmend leerstehende Gebäude des älteren Baubestands zu finden sind, steht deren Ertüchtigung oder Abriss in der Diskussion zahlreicher Kommunen. Nur ein geringer Teil des Gebäudebestandes ist als Denkmal gelistet oder wird der besonders erhaltenswerten Bausubstanz zugeordnet. Entsprechend ist in den kommenden Jahren ein stärkerer Handlungsdruck in den Kommunen zu erwarten, mit wirtschaftlich und technisch vertretbaren Maßnahmen den Baubestand wieder einer Wohnnutzung zuzuführen. Hier können wir, die Mitglieder der

WTA, mit unseren vielfältigen Expertisen rund um das Bauen im Bestand und mit all unserer persönlichen Erfahrung einen maßgeblichen Beitrag leisten, die alte Bausubstanz den neuen Nutzungsanforderungen gerecht so zu ertüchtigen, ohne dass dabei der eigentliche Zeugniswert des Gebäudes oder des Quartiers verloren geht.

Blicken wir auf das vergangene Geschäftsjahr der WTA zurück, so gibt es einiges zu berichten. Zunächst fanden als erstes Ereignis die WTA-Tage in Dresden statt. Den Auftakt der Veranstaltung bildete die Mitgliederversammlung. Das Protokoll der Mitgliederversammlung liegt diesem Schreiben bei. Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zum Verlauf der Versammlung und zu den gefassten Beschlüssen. Am Nachmittag wurde der WTA Preis 2015 an Frau Daniela Jaschke für ihre Bachelorarbeit „Lebensdauerbeeinflussende Faktoren im Bereich neuer Reetdachkonstruktionen“ verliehen (siehe auch WTA-News 2-2015). Am Nachmittag folgten die Berichte aus den Referaten, bevor dann vor dem Sächsischen Abend im Gewölbekeller des Pulverturms die Gelegenheit zur Sonderführung auf die Empore der Frauenkirche bestand. Herr Dipl.-Ing Gottschlich von der Stiftung Frauenkirche berichtete über die bauphysikalischen und bauklimatischen Besonderheiten des Wiederaufbaus der eindrucksvollen Kirche. Die WTA-Tagung befasste sich mit dem Thema „Herausforderung Raumklima in Museen, Bibliotheken, Archiven und Depots im historischen Baubestand“. Der bis auf den letzten Sitzplatz gefüllte Veranstaltungsraum konnte eindrucksvoll das große Interesse am Thema belegen.

Auch nach den WTA-Tagen wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt, die insbesondere von den Regionalen Gruppen organisiert und ausgerichtet wurden. Im Rahmen der WTA-Tage 2016 am 10. und 11. März in Hildesheim werden Sie hierüber detailliert informiert werden. Wir möchten Sie wieder herzlich einladen, unsere Mitgliedertage zu besuchen, die auch im Zeichen des 60. Geburtstags unseres „Past-Präsidenten“ Hans-Peter Leimer stehen.

Das Erweiterte Präsidium hat im zurückliegenden Geschäftsjahr mehrere Sitzungen durchgeführt, um die Struktur und Geschäftsbereiche der WTA weiter zu entwickeln. So konnte auf der Grundlage der letzten Satzungsanpassung in 2015 die WTA GmbH gegründet werden, der die risikobehafteten Geschäftsfelder der WTA-Zertifizierungen wie auch die Führung der Koordinierungsstelle „Energieberater für Baudenkmale“ übergeben wurden. Zudem wurde über die Weiterentwicklung einer zukunftsfähigen Referatsstruktur beraten und die bessere Integration der nicht-deutschen Gruppen in die Referatsarbeit diskutiert. Des Weiteren wurde der neue Internetauftritt der WTA in Sitzungen besprochen, der einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterliegt und der auch in 2016 weitere Anpassungen erfahren wird, um den Vorstellungen aller Beteiligten zu entsprechen. Grundsätzlich wird der neue Internetauftritt der WTA aber äußerst positiv beurteilt.

Um die WTA künftig stärker europäisch ausrichten zu können, werden aktuell intensive Diskussionen im Erweiterten Präsidium geführt. Ziel ist es, eine für alle Regionalen Gruppen gleichartige Basis zu schaffen. Diese soll einerseits den Ausbau der Regionalen Gruppen in ihrer Region ermöglichen, sowie gleichermaßen die Arbeitsmöglichkeiten der Referate stärken, um neben den fachlichen Themen künftig auch verstärkt regionale Aspekte berücksichtigen zu können. So wird aktuell eine den Bedürfnissen der Regionalen Gruppen besser angepasste Satzung entwickelt. Diese soll den europäisch ausgerichteten Entwicklungszielen der WTA Rechnung tragen. Anlässlich der Mitgliederversammlung 2016 sollen die bisherigen Überlegungen vorgestellt und diskutiert werden. Die Anregungen und Ergebnisse der Diskussionsrunde sollen in der Abfassung der neuen Satzung eingebunden werden, über die dann 2017 bei der darauffolgenden Mitgliederversammlung entschieden werden soll.

2016 bietet aber weitere wichtige Momente. So jährt sich die WTA-Vereinsgründung zum 40. Male. Dieses für die WTA äußerst erfreuliche Jubiläum möchten wir natürlich mit Ihnen gemeinsam feiern. So sollten sie sich schon heute den Termin für die Festveranstaltung „40 Jahre WTA“ vormerken, die am 21. und 22. Oktober 2016 in München stattfinden wird. Eine Programmübersicht werden wir Ihnen anlässlich der Mitgliederversammlung in Hildesheim vorstellen.

Die Ankündigungen belegen, dass auch das Jahr 2016 für die WTA ein spannendes und ereignisreiches Jahr werden wird. Zuvor möchten wir, das Präsidium, die Geschäftsstelle, die Leitung der Referate und Abteilungen, die Vorsitzenden der Regionalen Gruppen sowie die Leitungen der WTA-Zentren, Ihnen und Ihren Familien von Herzen alles erdenklich Gute, beste Gesundheit, viel Erfolg und das nötige Quäntchen Glück in 2016 wünschen. Es ist uns ein großes Anliegen, unsere guten Wünsche mit einem besonderen Dank für Ihr großes ehrenamtliches Engagement für die WTA zu verbinden. Wir schließen den guten Wünschen und unserem Dank gleichzeitig aber auch die Bitte an, dass Sie uns auch in 2016 bei der Erfüllung unserer Aufgaben und Ziele aktiv unterstützen. Die WTA lebt einzig durch den persönlichen Einsatz ihrer Mitglieder.

DIE WTA – EIN EINBLICK

Die WTA – Preisträger

2016	Florian Kleiner
2015	Daniela Jaschke
2014	Christian Arnold
2013	Johanna Kraemer
2012	Is Verstrynge
2011	Annegret Hofmann
2010	Roel Hendrickx
2009	Thomas Becker
2007	Jennifer Gawlitta und Frederike Kroll
2006	Ralf Kilian
2005	Luc Schuereemans
2004	Klaus Sedlbauer
2003	Stefan Meier
2002	Peter Onken
2001	Giovanni Martinola
2000	Filip Van Rickstal
1999	John Grunewald

Die WTA – Ehrungen

Ehrenmitglieder

Hans Rüdiger Baumgärtel

Edmund Bromm

Ton Bunnik

Hans-Peter Leimer

Hermann Meier

Dieter Schumann

Helmut Weber

Folker Wittmann

DIE WTA – EIN ÜBERBLICK

Die WTA – zum 30jährigen Bestehen der WTA am 16./17.06.2006 in Weimar

Im Juni dieses Jahres war es soweit: die Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V. (WTA) blickt auf ein nunmehr 30jähriges Wirken zurück.

Um dieses Ereignis zu feiern, fand am Freitag den 16. Juni 2006, eine Festveranstaltung und am folgenden Sonnabend, den 17. Juni, eine anschließende Exkursion zum UNESCO Weltkulturerbe Klassisches Weimar statt. Empfangen wurden die rund 50 Festgäste stilrichtig im im Oberlichtsaal der Bauhaus Universität Weimar wo Prof. Dr. Hans-Peter Leimer als Präsident der WTA einen Rückblick auf 30 Jahre WTA gab. Prof. Dr. Dionys v. Gemert erläuterte in seinem Vortrag „Die WTA and their regional Groups: LAT-relation (Living apart together)“ die Arbeit und Aufgaben der regionalen Gruppen in der WTA.

Besonders erfreulich waren die Grußworte von Dr. Werner von Trützscher, ICOMOS - International Council of Monumentes and Sites. Hier zeigte Dr. v. Trützscher die Verbindung von ICOMOS als die internationale nicht-staatliche Organisation, die sich weltweit für Schutz und Pflege von Denkmälern und Denkmalbereichen und die Bewahrung des historischen Kulturerbes einsetzt zur Tätigkeit der WTA, die als Qualitätssicherer durch die Formulierung von Normen auf dem Gebieten der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege Regelwerke und Vorgaben für die Planung und Ausführung in der Praxis setzt.

"Nichts ist unwirklicher als die Wirklichkeit" dieses erschreckt zu meist! In einem bunten Bogen spannte Prof. Dipl.-Ing. Martin Thumm, HAWK Hildesheim dieses Thema unter den Gedanken der Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege.

Was liegt näher als sich in Weimar auch mit dem Brand der Anna-Amalia-Bibliothek auseinander zusetzen. Dipl.-Ing. Gerd Geburtig, Referatsleiter Fachwerk in der WTA stellte im seinem Vortrag „Brandschutz bei Fachwerkgebäuden“ das neue WTA-Merkblatt 8-12-04D in der Reihe Fachwerkinstandsetzung nach WTA am Beispiel vor.

Nach dem äußerst gelungen 1. Teil des Festivitäten traf man sich zum Abendempfang unter freiem Himmel im Goethepark an der Ilm bei Musik, und (nicht nur Goethe-)Texten beim Wein an den reichlich im Park zu findenden historischen Stätten.

Der Samstag stand dann unter den Eindrücken der, schon am Vortag durch die Vorträge vorbereiteten, Exkursion zur Bibliothek Herzogin Anna Amalia sowohl des Neubaus als auch des brandgeschädigten Stammhauses.

Hier wurden die 50 Gäste durch Frau Dipl. Ing. Wenzel, der Hausherrin der Stiftung Weimarer Klassik, begrüßt und durch den Neubau der HAAB geführt. Eine Besichtigung des Stammhauses war bedingt durch die andauernden Baumaßnahmen nicht möglich gewesen – ein Problem, dass durch einen Virtuellen Rundgang, der durch den Vortrag „Vorstellung DBU Projekt - Beseitigung von Löschwasserschäden“ von Dipl.-Ing. Rüdiger Burkhardt, IBW und der „Vorstellung des künftigen Brandschutzkonzeptes des Stammhauses Herzogin Anna Amalia Bibliothek“ durch Herrn Dipl. Ing. Arnold, als Sachverständiger für Brandschutz, mehr als wett gemacht wurde.

Die WTA – Ein persönlicher Rückblick von H.-P. Leimer

Es war die Zeit zwischen September 1984 bis April 1989, in der ich mich als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Baukonstruktion und Holzbau, das von Prof. Horst Schulze an der Technischen Universität in Braunschweig geleitet wurde, mit unterschiedlichen Fragen im Rahmen diverser Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Erhaltung und Sanierung historischer Fachwerkbauten aus baukonstruktiver und bauphysikalischer Sicht befasst habe.

Da sich meine wissenschaftliche Arbeiten gleichermaßen mit den Grundlagen und der Praxis befassten, nahm ich damals Kontakt zu Hermann Meier auf. Hermann Meier hatte in den 80er und 90er Jahren die Leitung des Referats Oberflächentechnologie inne und stand mir in dieser Zeit nicht nur mit seinen Erfahrungen zur Seite, sondern stellte auch stets die Produkte seiner Firma, insbesondere den bekannten Wärmedämmputz (damals WD 070, heute immer noch aktuell als HECK Dämmputz EPS) für meine Untersuchungen zur Verfügung. Meine Idee war es damals, das als außenseitiges System entwickelte Wärmedämmputz, bei der Fachwerkinstandsetzung zur Innendämmung einzusetzen. Umfangreiche Untersuchungen zur Modifizierung und Anpassung auf die geänderten Anforderungen folgten und führten in der Folge zu einem, bis heute, dauerhaft bewährten Innendämmsystem.

Das Thema Innendämmung war damals wie heute höchst aktuell und so konnte ich mich mit meiner Promotion, die ich im November 1991 an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar mit dem Co-Referat der Technischen Universität Braunschweig mit dem Titel „Bestimmung des wärme- und feuchtetechnischen Verhaltens von Außenbauteilen bei der Sanierung historischer Fachwerkgebäude“ einreichte, auch innerhalb der WTA fachlich engagieren.

Anlässlich der Mitgliederversammlung im Jahr 1992 in Weimar war nun ein „Herr Leimer“ das erste Mal offiziell bei der WTA! Gerade promoviert, seit 1990 selbstständig und ohne zu wissen, was kommen wird, wurde ich im gleichen Jahr nicht nur Mitglied der WTA, sondern auch Leiter der AG Fachwerk im Referat Oberflächentechnologie.

Schnell konnten zahlreiche engagierte Fachleute gewonnen werden, auf diesem Gebiet in der AG Fachwerk mitzuwirken. Zu nennen sind hier die langjährig verdienten WTA Mitglieder, Werner Leschnik, Jürgen Gänßmantel, Johannes Wetzel, aber auch die Kollegen der TU Dresden um John Grunewald, dem ersten WTA Preisträger 1999, und das Fraunhofer IBP um Hartwig Künzel und Klaus Sedlbauer, WTA Preisträger 2004, u.v.a.m..

Die Fragen und Themen weiteten sich aus und so wurde im Jahr 1995 vom damaligen Vorstand um Volker Wittmann die Neugründung eines Referates Fachwerk unter meiner Leitung genehmigt. Schnell wuchs das Referat auf 3 AGs (Bauphysik - Leimer, Sanierungsplanung und Durchführung - Wetzel und Tragwerk - Dröge) und die ersten Merkblätter 8-1 und 8-2-96 auf den Gebieten Grundlagen und Praxis Fachwerk entstanden.

DIE WTA PERSÖNLICH

Die WTA – Ein persönlicher Rückblick von H.-P.Leimer

Auf der Vorstandssitzung in Wismar im Jahr 1996, viele des damaligen erweiterten Vorstands werden sich noch mit Schrecken daran erinnern, eskalierte ein gewaltiger Streit in der WTA. „Ist die WTA national oder international“ war das Streitgespräch, das die WTA viele Jahre beherrschen sollte. Doch galt es nicht nur diese Frage zu lösen! Die WTA hatte auch erhebliche finanzielle Probleme, die, so kann man es heute aus der zeitlichen Distanz sicherlich sagen, auf ein Missverständnis der Geschäftsführung beruhte, die einen gleichermaßen wissenschaftlich und praktisch orientierten Verein wie eine Großunternehmen führen wollte. In diesen Wirren wurde 1997 in Berlin als Neuanfang ein neues Präsidium gewählt. Als 1. Vorsitzender tauschten Dionys van Gemert und unser langjähriger, um die WTA höchst verdienstvoller Volker Wittmann die Funktionen. Auch ich wurde nun neben Eddi Bromm in den Vorstand gewählt. Wahrscheinlich führte meine klare Positionierung zur internationalen / europäischen Ausrichtung der WTA zu meiner Wahl in den Vorstand. Meine Aufgabe bestand nun darin, die Strukturen und Finanzen der WTA in der AG WTA-2000 neu zu ordnen.

Nicht gerne, aber unter der erheblichen Belastung der Arbeiten im Vorstand, musste ich das Referat Fachwerk auf der Mitgliederversammlung 1998 in Fulda in die guten Hände von Johannes Wetzel übergeben, der das Referat beachtlich weiter entwickelte.

Die Sorge um die WTA und die hiermit verbundene Unruhe in der WTA-Mitgliederschaft, die auch Außenstehenden nicht verborgen blieb, waren in der damaligen Zeit offenkundig! Eine extrem schwierige Phase für die WTA, geprägt von Neuordnungen, Aufarbeitungen und Umstrukturierungen, die im Zuge der WTA-Gipfel zwischen 1997 bis 2000 entwickelt wurden. Schlussendlich konnte auf der Mitgliederversammlung 1999 in Wien die Wende in der WTA durch die Einführung neuer Strukturen und Verfahren und der Schaffung der WTA-„Profit“-Zentren, Accounting, Certification, Publications, Conferences (in der Folge mit der WTA-Akademie) herbeigeführt werden.

Es wurde nun ruhiger um die WTA. Erfreulicher Weise nicht in der Arbeit der WTA-Referate und Arbeitsgruppen. Die Arbeitsgruppen bekamen neuen Schwung und unsere aktiven WTA Mitglieder waren, eigentlich bis zum heutigen Tage, bei der Bearbeitung neuer fachlicher Themen kaum mehr zu bremsen. Die WTA war im neuen Fahrwasser angekommen!

So kam es, dass ich auf der Mitgliederversammlung in Zürich 2001 zum 1. Vorsitzenden gewählt wurde. Dankenswerter Weise konnte ich in den folgenden Jahren auf die Hilfe der höchst aktiven Vorstandsmitglieder, Dionys van Gemert, Hella Rübesam und Harald Garrecht zählen, um die WTA gemeinschaftlich zu führen.

So war ich Präsident der WTA geworden!

Seit Zürich sind nun 12 Jahre ins Land gegangen! Nicht nur, dass man älter, grauer und dicker geworden ist, viele Ereignisse der gemeinsamen WTA-Arbeit mit Freunden sind hinzu gekommen, die mir für immer in Erinnerung bleiben werden. 12 Jahre über die es sicher noch viel zu berichten gibt.

Für die gemeinsame Zeit aber, in der ich die WTA führen durfte, möchte ich mich bei Ihnen allen, bei all meinen WTA-Freunden ganz herzlich bedanken. Es war mir stets eine Ehre für die WTA tätig zu sein und die Geschicke der WTA mit gestalten zu dürfen.

DIE WTA PERSÖNLICH

40 Jahre WTA - eine positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

Am 17.5.1977 unterschrieb ich eine Beitrittserklärung zum „Münchner Kreis“, am 26.5.1977 wurde ich im WTA aufgenommen.

Wie kam es dazu: Am 12.11.1976 nahm ich an dem denkwürdigen DHBV Seminar „Wasser der Feind unserer Bauten“ im Münchner Bauzentrum teil, Ich kam 2 Stunden zu spät, der für das ganze Seminar vorgesehene „Ein- Mann - Unterhalter“ war immer noch bei der Einleitung ! Als er das Thema „Bauschädliche Salze“ ansprach empfahl er die Behandlung mit „Antisalzen“. Dr. Helmut Weber von der Wackerchemie, auch ein Teilnehmer, meldete sich zur Diskussion und bezeichnete die Antisalzbearbeitung als Augenwischerei.

Ich war damals Geschäftsführer eines Baustoffbetriebes der auch Produkte für die Bauwerksinstandsetzung herstellte, u.a. auch Systeme für die Salzbehandlung. Einer unserer Kunden, auch Teilnehmer an dem Seminar, beschwerte sich auf Grund der Meinung von Dr. Weber, wir hätten seine Firma mit Salzbehandlungsprodukten betrogen! Da das von uns damals propagierte Verfahren mit Bleihexafluorsilikat leicht lösliche Sulfatverbindungen in schwer lösliche zu überführen Sinn machte, nahmen wir Verbindung zur Wackerchemie auf, die uns damals mit Rohstoffen belieferte. Wir waren der Meinung, dass die Weber'sche Aussage so nicht stehen bleiben darf. Auf diese Weise kam mein Kontakt zu Dr. Weber zustande, den ich seit langen Jahren zu meinem Freundeskreis zähle. Er riet mir damals dem WTA beizutreten und gleich eine Arbeitsgruppe Salzbehandlung ins Leben zu rufen.

Diesem Rat bin ich bald gefolgt. die wissenschaftliche Diskussion hat dann dazu geführt, dass die möglichen Maßnahmen der Salzbehandlung als seriös betrachtet werden können. Unsere Firma war damals bereits auf einem anderen Weg, nämlich einen Putz zu entwickeln, der auf salzhaltigen und feuchten Mauerwerken eingesetzt werden konnte. Dr. Weber führte mich bald mit dem WTA Mitglied Dipl.-Ing. Dieter Schumann zusammen, der sich schon länger mit solchen Spezialmörteln befasste.

Schumann hatte bereits einen Lizenznehmer, der den von ihm entwickelten „Sanierputz“ herstellte. In den Folgejahren kam es zu einer fruchtbaren Zusammen -arbeit mit D. Schumann innerhalb des WTA. Dr. Weber wurde am 20.1.1977 Geschäftsführer der „Bayplan“ dem ersten Fachplanungs- Ingenieurbüro für die Bauwerksinstandsetzung, einer Tochterfirma der Wackerchemie.

Mein Bruder und ich waren Geschäftsführer unserer mittelständischen Firma. Ich war u. a. für Entwicklung und Anwendungstechnik zuständig, studiert hatte ich Bauingenieurwesen. Die Mitarbeit im WTA und die Diskussion mit Mitgliedern machte mir zunehmend Freude und brachte mir auch immer wieder Erkenntnisgewinne für meine Aufgabe im Unternehmen. Das wichtige Ziel des WTA, nämlich die Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis hat mich besonders überzeugt. Fortan beteiligte ich mich laufend an Seminaren und Lehrgängen, z. B. an der TAE, Unsere Themen betreffende Lehrgänge an der TAE wurden meist von Dr. Weber organisiert, sie waren ein gutes Podium die positiven WTA - Vorstellungen der Fachwelt zu vermitteln.

DIE WTA PERSÖNLICH

40 Jahre WTA - eine positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

Die Gründung des WTA 1976/77 war nicht unumstritten, siehe Vorwort zu den WTA Berichten 1995 von Prof. Dr. F. H. Wittmann.

Schon zwei Jahre nach meinem Beitritt zum Verein kam es zu einer „lebens- bedrohenden“ Situation für den WTA. Hauptsächlich zwei Gründungsmitglieder verhinderten die Vorstandswahlen bei der Mitgliederversammlung am 30.3.1979. Es kam von einem dieser Mitglieder zu dem Ausspruch: *„Dieser Verein darf nicht weiter bestehen, er muss vernichtet werden“*. Als Gründe wurden angeführt:

Mitgliederpolitik, Rückzug aus der aggressiven Öffentlichkeitsarbeit, selbstherrliche Referatsarbeit, offensichtlicher Missbrauch des WTA für kommerzielle Interessen. Es kam zu Attacken auf den WTA - Geschäftsführer Dr. Helmut Weber. Einer dieser „Puristen“ war H. W. Tenge. Dieser war der „Erfinder“ eines angeblich funktionierenden Elektroosmose -Systems. Gerade dieser hatte doch wirklich ein kommerzielles Interesse! Tenge wurde im Dezember 1984 in Italien ermordet! Dank des Mitgliedes Rechtsanwalt Baumgärtel, er war der Retter des damaligen WTA, kam es wieder zur Beruhigung und am 14.9.1979 wurde ein neuer Vorstand gewählt, dem Prof. F. H. Wittmann, RA Baumgärtel, H..G. Meier als Schriftführer, E. Bromm als Schatzmeister und Dr. F. Preußner als Geschäftsführer angehörten. Der WTA hatte z. d. Zeit ca. 70 Mitglieder. D. Schuman wurde Leiter des Referates Oberflächenbehandlung. Für dieses Referat habe ich mich stets am meisten eingesetzt.

1981 wurde Helmut Bruckner, Inhaber eines Ingenieurbüros, neuer Geschäftsführer. H. Bruckner hat dem WTA gut getan, er brachte auch gute Ideen ein.

Erfreulich für mich waren die von Dr. Weber organisierten WTA - Studienfahrten,

- 1980 Schloß Bruchsal,
- 1982 St. Gallen,
- 1983 Berlin;
- 1982 fand das erste Expertengespräch an der ETH Lausanne statt, Thema: „Festigen von Naturstein“. Ich nahm mit großem Interesse daran teil.

Auch die ersten Merkblätter wurden veröffentlicht. Das erste Sanierputz - Merkblatt erschien 1983.

Vom 6. - 8.9.1983 fand das 1. internationale Kolloquium für Werkstoffwissenschaften und Bausanierung an der TAE statt, organisiert von WTA u. TAE. Diese Veranstaltung, deren Motor F.H. Wittmann hauptsächlich war, konnte mit ca. 350 Teilnehmern als guter Erfolg für den WTA verbucht werden. Als Chairman und Vortragender wirkte ich bei diesem Kolloquium gerne mit. Weitere derartige Kolloquien folgten am 2. - 4. 9.1986, vom 15. - 17. 12.1992, Dez.1996, Dez 1999 in Karlsruhe. Meistens war ich auch Mitglied im Organisationskomitee.

40 Jahre WTA - eine positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

Referat II

1984 löst mich D. Schumann als Schriftführer ab und ich werde der neue Leiter des Referates II - Oberflächenbehandlung, später Oberflächentechnologie.

1985 waren im Ref. II die Arbeitsgruppen "Salzbehandlung", der ich vorstand und „Sanierputze“, die D. Schumann leitete , aktiv.

1986 gab es eine AG. zur Vorbereitung eines Seminars „Schadensfreier Putz“ (Idee H. Bruckner). Dieses Seminar wurde 3 mal erfolgreich an unterschiedlichen Orten veranstaltet. Eine weitere neue AG leitete Dipl.-Ing. Reul „Beschichtungen und Anstriche auf mineralischen Untergründen“. Das Ergebnis dieser AG war leider nur ein Merkblatt zur Messung der Wasserdampfdiffusion. Die Einordnung, vor allem der Silikonfarben, war damals noch zu schwierig. Im Sept.2006 nahm sich eine AG unter Leitung von Dr. Hilpert des Themas wieder an, im April 2012 ist ein Merkblattentwurf erschienen „Fassadenanstriche für mineralische Untergründe in der Bauwerkserhaltung und Baudenkmalpflege“.

1988 hatte H. Bruckner die Idee den Versuch zu machen ein Merkblatt über die Rissanierung an Fassaden zu erarbeiten. Es wurde von mir die AG „Instandsetzung gerissener Putze auf Mauerwerk und Dämmschichten“ gegründet. Nach vier Sitzungen gab es zwei Untergruppen „Organische Beschichtungssysteme“ und „Mineralische Beschichtungssysteme“. Die Ergebnisse waren nicht befriedigend. In Heft 1/91 der Zeitschrift „Bautenschutz und Bausanierung“ wurde ein Statusbericht veröffentlicht dem ein Expertengespräch folgte bei dem geklärt werden sollte, ob die Weiterarbeit an einem Merkblatt sinnvoll ist. Das Ergebnis war ermunternd, daher ist eine neue AG „Instandsetzung gerissener Putze auf Mauerwerk“ gegründet worden. Das Ergebnis war dann das erste Risse-Merkblatt 2-4-94 „Beurteilung und Instandsetzung gerissener Putze an Fassaden“ Die Arbeit an diesem Merkblatt war langwierig aber interessant, Prof. Dr. Ing. Oswald aus Aachen hat die AG sehr unterstützt. Ein überarbeitetes Merkblatt 2-4 erschien 2008 an dem ich nochmal mitarbeitete.

1989 gab es wieder eine AG für Sanierputzsysteme. Die Leitung hatte D. Hettmann.

1991 arbeiteten die AGs „Historische Putze und Mörtel“ Leitung D.G. Ullrich und „Reversibler Oberflächenschutz“ Leitung H. Ramesohl.

1992 lieferte die AG „Salzbehandlung“, die es immer noch gab, geleitet von Dr. Kollmann einen Sachstandsbericht ab.

1993 wurde das Merkblatt 2-2-91 Sanierputzsysteme herausgebracht. Im gleichen Jahr wurde die AG „Fachwerk“ gebildet unter Leitung von Dr. H. P. Leimer, die konstituierende Sitzung fand bereits 1992 statt.

40 Jahre WTA - eine positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

Ab 1994 leitete Prof. Zimbelmann das Referat II. Die 4. Sitzung der AG Fachwerk fand in unserem Werk in Marktredwitz statt. Ich arbeite jetzt in der AG „Mauerwerksdiagnostik“ mit.

1995 entstand aus der AG „Bauphysikalische Anforderungen an Fachwerkgebäude“ ein neues Referat 8 „Fachwerk“, Leitung Dr. Leimer. In diesem Jahr erschien auch das Heft 7 der WTA- Schriftenreihe „Sanierputz- systeme“ herausgegeben von Dr. H. Kollmann. 1997 bis 2001 leitete das Referat II Dr. Kollmann. Es erschien ein Beiblatt zum Merkblatt 2-2-91 „Sanierputzsysteme“ und in der WTA - Schriftenreihe das Heft 14 „Anwendung von Sanierputzen in der baulichen Denkmalpflege“ Herausgeber: H. Venzmer und H. Kollmann.

2001 übernahm Dipl.Ing. Reul die Referatsleitung

2002 erscheint das Merkblatt 2-7-01 „Kalkputze in der Denkmalpflege“. Die AG arbeitete unter Leitung von Dr. M. Auras seit 1998 im Referat II.

2005 übernahm Frau Prof. Dr. S. Stürmer die Leitung von Referat II von Herrn Reul. Unter ihrer Leitung ist das überarbeitete Risse-Merkblatt entstanden.

2009 gab Frau Prof. Stürmer die Referatsleitung ab, bisher wurde leider kein Nachfolger gefunden.

Prof. Gertis

Bereits auf der Mitgliederversammlung 1989 kündigt F. W. an, dass in 2 Jahren ein Nachfolger für ihn bereitstehen sollte, der sich eine Zeit lang als 2. Vorsitzender einarbeiten könnte. Nach Diskussion kam auch von mir der Vorschlag Prof. Gertis vom IBP anzusprechen. Ich nahm Anfang 1990 telefonisch mit ihm Kontakt auf, Gertis zeigte sich recht interessiert und wurde bei der MGV 1991 zum 2. Vorsitzenden gewählt. Der neue Geschäftsführer war Horst Ramesohl.

Für die WTA - Tage 1992 in Weimar bereitete ich mit Prof. Gertis das Seminar „Qualitätssicherung und Bauwerkserhaltung“ vor. 1993 ist dazu das Heft 2 der WTA-Schriftenreihe erschienen. Leider ist Prof. Gertis schon Mitte 1992 zurück getreten, es gab Differenzen wegen eines „offenen Briefes“ von Dr. Weber im Zusammenhang mit dem BMFT - Denkmalpflege- Forschungsprojekt. Gertis hatte bewirkt, dass das IBP stärker in die WTA - Arbeit eingebunden worden ist.

DIE WTA PERSÖNLICH

40 Jahre WTA - eine positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

1992 erfolgte die Namensänderung in „Wissenschaftlich - Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege“

Bei der MGV 1993 wurde F. Wittmann wieder 1. Vorsitzender und Prof. Krumbein 2. Der Geschäftsführer der WTA ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Es gab auf dieser MGV eine heftige Diskussion über die noch nicht lange eingeführte Grundsatzkommission unter Leitung von Dr. Roth. Dr. Roth benotete die Referate und AGs nach ihren Aktivitäten.

MGV 1994 in Wismar. Es musste eine Ersatzwahl für Prof. Krumbein erfolgen, 2. Vors. wurde Prof. H. Venzmer, er sollte ab 1995 als erster Vors. kandidieren. Frau Langer wird Nachfolgerin für Frau Hoffellner, die 11 Jahre in der WTA - Geschäftsstelle tätig war. B u. B ist nicht mehr offizielles Organ der WTA. Die WTA hat jetzt 363 Mitglieder und 52 fördernde Mitglieder.

MGV 1995 in Maastricht. Neue WTA - Zeitschrift „Bauinstandsetzen“. Mit Toni Mack oblag mir die Kassenprüfung. Unter meiner Wahlleitung wurde ein neuer Vorstand gewählt: 1. Vors.: Prof. H. Venzmer, 2. Vors.: Prof. F. H. Wittmann, Schatzmeister: E. Bromm, Schriftführer: D. Schumann F. W. wird Ehrenmitglied

MGV 1996 in München. 60. Geburtstag F. H. Wittmann. Ich schrieb ihm u.a. im wesentlichen hast Du die WTA geprägt. Deine Auffassungen und Dein Wirken innerhalb unseres Vereins haben immer wieder motivierend auf mich gewirkt. Ich möchte Dir für Dein langes Engagement recht herzlich danken. Ich nehme an, dass es Dir so geht wie mir, nämlich zu hoffen, dass auch unter neuer Führung die guten Ideen weitergetragen werden und der Stellenwert der WTA sich weiter festigt. Dr. H. Weber wird Honorarprofessor an der TUM

16.12.1996 20 Jahre WTA, es findet im Anschluss an das Kolloquium eine kleine Feier in der TAE statt.

MGV 1997 in Berlin. Der 1. Vors. Prof. Venzmer bringt in seinem Bericht neue Ideen: Forderung einer Deutschen Gruppe, die WTA soll ein internationaler Verein sein, eine professionelle Geschäftsführung die bezahlt werden muss, Verbesserung der Selbstdarstellung, Anregung zum WTA -Preis. Es wird eine Aktionsgruppe WTA 2000 ins Leben gerufen, Leitung Dr. Leimer.

MGV1998 in Fulda. Der Schatzmeister berichtet über einen Verlust von 9237 DM. Dr. Leimer: neues Erscheinungsbild der WTA, WTA - News in „Bauinstandsetzen“, WTA Gipfel, erste Verleihung des WTA Preises. 1997 begann die Zertifizierung von Sanierputzsystemen. Die Besprechungen mit dem Patentanwalt, die zur Markensatzung, Eintragung der Buchstabenfolge WTA und der Dienstleistungsmarke führten, wurden vorwiegend von mir und Herrn Ramesohl geführt. Nachdem H. G. Meier und D. Schumann bereits auf einer vorhergehenden WTA Veranstaltung in Wismar von Prof. Venzmer zu Ehrenmitgliedern erhoben wurden, ist dies bei MGV noch offiziell bestätigt worden.

MGV 1999 in Wien. Dr. H. Weber wird Generalsekretär der WTA. Er spricht vom „Aufbruch zu neuen Ufern“ Es wird eine neue Geschäftsstelle eingerichtet. Es gibt jetzt eine WTA GmbH, Geschäftsführer ist Herr Mandl.

DIE WTA PERSÖNLICH

40 Jahre WTA - eine positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

Die Zusammenarbeit von Vorstand und Geschäftsführung ist leider sehr schlecht. Die Finanzlage der WTA wird immer prekärer. Ich habe in Gesprächen mit F. W. mehrmals versucht das Verhältnis zwischen Vorstand und Generalsekretär H. W. zu verbessern, eigentlich bis zur MGV 2000. Eine anberaumte Zusammenkunft mit dem Vorstand und H. W. vor der MGV 2000 ist leider gescheitert. Diese Tatsache war für mich sehr enttäuschend. Wegen der schlechten Finanzlage bestand die Gefahr einer Vereinspleite, die Geschäftsstelle wurde im Juli 1999 aufgelöst ohne dem Geschäftsführer zu kündigen.

MGV 2000 in München. Die Geschäftsstelle übernimmt Frau Schneider, dies hat sich als Glücksfall herausgestellt. WTA Tätigkeitszentren unter Leitung von H. P. Leimer arbeiten ! Die WTA Gipfel befassen sich mit den Umstrukturierungen in der WTA. Es geht wieder aufwärts!

MGV 2001 in Zürich. 25 Jahre WTA, am 6. 10. 2001 findet eine Veranstaltung an der TUM statt. Der letzte Vortrag wurde von Christian Mack gehalten dabei greift er massiv das bayerische LfD an!

MGV 2002 in Braunschweig. Der Weg zeigt nach oben!

Konkurs ZHD, Auflösung FBE. Das Forum Bauwerkserhaltung sollte ein Dachverband für möglichst alle Institutionen der Bauwerkserhaltung werden. Die Idee dazu kam von Dr. H. Weber, er war auch der Präsident. Die Vorstellungen haben sich leider nicht erfüllt. Auf Anraten von F. W. sollte die WTA Distanz halten und beobachten!

MGV 2003 in Leuven. Es stellen sich wieder positive Finanzverhältnisse ein. Der neue Vorstand und die Geschäftsstelle arbeiten sehr gut zusammen. Die Kassenprüfer, bisher T. Mack, H. G. Meier, sind künftig E. Bromm, H.G. Meier. Die WTA Publications, die von F. W. und A. Gerdes betreut wurden sind jetzt wieder bei der Geschäftsstelle

MGV 2004 in Weimar. Sorgenkind: WTA Akademie, ansonsten pos. Entwicklung.

MGV 2005 in Karlsruhe. Aus dem 1. Vors. H. P. Leimer wird jetzt der Präsident der WTA.

MGV 2006 in Hildesheim. 50. Geburtstag von H. P. Leimer, eine schöne Feier!

Sommer 2006 - eine schöne Veranstaltung in Weimar „30 Jahre WTA“ .

MGV 2007 in Wien, MGV 2008 in Brünn, MGV 2009 in Darmstadt, MGV 2010 in Eindhoven, MGV 2011 in Fulda unkritische Gesamtsituation !

MGV 2012 in CH Flums. Vorstand: 1. Vors. - Präsident H.-P. Leimer, 2. Vors.: H. Garrecht, Schriftführer: C. Hecht, Schatzmeister : Ton Bunik

DIE WTA PERSÖNLICH

40 Jahre WTA - eine positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

Nationale Gruppen

Der Gedanke den WTA international aufzustellen kam schon bald nach der Gründung als sich Anfang der 80iger Jahre eine positive Entwicklung abzeichnete.

Die Schweizer WTA Gruppe war als erste ab ca. 1984 aktiv. Etwa ab 1989 wurde F. W. die Eigendynamik zu groß. Es folgte an die Schweizer-Mitglieder ein Grundsatzschreiben von F. W.. Die Schweizer sind besonders selbstbewusst! Im Gegensatz zu den Österreichern zeigt sich das auch bei der Übernahme deutscher DIN - Normen. Die Österreicher machen das, die Schweizer haben eigene Normen. Da in der Schweiz auch Sanierputze hergestellt und auch deutsche Produkte verkauft worden sind, bot es sich an das WTA - Sanierputzmerkblatt in der Schweiz einzuführen. Auch das war nicht möglich, Es bildete sich in CH eine eigene AG. Heraus kam ein Merkblatt „Verputze für feuchtes, salzhaltiges Mauerwerk“.

Nach den Erfahrungen mit den Schweizern kommt das F. W. Papier „Aufgaben und Gliederung regionaler und nationaler Gruppen des WTA“ heraus.

Sehr früh gab es bereits den Wunsch eine Gruppe Österreich zu gründen. Auch ich habe mich persönlich um das Zustandekommen einer solchen Gruppe bemüht. Es gab allerhand Anläufe aber bis heute kein Ergebnis!

1989 schlägt A. Seidl aus Ungarn die Gründung einer Ungarischen Gruppe vor.

Am 18. u. 19. 6.1989 stellen F. W., H. W., D. Hettmann und H. G. Meier den WTA in Budapest vor. Nach der sog. Wende müssen Leute wie A. Seidl sich im Zuge der Privatisierung massiv um Aufträge kümmern, für eine WTA -Gruppe fehlt die Zeit.

Von anderer Seite kommt neues Interesse. Herr Ferenci scheute die weite Anfahrt nicht und war mehrfach bei WTA - Veranstaltungen. WTA - Ungarn gibt es bis heute nicht !

ca. 1993 wurde die Gruppe Niederlande/Flandern gegründet. Eine gute Gruppe, die bisher kaum Probleme gebracht hat.

In Tschechien läuft es nicht zufriedenstellend. Seit 1998 fanden div. Gespräche statt.

Es gibt ein Schreiben von Herrn Kabrede. Einen Bericht von H. P. Leimer. Auch der Zertifizierungsausschuss Dr. Goretzki , D. Hettmann u. H. G. Meier führte 2002 in Prag Gespräche. Es ging hier vor allem um Sanierputzsysteme die in CZ hergestellt werden und von der WTA zertifiziert werden. Wir hatten den Eindruck , dass eine WTA - CZ vor allem kommerzielle Interessen vertreten sollte !

Trotz positiver WTA - Tage in Brünn 2008 können wir mit den tschechischen Aktivitäten nicht zufrieden sein.

40 Jahre WTA - eine positive Lebenserfahrung von H. G. Meier

WTA - D

Auf der MGV 1997 fand die konstituierende Sitzung der WTA -D statt.

Anlässlich der WTA - Tage in Fulda 1998 hat mich H.-P. Leimer 5 Minuten vor der Vorstandssitzung gebeten das Amt des 2. Vors. der WTA - D zu übernehmen. Der 1. Vors. Frau Dr. Rübesam schrieb ich u. a. *Da ich in meiner langjährigen, meist aktiven Mitgliedschaft innerhalb der WTA manche Höhen und Tiefen miterlebt habe und an einer positiven Weiterentwicklung interessiert bin, habe ich mich bereit erklärt mitzumachen, auch mit dem Hintergedanken, mitzuhelfen einige Wogen wieder zu glätten.* Darüber, welche Aufgaben die Gruppe WTA - D nun übernehmen soll, bin ich mir eigentlich bisher nicht recht klar geworden.....

Als die finanzielle Situation der WTA immer prekärer wurde ist aus der Not heraus am 23. 6. 1999 in Nürnberg ein deutscher WTA Zweigverein gegründet, worden, eine dazu brauchbare Satzung lag vor. Das Hauptziel war eine bessere Betreuung der deutschen Mitglieder. Auf dieser Versammlung kam massive Kritik aus dem Kreis der Anwesenden, vor allem der Merkblatt „Stau“ und die Kosten der IZB wurden gerügt. Als Gründungsvorstand wurden folgende Personen gewählt: 1. Vors.: Hans-Axel Kabrede, 2. Vors.: H. G. Meier, Schriftführer Prof. D. Hettmann, Schatzmeister: E. Krogol.

In der Folgezeit ging es immer wieder darum welche Aufgaben der Zweigverein nun übernehmen soll und wie er finanziell ausgestattet wird. Auch Änderungen bei den Satzungen WTA e. v. und der Zweigvereine standen an, dazu hatte ich auch meinen Haus u. Hof - Notar mit eingeschaltet. Da die Gruppe D überproportional die meisten Mitglieder hatte kam der Vorschlag in D kleinere regionale Gruppen zu gründen.

Hans - Axel Kabrede ist leider 2003 verstorben. Als 2. Vors. stand ich nun der Gruppe D vor.

Die Aufteilung in kleinere regionale Gruppen scheint Sinn zu machen. Ich führte Gespräche mit den Herren Holm u. Hartwig Künzel beim IBP. Eine Gruppe Süd mit Einbindung von Österreich (Bednar) sollte ins Leben gerufen werden. Im Westen u. Nordosten tat sich wenig.

Nach dem es mit der WTA zunehmend wieder aufwärts ging, auch im Sinne der deutschen Mitglieder, sah ich die Notwendigkeit einer Gruppe D oder eines deutschen Zweigvereins nicht mehr als gegeben an.

Gerd Geburtig kümmert sich seit 2006 um die WTA - D. Nach wie vor sind die finanziellen Zuwendungen für die Gruppe ein Problem.

Historie und Histörchen - Eine ganz persönliche Sicht

von H. Ruebesam

Die WTA und ich trafen 1991 bei einer Tagung in München aufeinander! Ich, 48 Jahre alt, ehemals aus Ostberlin und seit Januar 1991 beim Deutschen Zentrum für Handwerk und Denkmalpflege-Propstei Johannesberg e.V. (ZHD) als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und die WTA, auch schon aus den Kinderschuhen heraus, für mich jedoch noch etwas nebulös. Damals, in München, bestand das Gros der Teilnehmer aus Herren, die sich schon länger kannten. Dazu kamen einige Professoren und ihre Assistenten von Universitäten aus den neuen Bundesländern und eben ich, eine Frau, die nicht in der Forschung tätig war, sondern in Förderprojekten des BMBF ganz praktisch an Baudenkmalern arbeitete. Als erstes lernte ich die Mitbegründer der WTA Edmund Bromm, Toni Mack und Professor Dr. rer. nat. Helmut Weber kennen. Sie waren sehr freundlich, erklärten mir die Ziele der WTA und meinten, ich müsse unbedingt Mitglied dieses Vereins werden. Die Herren hatten Erfolg! Noch in München gab ich meinen Aufnahmeantrag ab und alle waren fröhlich!

Historie und Histörchen gehen ja immer Hand in Hand. Und so auch in diesem Fall: Gleich nachdem ich meine Mitgliedschaft bekundet hatte, machte jemand ein Foto von mir. Ich weiß bis heute nicht, ob ich den Sinn der Aufnahme damals überhaupt verstand oder nur von den Ereignissen überrollt wurde. Wie dem auch sei, kurze Zeit später gab es einen Werbeflyer mit meinem Bild, einer nicht ganz stimmigen Aussage zu meiner damaligen Arbeitsaufgabe und einer ausdrücklichen Aufforderung, die Zeitschrift „Bautenschutz und Bausanierung“ zu abonnieren.

Meine Überraschung war groß, aber eigentlich nur, weil ich ja deutlich gesagt hatte, dass ich nicht die Leiterin sondern nur die Stellvertreterin des Leiters der Außenstelle Potsdam sei. Mein unmittelbarer Chef in Potsdam sah das auch nicht verbissen und meinte nur: „So sind die Journalisten“. Aber der Flyer landete natürlich auch im Zentrum der mir übergeordneten Macht, beim Personalchef in Fulda. Und der kannte nun gar keinen Spaß! Schon die Tatsache, dass ich Mitglied der WTA geworden war, grenzte für ihn an Hochverrat gegenüber meinem Arbeitgeber, der Flyer galt als die reinste Provokation! Sein weiteres Erscheinen wurde strikt verboten und ich erhielt die Auflage, mich grundsätzlich nicht öffentlich zu äußern. Nebenbei erhielt ich noch den Hinweis: „Wir brauchen hier keine Macher, hier hat sich jeder unterzuordnen.“ Im Laufe meines wechselhaften Lebens erst in der Sowjetunion, dann in der DDR und nun sogar in der BRD hatte ich gelernt, auch bei größter Wut ruhige Disziplin zu wahren. Also nahm ich die Ermahnung erst einmal zur Kenntnis und hörte mich um. Kurz darauf erfuhr ich, dass es eine unüberbrückbare Abneigung des damaligen Leiters des ZHD gegenüber der WTA gab. Aha, der Boss mag die nicht! Und nun? Nun bekam ein für mich typischer Wesenszug die Oberhand: Jetzt erst recht! Schließlich war ich es gewöhnt, meine Entscheidungen selbst zu treffen, außerdem zahlte ich den Mitgliedsbeitrag, nicht die Firma.

Meinem Arbeitgeber gegenüber musste ich mich bezüglich der WTA nun etwas zurückhalten, allerdings versuchte ich, meine Dienstreisen so zu gestalten, dass ich an den jährlichen Mitgliederversammlungen teilnehmen konnte. Während der Arbeit an zahlreichen deutschen Denkmälern kam ich natürlich auch immer wieder mit den Mitgliedern der WTA zusammen und begriff bald, was diese Vereinigung von Fachleuten wollte und mit ihren Merkblättern wirklich leistete. Umso unverständlicher wurde mir die ablehnende Haltung des ZHD gegenüber der WTA, denn eigentlich hatten beide Einrichtungen das gleiche Ziel: Denkmaleigentümer, Denkmalverantwortliche und Bauausführende für den Umgang mit dem Denkmal zu sensibilisieren und die wissenschaftlich-technischen Grundlagen für eine sachgerechte Restaurierung oder Sanierung historischer Bauwerke zu liefern.

Historie und Histörchen - Eine ganz persönliche Sicht

von H. Ruebesam

Aber nicht nur diese Zwei hatten ein Problem miteinander. Wenn man unvoreingenommen und mit offenen Ohren mancher Diskussion innerhalb der WTA zuhörte, erkannte man, dass auch hier Uneinigkeit herrschte: Bleibt man national oder wird man international; schreibt man vorwiegend in Englisch – um dem wissenschaftlichen Anspruch gerecht zu werden – oder nimmt man Rücksicht auf die vielen Praktiker unter den Mitgliedern, denen eben Deutsch geläufig ist; wie transparent geht man mit den Einnahmen um und welche Leistungskraft haben der Geschäftsführer und seine Mitarbeiter; muss die grundsätzliche Vereinsstruktur geändert werden, um den Anforderungen der Zukunft zu genügen; wer sollte den Verein in der neuen Wahlperiode führen? Das waren viele Fragen, die offen von den Mitgliedern diskutiert werden mussten und eine straffe Führung des Vereins benötigten. Die Mitgliederversammlung im Jahr 1997 in Berlin brachte die lange fällige Auseinandersetzung. Um alle Streitpunkte wurde hart gerungen und manch einer scheute sich nicht einmal vor persönlichen Angriffen!

Ich war zu diesem Zeitpunkt seit drei Jahren Bereichsleiterin im ZHD und u.a. verantwortlich für alle internationalen Förderprojekte. Mit meinem Team von etwa 25 Spezialisten realisierte ich mehr als 80% der Einnahmen unseres Hauses, das damals etwa 100 Arbeitskräfte und eine riesige Immobilie, die Propstei Johannesberg, zu unterhalten hatte. Ich wusste also genau, wovon ich sprach, als ich mich in Berlin zu Wort meldete und meine Auffassung zur Internationalität der WTA, aber vor allem zur Finanzstruktur des Vereins und deren Entwicklung darlegte. Und was geschah darauf als Erstes? Professor Wittmann gratulierte mir zu meiner „...klar verständlichen, in gutem Deutsch gehaltenen freien Rede“! Na, toll! Das hatte ich schon von Kindheit an im Elternhaus gelernt und es gehörte meiner Meinung nach zu dem, was man nach einer universitären Ausbildung können sollte. Die jungen Leute würden heute nur kurz und bündig sagen: Hallo? Aber dann registrierte man doch sehr genau, was ich gesagt hatte und so nahm ich den Einführungssatz auch als das, was er sein sollte, ein Kompliment.

In den Jahren davor hatte ich immer mal an Arbeitsgruppensitzungen teilgenommen, wenn die jeweilige Thematik ganz besonders relevant für eines meiner Projekte war. Aber eigentlich war und bin ich Generalist, deshalb hat mich die Gesamtsituation der WTA immer viele mehr interessiert, als ein einzelnes Fachthema. Und so ein weiblicher Generalist mit der Fähigkeit zur Moderation war durchaus gefragt, wenn sich zum Beispiel einzelne Herren um den Vorsitz stritten, es Austritte und Neugründungen mit Konkurrenz-Charakter gab oder die Bedeutung von nationalen und internationalen Gremien innerhalb der WTA ausgefochten wurde.

Zwei Episoden sind mir noch deutlich vor Augen: Irgendwann in den 90er Jahren trat Professor Dr. Helmuth Venzmer wegen größerer Differenzen mit dem Vorstand und einigen Gründungsmitgliedern aus der WTA aus und gründete in Wismar das Dahlberg-Institut für Diagnostik und Instandsetzung historischer Bausubstanz e.V. als Konkurrenz des Nordens zur südlich dominierten WTA. Von dort aus organisierte er auch die Hanseatischen Sanierungstage. Jahrelang pflegten die Vereine keinen offiziellen Kontakt, man war ja verärgert. Nur Hella Ruebesam fuhr nach Norden, hörte zu, sah sich alles an, sprach mit ehemaligen Partnern und kommunizierte das Erlebte in der WTA. Langsam entstand auf beiden Seiten wieder etwas Vertrauen, es folgte ein erster Besuch aus dem Norden, dann eine vorsichtige Zusammenarbeit und inzwischen ist es selbstverständlich, dass die WTA bei den Hanseatischen Sanierungstagen ihre Publikationen auf einem eigenen Stand präsentiert.

Historie und Histörchen - Eine ganz persönliche Sicht

von H. Ruebesam

Im Jahr 1998 fand die Mitgliederversammlung der WTA in Fulda statt. Beharrlich und nach der Devise „Steter Tropfen höhlt den Stein“ hatte ich daran gearbeitet, dass der Leiter des ZHD seinen Widerstand gegen die WTA endlich aufgab und mir die Organisation in unseren Räumen zugestand. Und da der WTA-Vorstand ihm im Gegenzug einräumte, die Eröffnungsrede zu halten, kam man sich endlich näher. Seither ist die Propstei Johannesberg in Fulda ein beliebter Treff für Arbeitsgruppen der WTA, wenn man eine zentrale Lage für das Zusammenkommen bieten möchte. Damals, 1998, fertigte Eddi Bromm ein Aquarell von der Propstei Johannesberg an, das er mir später schenkte. Heute hängt es gerahmt in meinem Haus, als schöne Erinnerung an die aufregenden Arbeitsjahre in Fulda und meine aktive Zeit bei der WTA.

Fazit: Man muss nicht immer mit Allen einer Meinung sein, auch getrennte Weg zu gehen, kann auf die Länge der Zeit zum gemeinsamen Ziel führen, unabdingbar ist aber der gegenseitiger Respekt!

Nach der Mitgliederversammlung in Fulda fragte man mich das erste Mal, ob ich mir eine Mitarbeit im Vorstand der WTA vorstellen könnte. Ja, das konnte ich. Da ich aber wusste, dass mein Chef Probleme mit seinem Vorstand hatte - das ZHD war ja ebenfalls ein e.V., nur eben mit vielen angestellten Mitarbeitern - war mir klar, dass ich für eine solide Vorstandsarbeit kaum Zeit finden würde. Also verschoben wir das. Ein gutes Jahr später waren die Rahmenbedingungen andere und so meldete ich mich beim WTA-Vorstand. Meine Breitschaft zur Mitarbeit bezog sich allerdings nur auf eine einzige Funktion, die des Schatzmeisters. Vielleicht mag der Eine oder Andere denken, dass das genau die Aufgabe wäre, die er absolut nicht würde machen wollen, denn in der zweiten Hälfte der 90er Jahre war die WTA in eine bedenkliche finanzielle Schieflage geraten. Durch meine Verantwortung im ZHD erkannte ich jedoch die Ursachen, sah aber auch, dass die personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle eine gute Basis für einen Neuanfang boten. Also wurde ich Schatzmeister. An meiner Seite hatte ich von Beginn an die Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Susanne Schneider. Das war ein großes Glück, sowohl für die WTA als auch für mich, denn sie brachte alle fachlichen Voraussetzungen und die notwendige Härte mit, die man für eine finanzielle Sanierung brauchte. Und dann haben wir konsequent gearbeitet: allen Luxus gestrichen, die Arbeitsgruppen animiert und unterstützt, die Herstellung der Merkblätter rationalisiert, den Vertrieb neu geordnet, für die WTA geworben. Und sicher gab es noch viele Details, die halfen, aus den roten Zahlen herauszukommen. Jedenfalls schafften wir es, dass die WTA wieder schwarze Zahlen schrieb. Nun konnten wir damit beginnen, eine Rücklage aufzubauen. Auch das gelang. Jedes Jahr kam eine Summe dazu. Als die Höhe der Rücklage dem Verein auf längere Sicht eine finanzielle Sicherheit garantierte, konnte ich mich aus der Verantwortung zurückziehen, um die Funktion des Schatzmeisters für einen Jüngeren frei zu machen.

Auch in den Jahren der strikten Rücklagenbildung musste der Verein nicht auf die Unterstützung von Studenten, die Mitgliedschaft in strukturbestimmenden Verbänden oder die Teilnahme bei wichtigen Messen verzichten.

Historie und Histörchen - Eine ganz persönliche Sicht

von H. Ruebesam

Eine Messe möchte ich besonders erwähnen, weil sie der WTA einen echten Schub gab, das ist die „denkmal“ in Leipzig. Wie so häufig im Vereinsleben, sind auch bei dieser Entwicklungsgeschichte Historie und Histörchen eng verwoben: Mein Arbeitgeber, das ZHD, war seit Mitte der 90er Jahre auf der „denkmal“ in Leipzig vertreten und gestaltete in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (VDL) regelmäßig einen Kongress. Nach der Liquidierung des ZHD musste nun eine neue Lösung gefunden werden. Bisher hatte sich die WTA noch niemals auf der „denkmal“ gezeigt, was ich sowohl unverständlich als auch schade fand. Wo, wenn nicht dort, konnte man in kurzer Zeit viele Menschen erreichen, um ihnen die Merkblätter nahe zu bringen? Also trug ich im Vorstand meine Idee vor, die WTA auf der Messe in Leipzig gleich richtig zu präsentieren, nämlich auf einem Kongress als Partner der VDL. Erst hörte man mir nicht wirklich zu, dann wusste man nicht so recht, was das denn für eine Messe sei, danach hatte man Bedenken, ob es sich überhaupt lohnen würde. Aber ich kam beharrlich immer wieder auf das Thema zurück, und als wir dann darüber ernsthaft sprachen, konnte ich das wichtigste Gegenargument sofort entkräften: Ich hatte bereits einen Förderer für die notwendigen Ausgaben gefunden, nämlich die „Deutsche Bundesstiftung Umwelt“. So kam also vom Vorsitzenden kein dezidiertes „nein“ mehr, sondern nur noch ein „naja“; man war längst gedanklich bei Näherliegendem. Also „machte“ ich wieder! Der Erfolg war groß und die WTA galt plötzlich bei Institutionen etwas, die sie vorher kaum zur Kenntnis genommen hatten. Und so waren denn Vorstand und Beirat sehr zufrieden und beglückwünschten einander für diesen klugen Schachzug.

Danach war es dann ganz selbstverständlich, dass die WTA auch künftig auf dieser Messe präsent sein und den Kongress inhaltlich gestalten würde. Wenn ich mir die Entwicklung bis zum Jahr 2012 ansehe, bin ich fest davon überzeugt, dass mit dem Kongress »Wir haben schon gespart ...!« in diesem Jahr ein Meilenstein gesetzt worden ist. Fachlich war sowieso immer alles in Ordnung, aber dass die Institutionen Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau IRB, Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege (WTA), Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland (VDL) und Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) zu einem so wichtigen Thema gemeinsam bei einer internationalen Messe auftreten, setzt Maßstäbe!

Allerdings fehlt der WTA noch etwas: Die von der Fachjury der „denkmal“ verliehene Goldmedaille für herausragende Leistungen in der Denkmalpflege! Sie gilt in der Branche als anerkanntes Qualitätssiegel. Geehrt wurden in der Vergangenheit nicht nur besondere handwerkliche Leistungen oder spezielle Produkte und Verfahren sondern auch „beispielhafte internationale Kooperationen“, die „vorbildliche Motivation Jugendlicher im Bereich der Denkmalpflege“ oder „das einzigartige Engagement in der Multiplikatoren-Bildung durch die Herausgabe der Fachpublikation "Restaurator im Handwerk"“. Die „Merkblätter“ der WTA haben diese Auszeichnung aus meiner Sicht längst verdient!

DIE WTA PERSÖNLICH

Ein Rückblick von Sylvia Stürmer

Meine ersten persönlichen Kontakte zur WTA hatte ich 5 Jahre nach der Grenzöffnung bei der Mitgliederversammlung 1994 in Maastricht, auf die ich durch Lothar Goretzki aufmerksam wurde. Ich arbeitete damals erstmalig in einem BMFT-Denkmalpflegeforschungsprojekt, wo es um historische Terrakotten und Ziegelmauerwerk ging und war froh über einen ersten Überblick, wer sich –neben dem ZHD in Fulda und der GH Siegen (Prof. Knöfel) als unsere Projektpartner - an welcher Einrichtung mit welchen Themen der Bauwerkserhaltung beschäftigt. Die damals bereits veröffentlichten Merkblätter und die sich langsam entwickelnden fachlichen und menschlichen Kontakte waren uns im Projekt eine große Hilfe (es lag uns völlig fern, das „Fahrrad“ ein zweites Mal zu erfinden)

Mitglied der WTA wurde ich 1998 im Rahmen der Firmenmitgliedschaft von Colfirmat Rajasil in Marktredwitz, nicht zuletzt, da unser GF und frühere Firmeninhaber Hermann G. Meier zu den ersten WTA-Mitgliedern und „innigen Verfechter der WTA“ gehört. Bereits in meinem ersten Monat in der Baustoffindustrie nahm ich als Herstellervertreter an einer WTA-Sitzung in Münster teil, wo unter Leitung von Prof. Ullrich eine Arbeitsgruppe zur „Verfugung von Ziegelmauerwerk“ gebildet werden sollte (was dann aber leider nicht zustande kam). Ab 1999 wurde ich im Jahr 2003 mit meinem Wechsel an die Hochschule trat ich als privates Mitglied

Ich bin trotz aller Höhen und Tiefen (wie z. B. dem früher, vor Deiner Zeit, eher gewöhnungsbedürftigen Führungsstil) ein ehrlicher „Verfechter der WTA-Idee“ und in verschiedenen AG aktives WTA-Mitglied. Diese Überzeugung hat es mir leicht gemacht, gezielt Mitglieder zu werben – wie z. B. Frau Schmid und Herr Ellinger, die sich selbst intensiv in der WTA einbringen.

Die arbeitsintensivste und gleichzeitig beste Zeit erlebte ich – auch Dank Deiner qualifizierten und engagierten Führung - in den letzten 10 Jahren, wo ich auch einige Jahre das Referat 2 „Oberflächentechnologie“ leitete (auf Empfehlung und Bitte meines früheren Chefs und großen Vorbilds Hermann G. Meier). In meiner neuen Tätigkeit als Hochschullehrer, u. a. in den Lehrgebieten „Denkmalpflege“ und „Bauwerkserhaltung“ habe ich ganz besonders vom gesammelten und publizierten Wissen und den mittlerweile häufig persönlichen Kontakten zu den Fachkollegen der verschiedenen WTA-Referate und AG partizipieren können - als großes Plus für die Studenten. Diese persönlichen Kontakte entstanden nicht nur durch die Tätigkeit in den AG, sondern auch bei Objektterminen, gemeinsamen Vortragsveranstaltungen und den Jahressitzungen. Die Jahressitzungen führten uns nicht nur an interessante Orte mit bemerkenswerter historischer Bausubstanz, sondern ließen die „WTA-Familie“ auch bei niveaувollen und lustigen Kultureinlagen enger zusammenwachsen (siehe Foto 1, eine ganz besondere Einlage, bei der einige WTA-Verfechter ihre Talente unter Beweis stellen mussten) .

Ganz besonders wohl fühle ich mich in der AG „Naturstein“, was sowohl mit den Inhalten als auch mit den Menschen zusammenhängt, mit denen ich dort gemeinsam arbeiten darf. Es ist mir ein großes Anliegen an dieser Stelle an den verstorbenen früheren AG-Leiter, geschätzten Kollegen und väterlichen Freund Klaus Wiegand zu erinnern – ein ehemaliges WTA-Mitglied mit Format!

DIE WTA – EIN EINBLICK

Die WTA in Bildern



Fig. 1 Hans-Peter Leimer with 3 WTA award winners: Filip Van Rickstal (2000), Peter Onken (2002), Giovanni Martinola (2001)



Fig. 2 H.-P. Leimer enjoying handing over the WTA Award to Luc Schueremans (2005)



Fig. 3 President Leimer honours Horst Reul with the golden WTA pin (WTA Tagung 2005)



Fig. 4 Visit of Stadtschloß Fulda (April 2008)



Fig. 5 Visit of vineyard at Erden (October 2002)



Fig. 6 Hans-Peter und Marion (Hildesheim, March 10, 2006)

DIE WTA in BILDERN

WTA-1980_001



WTA-1980_002



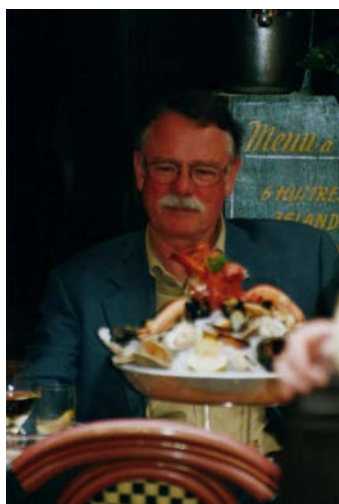
WTA-1999_001



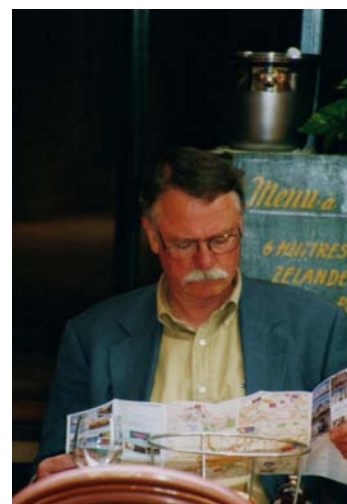
WTA-1999_002



WTA-2002_001



WTA-2002_002



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_003



WTA-2002_004



WTA-2002_005



WTA-2002_006



WTA-2002_007

WTA-2002_008

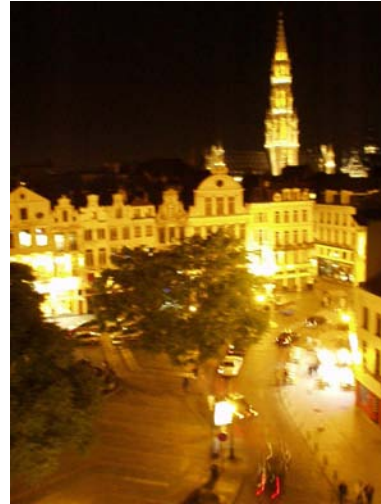


DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_009



WTA-2002_010



WTA-2002_011



WTA-2002_012



WTA-2002_013



WTA-2002_014



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_015



WTA-2002_016



WTA-2002_017



WTA-2002_018



WTA-2002_019

WTA-2002_020



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_021



WTA-2002_023



WTA-2002_025

WTA-2002_022



WTA-2002_024



WTA-2002_026



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_027



WTA-2002_028



WTA-2002_029



WTA-2002_030



WTA-2002_031



WTA-2002_032



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_033



WTA-2002_034



WTA-2002_035



WTA-2002_036



WTA-2002_037



WTA-2002_038



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_039



WTA-2002_041

WTA-2002_040



WTA-2002_042



WTA-2002_043



WTA-2002_044



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_045



WTA-2002_046



WTA-2002_047



WTA-2002_048



WTA-2002_049



WTA-2002_050



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_051



WTA-2002_052



WTA-2002_053

WTA-2002_054



WTA-2002_055

WTA-2002_056



DIE WTA in BILDERN

WTA-2002_057



WTA-2003_001



WTA-2003_002



WTA-2003_003



WTA-2003_004



WTA-2003_005



DIE WTA in BILDERN

WTA-2003_006



WTA-2003_007



WTA-2003_008



WTA-2003_009



WTA-2004_001



WTA-2004_002



DIE WTA in BILDERN

WTA-2004_003



WTA-2004_004



WTA-2004_005



WTA-2004_006



WTA-2004_007



WTA-2004_008



DIE WTA in BILDERN

WTA-2004_009



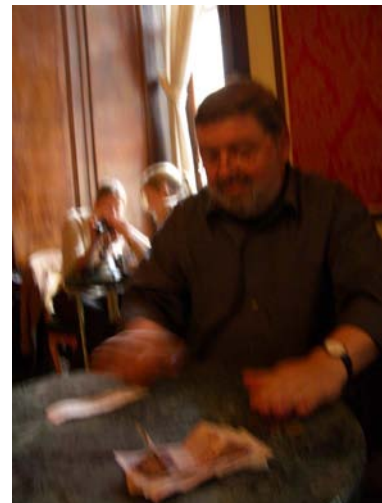
WTA-2004_010



WTA-2004_011



WTA-2004_012



WTA-2004_013



WTA-2004_014



DIE WTA in BILDERN

WTA-2004_015



WTA-2004_016



WTA-2004_017



WTA-2004_018



WTA-2004_019



WTA-2004_020



DIE WTA in BILDERN

WTA-2004_021



WTA-2004_022



WTA-2004_023



WTA-2004_024



WTA-2004_025



WTA-2004_026



DIE WTA in BILDERN

WTA-2004_027



WTA-2004_028



WTA-2004_029



WTA-2004_031

WTA-2004_030



WTA-2004_032



DIE WTA in BILDERN

WTA-2004_033



WTA-2004_034



WTA-2004_035



WTA-2004_036



WTA-2004_037



WTA-2004_038



DIE WTA in BILDERN

WTA-2004_039



WTA-2004_040



WTA-2004_041



WTA-2004_042



WTA-2004_043



WTA-2004_044



DIE WTA in BILDERN

WTA-2004_045



WTA-2004_046



WTA-2004_047

WTA-2005_001



WTA-2005_002

WTA-2005_003



DIE WTA in BILDERN

WTA-2005_004

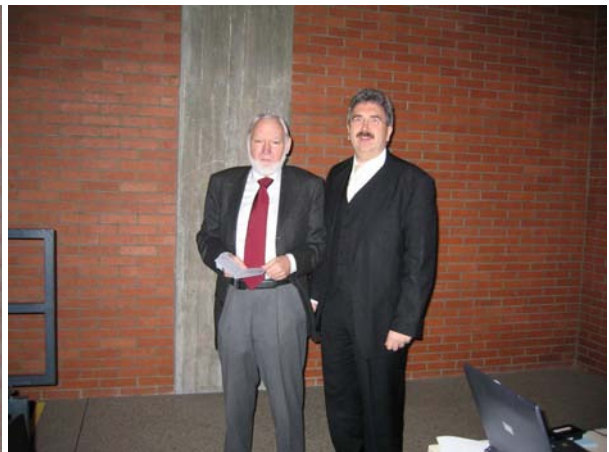


WTA-2005_005



WTA-2005_006

WTA-2005_007



WTA-2005_008

WTA-2005_009



DIE WTA in BILDERN

WTA-2005_010



WTA-2005_011



WTA-2005_012



WTA-2005_013



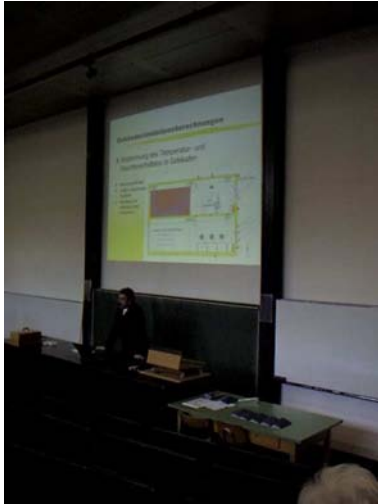
WTA-2005_014

WTA-2006_001



DIE WTA in BILDERN

WTA-2006_002



WTA-2006_003



WTA-2006_004

WTA-2006_005



WTA-2006_006

WTA-2006_007



DIE WTA in BILDERN

WTA-2006_008



WTA-2006_009



WTA-2006_010



WTA-2006_011



WTA-2006_012



WTA-2006_013



DIE WTA in BILDERN

WTA-2006_014



WTA-2006_015



WTA-2006_016



WTA-2006_017



WTA-2008_001



WTA-2008_002



DIE WTA in BILDERN

WTA-2008_003



WTA-2008_004



WTA-2008_005



WTA-2008_006



WTA-2008_007

WTA-2008_008



DIE WTA in BILDERN

WTA-2008_009



WTA-2008_010



WTA-2008_011



WTA-2008_012



WTA-2008_013



WTA-2012_001



DIE WTA in BILDERN

WTA-2012_002



WTA-2012_003



WTA-2012_004



WTA-2012_005



WTA-2012_006



WTA-2012_007



DIE WTA in BILDERN

WTA-2012_008



Die WTA – Berichte

4 Seiten

Jahrbericht	Herausgeber	Beiträge	Verfasser
1985	F. H. Wittmann	<p>Lebensbedingungen und Erkennung weniger bekannter holzerstörender Insekten und „gelegentlicher Holzzerstörer“</p> <p>Risse in Putzen</p> <p>Konservierungs- und Hydrophobierungsversuche an Tuffsteinen</p> <p>Chemische Insektage-Verfahren</p> <p>Instandsetzung von Sichtbeton mit Reaktionsharz- und kunststoffvergüteten Zement-Mörteln</p> <p>„Sanierungsdurchführung“ – Skizze eines Planes einer neu einzurichtenden Arbeitsgruppe</p>	<p>Dr. D. Grosser</p> <p>Dipl.-Ing. H.G. Meier</p> <p>Dr. H. Weber</p> <p>W. Heising</p> <p>Dipl.-Ing. M. Schröder</p> <p>Dr.-Ing. C. Arendt</p>
1986	F. H. Wittmann	<p>Praktische Erfahrungen mit faserverstärkten Mörteln bei der Betoninstandsetzung und bauwerksabdichtung</p> <p>Natursteinhydrophobierung mit silicium-organischen Verbindungen</p> <p>Versuche zur Konservierung von verwittertem Granit aus dem Dublin Castle in Irland</p> <p>Überprüfung der Langzeitwirkung von Konservierungs- und Hydrophobierungsmitteln auf Kieselsäureester- und siliciumorganischer Basis an Regensburger Grünsandsteinen</p> <p>Überlegungen zum schadensfreien Putz auf Mauerwerk aus Leichtsteinen</p>	<p>M. Schröder</p> <p>F. Janning, H. Marschner, K.-M. Rödder, M. Roth, E. Schamberg</p> <p>H. Meyer</p> <p>H. Weber</p> <p>H. G. Meier</p>
1987	F. H. Wittmann	<p>Die Bedeutung der Naturwissenschaften und der Werkstoffwissenschaften als Grundlage für die Bauwerksanierung und Baudenkmalpflege</p> <p>Steinkonservierung in Deutschland</p> <p>Historische Aspekte und Stand der Technik unter besonderer Berücksichtigung des BMFT-Forschungsprojektes über den Steinerfall in Deutschland</p> <p>Zum Feuchtehaushalt von Beschichtungsstoffen</p> <p>Die Wasserdampfdurchlässigkeit und die Bestimmung der Permeationskoeffizienten</p> <p>Anstrichsysteme für mineralische Fassadenbaustoffe</p> <p>Instandsetzung der Autobahnbrücke „Wandersmann“, Wiesbadener Kreuz, mit neuartigem, faserverstärktem PCC-Spritzmörtel</p> <p>Das Zeta-Potential mineralischer Baustoffe - Theorie, Eigenschaften und Anwendungen</p>	<p>Prof. Dr. G. Kiesow</p> <p>Dr. H. Weber</p> <p>Dr. E. Bagda</p> <p>Dipl.-Ing. H.G. Meier</p> <p>Dipl.-Ing. M. Schröder Dipl.-Ing. M. Gelbach</p> <p>Dr. E. Nägele U. Schneider</p>
1988	F. H. Wittmann	<p>Modern Aspects of Stone Preservation</p> <p>Verwitterung von Naturwerksteinen</p> <p>Verfahren zur Bestimmung der Eindringtiefe von Steinfestigungsmitteln auf der Basis von Kieselsäureester-Verbindungen</p> <p>Über ein Jahrzehnt Praxiserfahrung mit Sanierputz-Werk trockenmörtel</p> <p>Untergrundvorbereitung für Schutz- und Instandsetzungsmaßnahmen an Betonbauteilen</p> <p>Umweltbedingte Schädigungen an historischen Glasfenstern: Phänomene, Mechanismen, Konservierungskonzepte</p> <p>Statische und dynamische Probleme bei der Instandsetzung historischer Kirchen</p>	<p>Dr. H. Weber</p> <p>Dr. Karin Kraus</p> <p>Dr. H. Weber H. Höhl</p> <p>Dipl.-Ing. H. G. Meier</p> <p>Dipl.-Ing. M. Schröder</p> <p>Dr. R. Fuchs H. Schmidt</p> <p>O.Univ.Prof. J. Majer</p>

Jahrbericht	Herausgeber	Beiträge	Verfasser
1989	F. H. Wittmann	<p>Feuchtigkeit und Salze in porösen Werkstoffen; physikalisch chemische Grundlagen</p> <p>Umfassende Salz- und Feuchtigkeitsanalyse an einem historischen Bauwerk</p> <p>Salzinduzierte Hygroskopie historischer Hölzer</p> <p>Zur Problematik der Innenabdichtung bei stark versalztem Mauerwerk</p> <p>Kathodischer Korrosionsschutz</p> <p>Elektrochemische Re-Alkalisierung und Entsalzung von Beton</p>	<p>Dr. E. Nägele, Universität Kassel</p> <p>Dr. H. Weber, Bayplan, München</p> <p>Dr. G. Wegener, Universität München</p> <p>Dipl.-Ing. D. Schumann, Wagenhofen</p> <p>Dr. B. Isecke, BAM Berlin</p> <p>Dipl.-Ing. ETH Jan A. Roti, Oslo</p>
1990	F. H. Wittmann	<p>Darstellung der Problematik aus der Sicht der Denkmalpflege</p> <p>Ziele der BMFT geförderten Denkmalpflege – Forschung</p> <p>Hygrische Einflüsse bei Substanzerstörung und Substanzerhaltung</p> <p>Alte und neue Mörtel – materialkundliche Untersuchungen und Empfehlungen für historisches Mauerwerk</p> <p>Vorgehen eines Naturwissenschaftlers bei der Sanierung von feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk</p> <p>Industrie-Denkmal alte Flugwerft Oberschleißheim Abbruch oder Sanierung, Grenzfälle des Machbaren</p>	<p>(wird später veröffentlicht)</p> <p>N.N.</p> <p>Dr. H. Schulze, Bundesministerium f. Forschung u. Technologie</p> <p>Prof. Dr. K. Gertis</p> <p>Prof. Dr. D. Knöfel, Universität Siegen</p> <p>(wird später veröffentlicht)</p> <p>Dr. H. Weber, Bayplan, München</p> <p>Dipl.-Ing. E. Treitl, München</p>
1991	F. H. Wittmann	<p>Stadtsanierung zwischen Denkmalpflege und Stadtumbau</p> <p>Probleme der Altbauinstandsetzung in den neuen Ländern</p> <p>Durchführung von Schadensdiagnosen an historischen Bauwerken</p> <p>Zur Feuchtesituation in historischem Mauerwerk</p> <p>Feuchtetechnische Untersuchungsbeiträge im Bereich der Bauwerkerhaltung. Neue Ansätze, Beispiele, Ergebnisse</p> <p>Steinkonservierung – Beispiele aus Labor und Bauwerkspraxis</p>	<p>H. Kiefer, Magistrat Stadt Weimar</p> <p>Prof. Dr. F. Wenzel, Uni Karlsruhe</p> <p>Prof. Dr. H. Polster, Dipl.-Ing. R. Wens, Bauakademie Berlin</p> <p>Dr. Ing. E.-D. Ganß, Dipl.-Ing. H.-J. Rönicke, Institut f. Baustoffe Weimar</p> <p>Dr.-Ing. K. Kießl Fraunhofer IBP Holzkirchen</p> <p>Prof. Dr. R. Snethlage, Bayerisches Landesamt f. Denkmalpflege, München</p>
1992	F. H. Wittmann	<p>Mazerationserscheinungen an Holztragwerken als salzinduzierte Schäden. Erscheinungsbilder, Ursachen und mögliche Gegenmaßnahmen</p> <p>Zur Behandlung mazerierter Holzoberflächen – Beispiele aus der Praxis</p> <p>Bauphysikalische Aspekte des Feuchte- und Salztransports im Mauerwerk</p> <p>Untersuchungen zur Wirksamkeit elektrokinetischer Verfahren der</p>	<p>Dr. D. Grosser, Institut für Holzforschung der Universität München</p> <p>H. Poppen, Remmers Chemie, Löningen</p> <p>Prof. Dr. Dr. J. Dreyer, Hochschule Wismar</p> <p>Prof. Dr. Dr. H. Venzmer,</p>

Jahrbericht	Herausgeber	Beiträge	Verfasser
		<p>Trocknung und Entsalzung von Mauerwerk an der Kirche von Zarentin</p> <p>Der Einfluss der Kompressentrocknung auf den Entsalzungseffekt– Laborversuche zur quantitativen Erfassung</p> <p>Sanierputzeigenschaften im Labor und Objekt – Ergebnisse aus bauphysikalischen Vergleichsuntersuchungen</p> <p>Anforderungen an Sanierputze; Erläuterungen zu den Forderungen des neuen Merkblattes der WTA</p>	<p>Techn. Hochschule Wismar</p> <p>Dr.Grüner u. Dr. Grassegger Labor des Landesdenkmal-amtes, FMPA Stuttgart</p> <p>Dr. K. Kießl, Fraunhofer IBP, Holzkirchen</p> <p>Dipl.-Ing. H.G. Meier, Colfimit Rajasil, Marktredwitz</p>
1993	F. H. Wittmann	<p>Gesichtspunkte beim Fachwerkbau – früher und heute.</p> <p>Das BMFT Forschungsprojekt Fachwerk – Ergebnisse und Stand der Forschung</p> <p>Historische Fachwerkgebäude – Problemstellung bei der Sanierung</p> <p>Bestimmung des wärme- und feuchtetechnischen Verhaltens von Bauteilen bei der Sanierung historischer Fachwerkgebäude</p> <p>Schallschutz – bei der Sanierung von Außenbauteilen an Fachwerkgebäuden – Anforderungen und Möglichkeiten</p> <p>Einsatz von raumseitigen Wärmedämmungen – Arten und Auswirkungen</p> <p>Beantwortung von bauphysikalischen Grundsatzfragen bei der Sanierung historischer Fachwerkgebäude</p>	<p>Dr.-Ing. H. Künzel, Fraunhofer IBP, Holzkirchen</p> <p>Dipl.-Ing. J. Veit, Dt. Zentrum für Handwerk u. Denkmalpflege Probstei Johannesburg</p> <p>Dipl.-Ing. J. Wetzel, Freier Architekt, Stuttgart</p> <p>Dr.-Ing. H.-P. Leimer, BBS Wolfenbüttel</p> <p>Prof. Dr.-Ing. W. Leschnik, TU Hamburg-Harburg</p> <p>Dipl.-Ing. R. Hoffmann, Colfimit Rajasil, Marktredwitz</p> <p>Dipl.-Ing. J. Gänßmantel, Bayosan, Hindelang</p>
1994	F. H. Wittmann		
1995	H.Venzmer	<p>Mehrstufeninjektion, ein neues Verfahren zur Absendung des Feuchtegehaltes im Mauerwerk</p> <p>Reinigungsverfahren und deren Bewertung</p> <p>Mauerwerksdiagnostik – Beiträge zur Qualitätssicherung</p> <p>Anmerkungen zur Bekämpfung des Echten Hausschwamms mit den sogenannten Sonderverfahren</p> <p>Bauphysikalische Grundlagen der Fachwerksanierung</p> <p>Antigraffiti-Systeme</p>	<p>Prof. Dr. H. Weber, Wacker-Chemie, München</p> <p>Dr. L. Goretzki, HAB-Weimar-Universität</p> <p>Dipl.-Ing.R.Burkhardt, Ing.Büro für Bauwerkserhalten Weimar</p> <p>Dr. D. Grosser, Institut für Holzforschung, München</p> <p>Dr. H.-P. Leimer, BBS, Wolfenbüttel</p> <p>Dipl.-Kfm. H. Ramesohl, Aura GmbH, München</p>

Jahrbericht	Herausgeber	Beiträge	Verfasser
		<p>Schallschutz bei der Gebäudeinstandsetzung</p> <p>Die Verknüpfung dynamischer Gebäude- und Bauteilsimulationsberechnungen. Möglichkeiten zur ganzheitlichen Betrachtungsweise des Temperatur- und Feuchteverhaltens bei historischen Gebäuden</p> <p>Putze in der Denkmalpflege</p> <p>Kenngrößen für die Auswahl von Ziegelmaterial zur Instandsetzung von historischen Gebäuden (Kurzfassung)</p> <p>Instandsetzung von Altbauten – Schäden eingeplant?</p>	<p>Prof. Dr.-Ing. W. Leschnik, TU Hamburg-Harburg</p> <p>Dr. H.-P. Leimer, BBS, Wolfenbüttel</p> <p>Dr. H. Künzel, Valley</p> <p>Dipl.-Ing. S. Freyburg, HAB-Weimar-Universität</p> <p>Dipl.-Ing. J. Wetzel, Freier Architekt, Stuttgart</p>
1996	H.Venzmer	<p>Einsatz neuer Technologien für Verstärkungsmaßnahmen im Schweizerischen Landesmuseum Zürich</p> <p>Impacts of microbial biofilms in the deterioration of inorganic building materials and their relevance for the conservation practice</p> <p>Ökologische Beurteilung von Bauinstandsetzungen</p>	<p>Dr. M. Deuring, Dr. Deuring + Oehninger AG, Winterthur, Schweiz</p> <p>Th. Warscheid, Amtliche Materialprüfungsanstalt Bremen (MPA)</p> <p>Klaus Richter, Eidgenössische Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) Dübendorf, Schweiz</p>
1997	D. van Gemert	<p>Einfluss der Alterung und der Bewitterung auf die Reißdehnung von Oberflächenschutzstoffen der Klasse OS_F</p> <p>Vergleich von zwei Verfahren zur Messung der Rissüberbrückung</p> <p>Die Entwicklung eines zerstörungsarmen Prüfverfahrens zur Ermittlung der Mörtelfestigkeit im Mauerwerk vor Ort.</p> <p>A siliceous sandstone in an urban environment: the decay and cleaning of the church of Bethlem (Barcelona, Catalonia)</p>	<p>R. Stenner, J. Magner</p> <p>R. Stenner, J. Magner</p> <p>K. Asendorf, D. Biskop, W. Huth, H. Kalousek, H. Sager und F. Stöckl</p> <p>R. Schmiedmayer</p> <p>M. Garcia-Valles, J. Molera, M. Vendrell-Saz</p>

Die WTA – Schriftenreihe

11 Seiten

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser
1992	1	F. H. Wittmann Die Rolle von Salzen bei der Verwitterung von mineralischen Baustoffen	Zusammengestellt unter Leitung von D.-Ing. Erich W. Nägele
1993	2	F. H. Wittmann Qualitätssicherung Bauphysikalische Qualitätssicherung – Erfordernisse bei der Bauwerkserhaltung Qualitätssicherungssysteme in Anlehnung an DIN ISO 9000 und ihre Anwendung in der Baupraxis Qualitätssicherung und Bauwerkserhaltung – eine Aufgabe für die WTA Überlegungen zur Qualitätssicherung in der denkmalpflegerischen Bausubstanzerhaltung Qualitätssicherungssysteme – mehr Bürokratie im Bauwesen oder bessere Qualität Qualitätssicherung – Modewort oder Notwendigkeit	K. Kiessl D. Jungwirth H.G. Meier H.R. Sasse H. Pause H. Weber
1992	3	F. H. Wittmann Feuchtigkeitstransport und Dauerhaftigkeit von Beton Porosität und Feuchtigkeitsgehalt Trocknen und Feuchtigkeitsverteilung Feuchtigkeitsgehalt und Karbonatisieren Feuchtigkeits- und Schadstoffaufnahme Oberflächentechnologische Maßnahmen Fallbeispiele aus der Praxis	Prof. Dr. F.H. Wittmann Prof. Dr. F.H. Wittmann J. Kropp P. Lunk M. Fiebrich R. Wolfseher
	4	F. H. Wittmann Befestigte Fassadenelemente	Heft liegt nicht vor
1996	5	F. H. Wittmann Injizieren von Rissen Zur Ursache von Rissen in Stahlbetonbauteilen Einsatzmöglichkeiten der abdichtenden Injektion zur Bausanierung Einsatzmöglichkeiten von Zementsuspensionen zur Bausanierung Rissinjektionen im Rahmen von Instandsetzungskonzepten Injizieren von Rissen, Literaturzusammenstellung 1977-1996	F.H. Wittmann R. Voegeli H. Sager P. Käser M. Weimann
1998	6	E. M. M. G. Niël Instandsetzen von Mauerwerk Expertensystem für die Beurteilung von Verfallerscheinungen an historischem Ziegel-Mauerwerk Diagnose of Damage to Historic Brick Masonry. Development and Use of a Knowledge-based System Biologische Angriffe auf Mauerwerke Geoelektrische Untersuchungsmethode zur Hohlraumbestimmung vor und nach der Anwendung von Injektionsverfahren Anti-Graffiti-Systeme – Reversibler Oberflächenschutz in Theorie und Praxis Erfahrungen mit Verfahren zur Mechanischen Verdichtung von Mauerwerkfugen Neue Möglichkeiten der Feuchtebestimmung an Mauerwerksmaterialien mit Hilfe von Ultraschallsignalanalysen	K. van Balen und R. can Hees R.P.J. van Hees and S. Naldini G. Schober, H.S.M. Kort, K. van Balen und J.E.M.H. van Bronswijk D. van Gemert, K. Venderickx und F. van Rickstahl T.G. can de Weert H. van Ieperen

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser	
		<p>Historisches Ziegelmaterial – Charakteristik, Schadensbilder und Schadensursachen</p> <p>Beispiel einer erfolgreichen Gel-Abdichtung von Mauerwerk und dazwischen liegendem Lehmboden gegen drückendes Wasser</p>	<p>W. Schwarz und H. Venzmer</p> <p>S. Freyburg</p> <p>A.J.M. Witteman und M Düttmann</p>	
1995	7	H. Kollmann	<p>Sanierputzsysteme</p> <p>Sanierputzsysteme – Einleitung</p> <p>Eigenschaftsprofile von Sanierputzen in Hinblick auf die Salzeinlagerung</p> <p>Einfluss von Wasser und Salzlösungen auf Sanierputze mit unterschiedlicher Porosität</p> <p>Salztransporte in Standard-Sanierputzen</p> <p>Feuchtigkeitswanderung und Salztransport in Mauerwerk und Sanierputz</p> <p>Gefüge und Beständigkeit von Sanierputzen bei starker Feuchte- und Salzbelastung</p> <p>Vergleichende Messungen feuchtetechnischer Eigenschaften von Sanierputzen im Labor und am Objekt</p> <p>Sanierputze – nur eine flankierende Maßnahme?</p> <p>Praxisvergleich von Sanierputzen – Untersuchungsteilergebnisse aus dem BMFT-Forschungsprojekt „Diagnose und Therapie überhöhter Feuchte-/Salzbelastung in historischen Mauerwerkskomplexen“</p> <p>Zusammenfassung der Ergebnisse – Bedeutung für die Praxis</p>	<p>H. Kollmann</p> <p>G. Hilber und J. Müller-Rochholz</p> <p>O. Kuhl, G. Strübel und H. Kollmann</p> <p>P. Kaiser und Dr. Heling</p> <p>G. Mayer, D. Kováčová und F.H. Wittmann</p> <p>L. Goretzki und U. Karolewski</p> <p>G. Riedl und K. Kießl</p> <p>D. Hettmann</p> <p>C. Arendt</p> <p>H. Kollmann</p>
1996	8	L. Goretzki	Verfahren zum Entsalzen von Naturstein, Mauerwerk und Putz	L. Goretzki
1996	9	M. Schröder	<p>Betoninstandsetzen: Aktuelle Themen</p> <p>Was kann die Hochdruckwasserstrahltechnik leisten und wie sollten solche Maßnahmen ausgeschrieben werden?</p> <p>Erosion von Beton durch geschiebeführendes Wasser Schädigung, Prüfmethodik und Instandsetzungsmaßnahmen</p> <p>Untersuchung an Instandsetzungsmörteln Strukturuntersuchungen durch Silicastaub sowie Hydrophobierungsmittel aus korrosionstechnischer Sicht</p> <p>Prüfung von Oberflächenschutzsystemen unter besonderer Berücksichtigung von Rissüberbrückung und Befahrbarkeit</p> <p>Qualitätskontrolle, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Betoninstandsetzung aus der Sicht des aufrührenden Unternehmens</p> <p>Baustoffe für die Bauaufgabe von Morgen Perspektiven der Baustoffforschung</p> <p>10 Jahre Schadensdiagnose in der WTA</p> <p>Elektrochemische Instandsetzungsverfahren für Beton. Realkalisierung (RE) und Chloridentfernung (ECE)</p> <p>Europäische Normung „Produkte und Systeme für Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen“</p>	<p>M. Werner und V. Kauw</p> <p>G. Haroske</p> <p>W.-P. Ettl</p> <p>R. Stenner</p> <p>R. P. Gieler</p> <p>M. Schmidt</p> <p>H.-J. Badzong</p> <p>J. A. Roti</p> <p>F. Stöckl</p>
2000	10	A. Gerdes	<p>Hydrophobieren – Grundlagen und Anwendung</p> <p>Organosiliciumverbindung für den Bautenschutz –</p>	J. Grobe

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser	
		<p>Makroskopische Effekte und molekulare Grundlagen</p> <p>Nachweis der Wirksamkeit einer Hydrophobierung</p> <p>Hydrophobieren, Trocknen und Frostbeständigkeit eines Betons</p> <p>Die Hydrophobierung in der Praxis – eine leistungsfähige Behandlung für Beton bis Naturstein</p> <p>Erfahrungen mit Hydrophobierungen an Stahlbetonbauteilen – Ausgewählte Beispiele</p>	<p>A. Gerdes</p> <p>F.H. Wittmann</p> <p>R. Wolfseher</p> <p>M. Schmidt</p>	
	11	H. Venzmer	<p>Mauerwerkinstandsetzungen in der baulichen Denkmalpflege – Ansprüche und Wirklichkeit</p> <p>Denkmalpflegerischer Umgang mit schadhaftem historischem Mauerwerk</p> <p>Zum Zustand von Ziegelmauerwerken ausgewählter Sakralbauten in Mecklenburg-Anforderungen an bauwerksdiagnostische Untersuchungen zur Planung und Instandsetzung</p> <p>Moderne rechnerunterstützte Methoden der Bestandserfassung zur Kartierung von Schäden an steinsichtigen Ziegelfassaden</p> <p>Planungsgrundlagen bei Instandsetzungs- bzw. Restaurierungsmaßnahmen von Backsteinbauten</p> <p>Beurteilung der Schlagregendichtigkeit und Langzeitfrostbeständigkeit von Backsteinbauten</p> <p>Maßnahmen zum Wetterschutz beeinträchtigter Sichtmauerwerksbauten</p>	<p>E. Prynck-Pommerenke</p> <p>H. Venzmer</p> <p>K.-U. Fehlauer, J. Dubrow, Y. Duffee und W. Scharz</p> <p>L. Franke und I. Schumann</p> <p>L. Franke und H.-C. Kühne</p> <p>L. Franke</p>
	12	F. H. Wittmann und A. Gerdes	Zementgebundene Beschichtungen in Trinkwasserbehältern	Heft liegt nicht vor
1997	13	W. Leschnik H. Venzmer	<p>Bauwerksdiagnostik und Qualitätsbewertung</p> <p>Zum Zustand von Baudenkmalern</p> <p>Qualitätsansprüche, naturwissenschaftlich determinierte Verluste der Qualität und Strategien der Bauwerksinstandsetzung</p> <p>Prüfziele und Prüferfolge zerstörungsfreier Verfahren zur Bauwerksdiagnose</p> <p>Zerstörungsfreie Feuchtemessung an historischen Bauten</p> <p>Erfahrungen mit Messverfahren bei der Planung und Ausführung von Bauwerksinstandsetzungen</p> <p>Tragfähigkeitseinschätzung alter Mauerwerkskonstruktionen</p> <p>Ermittlung der Ursachen von Rissen an Bauteilen und Fallbeispiele</p> <p>Bestimmung der mechanischen Eigenschaften von Zwischenschichten alter Mauerwerkskonstruktionen</p> <p>Mittel und Methoden der rechnerunterstützten Bestandserfassung</p> <p>Einsatz der klassischen Photogrammetrie bei der Bauaufnahme</p> <p>Erfahrungen mit der Kartierung von Verwitterungsformen an Natursteinbauwerken</p> <p>Erfassen von Formänderungen an Bauteiloberflächen durch Bildverarbeitung</p> <p>Expertensystem zur Erfassung, Beurteilung und Dokumentation von Holbauteilen</p>	<p>H. Rübesam</p> <p>H. Venzmer</p> <p>G. Schickert</p> <p>F. Weise und H. Wiggerhauser</p> <p>J. Haller</p> <p>R. Egermann</p> <p>G. Förster, B. v. Gynz-Rekowski und G. Stepahn</p> <p>G. Patitz</p> <p>K.-U. Fehlauer, J. Dubrow, Y. Duffe und W. Schwarz</p> <p>G. Sacher</p> <p>B. Fitzner und R. Kownatzki</p> <p>D. Greubel</p> <p>J. Veit</p>

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser	
		<p>Beobachtung des Austrocknungsprozesses von Gebäudewänden mit Hilfe von Wärmeflussmessungen</p> <p>Kartierung der Feuchte-Salz-Verteilung mit denkmalgerechten Messverfahren</p> <p>Methoden zur Bestimmung von Festigkeitsprofilen</p> <p>Praktische Beispiele für zerstörungsfreie Untersuchungen an Denkmälern</p> <p>Klimamessungen im Dom zu Freiberg in Sachsen</p> <p>Einsatz von „λ-Nadelsonden“</p> <p>Mineralogische Untersuchungen zur Schadensermittlung und Bauwerksanierung</p>	<p>H. Rogaß</p> <p>H. Schuh</p> <p>M. Boos, J. Grobe, G. Hilbert und J. Müller Rochholz</p> <p>B. Illich</p> <p>L. Weichert</p> <p>H. Fechner, H. Stopp und P. Strangfeld</p> <p>D. Scholten</p>	
1997	14	<p>H. Venzmer H. Kollmann</p> <p>Anwendung von Sanierputzen in der baulichen Denkmalpflege</p> <p>Feuchte- und salzbelastete Mauerwerke im Denkmalsbereich – Eine Einführung in Probleme und Lösungsmöglichkeiten</p> <p>Probleme, Zustand und Erhaltungswürdigkeit von Baudenkmalen – eine Einführung aus Sicht der Denkmalpflege</p> <p>Notwendigkeit von Bestandsanalysen am Mauerwerk</p> <p>Ein Überblick zur Fassadeninstandsetzung in den letzten 20 Jahren – Ansätze zur Entwicklung von Sanierputzen</p> <p>Vorgaben und Erwartungen an Putze aus der Sicht der Denkmalpflege</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen von Putzen aus der Sicht der Bauphysik</p> <p>Feuchtetransport und Salzeinlagerung in hochporösen Putzmörteln</p> <p>Die mittelalterlichen Wandfresken im Rathauskeller Wismar – Darstellung der Restaurierungsarbeiten im Zusammenhang mit der Gesamtproblematik der Bausanierung unter Aspekten der Bauphysik</p> <p>Gotischer Rathauskeller Wismar – Voruntersuchungen im Bereich eines Fresko</p> <p>Instandsetzungsbeispiel Gotischer Rathauskeller Wismar - Instandsetzung mit Sanierputzen</p> <p>Zum Verhalten verschiedener Sanierputzsysteme nach mehrjähriger Exposition auf stark versalztem Mauerwerk</p> <p>Zum Einsatz von Akustikputzen bei der Bauwerkinstandsetzung</p>	<p>H. Venzmer</p> <p>G. Faust</p> <p>H. Kollmann</p> <p>D. Schumann</p> <p>T. Gödicke-Dettmering und G. Strübel</p> <p>H. Künzel</p> <p>G. Hilbert</p> <p>Ch. Bens</p> <p>H. Venzmer und F. Wolko</p> <p>H.G. Meier</p> <p>D. Hettmann</p> <p>W. Leschnik</p>	
	15	F.H. Wittmann	High Performance of Cement-Based Materials	Heft liegt nicht vor
1998	16	H.-P. Leimer	<p>Instandsetzung historischer Fachwerkgebäude</p> <p>Instandsetzung historischer Fachwerkgebäude</p> <p>Historische Fachwerke, die Arbeit der WTA im Referat Fachwerk</p> <p>Feuchteschutz von Fachwerkwänden</p> <p>Schallschutz von Fachwerkfassaden</p> <p>Zum Temperatur- und Feuchteverhalten von historischen Außenwandbauteilen</p> <p>Historische Tragwerke</p> <p>Numerische Lösungen historischer Tragwerke</p> <p>Historische und moderne Verbindungsmittel</p> <p>Historische Instandsetzungsverfahren</p>	<p>M. Gerner</p> <p>J. Wetzel</p> <p>H. M. Künzel</p> <p>W. Leschnik</p> <p>H. Stopp, H. Fechner, P. Häupl und J. Neue</p> <p>G. Dröge</p> <p>M. Gebhardt</p> <p>K. Erler</p> <p>B. Gaul</p> <p>J. Gänßmantel</p>

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser
		Moderne Instandsetzungsverfahren	
1998	17	W. Leschnik Verfahren zur Bauwerksinstandsetzung Gestern – Heute – Morgen Altbauerhalt und – instandsetzung: Ja – nein? Wenn ja, dann wie? Raumklima – Eine berechenbare Gebäudefunktion? Umnutzung von Altbauten – Ein Beitrag zu deren Erhaltung Verfahren zur Bauwerksinstandsetzung – Das Denkmal Propstei Johannesburg als Beispiel Instandsetzung von Mauerwerk durch Anker, Vernadelung und Injektionen Instandsetzung von einschaligen Dächern mit feuchter Wärmedämmung Thermische Verfahren zur Untersuchung von Bauwerksfassaden Prüfverfahren für elektrisch induzierten Feuchtigkeitstransport in porösen Baustoffen Bohrwiderstandsmessungen zur zerstörungssarmen Prüfung von Holz und Holzwerkstoffen Ultraschallmessungen an mineralischen Baustoffen Bewitterung von Fachwerkwänden – Prüfstanduntersuchungen beim WKI in Braunschweig Bewitterung von Fachwerkwänden – Freilanduntersuchungen beim ZHD in Fulda	J. Wetzel J. Roloff und R. Martin B. Preusler M. Gerner M. Ullrich H. Arndt H. Rogaß G. Scherpke und U. Schneider C. Kugele K. Bayer, W. Köhler und S. Wallasch J.W. Herlyn und L. Mehlhorn B. Gaul
1999	18	H.M. Künzel Praktische Beurteilung des Feuchteverhaltens von Bauteilen durch moderne Rechenverfahren Die Verknüpfung dynamischer Gebäude- und Bauteilsimulationsberechnungen – Möglichkeiten zur ganzheitlichen Betrachtungsweise des Temperatur- und Feuchteverhaltens in historischen Gebäuden Grenzen der Standard-Verfahren in der Praxis – die Glaser-Geister, die ich rief... Grundlagen zur Berechnung von Transport und Speicherung von Wärme und Feuchte in Bauteilen Der Feuchtehaushalt von Wärmedämmverbundsystemen mit keramischen Belägen – Vergleich zwischen Messung und rechnerischer Vorhersage Thermische Sanierung eines Gründerzeithauses mit einer kapillaraktiven Calciumsilikatinnendämmung Das Feuchteverhalten von Dächern – Neue Impulse durch rechnerische Untersuchungen Aufsteigende Feuchte im Gründungsmauerwerk Die Genauigkeit von Simulationsprogrammen für den Wärme- und Feuchtehaushalt von Bauteilen Das WTA – Merkblatt „Simulation wärme- und feuchtetechnischer Prozesse“ – Eine Richtlinie für die ganzheitliche Beurteilung von Bauteilen und Gebäuden	H.-P. Leimer R. Käser A. Worch L. Franke und G. Deckelmann H. Fechner, P. Häupl, R. Martin und H. Stopp H.M. Künzel H. Garrecht T. Bednar und J. Dreyer J. Dreyer und T. Bednar
1999	19	W. Schwarz Korrosion von Bewehrungsstahl in Beton Ursachen von Korrosion von Stahl in Beton Chlorid-Gehalt und –Profil, Karbonatisierungstiefe Zerstörungsfreie Diagnose der Korrosion von Stahl in Beton: Potentialmessung, Betonweiderstand und Korrosionsgeschwindigkeit	W. Schwarz G. Hartl B. Elsener A. Rechsteiner

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser	
		<p>Grundlagen und Einsatz von Potentialmessungen an Stahlbetonbauten</p> <p>Risiko- und Kostenanalyse von Bauwerken, die durch Korrosion des Bewehrungsstahls gefährdet oder bereits geschädigt sind, demonstriert an vier Beispielen aus der Praxis</p> <p>Physical and Chemical Repair Techniques – An overview</p> <p>Realkalisierung, Chloridentzug und Kathodischer Korrosionsschutz – Elektrochemische Verfahren zur Instandsetzung von Stahlbetonbauwerken</p> <p>Reaktionen in der Porenlösung während der Realkalisierung von Beton</p> <p>Bindung von Korrosionsinhibitoren in Zement</p> <p>Applikation von Korrosionsinhibitoren – Anwendungsbeispiele</p> <p>Feuerverzinkte und epoxidharzbeschichtete Bewehrung, nichtrostende Betonstähle</p>	<p>R. Wolfseher</p> <p>P. Broomfield</p> <p>J. Mietz</p> <p>A. Gerdes und F.H. Wittmann</p> <p>J. Tritthart</p> <p>G.T. Roßbacher</p> <p>U. Nürnberger</p>	
1999	20	J. Dreyer	<p>Nachhaltige Instandsetzung</p> <p>Nachhaltige Sanierung – ein Beitrag zur Erhaltung denkmalgeschützter Gebäude</p> <p>Sanierung massiver Bauteile – Aspekte der Tragsicherheit</p> <p>Entwicklung von Sanierungskonzepten am Beispiel einer Brückeninstandsetzung</p> <p>Das Technische Denkmal – Erhaltung und Umnutzung unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten</p> <p>Stahlbetonsanierung durch Vorbetonieren am Beispiel St. Antoniuskirche und Goetheanum</p> <p>Zur Instandsetzung von denkmalgeschützten Bauwerken aus Stahlbeton</p> <p>Kathodischer Korrosionsschutz von Stahlbeton-Bauwerken mit elektrisch leitenden Verbundanstrichen</p> <p>Putzsanierung an Baudenkmalen Fallbeispiel Kartause Mauerbach</p> <p>Untersuchungssystematik im Dienst der Gesteinskonservierung „Das Deutsche Apsara-Konservierungs-Projekt“</p> <p>Praktische Beurteilung des Feuchteverhaltens von Putzen durch moderne bauphysikalische Bewertung</p> <p>Hygrisches Verhalten von Kalk- und Kalkzementputz</p> <p>Reinigung von Natursteinfassaden mit Impulslasersystemen</p> <p>Hygrothermisches Verhalten von Bauwerksteilen mit zusätzlicher Innendämmung</p> <p>Praktische Messung der Wasserdampfkondensation</p> <p>Entwicklung einer Innendämmplatte für salz- und nässegeschädigte Bauteile</p>	<p>Gnilson</p> <p>A. Kolbitsch</p> <p>H. Klinke</p> <p>R. Wittasek-Dieckmann</p> <p>U. Wanner und V. Ristic</p> <p>R. Travnicek</p> <p>W. Schwarz</p> <p>K. Neubarth</p> <p>E. von Plehwe-Leisen und H. Leisen</p> <p>H.M. Künzel und A. Holm</p> <p>T. Bednar und J. Dreyer</p> <p>L. Goretzki</p> <p>J. Grunewald, P. Häupl, R. Martin und H. Petzold</p> <p>E. Alexakis</p> <p>J. Dreyer und C. Hecht</p>
	21	J. Gänßmantel	Ökologie und Bauinstandsetzen	Heft liegt nicht vor
2000	22	H.M. Künzel	<p>Feuchteentwicklung im Dach – Sanierung und ihre Folgen</p> <p>Wärme- und Feuchteverhältnisse in Dächern</p> <p>Bekieste Umkehrdächer mit wasserableitender Trennlage</p> <p>Tauwasser an belüfteten Flachdächern – Freilanduntersuchungen und Berechnungen</p> <p>HYGRODIODE – eine neuartige Dampfbremse. Instationäre</p>	<p>H.M. Künzel</p> <p>O. Fechner</p> <p>K. Sedlbauer und Eva Møller</p>

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser	
		<p>feuchtetechnische Betrachtungen einschaliger Metalldächer</p> <p>Erfahrungen mit dem Einsatz einer feuchteadaptiven Dampfbremse</p> <p>Berechnung der Feuchte im geneigten Dach – Ansatz des ‚wahren‘ s_d-Wertes von Unterspannbahnen</p> <p>Untersuchung von Fahlstellen bei Dampfsperren</p>	<p>H.-P. Leimer und N.P. Kloch</p> <p>W. Gröner</p> <p>H.-P. Leimer</p> <p>H.-P. Leimer</p>	
	23	J. Grobe	Natursteinkonservierung – Grundlagen, Entwicklungen und Anwendungen	Heft liegt nicht vor
2004	24	T. Bednar	<p>Simulationsmethoden bei der Planung von Neubauten und Instandsetzungen</p> <p>Bauphysikalische Simulationsmethoden – Normen und Standards</p> <p>Building Performance Simulation As a Design Tool for Refurbishment of Buildings</p> <p>Thermisch-energetische Gebäudesimulation</p> <p>Whole-Building Hygrothermal Analysis</p> <p>Berechnung des hygrothermischen Verhaltens von Räumen</p> <p>Einsatz von Simulationswerkzeugen bei der Instandsetzungsplanung</p> <p>Die Wartezeit bis zur Belegereife von Estrichen – Zusammenhang zwischen Estrichmischung, Lüftung- und Heizverhalten durch dynamische Simulation verstehen</p> <p>Einsatz von Simulationsprogrammen bei der energetischen Beurteilung von Doppelfassaden</p> <p>Joining forces in IBPSA, the International Building Performance Simulation Association</p>	<p>J. Dreyer</p> <p>J. Hensen, M. Bartak, F. Drkal, T. Dunovska, M. Lain, T. Matuska, J. Schwarzer, und B. Sourek</p> <p>H.-P. Leimer</p> <p>C. Rode</p> <p>A. Holm, J. Radon, H.M. Künzel und. K. Sedlbauer</p> <p>C. Hecht, J. Dreyer, T. Bednar und A. Kojenic</p> <p>T. Bednar</p> <p>Ch. Jachan, T. Bednar</p> <p>J.L.M. Hensen</p>
2004	25	Herausgegeben aus Anlass des Jubiläums 25 Jahre WTA	<p>Restaurieren von Wandmalerei</p> <p>Putz und Wandmalerei in Bayern</p> <p>Naturwissenschaftliche Untersuchungen an Wandmalereien</p> <p>30 Jahre Restaurieren am Baudenkmal Freskenhof</p> <p>Historische römische Putze aus Aventicum</p> <p>Die Grenzschicht zwischen Malerei und Putz – Beobachtungen einer Problemzone</p> <p>Fixieren historischer Putze und Malschichten</p> <p>Dispergiertes Weißkalkhydrat – neue Möglichkeiten mit einem alten Bindemittel</p> <p>Moderne Putze für den Denkmalschutz</p>	<p>J. Pursche</p> <p>K. Zehnder</p> <p>T. Mack</p> <p>C. Gerber, A. Gerdes und U. Fritz</p> <p>A. Boué</p> <p>C. Mack</p> <p>R. Strotmann</p> <p>H.G. Meier</p>
2004	26		Ökonomie und Ökologie in der Bauwerkserhaltung (Sonderheft DENKMAL 2004)	Heft liegt nicht vor
2005	27	H.-P. Leimer	<p>Bauen – Wohnen – Gesundheit</p> <p>Pilzbelastung der Raumluft hochgedämmter Häuser – baubiologische Aspekte</p> <p>Fensterlüftung v/s kontrollierte Wohnraumbe- und entlüftung - Auswirkungen auf den Schimmelpilzbefall</p> <p>Der Mensch in Räumen – Risiko oder Behaglichkeit</p> <p>Mindestlüftung zur Vermeidung von Schimmelpilzwachstum in</p>	<p>I. Töpfer und H.-P. Leimer</p> <p>H.-P. Leimer und I. Töpfer</p> <p>K. Sedlbauer, K. Breuer und A. Kaufmann</p> <p>M. Krus, A. Holm, K.</p>

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser	
		<p>Ecken – Rechnerische Betrachtung mit dem Raummodell</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der Abschirmung von Gebäuden gegen Elektromagnetische Wellen</p> <p>Stress durch Elektrosmog</p> <p>Umweltmedizinische Beurteilung elektromagnetischer Felder in Gebäuden</p> <p>Wohnen und Gesundheit im Verlauf der Jahrhunderte</p> <p>Wohngesundheit – Gegenwärtige und zukünftige Anforderungen zur Minimierung von Fremdstoffen in der Innenraumluft</p> <p>Gerüche in Innenräumen</p>	<p>Sedlbauer und E. Kainz</p> <p>M. Lindemann, H.-P. Leimer und C. Rusteberg</p> <p>D. Moldan</p> <p>G. Oberfeld</p> <p>K. Fiedler</p> <p>T. Salthammer</p> <p>F. Mayer, K. Breuer und K. Sedlbauer</p>	
2006	28	J. Gänßmantel	<p>Ganzheitliche Bausanierung und Bauwerkserhaltung nach WTA Sonderheft zum Hindelanger Baufachkongress 2006</p> <p>Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege – Bauphysikalische Sonderlösungen für Außenwände</p> <p>Bauphysikalische Eigenschaften und Beanspruchung von Putzoberflächen und Anstrichstoffen</p> <p>Fensterlüftung v/s kontrollierte Wohnraumbe- und entlüftung - Auswirkung auf den Schimmelpilzbefall</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der Abschirmung von Gebäuden gegen elektromagnetische Wellen – Abhängigkeiten und Auswirkungen auf das Raumklima</p> <p>Sanierputze – Erfahrungen aus Jahrzehnten</p> <p>Grundlagen der Kellersanierung</p> <p>Untersuchungen – Planung – Maßnahmen - Methoden</p>	<p>G. Geburtig</p> <p>H.M. Künzel und C. Fitz</p> <p>H.-P. Leimer und I. Töpfer</p> <p>M. Lindemann, H.-P. Leimer und C. Rusteberg</p> <p>R. Schäfer</p> <p>J. Gänßmantel</p>
2004?	29		Putz und Mörtel in der Bauwerkserhaltung Berichtsband zum WTA-Kolloquium 2004	Heft liegt nicht vor
2006		J. Gänßmantel	WTA-Almanach 2006 Bauinstandsetzen und Bauphysik	div.
2007		J. Gänßmantel und C. Hecht	WTA-Almanach 2007 Bauinstandsetzen und Bauphysik	div.
2008		J. Gänßmantel, C. Hecht, R. Drochytka und J. Vanerek	WTA-Almanach 2008 Bauinstandsetzen und Bauphysik	div.
2008	30	M. Auras und H.-W. Zier	Gipsmörtel im historischen Mauerwerk und an den Fassaden	Heft liegt nicht vor
2009	31	H. Garrecht und H.-P. Leimer	<p>WTA-Tag 2009 Darmstadt</p> <p>WTA-Kolloquium „Bauinstandsetzen heute“</p> <p>Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen – Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäuden im Bestand</p> <p>LowEnergyCertificate</p> <p>Innendämmung – Möglichkeiten und Grenzen</p> <p>Umsetzung des europäischen Regelwerks EN 1504 in Deutschland – Überblick und aktueller Stand</p> <p>Einheitsbrei oder ...?</p>	<p>C.-A. Graubner, T. Milecke und C. Schneider</p> <p>H.-P. Leimer</p> <p>A. Worch</p> <p>T. Büttner und M. Raupach</p> <p>K. Goetz und I. Schäfer</p>

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser
		<p>Das Technische Komitee CEN/TC 346: 'Conservation of Culture Property' und sein deutscher Spielausschuss – eine Zwischenbilanz</p> <p>Aufsteigende Feuchte – was wissen wir heute mehr als vor dreißig Jahren?</p> <p>Nachweis von Injektionsstoffen im Bauwerk und deren Verteilung</p> <p>Dreißig Jahre Sanierputze in der Bauwerkserhalten – wo liegen die Grenzen der Sanierputze?</p> <p>Research Developments at K.U.Leuven for Diagnostics and Restoration of Historical Masonry</p> <p>Molekularbiologische Methoden zur Charakterisierung von Biofilmen auf Baustoffen</p> <p>Mikroskopie in der Schadensdiagnose an Beispielen aus dem Bereich Beton und Beschichtung</p> <p>WTA Reports</p> <p>Schwingungen von Holzbalkendecken – Referat 8 – Fachwerk / Holzbauwerke Arbeitsgruppe 8.3</p> <p>WTA – Merkblatt Mauerwerksinjektion gegen kapillare Feuchtigkeit – Ziele und Stand der Beratungen</p> <p>Statische Sicherung alter Gewichtsmauern</p> <p>Ortterrazzo – ein Überblick</p> <p>Belüften oder nicht belüften? – es kommt auf die Konstruktion an!</p>	<p>H. Garrecht</p> <p>C. Hecht und T. Steiner</p> <p>D. Hettmann</p> <p>L. Schueremans, E. Verstrynge, R.A. Silva, D.V. Oliveira, R. Hendrickx, K. Bruyninckx and D.van Gemert</p> <p>P. Bischoff und A. Gerdes</p> <p>A. Dimmig-Osburg</p> <p>K. Erler, H. Heller und U. Thümmler</p> <p>D.J. Honsinger</p> <p>E.W.A. Schwing</p> <p>Peter Machner</p> <p>H.M. Künzel</p>
	32		Heft liegt nicht vor
	33		Heft liegt nicht vor
2010	34	<p>T. Bunnik, H. de Clercq, R. van Hees, H. Schellen and L. Schueremans</p> <p>Effect of Climate Change on Built Heritage</p> <p>Climate Change in Europe</p> <p>Historical Records as Evidence in the Climate Change Debate</p> <p>Mapping Heritage Climatologies</p> <p>Evaluation of the Effects of Expected Climate Change Scenarios for the Netherlands on the Durability of Building Materials</p> <p>Developments in the Field of Cementitious Mortars for the Restoration of Monuments</p> <p>Impact of Climate Change on Medieval Stained Glass</p> <p>The Effects of Climate Change on Structural Loads</p> <p>Calcium Sulfoaluminate Cement: an Example of a Low CO₂-Alternative to Portland Cement</p> <p>Climate Change Consequences for the Indoor Environment in the Netherlands</p> <p>Modeling Climate Change impact on Cultural Heritage – The European Project Climate for Culture</p> <p>Impact of Climate Change on Historic Wooden Structures</p> <p>Biodeterioration of Built Heritage and Climate Change. Can We Predict Changes in Biodeterioration?</p> <p>Modeling the Effect of Climate Change in Historic Buildings at Several Scale Levels</p> <p>Future Impacts of Climate Change on the Construction Industry in</p>	<p>A. Kattenberg</p> <p>Ch. Pfister</p> <p>P. Brimblecombe</p> <p>T.G. Nijland, R.P.J. van Hees, O.C.G. Adan, and B.D. van Etten</p> <p>G. Hüsken and H.J.H. Brouwers</p> <p>M. Melcher and M. Schreiner</p> <p>C.Ü.W. Geurts, R.D.J.M. Steenbergen and C.A. van Bentum</p> <p>F. Winnefeld</p> <p>M.B.C. Aries and Ph.M. Bluyssen</p> <p>R. Kilian, J. Leissner, F. Antretter, K. Holl and A. Holm</p> <p>R. Kozłowski</p> <p>A. Gómez-Bolea, X. Ariño,</p>

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser	
		<p>Germany</p> <p>Climate Change and High-Resolution Whole-Building Numerical Modelling</p> <p>Impact of Climate Change on the Performance of Building Materials Loaded by Salt Mixtures</p>	<p>E. Llop and C. Saiz-Jimenez</p> <p>A.W.M. van Schijndel, H.L. Schellen, M.H.J. Martens and M.A.P. van Aarle</p> <p>T. Bürkle and A. Gerdes</p> <p>B. Blocken, P.M. Broggen, H.L. Schellen and J.L.M. Hensen</p> <p>H. De Clercq and R. Hayen</p>	
2010		<p>Klima und Klimastabilität in historischen Bauwerken</p> <p>Tagung zur Vorstellung des Merkblatt-Gelbdruckes der Arbeitsgemeinschaft 6.11 – Klima und Klimastabilität in historischen Räumen (Teil 1 Einführung)</p> <p>Historische Kirchenfenster – Untersuchungen zu klimabedingten Schäden</p> <p>Raumklimatische Vor- und Nachuntersuchungen bei der Restaurierung des Cranachaltars in der Schlosskapelle Augustusburg</p> <p>Durchfeuchtung mittelalterlicher Bausteinmauerwerke in Vorpommern - Alternativen zur gravimetrischen Feuchtebestimmung</p> <p>Bewertung der Klimastabilität aus restauratorischer und bauphysikalischer Sicht am Beispiel des Königshauses am Schachen</p> <p>Langzeiterfahrungen mit dezentralen Kleinanlagen zur feuchtegesteuerten Zwangslüftung</p> <p>Feuchtegesteuerte Beheizung zur präventiven Konservierung eines Schlossmuseums</p> <p>Museale Klimaverhältnisse in einer romanischen Kirche? Möglichkeiten und Grenzen von Klimamonitoring und GLT</p> <p>Nutzungsänderung und hygrothermisches Gebäudeverhalten</p>	<p>O. Hahn, S. Reeb, N. Sterzing und H. Garrecht</p> <p>T.Löther und M. Eisbein</p> <p>A. Weiß</p> <p>K. Holl, R. Kilian, M. Krus und K. Sedlbauer</p> <p>T. Brockmann</p> <p>H. Rademacher</p> <p>H. Garrecht, S. Reeb und D. Ullmann</p> <p>C. Pischke</p>	
2011	35	R.P. Gieler	<p>WTA – Tag 2011</p> <p>Dauerhaftigkeit und Instandhaltung von Beton und Energieeffizienz von Gebäuden</p> <p>Referate</p> <p>Alternative Bekämpfungsverfahren im Holzschutz</p> <p>Restaurierung von Ortterazzoböden</p> <p>Qualitätsmanagement in der Betoninstandsetzung <i>Basierend auf neuerscheinendem WTA Merkblatt 5-05: Qualitätssicherung der Ausführung von Schutz- und Instandsetzungsmaßnahmen an Betonbauteilen</i></p> <p>Klimastabilisierung bei beschränkten Eingriffsmöglichkeiten durch Handlungsempfehlungen</p> <p>Qualitätskontrolle von Frischbeton „<i>Frischbeton in der Instandsetzung. Maßnahmen zur Überwindung der Qualität in der Schweiz</i>“</p> <p>Kolloquium</p> <p>Externally Bonded Reinforcement of concrete structures with FRP – pre-investigation and research perspectives</p> <p>Wasserspeicher in der Antike und Moderne – wissenschaftlicher Vergleich der Mörteltechnologien</p>	<p>L. Parisek</p> <p>P. Machner</p> <p>H. Eisenkrein und B. Middendorf</p> <p>Ch. Arnold, S. Lambeck, R.P. Gieler</p> <p>M. Kohler</p> <p>L. Schueremans, E. Verstryngue und W. Figeys</p> <p>J. Heinrichs</p>

Schriftenreihe	Herausgeber	Beiträge	Verfasser	
		<p>Alkali-Kieselsäure-Reaktion <i>Ursachen, Schäden und vorbeugende Maßnahme</i></p> <p>Possibilities of Determination Properties of Cracks in Concrete and their Repair by using the Method of Injection</p> <p>Polymermodifizierter selbstverdichtender Beton in der Instandsetzung</p> <p>Eigentum verpflichtet! <i>Instandhaltung und Wartung von Stahlbetonbauwerken. Was Müssen Eigentümer, Unternehmer und Planer beachten?</i></p> <p>Low Carbon Economy in Cities of China – Possibilities to estimate the potential of CO2-Emissions</p> <p>Energieeffizienz im Gebäudebestand im europäischen und nationalen Rahmen <i>Welche Auswirkungen sind in Deutschland zu erwarten?</i></p> <p>Die Fürstengruft auf dem Historischen Friedhof in Weimar <i>Verbesserung der raumklimatischen und konservatorischen Bedingungen</i></p> <p>Energetische Sanierung unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten</p> <p>Energetische Ertüchtigung von denkmalgeschützten Stahlbetonbauwerken</p> <p>Zur Beurteilung der maximal möglichen energetischen Ertüchtigung bei innenliegenden Dämmungen</p> <p>Potenziale bei der energetischen Sanierung von Wohnhochhäusern. Chancen einer integrativen Planung</p>	<p>C. Giebson, K. Seyfarth, H.-M. Ludwig</p> <p>R. Drochytka, J. Bydžovský und A. Dufka</p> <p>K.A. Bode und A. Dimmig-Osburg</p> <p>B. Schaarschmidt und R.P. Gieler</p> <p>H.-P. Leimer</p> <p>F. Eßmann</p> <p>B. Cuno, S. Heistermann und R. Frebel</p> <p>H. Fengel</p> <p>H. Garrecht</p> <p>A. Worch</p> <p>J. Sturm, R.P. Gieler</p>	
	36		Heft liegt nicht vor	
	37		Heft liegt nicht vor	
2013	38	A. Worch und H. Twelmeier	<p>Mauerwerk im Bestand Kolloquium</p> <p>Untersuchung mechanischer Eigenschaften von Mauerwerk in Bestandsbauten</p> <p>Historisches Mauerwerk – Mineralogische Untersuchungen und Empfehlungen zur Sanierung</p> <p>Standicherheit von Natursteinmauerwerk</p> <p>Dauerhaftigkeit von Mauerwerkskonstruktionen im Bestand (Betrag lag zur Drucklegung nicht vor)</p> <p>Nachträgliche Dämmung von Mauerwerk als Aufgabe des Energieberaters im Denkmal</p> <p>Pro und Contra hydrophobierende Tiefenimprägnierung – Erfahrungen aus 35 Jahren Anwendung</p> <p>Schlagregen und Innendämmung einschaligen Mauerwerks</p> <p>Nachträgliche Dämmung von Mauerwerk als Aufgabe des Energieberaters im Denkmal</p>	<p>H. Twelmeier</p> <p>P. Egloffstein</p> <p>U. Huster</p> <p>N. Altaha</p> <p>C. Hecht</p> <p>E. Wendler</p> <p>A. Worch</p> <p>F. Eßmann</p>
2016		H.-P. Leimer	<p>WTA Kolloquium</p> <p>Bauinstandsetzen und Bauphysik</p> <p>gestern – heute - morgen</p>	div.

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 1 Wood

- 1-1-08/D Heißluftverfahren zur Bekämpfung tierischer Holzzerstörer in Bauwerken
Thermal processing for control of insects attack on wood in buildings
Procédé de traitement thermique pour traiter les attaques d'insectes xylophages dans les bâtiments
- 1-2-05/D Der Echte Hausschwamm (überarbeitete Fassung vom März 2004)
Dry rot – identification, living conditions, preventive measures, controlling chemical measures, list of performance
Le champignon dans le bois – identification, conditions de vie, raison d'attaques, mesures préventives, mesures chimique de lutte, liste de résultats
- 1-4-00/D Baulicher Holzschutz Teil 2: Dachwerke
Construction protection of wood on historical buildings – Part 2: Roof truss
Protection des bois dans les construction – Partie 2 : Toitures
- 1-6-13/D Probenahme am Holz - Untersuchungen hinsichtlich Pilze, Insekten, Holzschutzmitteln, Holzalter und Holzarten
Sample taking on Wood - Research on fungi, insects, wood preservatives, wood age and wood type
Échantillonnage des bois – Examen des champignons, insectes, produits de préservation du bois, âge du bois, type du bois
- 1-7-11/D Holzergänzungen / Wood supplement / Ajout de bois
- 1-8-13/D Dekontamination von Holzschutzmittel belastetem Holz
Teil 1: Ermittlung und Gefährdungsbeurteilung
Disinfection of timber, contaminated by wood protection compounds
Part 1: Assessment and Risk evaluation
Désinfection des bois, contaminés par des produits de protection du bois
Partie 1 : Investigation et évaluation des risques
- 1-9-13/D Dekontamination von Holzschutzmittel belastetem Holz
Teil 2: Verfahren zur Abreicherung
Disinfection of timber, contaminated by wood protection compounds
Part 2: Procedures for reduction of contamination
Désinfection des bois, contaminés par des produits de protection du bois
Partie 2 : Procédures pour la réduction de la contamination
- 1-10-13/D Sonderverfahren im Holzschutz, Teil 1: Bekämpfungsmaßnahmen
Special measures to control and prevention of wood-destroying insects and fungi in wooden material
Procédé de traitement pour traiter les attaques d'insectes xylophages dans les bâtiments

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 2 Technice of surfaces

- 2-4-08/D Beurteilung und Instandsetzung gerissener Putze an Fassaden
Assessment and Repair of Cracked Rendering on Facades
Évaluation et réparation de crépis fissures en façade
- 2-5-97/D Anti-Graffiti-Systeme / Anti-Graffiti-Systems
- 2-7-01/D Kalkputze in der Denkmalpflege
Lime-based plaster for architectural heritage
Les crépis de chaux dans la conservation architecturale
- 2-8-04/D Bewertung der Wirksamkeit von Anti-Graffiti-Systemen (AGS)
Assessment of effectiveness of Anti-Graffiti-Systems (AGS)
Assessment de efficacité de Anti Graffiti Systèmes (AGS)
- 2-9-04/D Sanierputzsysteme
Systems of protective renderings
Systèmes d'assainissement
- 2-10-06/D Opferputze / Sacrificial plasters / Enduits sacrificiels
- 2-11-08/D Gipsmörtel im Mauerwerksbau und an Außenfassaden
Gypsum mortar in historic masonry and on facades
Mortier de plâtre en maçonnerie historique et en façades
- 2-12-13/D Fassadenanstriche für mineralische Untergründe in der Bauwerkserhaltung und
Baudenkmalpflege
Facade coating systems for mineralic substrates in the field of old building restoration
Peintures pour façades avec de supports minéraux, appropriés pour la conservation
des bâtiments ainsi qu'au domaine de l'entretien des monuments
- 2-13-15/D Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) - Wartung, Instandsetzung, Verbesserung
External Thermal Insulation Composite Systems (ETICS) - Maintenance, Renovation,
Enhancement
Le système d'isolation thermique par l'extérieur - Entretien, rénovation, amélioration

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 3 Natural Stone

- 3-5-98/D Natursteinrestaurierung nach WTA I: Reinigung
Restoration for natural stone according to WTA I: Cleaning
Assaissement de pierre naturelle selon WTA I: Nettoyage des pierres naturelles
- 3-7-95/D Herstellen von Kopien durch Abformen
Production of copies by moulding
Fabrication de copie par moulage
- 3-8-95/D Handwerklicher Steinaustausch
Restoration for natural stone according to WTA II: Restoration and replacement of natural stone
Assaissement de pierre naturelle selon WTA II: Technique d'application pour l'aissainissement de pierres naturelles
- 3-9-95/D Bewertung von gereinigten Werkstein-Oberflächen
Assessment of cleaned stone surfaces
Evaluation des surfaces de pierres de taille nettoyées
- 3-10-97/D Natursteinrestaurierung nach WTA XII: Zustands- und Materialkataster an Natursteinbauwerken
Restoration for natural stone according to WTA XII: Cadastral maps to characterise the state and material properties of stone buildings
Assaissement de pierre naturelle selon WTA III: Cadastre de la condition et des matériaux de bâtiments en pierre naturelle
- 3-11-97/D Natursteinrestaurierung nach WTA III: Steiner Ergänzung mit Restauriermörteln/ Steinersatzstoffen
Restoration for natural stone according to WTA III: Restoring natural stones by restoration mortars or restoration materials
Assaissement de pierre naturelle selon WTA III: Reconstitution des pierres à l'aide de mortiers de restauration et matériaux de ragréage
- 3-12-99/D Natursteinrestaurierung nach WTA IV: Fugen
Restoration for natural stone according to WTA IV: Joints
Assaissement de pierre naturelle selon WTA IV: Jointure
- 3-13-01/D Zerstörungsfreies Entsalzen von Naturstein und anderen porösen Baustoffen mittels Kompressen
Non-destructive desalination of natural stones and other porous building materials with poultices
Dessalement non-destructif des pierres naturelles et autres matériaux poreux à l'aide de Compresses

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 3 Natural Stone

- | | |
|-------------|--|
| 3-15-14/D | Instandsetzung von Ortterazzo
Restoration of In-Situ Terrazzo
Restauration du Terrazzo |
| 3-16-09/D | Kunststeinrestaurierung
Restoration of artificial stone
Restauration en pierres asrtificielles |
| 3-17-10/D | Hydrophobierende Imprägnierung von mineralischen Baustoffen
Water-repelling impregnation of mineral building materials
Imprégnation hydrofugeant de matériaux minéraux de construction |
| 3-18-14/D | Monitoring von Bauten und Denkmalen aus Naturstein
Monitoring of natural stone buildings and monuments
Monitoring des bâtiments et monuments en pierre naturelle |
| E-3-19-15/D | Instandsetzung von Natursteinbodenbelägen im Innenbereich
Restoration of interior natural stone tiled floors
Restauration des revêtements en pierres naturelles de sol s en intérieur |

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 4 Masonary

- | | |
|-----------|--|
| 4-3-98/D | Instandsetzen von Mauerwerk - Standsicherheit/Tragfähigkeit
Consolidation of Masonary safty/stability planning and execution
Consolidation de maçonnerie stabilité/capacité portante planning et exécution |
| 4-5-99/D | Beurteilung von Mauerwerk – Mauerwerksdiagnostik
Evaluation of masonry
Evaluation de maçonnerie-Diagnostique de maçonnerie |
| 4-6-14/D | Nachträgliches Abdichten erdberührter Bauteile
Sealing of structural elements in contact with soil at a later stage
Etanchement postérieur d'ouvrages attachés au sol |
| 4-7-15/D | Nachträgliche mechanische Horizontalsperren
Mechanical horizontal barriers for existing buildings
Barrières mécaniques horizontales contre l'humidité ascendante |
| 4-11-16/D | Messung des Wassergehalts bzw. der Feuchte von mineralischen Baustoffen
Measuring the water content or the moisture of mineral building materials
Mesure du taux d'eau et d'humidité dans les matériaux minéraux de construction |

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 5 Concrete

- | | |
|------------|--|
| 5-1-99/D | Wartung von Betonbauwerken: Musterwartungsvertrag
Maintenance of concrete constructions - model contract
Entretien de constructions en béton - contrat modèle |
| 5-6-99/D | Schutz und Instandsetzen von Beton: Bauwerksdiagnose
Protection an Restoration of Concrete I :
Assessment of Concrete Structres |
| 5-7-99/D | Prüfen und Warten von Betonbauwerken
Testing and Maintenance of Concrete Structures
Examiner et maitenir des constructions en béton |
| 5-8-93/D | Schutz und Instandsetzen von Beton: Untergrund-Anforderung, Vorbereitung und Prüfung
Protection and restoration of concrete: Prerequisites for the substrate, preparation and testing
Protection et assainissement de béton : Exigence au support, préparation et examen |
| 5-15-03/D | Schutz und Instandsetzen von Beton: Leistungsbeschreibung
Protection and restoration of concrete: Requirements
Protection et assainissement de béton : Requièrent |
| 5-20-09/D | Gelinjektion / Injection of gel / Gel acrylate à injecter |
| 5-21-09/D | Gebundene Bauweise – historisches Pflaster
Bounded construction method – historic block pavement
Mise en œuvre du pavagehistorique scellé |
| 5-24-15/CH | Überwachen der Qualität von Frischbeton in der Schweiz
Monitoring the quality of fresh concrete in Switzerland
Contrôle de la qualité du béton prêt à l'emploi en Suisse |

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 6 Building physics

- 6-1-01/D Leitfaden für hygrothermische Simulationsberechnungen
A guide to hygrothermal computer simulations
Un guide pour simulations hygrothermiques sur ordinateur
- 6-2-14/D Simulation wärme- und feuchtetechnischer Prozesse
Simulation of Heat and Moisture Transfer
Simulation du transfert de chaleur et d'humidité
- 6-3-05/D Rechnerische Prognose des Schimmelpilzwachstumsrisikos
Calculative prognosis of mould growth risk
Méthode de calcul du risque de croissance de moisissure
- 6-4-09/D Innendämmung nach WTA I: Planungsleitfaden
Inside insulation according to WTA I: planary guide
Isolation thermique par l'intérieur selon WTA I: guide de planification
- 6-5-14/D Innendämmung nach WTA II: Nachweis von Innendämmsystemen mittels numerischer Berechnungsverfahren
Interior insulation according to WTA II: Evaluation of internal insulation systems with numerical design methods
Isolation thermique par l'intérieur selon WTA II: Évaluation des systèmes d'isolation interne par des méthodes de calcul numériques
- E-6-8-15/D Feuchtetechnische Bewertung von Holzbauteilen – Vereinfachte Nachweise und Simulation
Assessment of humidity in timber constructions – simplified verifications and simulation
Evaluation de l'humidité dans des constructions en bois – justificatif simplifié et simulation
- 6-9-15/D Luftdichtheit im Bestand, Teil 1: Grundlagen der Planung
Airtightness of buildings, Part 1: General principles of planning
Étanche à l'air des bâtiments, Partie 1: Principes généraux de projet
- 6-10-15/D Luftdichtheit im Bestand, Teil 2: Detailplanung und Ausführung
Airtightness of buildings, Part 2: Detailed planning and execution
Étanche à l'air des bâtiments, Partie 2: Planning en détail et exécution
- 6-11-15/D Luftdichtheit im Bestand, Teil 3: Messung der Luftdichtheit
Airtightness of buildings, Part 3: Measuring Procedure
Étanche à l'air des bâtiments, Partie 3: Mesure de l'étanche à l'air
Partie 1: Principes généraux

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 8 Half-timbered buildings

- 6-12-11/D Klima und Klimastabilität in historischen Bauwerken
Climate and climate stability in historic buildings
Conditions climatiques et leur stabilité dans les bâtiments historiques
- 6-15-13/D Technische Trocknung durchfeuchteter Bauteile Teil 1: Grundlagen
Drying techniques for water saturated building elements Part 1: General principles
Techniques de séchage pour éléments de construction saturés d'eau
- 8-1-14/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA I: Bauphysikalische Anforderungen an Fachwerkgebäude
Restoration of half-timbered buildings according to WTA I: Requirements for half-timbered buildings with respect to building physics
Réparation de constructions en charpente suivant WTA I: Exigences concernant la physique du bâtiment des constructions en colombage
- 8-2-07/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA II: Checkliste zur Instandsetzungsplanung und -durchführung
Restoration of half-timbered buildings according to WTA II: Checklist for planning and execution
Rénovation de constructions en charpente selon WTA II: Liste de contrôle pour la planification et l'exécution d'un assainissement
- 8-3-10/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA III: Ausfachungen von Sichtfachwerk
Restoration of half-timbered buildings according to WTA III: Partitions in visible, half timbered constructions
Rénovation de constructions en charpente selon WTA III: Cloisons dans des constructions en charpente de bois visibles
- 8-4-15/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA IV: Außenbekleidungen
Restoration of half-timbered buildings according to WTA IV: Exterior facings
Rénovation de constructions en charpente selon WTA IV : Les revêtements extérieurs
- 8-5-08/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA V: Innendämmungen
Restoration of half-timbered buildings according to WTA V: Internal thermal insulation
Rénovation de constructions en charpente selon WTA V: Isolation intérieur

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 8 Half-timbered buildings

- 8-6-09/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA VI: Beschichtungen auf Fachwerkwänden – Ausfachungen/Putze
Repair of half-timbered buildings according to WTA VI: Coatings on half-timbered facades partitions / plasters on partitions
Réparation de constructions en charpente selon WTA VI: Revêtements de façades en charpente cloisons / crépis sur cloisons
- 8-7-10/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA VII: Beschichtungen auf Fachwerkwänden – Holz
Restoration of half-timbered buildings according to WTA VII: Coatings on half-timbered facades - wood
Rénovation de constructions en charpente selon WTA VII: Revêtements de façades en charpente – bois
- 8-8-06/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA VIII: Tragverhalten von Fachwerkgebäuden
Restoration of half-timbered buildings according to WTA VIII: Load bearing behaviour of half-timbered buildings
Rénovation de constructions en charpente selon WTA VIII: Comportement sous charge des édifices à colombage
- 8-9-14/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA IX: Gebrauchsanweisung für Fachwerkhäuser
Restoration of half-timbered buildings according to WTA IX: Instruction for half-timbered buildings
Rénovation de constructions en charpente selon WTA IX: Instructions pour constructions en charpente
- 8-10-11/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA X: EnEV: Möglichkeiten und Grenzen
Restoration of half-timbered buildings according to WTA X: EnEV : Possibilities and limits
Rénovation de constructions en charpente selon WTA X: EnEV : Possibilités et limites
- 8-11-08/D Fachwerkinstandsetzung nach WTA XI: Schallschutz bei Fachwerkgebäuden
Repair of half-timbered buildings according to WTA XI: Noise control at half-timbered buildings
Réparation de constructions en pans de bois historiques: Lutte contre le bruit en pans de bois
- 8-12-11/D Brandschutz von Fachwerkgebäuden und Holzbauteilen
Fire protection of half-timbered buildings and wooden components
Protection contre l'incendie dans les constructions en colombage

Die WTA – Merkblätter / WTA - Recommendations

Departement 8 Half-timbered buildings

- 8-13-13/D Ertüchtigung von Holzbalkendecken nach WTA I:
Schwingungen, Durchbiegungen, Tragfähigkeit
Rehabilitation of timber beam floors according to WTA I:
Vibrations, Deflections, Strength
Réhabilitation des planchers composés de solives en bois I :
Vibrations, Déflexions, Résistance
- 8-14-14/D Ertüchtigung von Holzbalkendecken nach WTA II: Balkenköpfe in Außenwänden
Restoration of timber floors according to WTA II: Beam ends in exterior walls
Restauration des planchers en bois suivant WTA II:
Bouts de poutre dans les murs extérieurs

Die WTA – Satzung

13 Seiten

Statutes

§ 1

Name, Sitz und Geschäftsjahr

- (1) Der Verein führt den Namen „Wissenschaftlich-technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege e.V.“ (WTA e.V.).
- (2) Der Verein hat seinen Sitz, Gerichtsstand und Erfüllungsort in München. Er ist seit dem 22.06.1977 im Vereinsregister bei dem Amtsgericht München eingetragen (VR 9062).
- (3) Die Satzung der WTA kann auch in andere Sprachen übertragen werden. Rechtsgrundlage bleibt jedoch der deutsche Text.
- (4) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Vereinszweck und Gemeinnützigkeit

(1) Zweck des Vereins

Der Verein hat den Zweck, die Forschung und deren praktische Anwendung wie auch Verbreitung auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung, der Bauinstandsetzung und der Denkmalpflege zu fördern und ist bestrebt, praktische Erfahrungen zusammenzuführen, zu dokumentieren und in Form von Publikationen und Veranstaltungen zu verbreiten.

Dieser Zweck wird insbesondere erreicht durch:

- a) das Anregen und Unterstützen grundlagen- und anwendungsorientierter Forschungen und Entwicklungen,
- b) die wissenschaftlich-technische Begleitung praktischer Anwendungen von Bauprodukten, Verfahren und Methoden in der Bauwerkserhaltung, der Bauwerksinstandsetzung und der Denkmalpflege,
- c) das Erarbeiten und Veröffentlichen von Merkblättern und Schriften,
- d) das Ausrichten von Veranstaltungen zur Verbreitung von neuen Erkenntnissen und Erfahrungen aus Forschung und deren praktischer Anwendung,
- e) das Zertifizieren von Personen, Produkten und Verfahren,
- f) die Förderung der fachlichen Qualifizierung.

(2) Ausschließlichkeit des Vereinszwecks

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Der Verein enthält sich jeglicher Maßnahmen, die den übergeordneten Zielen der Mitglieder-Gemeinschaft entgegenstehen. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Für besondere Leistungen kann der Vorstand Mitgliedern eine angemessene Aufwandsentschädigung bewilligen.

(3) Einstellung haupt- oder nebenamtlich beschäftigter Kräfte

Der Verein ist berechtigt, zur Durchführung seiner Aufgaben haupt- oder nebenamtlich beschäftigte Kräfte einzustellen. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(4) Gründung von verbundenen Gesellschaften

Der Verein kann Unternehmen gründen, deren Ausrichtung auf die Erfüllung der in § 2.1 angeführten Aufgaben und Zwecke gerichtet ist und/oder die eine bezogene Vermarktung bezwecken, soweit sichergestellt ist, dass durch die Aktivität der verbundenen Gesellschaft die Gemeinnützigkeit des Vereins nicht berührt wird.

§ 3

Organisationsstruktur

Die WTA ist in ihrer Organisationsstruktur wie folgt aufgestellt:

- a) Präsidium (Vorstand im Sinne des § 26 Abs. 1 BGB),
- b) Geschäftsführung,
- c) Beirat,
- d) Referate,
- e) Regionale Gruppen,
- f) Mitglieder,
- g) Stabsstellen als besondere Einrichtungen

Einzelheiten zu den Aufgaben und Verantwortlichkeiten der unter a) bis g) angeführte Organe sind, soweit diese nicht bereits in § 9.3 aufgezeigt werden, in der Geschäftsordnung geregelt.

§ 4

Mitgliedschaft

(1) Vereinsmitglieder

Dem Verein gehören ordentliche, fördernde und studentische (Erststudium bzw. Erstausbildung) Mitglieder an.

Ordentliche Mitglieder sind ausschließlich natürliche Personen, die aufgrund ihrer Tätigkeit oder Ausbildung in der Lage sind, sich für die Aufgaben des Vereins aktiv einzusetzen.

Fördernde Mitglieder sind natürliche oder juristische Personen, auch öffentliche Institutionen, Verbände und Unternehmen, die bereit und in der Lage sind, die Aufgaben des Vereins zu fördern. Sie haben alle Mitgliedsrechte, jedoch mit Ausnahme des Stimm- und Wahlrechtes in der Mitgliederversammlung.

Studentische Mitglieder sind Personen, die sich in einer beruflichen Ausbildung (erste Berufsausbildung oder Erststudium) befinden und haben eingeschränkte Mitgliedsrechte.

(2) Ehrenmitglieder

Zum Ehrenmitglied kann ein Mitglied ernannt werden, das sich um den Verein besonders verdient gemacht hat. Die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft erfolgt auf Vorschlag des Präsidiums oder der Regionalen Gruppe. Über die Ehrenmitgliedschaft entscheiden das Präsidium und der Beirat in ihrer gemeinsamen Sitzung mit einstimmigem Votum und geben die gemeinsame Entscheidung in der Mitgliederversammlung bekannt.

Ehrenmitglieder sind beitragsfrei.

§ 5

Rechte und Pflichten der Mitglieder

- (1) Alle Vereinsmitglieder haben gleiche Rechte und Pflichten, soweit nicht § 4 dieser Satzung etwas anderes bestimmt.
 - (2) Den Mitgliedern steht insbesondere das Recht zu, in allen zum Aufgabenbereich des Vereins gehörenden Angelegenheiten Unterstützung in Anspruch zu nehmen und an den Arbeiten sowie den Einrichtungen des Vereins teilzuhaben.
 - (3) Jedes Mitglied hat Antragsrecht in der Mitgliederversammlung.
-

- (4) Alle Mitglieder sind verpflichtet, sich an die Satzung und an rechtswirksam zustande gekommene Beschlüsse der Mitgliederversammlung und seiner Organe zu halten und alles zu unterlassen, was sich vereinsschädigend auswirken könnte.
- (5) Bei Streitigkeiten zwischen Mitglied und einem Vereinsorgan oder zwischen einzelnen Mitgliedern hat sich die Schiedsstelle entsprechend § 13 einzuschalten.

§ 6

Erwerb der Mitgliedschaft

Ein Antrag zur Aufnahme als Mitglied in der WTA ist schriftlich an die Geschäftsführung der WTA zu richten. Der Antrag kann auch über die zugehörige Regionale Gruppe gestellt werden, die den Antrag der Geschäftsführung der WTA weiterreicht.

Mit dem Antrag erkennt der Bewerber für den Fall seiner Aufnahme die Satzung des Vereins an.

Über den Aufnahmeantrag entscheidet das Präsidium und stimmt sich bei Bedarf mit dem Vorstand der Regionalen Gruppen ab. Die getroffene Entscheidung wird dem Bewerber schriftlich mitgeteilt.

Einzelheiten zum Aufnahmeverfahren regelt die Geschäftsordnung, in der auch das weitere Vorgehen bei Ablehnung oder Annahme des Antrags beschrieben wird.

§ 7

Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft endet

- durch freiwilligen Austritt,
- mit dem Tod des Mitgliedes,
- durch Streichung von der Mitgliederliste infolge der Säumigkeit von Mitgliedsbeiträgen,
- durch Ausschluss aus dem Verein wegen Verstoßes gegen Vereinsinteressen.

(1) Freiwilliger Austritt

Der freiwillige Austritt muss unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten durch eingeschriebenen Brief an die Geschäftsführung des Vereins erklärt werden. Er ist nur zum Schluss eines Kalenderjahres zulässig.

(2) Tod des Mitglieds

Die Mitgliedschaft ist nicht vererblich. Erben können nicht in die Rechtsstellung eines verstorbenen Mitglieds eintreten. Wurde der Jahresbeitrag bereits zum Jahresbeginn vor dem Eintritt des Todes geleistet, kann dieser nicht zurückerstattet werden.

(3) Streichung von der Mitgliederliste infolge der Säumigkeit von Mitgliedsbeiträgen

Ein Mitglied kann durch Beschluss des Präsidiums von der Mitgliederliste gestrichen werden, wenn es trotz zweimaliger Mahnung mit der Zahlung fällig gewordener Beiträge oder Umlagebeträge im Rückstand ist. Die Streichung darf erst beschlossen werden, nachdem seit der Absendung des zweiten Mahnschreibens drei Monate verstrichen und die rückständigen Beträge nicht beglichen sind. Die Streichung ist dem Mitglied schriftlich mitzuteilen.

(4) Ausschluss aus dem Verein wegen Verstoßes gegen Vereinsinteressen

Ein Mitglied kann, wenn es gegen die Vereinsinteressen in grober Weise verstoßen hat und beharrlich gegen seine Mitgliedspflichten verstößt, so dass die Fortsetzung der Mitgliedschaft für den Verein nicht zumutbar ist, auf Antrag des Präsidiums vom Verein ausgeschlossen werden. Der Antrag ist an die Schiedsstelle gemäß den Regelungen in §13 der Satzung zu richten. Vor der Beschlussfassung ist dem Mitglied mit angemessener Frist Gelegenheit zu geben, sich schriftlich zu rechtfertigen.

(5) Bekanntgabe des Beschlusses über Ausschluss aus Vereinsmitgliedschaft

Der Beschluss über den Ausschluss ist mit Gründen zu versehen und dem Mitglied mit eingeschriebenem Brief bekannt zu geben.

(6) Ansprüche nach der Beendigung der Mitgliedschaft

Mit dem Ausscheiden des Mitgliedes aus dem Verein erlöschen jegliche Ansprüche gegenüber dem Verein. Für ausgeschiedene Mitglieder bleiben Erfüllungsort und Gerichtsstand der Sitz des Vereins.

§ 8

Mitgliedsbeiträge

Die Höhe der jährlichen Vereinsbeiträge bestimmt die Mitgliederversammlung. Einzelheiten zur Beitragsordnung, zur Fälligkeit und zum Mahnverfahren sind in der Geschäftsordnung geregelt.

§ 9

Organe des Vereins

(1) Übersicht Vereinsorgane

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Präsidium der WTA, die Referate, die Regionalen Gruppen und der Beirat.

(2) Ehrenamtlichkeit der Vereinsämter und Geschäftsführung

Alle Vereinsämter sind Ehrenämter. Übersteigen die anfallenden Arbeiten das zumutbare Maß ehrenamtlicher Tätigkeit, so kann ein Geschäftsführer und weiteres notwendiges Personal bestellt werden. Für diese Kräfte dürfen keine unverhältnismäßig hohen Vergütungen vereinbart werden.

(3) Ausschluss von Personen verbundener Unternehmen in der Leitung von Organen des Vereins

Als Mitglieder des Präsidiums, des Vorstands der Regionalen Gruppen und der Leitung der Referate sind Personen ausgeschlossen, wenn sie zugleich Vorstand oder Geschäftsführer einer Gesellschaft sind, an der verbundene Unternehmen des Vereins beteiligt sind.

§ 10

Aufgaben, Zusammensetzung, Verantwortlichkeiten und Wahlen der Vereinsorgane

(1) Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist oberstes Vereinsorgan.

a) Aufgabe der Mitgliederversammlung ist:

- die Genehmigung des Geschäftsberichts des Präsidiums und der Jahresabrechnung;
- die Entlastung des Präsidiums;
- die Genehmigung des vom Präsidium aufgestellten Haushaltsplanes für das nächste Geschäftsjahr;
- die Festsetzung der Höhe und der Fälligkeit des Jahresbeitrages und ggf. von Umlagen;
- die Wahl und Abberufung der Mitglieder des Präsidiums;
- die Wahl von 2 Rechnungsprüfern;
- die Beschlussfassung über Änderungen der Satzung sowie die Verabschiedung und Änderung der Geschäftsordnung nach Maßgabe der Ausführungen in
- § 16;
- die Beschlussfassung über die Auflösung des Vereins nach Maßgabe der Ausführungen in § 18;
- die Beschlussfassung über die Gründung einer verbundenen Gesellschaft nach Maßgabe der Ausführungen in § 17;
- der Vorschlag und die Abstimmung über die Ernennung von Ehrenmitgliedern.

b) Einberufung der Mitgliederversammlung

Der Präsident oder dessen Stellvertretung rufen mindestens einmal jährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein. Die Einladung erfolgt schriftlich und muss mit der Tagesordnung spätestens sechs Wochen vor der Mitgliederversammlung den Mitgliedern zugegangen sein. Das Einladungs-

schreiben gilt dem Mitglied als zugegangen, wenn es an die letzte vom Mitglied dem Verein schriftlich bekannt gegebene Anschrift gerichtet ist. Die Tagesordnung setzt das Präsidium fest.

c) Außerordentliche Mitgliederversammlung

Der Präsident oder dessen Stellvertretung kann jederzeit eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn die Vereinsinteressen dies erfordern, wenn wenigstens 20% der Mitglieder oder wenn die Leiter von mindestens drei Referaten und der Vorstand zweier Regionaler Gruppen dies schriftlich unter Anführung von Gründen fordern.

Die Einladungsfrist für eine außerordentliche Mitgliederversammlung beträgt mindestens 14 Tage.

d) Leitung der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wird vom Präsidenten, bei dessen Verhinderung vom Vize-Präsidenten oder einem anderen Mitglied des Präsidiums geleitet. Ist kein Mitglied des Präsidiums anwesend, bestimmt die Mitgliederversammlung den Versammlungsleiter. Bei Wahlen kann die Versammlungsleitung für die Dauer des Wahlganges und der vorhergehenden Diskussion einem Mitglied des Wahlausschusses übertragen werden.

e) Teilnahmeberechtigung an Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist nicht öffentlich. Der Versammlungsleiter kann Gäste zulassen.

f) Protokollführung

Der Protokollführer wird vom Versammlungsleiter bestimmt. Zum Protokollführer kann auch ein Nichtmitglied bestimmt werden. In der Regel obliegt die Protokollführung einem Mitglied des Präsidiums.

g) Wahlen und Beschlussfassung

Wahlen und Beschlussfassung erfolgen gemäß § 13 dieser Satzung.

h) Rechnungswesen

Das Rechnungswesen des Vereins wird von zwei unabhängigen, fachlich geeigneten Rechnungsprüfern auf sachliche und rechnerische Richtigkeit geprüft. Die Mitgliederversammlung wählt alle zwei Jahre zwei Rechnungsprüfer mit einfacher Mehrheit. Wiederwahl ist zulässig. Die Rechnungsprüfer müssen persönliches Mitglied des Vereins sein und dürfen nicht dem Präsidium angehören. Sie sind in dieser Eigenschaft ehrenamtlich tätig.

i) Entlastung des Präsidiums

Nach Entgegennahme der Tätigkeitsberichte des Präsidiums über das abgelaufene Geschäftsjahr und des Berichtes der Rechnungsprüfer erteilen die anwesenden Mitglieder dem Präsidium auf der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit die Entlastung.

j) Schriftliche Mitteilung zu Verlauf und Ergebnissen der Mitgliederversammlung

Alle Wahlergebnisse, Beschlüsse und auch alle sonstigen Besonderheiten des Versammlungsverlaufs sind den Mitgliedern in Form eines Ergebnisprotokolls schriftlich bekannt-zugeben. Einzelheiten zur Protokollführung, zur zeitlichen Weitergabe an die Mitglieder und zur Genehmigung regelt die Geschäftsordnung.

k) Ergänzungen zur Tagesordnung

Jedes Mitglied kann bis spätestens 14 Tage vor dem Tag der Mitgliederversammlung beim Präsidium schriftlich beantragen, weitere Angelegenheiten nach trüglich auf die Tagesordnung zu setzen. Einzelheiten zur Vorgehensweise bei Anträgen zu ergänzenden Tagesordnungspunkten regelt die Geschäftsordnung.

(2) Präsidium

a) Aufgabe des Präsidiums

Das Präsidium gibt die Leitlinien vor, verantwortet und entwickelt den Verein und vertritt die WTA nach außen. Jedes Präsidiumsmitglied hat seinen eigenen Zuständigkeitsbereich, der im Einzelnen in der Geschäftsordnung aufgezeigt wird, und verantwortet diesen.

b) Zusammensetzung und Vertretungsrecht

Das Präsidium besteht aus vier Präsidiumsmitgliedern, dem Präsidenten und drei Vize-Präsidenten, die ehrenamtlich tätig sind und ordentliche Mitglieder des Vereins sein müssen.

Der Verein wird gerichtlich und außergerichtlich entweder vom Präsidenten allein oder von zwei Vize-Präsidenten vertreten (Vorstand i.S. von § 26 Abs. 2 BGB).

Nach Innen geht das Vertretungsrecht des Präsidenten vor und es gilt im Übrigen, dass Beschlüsse der Mitgliederversammlung bei der Vertretung des Vereins zu berücksichtigen sind.

c) Wahl des Präsidiums

Die Mitglieder des Präsidiums werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren, vom Tag der Wahl an gerechnet, bis zur entsprechend nächsten Wahl nach 2 Jahren, gewählt. Jedes Präsidiumsmitglied ist einzeln zu wählen.

Eine Wiederwahl ist zulässig.

Scheidet ein Mitglied des Präsidiums inmitten einer Amtsperiode aus, so wählt das Präsidium ein Ersatzmitglied für die restliche Amtsdauer des Ausgeschiedenen.

d) Sitzungen des Präsidiums

Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn alle Präsidiumsmitglieder eingeladen und mindestens der Präsident oder sein Stellvertreter und zwei weitere Vize-Präsidenten anwesend sind. Das Präsidium fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag.

In Eilfällen kann die Frist zur Einladung auf 24 Stunden verkürzt werden und die Einladung fernmündlich, fernschriftlich oder auf ähnliche Weise erfolgen.

Präsidiumsbeschlüsse können auch im schriftlichen Verfahren oder in dringlichen Fällen fernmündlich herbeigeführt werden.

Über die Sitzungen des Präsidiums ist ein Protokoll anzufertigen, das sämtliche Beschlüsse enthalten muss und das spätestens einen Monat nach der Sitzung an die Mitglieder des Präsidiums zu versenden und dem Beirat zur Verfügung zu stellen ist.

Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von 14 Kalendertagen nach Absenden des Protokolls Einwendungen erhoben werden.

e) Zuständigkeiten des Präsidiums

Das Präsidium verantwortet die nachfolgend aufgezeigten Angelegenheiten:

- Festlegung von Richtlinien für die Führung des Vereins;
- Vorbereitung der Mitgliederversammlung, Aufstellung der Tagesordnung und Einberufung der Mitgliederversammlung;
- Ausführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung;
- Aufstellung eines Haushaltsplans für jedes Geschäftsjahr, Buchführung und Erstellung des Jahresberichtes;
- Abschluss und Kündigung von Anstellungs- bzw. Arbeitsverträgen;
- Bildung von Arbeitsausschüssen für die Behandlung von Detailfragen;
- Vorschlag von Ehrenmitgliedschaften;
- Satzungsgemäße Mitwirkung bzw. Beschlussfassung bei Aufnahme, Streichung und Ausschluss von Mitgliedern;
- Festlegung von Richtlinien für die Führung von Referaten in Übereinstimmung mit dem Beirat;
- Beschlussfassung über die Einrichtung eines neuen Referats in Abstimmung mit dem Beirat;
- Beschlussfassung über einen eingereichten Antrag auf Gründung einer Regionalen Gruppe;
- Vorbereitung der erforderlichen Tätigkeiten zur Gründung einer verbundenen Gesellschaft in Abstimmung mit dem Beirat;
- Beschlussfassung über die weitere Behandlung der dem Präsidium vom Sprecher der 1. Vorsitzenden der Regionalen Gruppen vorgelegten Tätigkeitsberichte.

f) Einberufung gemeinsamer Sitzungen von Präsidium und Beirat

Das Präsidium lädt mindestens zweimal pro Jahr den Beirat zu einer gemeinsamen Sitzung ein. Über diese Sitzungen ist ein Protokoll anzufertigen, das sämtliche Beschlüsse enthalten muss und das spätestens einen Monat nach der Sitzung an die Mitglieder von Präsidium und Beirat zur Verfügung zu stellen ist.

Das Protokoll gilt als genehmigt, wenn nicht innerhalb von 14 Kalendertagen nach Zurverfügungstellung Einwendungen erhoben werden.

(3) Geschäftsführung

a) Aufgabe der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung gestaltet, organisiert, koordiniert und überwacht die geschäftlichen Vorgänge der WTA im Sinne der satzungsgemäßen Zweckbestimmung des Vereins.

Zu den Aufgabebereichen der Geschäftsführung zählt jede im Dienst des Vereins stehende Tätigkeit, die sowohl tatsächlicher (z.B. Buch- und Kassenführung, Kontrollmaßnahmen) wie auch rechtsgeschäftlicher Art (z.B. Einstellung von Personal, Ein- und Verkäufe für den Verein, Einfordern von Mitgliedsbeiträgen) sein kann.

Jede Vertretungsmaßnahme des Präsidiums nach außen stellt zugleich einen Akt der Geschäftsführung dar.

b) Zuständigkeiten innerhalb des Präsidiums

Einzelne Mitglieder des Präsidiums können für bestimmte Bereiche des Vereins die Geschäftsführung allein verantwortlich innehaben. Hierzu kann die Geschäftsführung im Präsidium nach Sachgebieten aufgeteilt werden.

Einzelheiten zur Aufteilung der Geschäftsführung in Sachgebiete und Zuständigkeiten im Präsidium sind in der Geschäftsordnung geregelt.

Grundsätzliche Entscheidungen der Geschäftsführung des Vereins sind dem gesamten Präsidium vorbehalten.

c) Geschäftsführer, der nicht Mitglied des Präsidiums (Vorstand nach BGB) ist

Das Präsidium kann zur Entlastung seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten einen Geschäftsführer bestellen. Diesem kommt keine Organfunktion im Verein zu. Der bestellte Geschäftsführer handelt als Arbeitnehmer für das Präsidium.

Die Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses ist in einer gesonderten Geschäftsordnung zur „Geschäftsführung“ und im Rahmen eines Arbeitsvertrages vom Präsidium festzulegen.

Der als Arbeitnehmer bestellte Geschäftsführer ist grundsätzlich nicht befugt, den Verein nach außen im Rechtsgeschäftsverkehr zu vertreten und für diesen zu handeln. Diese Aufgabe ist grundsätzlich dem Präsidium (Vorstand nach § 26 BGB) vorbehalten.

Das Präsidium kann dem Geschäftsführer aber Einzelvollmachten für Rechtsgeschäft erteilen.

(4) Referate

a) Aufgabe der Referate

Den Referaten kommt die Aufgabe zu, in den satzungsgemäßen Wirkungsbereichen interessierende Themenfelder unter Einbindung von Experten aus Wissenschaft und Praxis aufzubereiten und im Hinblick auf deren Anwendbarkeit zu prüfen und zu bewerten. Hierzu werden innerhalb der Referate Arbeitsgruppen gebildet, die themenbezogenen Merkblätter und Sachstandsberichte erarbeiten und diese nach deren Fertigstellung den interessierten Kreisen zugänglich machen. Das Referat überprüft bestehende Merkblätter in regelmäßigen Abständen auf deren Aktualität und inhaltliche Richtigkeit.

b) Zusammensetzung eines Referats und der referatzugehörigen Arbeitsgruppen

Referate bestehen aus einer unbestimmten Anzahl von Mitgliedern, die sich ehrenamtlich in die Referatsarbeit einbringen. Referatsmitglieder sind ordentliche Mitglieder, benannte Vertreter von fördernden Mitgliedern sowie studentische Mitglieder.

Jedes Mitglied kann bei seinem Eintritt in die WTA ein oder zwei Referate benennen, in denen es mitarbeiten möchte. Das Mitglied kann die Zuordnung in die Referate jederzeit schriftlich bei der Referatsleitung oder der Geschäftsführung ändern.

Organisatorisch werden Referate durch den Referatsleiter, mindestens einem Stellvertreter und ggf. einem Schriftführer geführt.

b.1) Referat

Die Referate arbeiten im Rahmen der Aufgabenstellung des Vereins fachlich selbstständig, jedoch unter Berücksichtigung von Entscheidungen des Präsidiums. Nach außen wirken die Referate nur mit Zustimmung des Präsidiums. Die Referatsleitung berät und unterstützt das Präsidium fachlich.

b.2) Arbeitsgruppen

Referate untergliedern sich in Arbeitsgruppen, die Sachstandsberichte und/oder Merkblätter erarbeiten. In den Arbeitsgruppen wirken neben Mitgliedern des Vereins auch nicht dem Verein zugehörige Personen mit, die bereit sind, ihre fachliche Expertise und Kompetenzen ehrenamtlich in die Arbeit der Arbeitsgruppe einzubringen.

Einzelheiten zur Einrichtung der Arbeitsgruppe, deren personelle Zusammensetzung und zur Bestellung des Arbeitsgruppenleiters sind in der Geschäftsordnung geregelt.

c) Wahl der Referatsleitung

Der Referatsleiter, dessen Stellvertreter und der Schriftführer werden von den Mitgliedern des Referats in der Referatssitzung für die Dauer von zwei Jahren gewählt.

Das Wahlergebnis ist dem Präsidium mitzuteilen. Das Präsidium kann innerhalb von vier Wochen Widerspruch einlegen. Sollten Bedenken gegenüber der Referatswahl bestehen, hat das Präsidium diese Bedenken mit dem Beirat zu beraten, um anschließend eine Entscheidung herbeizuführen.

Eine Wiederwahl der Referatsleitung ist zulässig.

d) Referatssitzungen

Das Referat führt jährlich mindestens eine Referatssitzung durch. Die Einladung erfolgt schriftlich und muss mit der Tagesordnung spätestens sechs Wochen vor der Sitzung den Referatsmitgliedern zugegangen sein. Die Tagesordnung legt die Referatsleitung fest.

e) Zuständigkeiten des Referats

Die Referatsleitung verantwortet die nachfolgend aufgezeigten Angelegenheiten:

- Führung und Entwicklung des Referats,
- Vorbereitung der Referatssitzung, Aufstellung der Tagesordnung und Einberufung der Sitzung,
- fachlich-inhaltliche Vertretung der Referatsarbeit,
- fachliche Verantwortung der Inhalte von Merkblättern und Sachstandsberichten,
- Bildung von Arbeitsgruppen für die Bearbeitung von neuen referatsrelevanten Themenfeldern,
- verfassen des Referatsberichts für den Jahresbericht des Vereins.

(5) Regionale Gruppen

a) Aufgaben der Regionalen Gruppe

Aufgabe der Regionalen Gruppen ist es, auf regionaler Ebene den Wissenstransfer auf den Gebieten der Bauwerkserhaltung, der Bauinstandsetzung und der Denkmalpflege zu fördern und die satzungsgemäßen Ziele in der Region umzusetzen. Die regionalen Gruppen sollen hierzu die in der jeweiligen Region verorteten Mitglieder zur aktiven Mitwirkung im Verein motivieren, regionale Veranstaltungen organisieren und die satzungsgemäßen Ziele der WTA in der jeweiligen Region fördern, umsetzen und gegenüber den interessierten Kreisen in der Region vertreten.

Zu den spezifischen Aufgaben der Regionalen Gruppen zählen:

- das Übersetzen von Merkblättern und Schriften in die jeweilige Landessprache,
 - das Organisieren von regionalen Veranstaltungen,
 - das Fördern der aktiven Mitwirkung der in der Region verorteten Mitglieder in den Referaten und den jeweils aktiven Arbeitsgruppen,
 - das Vorschlagen von Ehrenmitgliedern
 - das Vorschlagen von neuen Arbeitsgruppen zu regional interessierenden Themen,
-

- die Herstellung und Pflege von Kontakten zu den in der Region ansässigen Behörden, Instituten und Organisationen,
- das Werben von in der Region verorteten Mitgliedern.

b) Gründung und Auflösung einer Regionalen Gruppe

WTA-Mitglieder einer Region oder eines Landes können sich zu einer Regionalen Gruppe zusammenschließen. Der Wunsch der Gründung einer Regionalen Gruppe ist dem Präsidium mitzuteilen, der hierüber mit dem Beirat zu beraten hat. Die Festlegung der Grenzen einer Region nach WTA erfolgt in der gemeinsamen Sitzung von Präsidium und Beirat, in dem Vertreter der zu gründenden Regionalen Gruppe zu hören sind. Das Präsidium genehmigt die Gründung einer Regionalen Gruppe.

Bei der Festlegung von räumlichen Grenzen ist die räumliche Verortung bestehender Regionaler Gruppen zu berücksichtigen.

Darüber hinausgehende Einzelheiten zur Gründung und Auflösung von Regionalen Gruppen regelt die Geschäftsordnung.

c) Zusammensetzung der Regionalen Gruppen

Die Regionalen Gruppen wählen in der Regionalversammlung einen Vorstand, der mindestens aus vier ordentlichen Mitgliedern besteht, einem Vorsitzenden und den weiteren stellvertretenden Vorsitzenden.

Die Mitglieder des Vorstands der Regionalen Gruppen sind besondere Vertreter der WTA gem. § 30 BGB. (Text des §30 BGB als Anlage).

d) Wahl des Vorstands der Regionalen Gruppen

Der Vorstand wird durch die Regionalversammlung für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Das Wahlergebnis ist dem Präsidium mitzuteilen.

e) Das Rechnungswesen der Regionalen Gruppe wird von zwei unabhängigen, fachlich geeigneten Rechnungsprüfern auf sachliche und rechnerische Richtigkeit geprüft. Die Mitgliederversammlung wählt alle zwei Jahre zwei Rechnungsprüfer mit einfacher Mehrheit. Wiederwahl ist zulässig. Die Rechnungsprüfer müssen persönliches Mitglied des Vereins sein und dürfen nicht dem Vorstand der Regionalen Gruppe angehören. Sie sind in dieser Eigenschaft ehrenamtlich tätig.

f) Regionalversammlung

Regionalversammlungen finden mindestens einmal jährlich statt. Für Einberufungen und Fristen gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Mitgliederversammlung unter § 10.1.

Für das Stimmrecht auf Regionalversammlungen der Regionalen Gruppen gilt gleiches wie unter § 10.1 für die Mitgliederversammlung.

Nach Entgegennahme der Tätigkeitsberichte des Vorstands über das abgelaufene Geschäftsjahr und des Berichtes der Kassenprüfer erteilen die anwesenden Mitglieder dem Vorstand der Regionalen Gruppe auf der Regionalversammlung mit einfacher Mehrheit die Entlastung.

Für die Erstellung, die Fristen und die Versendung der Protokolle der Regionalversammlung an die regional verorteten Mitglieder gelten sinngemäß die Ausführungen in § 10.1.

Die Protokolle der Regionalversammlung sowie die Jahresrechnung und der Haushaltsplan sind dem Präsidium und der Geschäftsführung der WTA vier Wochen vor der Mitgliederversammlung der WTA vorzulegen.

g) Zuständigkeiten der Regionalen Gruppen

Die Regionale Gruppe verfolgt die satzungsgemäßen Aufgaben und Ziele des Vereins in der Region gemäß den Ausführungen in § 9.3 Abschnitt d. Nach außen wirken die Regionalen Gruppen nur mit Zustimmung des Präsidiums. Die Leitung der Regionalen Gruppe berät und unterstützt das Präsidium.

Das Präsidium greift dabei in die Angelegenheiten der Regionalen Gruppen nur ein, wenn ein Verstoß gegen die Satzung vorliegt, ein solcher Verstoß beabsichtigt ist oder das Präsidium von einem Vorstandsmitglied einer Regionalen Gruppe ausdrücklich dazu aufgefordert wird.

Für Haushalts- und Kassenführung gelten die Ausführungen in § 12.

(6) Beirat

a) Aufgabe des Beirats

Der Beirat berät das Präsidium bei der Führung der Geschäfte und bei Grundfragen der Facharbeit des Vereins.

Dem Beirat obliegt die Aufgabe:

- dem Präsidium Vorschläge zu unterbreiten, die den Aufgaben und Zielen des Vereins dienstbar sind. Das Präsidium hat diese Vorschläge in der nächsten gemeinsamen Sitzung des Beirats und Präsidiums auf die Tagesordnung zu setzen,
- die Beratung des Präsidiums bei der Führung der Geschäfte und bei Grundfragen der Facharbeit des Vereins.

b) Zusammensetzung des Beirats

Der Beirat besteht aus den Leitern der Referate und den 1. Vorsitzenden der Regionalen Gruppen oder deren Stellvertreter. Der Beirat wählt aus seiner Mitte einen Sprecher und seinen Stellvertreter.

c) Zuständigkeit und Aufgaben des Beirats

Der Beirat berät das Präsidium bei der Führung der Geschäfte und bei Grundfragen der Facharbeit des Vereins. Die Aufgaben des Beirates werden in einer gesonderten Geschäftsordnung geregelt.

d) Sitzungen des Beirats

Der Beirat soll in der Regel mindestens einmal jährlich auf Einladung des Sprechers oder seines Stellvertreters unter Wahrung einer Einladungsfrist von mindestens 14 Tagen zusammentreten.

§ 11

Wahlen und Beschlüsse

(1) Abstimmung und Wahlen

Die Mitgliederversammlung, die Regionalversammlung bzw. die Referatssitzung fassen Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen, soweit nicht § 16 andere Mehrheiten vorschreibt. Stimmenenthaltungen bleiben stets unberücksichtigt.

Die Art der Abstimmung bestimmt der Leiter der Mitgliederversammlung, der Regionalversammlung bzw. der Referatssitzung.

Eine Abstimmung muss schriftlich durchgeführt werden, wenn auf Antrag eines anwesenden Mitgliedes ein Drittel der anwesenden Mitglieder diesem Antrag zustimmt.

Wird bei Wahlen im ersten Wahlgang eine einfache Mehrheit nicht erzielt, so findet zwischen den beiden Kandidaten, die die beiden höchsten Stimmenzahlen erreicht haben, eine Stichwahl statt.

(2) Stimmrechtsübertragung

Welche Mitglieder stimmberechtigt sind, regeln § 5 und § 6. Jedes stimmberechtigte Mitglied kann in der Mitgliederversammlung, in der Regionalversammlung wie auch der Referatssitzung seine Stimme auf ein anderes Mitglied übertragen. Dieses Mitglied ist schriftlich zu bevollmächtigen. Die Bevollmächtigung ist für jede der vorgenannten Versammlungen gesondert zu erteilen.

Ein Mitglied darf jedoch nicht mehr als fünf fremde Stimmen vertreten.

(3) Beschlussfähigkeit

a) Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 10 % der Mitglieder anwesend oder vertreten sind.

Bei Beschlussunfähigkeit ist das Präsidium verpflichtet, innerhalb von vier Wochen eine zweite Mitgliederversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen oder vertretenen Mitglieder beschlussfähig. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

b) Referatssitzung

Wurde die Referatssitzung ordnungsgemäß einberufen, ist sie unabhängig der Zahl anwesender Mitglieder des Referats beschlussfähig.

c) Regionalversammlung

Die Regionalversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens 10 % der regional verorteten Mitglieder anwesend oder vertreten sind.

Bei Beschlussunfähigkeit ist der Vorstand der Regionalen Gruppe verpflichtet, innerhalb von vier Wochen eine zweite Regionalversammlung mit der gleichen Tagesordnung einzuberufen. Diese ist dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienen oder vertretenen regional verorteten Mitglieder beschlussfähig. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen.

§ 12

Haushalts- und Kassenführung, Beiträge, Umlagen und Spenden

(1) Mitgliedsbeiträge, Umlagen und Spenden

Die zur Erfüllung der Vereinsaufgaben notwendigen Finanzmittel werden durch die Mitglieder in Form von Beiträgen, Umlagen oder Spenden aufgebracht. Die Höhe der Beiträge und Umlagen wird von der Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Präsidiums festgesetzt. Die Mitglieder sind verpflichtet, Beiträge und Umlagen termingerecht zu bezahlen.

Der Verein zieht die Jahresbeiträge aller Vereinsmitglieder ein. Die Geschäftsordnung regelt, welcher Teil der Beiträge den Regionalen Gruppen zur Verfügung gestellt wird.

Spenden und alle anderen Einnahmen des Vereins dürfen nur zur Verwirklichung des Vereinszwecks gemeinnützig verwendet werden.

(2) Haushaltsplan

Die Kosten für die Tätigkeit des Vereins werden alljährlich durch den Haushaltsplan festgestellt und durch die Beiträge der Mitglieder und die zweckbestimmten Einnahmen aus dem Erlös von WTA-Schriften, WTA-Seminaren etc. aufgebracht.

(3) Kassenführung

Über Einnahmen und Ausgaben ist ordnungsgemäß, mit Abschluss zum Kalenderjahr, Buch zu führen.

(4) Rechnungsprüfung

Die Verwendung der Vereinsmittel wird jährlich spätestens bis zum 31. März des darauffolgenden Kalenderjahres von den gewählten Rechnungsprüfern geprüft und mit einem Entlastungsvermerk testiert.

Die Rechnungsprüfer erstatten der Mitgliederversammlung selbständig Bericht.

§ 13

Schiedsstelle

(1) Aufgabe der Schiedsstelle

Aufgabe der Schiedsstelle ist es, Streitigkeiten zwischen dem Verein, vertreten durch den Präsidenten oder einen Vize-Präsidenten, und einzelnen Mitgliedern, oder von Mitgliedern untereinander zu schlichten.

(2) Zusammensetzung der Schiedsstelle

Die Schiedsstelle besteht einschließlich ihres Vorsitzenden aus drei Vereinsmitgliedern mit je einem Vertreter, die von der Mitgliederversammlung für die Dauer von zwei Jahren zu wählen sind.

(3) Wahl des Vorsitzenden und dessen Stellvertreter

Die Mitglieder der Schiedsstelle wählen ihren Vorsitzenden und dessen Stellvertreter selbst.

Vereinsmitglieder, die sich der Wahl zur Schiedsstelle stellen, dürfen weder dem Präsidium noch dem Beirat angehören.

(4) Anhörung der Beteiligten

Die Schiedsstelle hört die Beteiligten und hat zunächst auf einen gütlichen Ausgleich zwischen den Beteiligten hinzuwirken. Es ist Sache der Beteiligten, den Streitstoff erschöpfend darzulegen sowie Zeugen und Beweismaterial zu benennen. Bei Streitigkeiten zwischen Mitgliedern sind das Präsidium sowie der Vorstand der jeweils betroffenen Regionalen Gruppe zu dem Streit anzuhören.

(5) Beschlussfassung

Die Schiedsstelle entscheidet mit Stimmenmehrheit. Die Entscheidung ist schriftlich niederzulegen und den Beteiligten bekannt zu geben.

(6) Protokollführung bei Verhandlungen

Über jede Verhandlung ist ein Protokoll zu führen.

(7) Rechtsweg

Durch die vorgenannte Entscheidung wird der ordentliche Rechtsweg nicht ausgeschlossen.

§ 15

Geschäftsordnung

Der Verein gibt sich eine Geschäftsordnung, die von der Mitgliederversammlung zu genehmigen ist. Die Geschäftsordnung ist nicht Bestandteil dieser Vereinssatzung und wird nicht in das Vereinsregister eingetragen.

§ 16

Änderungen von Satzung und Geschäftsordnung

(1) Satzungsänderung

Änderungen der Satzung können nur mit einer Mehrheit von mindestens 75 % der abgegebenen gültigen Stimmen und im Übrigen auch nur mit mindestens 25 % aller stimmberechtigten Vereinsmitglieder beschlossen werden. Es besteht die Möglichkeit der Stimmrechtsübertragung, die in § 11.2 geregelt ist.

(2) Änderung der Geschäftsordnung

Änderungen der Geschäftsordnung können nur mit einer Mehrheit von mindestens 75 % der abgegebenen gültigen Stimmen und im Übrigen auch nur mit mindestens 10 % aller stimmberechtigten Vereinsmitglieder beschlossen werden. Es besteht die Möglichkeit der Stimmrechtsübertragung, die in § 11.2 geregelt ist.

§ 17

Beteiligungen an Gesellschaften

Der WTA e.V. kann eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gründen, sofern der Verein als alleiniger Gesellschafter die gesamten Anteile der zu gründenden Gesellschaft hält.

(1) Auslagerung von Vereinstätigkeiten in verbundene Gesellschaften

Ist durch einzelne Aktivitäten, die zur Erfüllung der in § 2 genannten Aufgaben erforderlich sind, die Gemeinnützigkeit des Vereins gefährdet, sind diese Art der Tätigkeiten außerhalb des Vereins in einer verbundenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung durchzuführen und entsprechend aus dem Verein auszulagern.

(2) Gründung von verbundenen Unternehmen

Wird entsprechend der Vorgaben des § 2.4 und § 17.1 die Gründung einer verbundenen Gesellschaft mit beschränkter Haftung notwendig, obliegen die Vorbereitungen der Gründung dem Präsidium, das die Ausarbeitung der Satzung bzw. des Gesellschaftervertrags sowie der Geschäftsordnung der GmbH mit dem Beirat abstimmt.

Die Gründung der Gesellschaft sowie deren Auflösung bedarf zur Rechtswirksamkeit der Zustimmung durch die Mitgliederversammlung. Die Zustimmung der Mitgliederversammlung ist gegeben, wenn eine Mehrheit von Zweidrittel der abgegebenen Stimmen dem Vorschlag zur Gründung einer verbundenen Gesellschaft durch das Präsidium und des Beirats folgt.

(3) Geschäftsführung verbundener Gesellschaften

Als Geschäftsführer von verbundenen Gesellschaften mit beschränkter Haftung können nur solche Personen bestellt werden, die nicht Mitglied des Vereinsvorstands sind und die die Tätigkeit der Geschäftsführung der verbundenen Gesellschaft beruflich ausüben.

(4) Vertreter des Vereins in der Gesellschafterversammlung

Der Verein wird als Gesellschafter gegenüber dem(den) Geschäftsführer(n) der Gesellschaft durch das Präsidium (Vorstand nach § 26 BGB) vertreten.

(5) Teilnahme der Geschäftsführung verbundener Gesellschaften an Vereinssitzungen

Der/die Geschäftsführer der verbundenen Gesellschaft/en kann/können zu den Sitzungen des Präsidiums hinzugerufen werden. Der/die Geschäftsführer hat/haben an den gemeinsamen Sitzungen von Präsidium und Beirat sowie an der Mitgliederversammlung mit informeller und beratender Funktion teilzunehmen.

§ 18

Auflösung des Vereins

- (1) Die Auflösung des Vereins kann nur in einer ausschließlich zu diesem Zweck einberufenen Mitgliederversammlung mit 75 % Mehrheit aller anwesenden und vertretenen Stimmen beschlossen werden.
- (2) Die Mitgliederversammlung ist für eine Auflösung des Vereins nur beschlussfähig, wenn mindestens 2/3 aller Mitglieder anwesend oder vertreten sind.
- (3) Sofern die erforderliche Zahl der Mitglieder nicht anwesend oder vertreten ist, muss unverzüglich mit einer Einladungsfrist von vier Wochen eine neue Mitgliederversammlung vom Präsidium einberufen werden, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden oder vertretenen Mitglieder beschlussfähig ist. Darauf ist in der weiteren Einladung hinzuweisen.
- (4) Sofern die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, sind der Präsident und dessen Stellvertreter gemeinsam vertretungsberechtigte Liquidatoren.
- (5) Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an die

ICOMOS International Secretariat
49-51, rue de la Fédération
Paris 75015
France

oder an eine von der Mitgliederversammlung zu bestimmende andere gemeinnützige Organisation.

Diese Satzungsüberarbeitung wurde am 6. März 2014 durch die Mitgliederversammlung in Stuttgart beschlossen und löst die bisher gültige Satzung ab.

Die WTA – Geschäftsordnung

Rules of Internal Procedure for the Regional Groups of the WTA

4 Seiten

Rules of Internal Procedure for the Regional Groups of the WTA

Preliminary Statement

- (1) The WTA is an association whose activities are increasingly international and whose organisation and management can only be efficiently achieved by means of regional structuring.
- (2) The WTA therefore subdivides into Regional Groups. As a general rule the formation of groups takes place according to countries; equally possible, however, is the formation of a cross-national group or a group covering areas only.
- (3) The Rules of Internal Procedure regulates their link with the WTA Association as well as the rights and obligations resulting thereof.
- (4) The Rules of the WTA apply unreservedly to all its members and bodies. The Rules of Procedure for the Regional Groups is based on those Rules and contains merely amplification and distinctions, which have not been expressly stipulated in the Rules and the the Rules of Internal Procedure or have not simply been derived from them.

§ 1

The Formation and Management of a Regional Group

- (1) The formation of a Regional Group is a political and strategical management decision of the Association made by the Executive Committee of the WTA.
- (2) The Executive Committee of the WTA takes advice for this purpose from the members of the Extended Executive Committee and selected Heads of the Technical Departments.
- (3) For the formation of a Regional Group not less than 8 full members of the WTA are required in their respective region.
- (4) WTA Members who do wish to affiliate themselves to a Regional Group make a written application to the Executive Committee of the WTA.
- (5) The Regional Group must conduct a General Meeting. This is to be undertaken prior to the General Meeting of the WTA. The results of the General Meeting of the Regional Group are to be presented at the General Meeting of the WTA.
- (6) For the formation of a Regional Group, an Executive Committee made up of a manager, a deputy and an appointee for the bookkeeping and cash management is required.

In order to protect the WTA's basic principle of professional neutrality, the manager of a Regional group should have, as a general rule, a scientific-technical educational background and should be working in the area of research and development e.g. at a university.

- (7) Prior to the official formation of a Regional Group the Executive Committee of the WTA checks the basic conditions on site and draws up a scenario of the project as well as the financial trend of the Regional Group. This scenario is the first basic ground work and operational instruction for a new Regional Group.
 - (8) The Executive Committee of the WTA appoints furthermore one or several long-standing WTA members as a temporary mentor. The mentor acts as a link between the Regional Groups and the Executive Committee of the WTA.
 - (9) The Chairperson of the Regional Group is automatically a member of the Extended Executive Committee. In this capacity he is to convey the strategic objectives and at the same time convey the particularities and problems to the Executive Committee of the WTA.
-

- (10) The Deputy Manager should (as a rule) perform as the informal link between the technical departments and the work groups.
- (11) The appointee for budget- and cash management is accountable to the treasurer of the WTA.
- (12) The offices of the Regional Groups are honorary as are all offices of the Association.

§ 2

Name, registered office, place of jurisdiction and fiscal year

- (1) The Regional Groups hold the name Scientific –Technical Working Committee for Building Conservation and Preservation of Ancient Monuments, Regional Group country translated into the respective language of the country. The abbreviation is to be written down in the following form: WTA- registration mark of country (e.g.: WTA-CH)
- (2) The Regional Groups decide on their business location with the agreement of the Executive Committee of the WTA according to the specific conditions. For regional concerns the appointed business location is also place of jurisdiction and place of payment.
- (3) For the liaison with the WTA Association as well as the international interests the place of jurisdiction and place of payment is the Association's registered office in Munich.
- (4) The fiscal year is the calendar year.

§ 3

Business purpose, duties and responsibilities of Regional Groups

- (1) The Regional Groups in accordance with the Association's Rules and Rules of internal procedure are to expedite the transfer of knowledge in the area of building conservation and preservation of ancient monuments in their region, to publish practical experiences and initiate relevant research.
 - (2) In order to be able to fulfil this function among other things, they delegate appropriate members from amongst their circle to the technical departments and work groups of the WTA.
 - (3) Drawing from regionally specific problems they initiate the formation of new work groups, organise seminars and compile documents relating to special topics.
 - (4) They assure the high quality translation of WTA publications into the respective foreign language and its conformation to the regional framework. The responsibility for the conformity of the contents is carried by the Chairperson of the Regional Group. The Chairperson passes the translation to the Executive Committee of the WTA for release.
 - (5) Further among the duties and responsibilities of the regional Groups is the conducting of seminars and scientific presentations. These are to be agreed upon with the management of WTA-Conferences.
 - (6) The Regional Group is to conform in appearance with the appearance of the WTA. This applies particularly to letters, publications, appearances on the Internet and business cards. The release for these is gained from the WTA Executive Committee member for public relations.
 - (7) All Regional Group publications are to be incorporated with an ISBN number into the complete publications of the WTA and are to be submitted to the Manager of WTA publications for authorisation.
 - (8) The Regional Groups can arrange the events of their activities by means of a regionally-tailored Rules of procedure. This does NOT override the Rules, Rules of Internal Procedure of the WTA, and Rules of Procedure for the Regional groups, but is an appendix to the documents of the WTA and is to be presented to the Executive Committee of the WTA for authorisation.
-

§ 4

Budget and Cash Management

- (1) The budget and cash management of the Regional Groups is subject to the bookkeeping legally stipulated by the place of business of the respective Regional Group. The income and expenditure are to be accounted for by the Regional Groups. The appropriation of the funds is audited annually by 31st January of the subsequent year at the latest by the chosen auditors of the Regional Group and a discharge certificate issued. This is to be delivered to the WTA treasurer by 15th February of each calendar year.
- (2) Budget, cash flow and deadlines for reporting are to be agreed upon with the treasurer of the WTA.
- (3) The funds required to fulfil the duties and responsibilities of the WTA are raised by the members in the form of contributions, shares in the costs, donations, sale of scripts and seminars.
- (4) The Executive Committee of the WTA stipulates the allocation of income in conjunction with the management of the Regional Groups in a separate agreement.

§5

Right and duties of the Regional Groups

- (1) The members of all the Regional Groups have the same statutory rights and duties.
- (2) In particular they are entitled to call on support in all matters pertaining to the Association's field of activity and to participate in the work and to share in the facilities of the Association.
- (3) Every member has the right to propose a motion in the General Meeting. Every full member has a vote. So that the right to vote may be exercised another member can be authorised as proxy in writing. Voting by proxy is to be authorised for each General Meeting separately.
- (4) Each Regional Group is obligated to send at least one member of the Regional Group's Executive Committee to the General Meeting.
- (5) All members are obligated to abide by the Rules of the WTA and by the legally effective resolutions of the General Meeting and its bodies and to refrain from anything which could have a damaging effect on the Association.

§ 6

Acquisition of membership and collaboration

- (1) Membership of a Regional Group pre-supposes membership of the WTA. The Management of the Regional Group passes the application for membership accompanied by a written recommendation to the Executive Committee of the WTA. A decision on the application is reached by the Executive Committee of the WTA. The Regional Group will be advised of the decision in writing.
- (2) Upon submitting an application for membership the applicant recognises the Rules of the WTA Association and the regionally specific procedures.
- (3) Working in a department of the WTA or participation in a Regional Group of the WTA does not inevitably imply membership of the WTA.

§7

Amendments to the Rules of Procedure and the dissolving a Regional Group

- (1) Amendments to this Rules of Procedure require an application by the Regional Group to the Executive Committee of the WTA.
 - (2) The dissolving of a Regional Group is decided upon by the Executive Committee of the WTA. Reasons are to be given for the decision. The members of a Regional Group can file an objection to this before the General Meeting.
-

- (3) On the dissolving of a Regional Group the means and assets still available are to be handed over by the appointee authorised to manage the budget and cash to the treasurer of the WTA.

§8

General Provisions

- (1) This Rules of Procedure came into force by means of a resolution of the Executive Committee of the WTA and became effective on 21.07.2003.
 - (2) In all cases where this Rules of Procedure fails to reach conclusions the Executive Committee adjudicates. Should there be discrepancies between the Rules of Procedure for the Regional Groups and the Rules of the WTA, the Rules of the WTA is overriding.
-